

Urkunden und Copiar
des
KLOSTERS NEUENKAMP
im Königlichen Staatsarchiv zu Wetzlar.

Herausgegeben
von der
Gesellschaft für Pommersche Geschichte und
Alterthumskunde.

Bearbeitet
von
Dr. F. Fabricius,
Oberlandesgerichtsrath in Celle.



STETTIN.
Verlag von Léon Saunier's Buchhandlung.
1891.



Quellen

zur

Pommerschen Geschichte.

II.

Quellen

zur

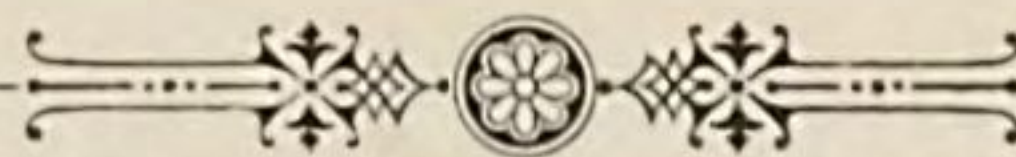
Pommerschen Geschichte.

Herausgegeben

von der

Gesellschaft für Pommersche Geschichte und
Alterthumskunde.

II.



STETTIN.

Verlag von Léon Saunier's Buchhandlung.

1891.

Urkunden und Copiar
des
KLOSTERS NEUENKAMP

im Königlichen Staatsarchiv zu Wetzlar.

Herausgegeben

von der

Gesellschaft für Pommersche Geschichte und
Alterthumskunde.

Bearbeitet

von

Dr. F. Fabricius,

Oberlandesgerichtsrath in Celle.

STETTIN.

Verlag von Léon Saunier's Buchhandlung.

1891.

Ergebnisse der

der

KRISTALLIN

der Kristallin

der Kristallin

der Kristallin

der Kristallin der Kristallin

der Kristallin

der Kristallin der Kristallin

der Kristallin

der Kristallin

der Kristallin

der Kristallin

der Kristallin

der Kristallin der Kristallin

Dem hochsinnigen Freunde und Förderer
Pommerscher Geschichte

dem Kgl. Wirkl. Geh. Rath und Ober-Präsidenten a. D.

Herrn

Grafen Ulrich Behr-Negendank Excellenz

Erbküchenmeister im Fürstenthum Rügen und der Lande Barth,
Mitglied des Herrenhauses

in Dankbarkeit und Verehrung

gewidmet

von der

Gesellschaft für Pommersche Geschichte und
Alterthumskunde.

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

Inhalt:

	Seite.
Einleitung.....	I
I. Inhaltsverzeichniss des Copiars	1
II. Urkunden aus dem Copiar und den Prozessakten	17
III. Anhänge:	
1. Dorfregister	71
2. Schuldentilgung.....	85
3. Ordenskontribution	88
IV. Register:	
1. Personen-Register	89
2. Orts-Register	102
3. Wort- und Sach-Register	110

Bemerkungen und Berichtigungen auf der Rückseite dieses Blattes.



Bemerkungen und Berichtigungen.

Beim Abdruck des Textes sind eckige Klammern zu nothwendig erscheinenden Ergänzungen, runde zur Tilgung von fehlerhaft Ueberflüssigem benutzt. In den Registern kommen nur runde Klammern vor zur Kennzeichnung der verschiedenen Wortformen.

Einige Versehen, welche nicht dem Setzer, sondern mir selbst zur Last fallen, habe ich zum Theil schon im weiteren Verlauf des Druckes und in den Registern berichtigen können. Ich stelle hier alle erforderlichen Berichtigungen noch einmal zusammen:

Auf dem ersten Bogen der Einleitung stimmen in Folge einer ursprünglich unrichtigen Zählung des Inhaltsverzeichnisses die Verweisungen auf dasselbe nicht völlig. Es ist zu lesen S. III Z. 2 v. u. No. 56; S. VI Z. 1 u. 2 v. u. No. 37; S. VII Z. 12 v. u. No. 27, Z. 10 v. u. No. 69, 70, Z. 5 v. u. No. 69—73; S. VIII Z. 6 v. u. 103, Z. 5 v. u. No. 97, 99—103, Z. 2 v. u. No. 98 statt der überall um 1 geringeren Zahlen.

S. 1 ist die No. 5 nicht von 1276, wie ich verschrieben hatte, sondern von 1286, bei Fabr. No. 293, im P U B No. 1403 gedruckt, s. S. 29.

S. 4 ist die Anm. 15 zu streichen, de molendino in Tribom gehört zusammen, der Ernestus heisst nicht de molendino, freilich auch nicht Buddo, wie das Reg. zum P U B hat, sondern wahrscheinlich de Peniz, s. S. 91.

S. 8 ist das Datum von No. 48, 1308 Fbr. 15, s. S. 44, 47.

S. 10 ist die No. 62 im P U B No. 1701, freilich auch dort mit dem Druckfehler 1710 gedruckt.

S. 19 Z. 19 links ist heredum statt heredem zu lesen,

S. 22 Z. 7 dominum statt dominem,

S. 39 Z. 1 v. u. Gherardus statt Gherwinus,

S. 41 Z. 8 v. u. distinctiuis statt distinctius,

S. 54 Z. 11 v. u. ingesegell statt ingesell,

S. 60 Z. 15 Verchen statt Ver(c)hen,

S. 65 Anm. 3 bursen statt bussen,

S. 79 Z. 10 v. u. smaltegeden statt sin altegeden,

S. 81 Z. 10 siliginis statt siligimis,

S. 83 Z. 3 v. u. Lindbeke statt Lintbeke,

S. 98 ist einzuschieben: Starkowe, Nic. de, Pfarrer in Barth S. 46.

Nicht hoch genug kann der Einfluss geschätzt werden, welchen die fleissige Arbeit der Cisterzienser auf die Entwicklung unsres Heimathlandes geübt hat. Und ganz besonders kann man dies behaupten in Bezug auf die Entwicklung seiner Bodengestaltung. In einer Wildniss von Wald und Sumpf liessen sie sich nieder, um in harter Anstrengung und Entsagung zugleich das Heil ihrer Seele und den Anbau des Landes zu fördern. Noch stand der Orden auf seiner Höhe, als seine Sendlinge ihre Thätigkeit auch auf Pommern erstreckten, und es scheint, dass die Lösung der ihnen hier gesteckten Aufgaben den Pommerschen Cisterzienserklöstern noch eine längere Blüthe verlieh, als sich in den westlicheren Bezirken schon der Verfall des Ordens zeigte¹⁾. Eine nähere Schilderung dieses Hergangs liegt nicht in meiner Absicht, nur neugewonnenen Quellenstoff will ich bieten, welcher geeignet ist, die Einzelheiten des Entwicklungsganges an einem Kloster erkennen zu lassen, welches für den landfesten Theil des Fürstenthums Rügen gewissermassen in ausschliesslicher Alleinberechtigung seine Wirksamkeit geübt hat. Während die Klöster Eldena und Bergen, ersteres an der rügisch-pommerschen Grenze, letzteres inmitten der Insel, des beflossenen Landes Rügen, gelegen, sich schon längst ausführlicher Einzeldarstellungen erfreuen²⁾, hat der mangelhafte Zustand der Quellen dem Kloster Neuenkamp seinen Geschichtsschreiber noch vorenthalten. Die Klage über die Lücken seines Urkundenbesitzes ist alt. Das Stettiner Archiv bewahrt in dem Briefwechsel zwischen den Herzogen Ernst Ludwig und Bogislav XIII., demselben, der 1587 an der Stelle des Klosters Neuenkamp die Stadt Franzburg gründete, ein Schreiben Ernst Ludwigs aus Wolgast von 1574, welches die Mittheilung enthält, dass „auch die kampische Matrikel allhier nicht vorhanden, sondern nebenst andern Nachrichten und schriftlichen

¹⁾ Man vgl. den interessanten Vortrag von Uhlhorn: Die Kulturthätigkeit der Cisterzienser in Niedersachsen, in der Ztschr. des hist. Vereins v. Niedersachsen, Jg. 1890, S. 84—110. Der Verf. bekleidet als Abt des in ein evang. Predigerseminar umgewandelten Cisterzienserklusters Loccum unweit Hannover die erste Würde der lutherischen Geistlichkeit der Provinz.

²⁾ Grümbke: Gesammelte Nachrichten zur Gesch. des ehemaligen Cisterzienser-Nonnenklusters St. Maria in Bergen. Strals. 1833 und Pyl, Gesch. des Cisterzienserklusters Eldena. Grfsw. 1880—1882.

Urkunden von dem letzten kampischen Abt entführt sei, daran wohl allerlei Fleiss, damit man sie wieder erlange, sowohl bei Leben unsres seligen Herrn Vaters als in gemeiner Regierung, wie E. L. zum Theil bewusst, angewandt aber nicht fruchtbarlich geschafft worden¹⁾.

Wunderbar ist es doch, dass der damals angewandte Fleiss so unfruchtbar blieb. Der Verkehr zwischen den von den Pommerschen Herzogen bevollmächtigten Reichskammergerichts-Prokuratoren und der Wolgaster Kanzlei muss recht unvollkommen oder die Aufbewahrung der von jenen gelieferten Berichte im Wolgaster Archiv mangelhaft gewesen sein, sonst hätte man wissen müssen, dass das Copiar des Klosters und eine Reihe Urkunden von dem Anwalt der Kampischen Aebte zu den Akten des Reichskammergerichts in dem Prozesse der Aebte gegen die Herzoge überreicht war.

Diese Akten, von Herrn Archivrath Dr. Veltmann in Wetzlar kürzlich wieder aufgefunden, liegen jetzt vor mir. Sie enthalten unter No. 15 das Ueberreichungsschreiben des die Kläger vertretenden Anwalts, welches ich mir nicht versagen kann nachstehend wörtlich mitzutheilen. Nach den von mir in den Anmerkungen hinzugefügten Daten sind die weiter unten abgedruckten Texte dieser Urkunden aufzufinden.

Verzeichnuss alle[r] Brieff vnnd Siegel, privilegien, kauffverschreybung vnnd anderer vrkunden in vim probationis in der probation-schriefft vermeldt, Johann, Abbt zum Altenn vnnd Newenn Campe contra die Hertzogenn zu Stettin vnnd Pomernn²⁾.

Durchleuchtiger, hochgeborner Furst, keyserlicher Mayestät Chamer-Richter, Gnediger Herr, Inn sachenn penalis Mandati et spolii, so sich zwischen den Ebbten zum altenn vnd Newen Campe an einem, vnnd den durchleuchtigen Hochgebornen Fursten vnd Herrn, Herrn Barnym vnnd Herrn Philips, Hertzogen zu Stettin vnd Pomern u. s. w. anderssteils, ann diesem keyserlichen Chamergericht haltendt, Nachdem in der Conclusion-schriefft vnd probation meldung beschicht von etlichenn brieff vnd siegeln, priuilegien, venditionn- vnd vertrags-brieffen u. s. w., auch eines alten Copey-Buchs, so vbergibt anwalt der Cleger nachuolgende verzeichniss derselben aller, nemlich vnd

¹⁾ Fabricius: Rüg. Urkk. 3, S. 185, Anm. 2.

²⁾ Diese Aufschrift befindet sich, wie bei allen Aktenstücken des gemeinen Prozesses, auf der Rückseite des letzten — hier des zweiten — Blattes, darunter die in ein Quadrat geschriebene Aktennummer 15 und von der Hand des Gerichtsschreibers der Vermerk: Productum Speir 2. Decembris anno 1538. Die folgende Numerirung der überreichten Stücke findet sich auch in dem Original und hat sich vermuthlich ebenso auf den Urkunden selbst so befunden. Die einzelnen Nummern sind von Quadraten umrahmt, welche zum Unterschied von den eigentlichen Aktennummern mit einer Diagonale durchzogen sind, so dass sie aussehen, als ob sie ausgestrichen wären.

1. *Erstlich: Ein schutz- und schirmbrieff vnd Confirmation, auch priuilegiation Cesaris seu Regis Sigismundi pie memorie¹⁾, mit Aa bezeichnet.*

2. *Item ein pirgameni transumpt²⁾ vff den Penninre sehe, by der statt Stralsundt gelegen, mit Bb notirt.*

3. *Item priuilegium³⁾ domini Wartislai⁴⁾ super bonis Wulvesshagenn cum omni⁵⁾ iure et iudicio, mit Cc signirt.*

4. *Item ein distinction⁶⁾ versiegelten brieff der Hertzogen zu Pomern u. s. w. domini Wyslay⁷⁾ mansorum atque silue Wulvesshagen, datum ecclesie Rigensi⁸⁾, mit Dd vermerckt.*

0. *Item ein copey einer verschreybung vnd ordnung der gantzen landschafft gegeben⁹⁾, so im alten des Closters zum Newen Campe Copeybuch ingeleibt, sampt dem alten Copeybuch.*

5. *Item literas venditionis¹⁰⁾ Hainrichen Vruebozenn super bona Gremerssdorpp, mit XXVIII^c vnd L Marck an parem gelt erkaufft, mit trippell A.A.A.*

6. *Item ein brieff venditionis¹¹⁾ et priuilegium Rigensium de bonis Wulvesshagenn cum suis attinenciis vmb VI^m Marck bares gelts verkauft, mit G. signirt.*

7. *Item ein priuilegium¹²⁾ super decimas villarum Cronewitz, Conradiss-hagen, Wulvesshagen, Gosdin, Vogesdorpp, ab episcopo Swerinensi pro septingentis et quadraginta marcis erkaufft, mit ein simpel grossen C. bezeichnet.*

8. *Item litere venditionis¹³⁾ Geisken Müllers vff VC goltgulden erkaufft, mit H.H. signirt.*

9. 10. *Item durch¹⁴⁾ zwen brieff¹⁵⁾ venditionum mit des abbts vnd conuents zu Eldena siegell besiegelt, der ain mit L.L. notirt, der ander mit p.p. bezeichnet, vmb VC gulden erkaufft.*

11. *Item ein Vertragsbrieff¹⁶⁾ des Hertzogen Bugeslavi mit F.F. signirt.*

12. *Item ein copey des Vertrags oder Recess durch Hertzog Philips zu Stettin vnd Pomern besigelt in causa alimentorum¹⁷⁾, das original versigelt einkommen den 13. tag May anno etc. 38 mit p. vermerkt.*

Item das alt Copey-Buch, mit schwarzem leder vberzogenn.

Symon Engelhart,
Doctor.

1) 1430 Oct. 21. 2) 1432 Juni 21. 3) 1384 Juni 24. 4) Hds. Wartisali.
5) Hds. omne. 6) wohl verschrieben statt distinctiue. 7) 1266 Mrz. 26. 8) Hds. Reg.
9) 1325 Dec. 3, unten nach den Stralsunder Originalen. 10) 1413 Mai 9. Zwischen 5 und 6
ausgelassen ist die Urk. von 1414 Juni 17, welche wahrscheinlich mit der Nummer 5
zusammengefasst gewesen und deswegen bei der Aufzählung übersehen ist. 11) 1384 Mrz. 10.
12) 1272 Juni 9, Fabr. 161, PUB 959, MUB 1252. Diese Sammlungen geben die Urk.
nach einem Originaltransumpt vom 27. Apr. 1309 (Fabr. 585); sie steht auch im Copiar,
die wenigen Varianten sind zu No. 55 des Inhaltsverzeichnisses unten notirt. 13) 1506 Nov. 19.
14) unverständlicher Schreibfehler. 15) 1520 Nov. 11 und 1519 Nov. 5. 16) 1494 Juli 22.
17) 1535 Mai 8.

Dass mit dem Verzeichniss auch die Originalurkunden überreicht worden, wird durch das Protokoll vom 2. December 1538 erhärtet. In diesem Protokoll wird die Erklärung des Anwalts Engelhart referirt, wonach derselbe mit den Beweisartikeln das eben mitgetheilte Verzeichniss sammt den versiegelten Originalien und dem Copiar übergiebt. Während nun dem entsprechend das Copiar auch Theil der Akten geworden und mit demselben Produktionsvermerk, wie das Verzeichniss, auch mit der Aktennummer 16 versehen worden, so finden sich die übrigen Stücke nur in Abschriften bei den Akten, welche von dem Leser (Lector oder Collationator) des Gerichts beglaubigt sind. Eine Ausnahme macht allein der unter 12 aufgeführte Reces vom 8. Mai 1535, welcher, wie angegeben, schon am 13. Mai 1538 und zwar „in causa alimentorum“ im Original überreicht worden war¹⁾. Nachdem nämlich der 1535 angefangene Prozess sich in die Länge gezogen, begannen dem Abte, der zunächst im Campischen Hofe zu Stralsund Residenz genommen, dann aber auch von dort hatte weichen müssen, die Mittel zum Unterhalt und zu weiterer Prozessführung knapp zu werden, und er stellte deswegen am 14. und 21. Januar 1538 Anträge, das Gericht möge den Herzogen aufgeben, dass sie ihm bis zur Wiedereinsetzung in seine Prälatur 800 Gulden jährliche Alimente zahlten. Einredeweise hatte sich der Anwalt der Herzoge auf den Vergleich vom 8. Mai 1535 berufen, zur Widerlegung dieser Einrede legte aber der Anwalt des Klosters die Originalvergleichsurkunde vor, um aus dem Inhalte und aus dem Umstande, dass allein das herzogliche Siegel daranhing, darzuthun, dass der Vergleich ein einseitiger, ihm abgedrungen und daher für ihn unverbindlich sei. Wo sind die andern Originale geblieben? Nach Wolgast sind sie nicht gelangt, sonst müssten einige von ihnen bei den bisherigen Urkundenpublikationen schon Erwähnung gefunden haben. Entweder sind sie beim Reichskammergericht gesondert aufbewahrt oder dem Anwalte belassen. Letzterenfalls sind sie gewiss verloren, aber auch im ersteren Fall ist die Aussicht, dass sie noch wieder zum Vorschein kommen, sehr schwach. Herr Dr. Veltmann antwortet auf meine deswegen an ihn gestellte Frage: „Wo die Originale der Urkunden geblieben sind, von denen das Reichskammergericht so oft hat Abschriften nehmen lassen, darüber habe ich schon oft vergebens nachgeforscht. Eine

¹⁾ Die Prozessakten verdienten, auch abgesehen von dem darin aufbewahrten Urkundenmaterial, eine ausführlichere Mittheilung als Beitrag zur Geschichte der Durchführung der Reformation. Inzwischen hat Herr Archivrath Dr. Veltmann auch die Akten des 1536 begonnenen Prozesses des Abts zu Neuenkamp gegen die Stadt Stralsund und Genossen wegen der Niedermühle u. s. w. aufgefunden, worin zugleich auch die Müller zu Garbodenhagen, mehrere vom Adel und der Magistrat zu Lüneburg wegen der in Anlass der Einführung der evangelischen Lehre dem Kloster vorenthaltenen Hebungen an Getreide, Salz und Geldzinsen in Anspruch genommen wurden. Beide Prozesse wurden oft in denselben Terminen verhandelt und greifen in einander. Es würde also sehr geeignet sein, über beide im Zusammenhange zu berichten. Vielleicht ein ander Mal. Hier würde ein ausführlicheres Eingehen zu weit führen.

bezügliche Notiz fand ich bis jetzt nicht. Es scheint fast, dass die Originale den Eigenthümern zurückgeschickt worden sind.“ Die Abschriften müssen uns also vorläufig und wahrscheinlich leider endgültig die Urkunden ersetzen. Für die Verhältnisse des Klosters sind alle so interessant, dass mir die Mittheilung des vollen Wortlauts geboten erschien, und es ist nur zu bedauern, dass die niederdeutschen Texte durch das mangelnde Verständniss des reichskammergerichtlichen Schreibers, das ab und an selbst der Leser zu tadeln fand¹⁾, durch eine halb oberdeutsche Färbung entstellt sind. Indessen wird man billigen, dass ich eine Wiederherstellung in reines Niederdeutsch nicht versucht habe, ein Unternehmen, das selbst einem geschulten niederdeutschen Philologen, wie ich es nicht bin, schwer fallen dürfte. Nur ab und an habe ich augenfällige Missverständnisse aufzuklären versucht, doch nicht, ohne die Lesart der Aktenabschrift zu bemerken. Gedruckt waren von diesen Urkunden, abgesehen von den in das Transumt von 1432 Juni 21 aufgenommenen, nur die bereits nach einem älteren Transumt in den Urkundenbüchern genügend bekannt gemachte und daher hier übergegangene Zehntverleihung von 1272 Juni 9 und der Vergleich von 1535 Mai 8. Da die Orte, wo letzterer zu finden, Dähnert's Pomm. Bibl. 3,19 und Biederstedt's kirchl. Verordn. 1,94 aber schon schwerer zugänglich, habe ich einen Neudruck desselben um so mehr für angezeigt gehalten, als das Gewand, in welches Dähnert die Urkunde gekleidet hat, namentlich durch die grossen Anfangsbuchstaben des Pluralis majestaticus Wir, Uns u. s. w. etwas zu moderne Gestalt gewonnen hat, und sachlich die Sammlung keinen geeigneteren Abschluss erhalten konnte als durch die Urkunde, welche man als den amtlichen Grabstein der einst so blühenden Anstalt ansehen darf.

Obschon ich nun den Werth dessen, was uns die in den Akten liegenden Abschriften mittheilen, nicht gering anschlagen möchte, — allein die Urkunden über den Erwerb von Gremersdorf und die über den Ankauf der Rigaischen Güter bieten, soviel ich sehen kann, kaum erwartete Aufklärungen, — so wird er doch durch das Copiar überboten, sowohl was Menge und Alter der bisher noch unbekannten Urkunden, als auch was die Güte des Textes anlangt. Je mehr ich mich bei eingehenderer Beschäftigung mit meinem Gegenstande hiervon überzeugte, um so mehr veränderte sich die Gestalt, welche ich der Arbeit ursprünglich zu geben beabsichtigte. Ich hatte zunächst geglaubt, dass es genügen werde, festzustellen, welche der im Copiar enthaltenen Urkunden bereits publicirt seien, welche nicht, und mit dieser Feststellung eine Beschreibung des Copiars zu verbinden, um so eine vielleicht nicht ganz unnütze Vorarbeit für die Herausgeber des Pommerschen Urkundenbuchs zu liefern. Da aber, wie ich sah, der bisherige Bearbeiter desselben selbst den Weg eingeschlagen

¹⁾ s. den Beglaubigungsvermerk und die Korrekturen bei der Urkunde von 1494 Juli 22.

hat, Nachträge zunächst in den Baltischen Studien zu veröffentlichen, um sie sofort der Benutzung zugänglich zu machen und doch nicht in den einzelnen Bänden des Urkundenbuchs zu zersplittern, sondern demselben später in grösserer Sammlung einzuverleiben, so schien es zweckmässig, hier ähnlich zu verfahren, zumal eine zusammenhängende Reihe von Urkunden vorlag, welche zum Theil, wie die Grenzbeschreibung von 1273 und das Dorfschaftsregister des 15. Jahrhunderts, von solcher Bedeutung sind, dass es unrecht gewesen wäre, sie der Oeffentlichkeit länger zu entziehen¹⁾. Nun aber konnten die Abschriften in den Wetzlarschen Akten mit gleichem Rechte beanspruchen, in die Sammlung eingereiht zu werden. Datirte doch die älteste der darin enthaltenen Urkunden auch schon aus 1266. Dabei führte der Zufall mich auf eine Entdeckung zwar schmerzlichen Inhalts aber doch höchsten Interesses. Indem ich die in das Transumt von 1432 Juni 21 aufgenommenen Urkunden von 1242, 1288 und 1306 mit den Drucken im PUB verglich, fiel mein Blick auch auf die Abschrift der ersten Urkunde im Copiar und siehe da — die erheblichste Abweichung. Die Neuenkamper Mönche haben Urkunden gefälscht wie andere Mönche auch. Diese Fälschung nachzuweisen und darzustellen war nichts geeigneter als die Urkunde so, wie sie im Copiar steht, und so, wie sie nach dem Stettiner Original gedruckt ist, nebeneinander zu setzen. Niemand wird zweifelhaft sein, dass sie im Copiar nach dem ursprünglichen Original abgeschrieben, das angebliche Original aber eine Fälschung ist, dazu bestimmt, das gemeine Mitfischereirecht der Uferanwohner zu Gunsten des Klosters zu beseitigen²⁾. Eine nothwendige Folge dieser Entdeckung war, auch die schon gedruckten Urkunden mit den Abschriften, welche das Copiar hat, zu vergleichen. Dabei sind zwar weitere Fälschungen nicht ermittelt, als dass gegen die ebenfalls den Borgwall-See betreffende Urkunde von 1287 (No. 36 des Inhaltsverzeichnisses, Fabr. 308, PUB 1446) ein Verdacht zu erheben war, welcher in der Anmerkung zu No. 36 näher ausgeführt ist.

¹⁾ Diese Zeilen waren geschrieben, ehe ich erfuhr, dass der dritte Band des Urkundenbuchs vollendet sei, ein Umstand, der die sofortige Veröffentlichung des gefundenen Schatzes erst recht nöthig macht. Dass dazu jetzt die Form eines neuen Heftes „Quellen“ gewählt ist, beruht auf Anregung des Gesellschaftsvorstandes nach Einsendung des Manuscripts.

²⁾ Dies gemeine Mitfischereirecht erscheint auch in der Stralsunder Bewidmung von 1240: *ciuibus in ciuitate residentiam facientibus communem cum hominibus terre nostre absque faciendis clausuris piscaturam condonamus* und in der fürstlichen Veräusserung von Lüssow an Stralsund 1302: *magnum stagnum Penyn, in quo ciues ville Lutzowe optinebunt quod in eo habuerunt temporibus ab antiquis*. Es verlohnt sich der weiteren Nachforschung, ob der Nachweis der Neuenkamper Fälschung uns nicht zu einer andern Grundlage der Entwicklung des Fischereirechts in unserm Lande verhilft, als sie bisher in dem ausschliesslichen Fischereirecht des Landesherrn auf Grund des fürstlichen Eigenthums an Land und Wasser anzunehmen war. Bestätigt wird ferner durch die hier entdeckte Fälschung die Beobachtung Klempin's (PUB I, S. 296), dass bei Fälschungen das hohe und niedere Gericht in betrüglicher Absicht als Gegenstand der Verleihung hervorgehoben wird.

Jedoch habe ich, damit man meiner Versicherung Glauben schenke, alle nicht ganz unerheblichen Varianten des Copiartextes in den Anmerkungen zum Inhaltsverzeichniß zusammengestellt. Ganz ohne Frucht ist auch diese recht langweilige Arbeit nicht geblieben. Man wird daraus erkennen, wie sich die Willkür der Namensschreibung zur Zeit der Herstellung des Copiars schon etwas vermindert, so haben sich z. B. für die Namen von Fürst und Volk die Formen Wizlaus und Ruyani als durchaus vorherrschend herausgestellt. Auch sieht man, wie sich die Namensschreibung im Allgemeinen überraschend schnell modernisiert, z. B. Rozstoc das z ausstösst, Teghelin sich in Techelin verwandelt. Die Vorliebe für y wird man dem Schreiber des Copiars nicht als Alterthümelei verargen, wenn man bedenkt, dass unsere Eltern noch bey, seyn, zwey zu schreiben pflegten. Etwas interessanter war die sorgfältige Beachtung der Rubra, die sich meist mit der Angabe des Inhalts im Inhaltsverzeichnisse decken. Ich darf hier ein Beispiel anführen, dass unter Umständen doch auch auf die Beobachtung kleiner und grosser Anfangsbuchstaben Werth zu legen ist. So lange man von einem novum molendinum und dessen constructio und transposicio liest, denkt man natürlich nur an eine neue Mühle und deren Bau und Verlegung. Aber die Lesart Nouum Molendinum macht schon stutzig. Kommt an deren Stelle gar das deutsche Nyenmolen vor, so hat man allerdings dringende Veranlassung, wenn man sich nicht an Ort und Stelle befindet, wenigstens auf der Landkarte des Orts Belegenheit zu untersuchen. Auf der Landkarte ist das Voigtsdorf, wohin die neue Mühle transponirt worden, garnicht zu finden. Statt dessen liegt an der Stelle, wo es nach den Urkunden zu suchen wäre, Neumühl. Da ist das Räthsel denn freilich auf sehr einfache Weise gelöst und der Hergang gestaltet sich ungemein natürlich: 1257 Juni 7 ertheilt der Fürst dem Kloster die Konzession, eine neue Mühle am Bache Campeniz anzulegen (No. 26). 1266 Oct. 14 muss das Kloster bereits den Rigaer Dom wegen der durch die neue Anlage angerichteten Ueberschwemmungen entschädigen (No. 68, 69). 1266 Oct. 15 erkennt der Fürst die Fischereigerechtigkeit des Klosters an der Campiniz von Richtenberg¹⁾ bis zu dieser neuen Mühle an (No. 28). 1279 erwirbt das Kloster Vogtsdorf und verlegt nunmehr die Mühle dorthin. In den Verhandlungen mit dem Rigaer Dom wegen der auch nach der Verlegung angerichteten Ueberschwemmungen 1286 und 1289 (No. 68—72) heisst die Mühle abwechselnd Nigenmolen und molendinum in Vogedesdorf, und so gehen beide Namen, wie Dorfregister und Schuldenverzeichniss ausweisen, durch zwei Jahrhunderte nebeneinander her, je nachdem mehr die bäuerlichen oder die Verhältnisse der Mühle in Betracht kommen. Heute ist nur ein Vorwerk (Gutshof) an

¹⁾ Reinberg ist statt Richtenberg in das von mir angefertigte chronologische Verzeichniss zu Fabricius' Rüg. Urkk. gerathen. Ob durch Druckfehler oder durch meine eigene Flüchtigkeit, kann ich nicht mehr sagen. Auch die Campeniz (blinde Trebel) als Kemnitzer Bach zu bezeichnen, war jedenfalls unvorsichtig und missverständlich.

der Stelle vorhanden, mit dem Dorfe ist auch der Name Vogtsdorf verschwunden, für den Hof ist der Name Neumühl allein übrig geblieben.

Für die leichtere Benutzung der Urkunden empfahl sich die chronologische Reihenfolge. Ohne weiteres ist ersichtlich, dass diejenigen, welche den Collationirungsvermerk des Lesers Eisengrien tragen, den Abschriften in den Akten, die übrigen dem Copiar entstammen. Ueber die Anordnung, welche sie in diesem haben, giebt das Inhaltsverzeichniss Auskunft, welches sogleich bei Anlegung der Sammlung angefertigt worden ist und mit dieser selbst das Schicksal theilt, nicht zum Abschluss gekommen zu sein.

Das auf den letzten drei Blättern des Copiars enthaltene Inhaltsverzeichniss ist mit derselben schönen deutlichen Mönchsschrift geschrieben, wie die Urkunden selbst, es rekapitulirt deren Inhalt, indem es die Rubra derselben mit unwesentlichen Abweichungen wiederholt, nur mit dem Unterschiede, dass statt der rothen Dinte, in welcher den einzelnen Urkunden die Ueberschrift gegeben ist, hier schwarze angewendet ist. In rother Dinte ist hier nur am äussern Blattrande zu jeder einzelnen Inhaltsangabe eine Ziffer gesetzt, und danach muss man zunächst annehmen, dass die Sammlung 60 Urkunden enthält, wie auch in der vorläufigen Mittheilung in No. 2 der Monatsblätter unsrer Gesellschaft von 1891 angegeben ist. Bei näherer Vergleichung stellt sich jedoch heraus, dass diese Annahme auf einer Täuschung beruht. Es findet sich häufig dieselbe rothe Ziffer bei zwei oder mehreren Inhaltsangaben hinter einander. Dies hat darin seinen Grund, dass der Schreiber, welcher das Copiar anlegte, nicht jede Urkunde mit einer neuen Nummer bedachte, sondern immer nur, sobald auf der vorderen Seite eines Blattes eine neue Urkunde begann, auf den oberen Rand des Blattes eine neue Nummer setzte, so dass die Urkunden, deren Anfang auf einer Rückseite steht, ebenso wie diejenigen, welche hinter einer auf der Vorderseite begonnenen ebenfalls noch auf eben dieser Vorderseite beginnen, in der Zählung unberücksichtigt geblieben sind. Beim Inhaltsverzeichnisse hat man sich damit geholfen, bei solchen Urkunden die vorangehende Nummer zu wiederholen. Bei dem folgenden Abdrucke dieses Inhaltsverzeichnisses gebe ich daher ausser der unregelmässigen Numerirung des Originals eine fortlaufende Numerirung¹⁾. Damit bin ich auf 102 Nummern gekommen. Der Nummer 60 des Verzeichnisses entspricht die laufende Nummer 96. Die Inhaltsangabe von No. 98—102 habe ich den Rubris über dem Text der Urkunden entnommen und nach den rothen Ziffern der oberen Blattränder auch die rothen Nummern 62—66 hinzugefügt. Der laufenden Nummer 97 konnte ich die gleichen Zuthaten nicht geben, da sie auch im Copiar ohne Rubrum und Nummer geblieben ist.

¹⁾ Zur leichteren Kontrolirung habe ich in besonderen Spalten das moderne Datum, die Regestennummer von Fabr. (= Fabricius, Rügensche Urkunden), die Nummern des PUB (= Pommersches Urkundenbuch) und in den Abtheilungen der Schweriner Bischöfe und der Meklenburger auch die Nummern des MUB (= Meklenburgisches Urkundenbuch) hinzugefügt.

Von Neuem täuschen würde man sich aber in der Annahme, dass wir im Copiar 103 Urkunden haben. Die Stücke 76—97, also nicht weniger als 22 Urkunden, die ganze Abtheilung De Slavia (Urkunden Mecklenburgischer Fürsten, Herren und Städte), fehlen. Diese Wahrnehmung leitet passend über zur Beschreibung der Anlage und Einrichtung der ganzen Sammlung. Dieselbe ist sehr einfach und durchsichtig. Die Sammlung hat aus 7 ungleich starken Lagen von pergamentenen Doppelblättern des üblichen Quartformats¹⁾ bestanden, von denen mit einer Ausnahme je eine Lage zugleich eine Abtheilung der Sammlung bildet. Nur die erste und grösste Abtheilung, Urkunden der Fürsten von Rügen, nimmt drei Lagen ein, eine von 8, eine von 6 und eine von 4 Doppelblättern. Die erste hat ursprünglich aus 10 Doppelblättern bestanden, jedoch sind von den beiden äusseren die Hinterblätter abgeschnitten, so daß sie jetzt nur 18 Blätter umfasst. Obwohl die 2 Blätter erst ausgeschnitten worden sind²⁾, nachdem sämtliche Lagen schon zu einem Buche vereinigt waren, scheint doch nichts dadurch verloren gegangen zu sein, denn schon das 17. Blatt ist nicht ganz beschrieben. Nach dem Schluss von No. 20 (rothe Ziffer 14) sind 10 Zeilen leer geblieben, und No. 21 eröffnet die zweite Lage mit der rothen Ziffer 15. Die ausgeschnittenen Blätter werden ebenso leer gewesen sein, wie auch die Lagen 4, 5 und 7 am Schlusse leere Räume zeigen. Blatt 1 und 2 dienen nun gewissermassen als Schmutzblätter. Liniirt sind dieselben gerade so wie die übrigen, die Schrift aber zeigt nicht die Mönchsschrift dieser, sondern Cursivschrift, der Inhalt giebt jedoch nichts neues, sondern enthält nur den Schluss der Urkunde No. 4 des Verzeichnisses, sodann die No. 5 vollständig und den Anfang von No. 6, so daß klar ist, das Copiar hat zuerst in Cursivschrift hergestellt werden sollen, dann aber hat man Mönchsschrift für geschmackvoller gehalten und den mit Cursivschrift gemachten Anfang wieder beseitigt. Nachdem das Buch, ehe es mir anvertraut worden, im Wetzlarer Staatsarchiv mit Bleistift foliirt worden, umfasst die erste Abtheilung Bl. 1—38. Auf Bl. 3 finden wir die rothe Abtheilungsüberschrift:

Incipiunt Priuilegia Principum Ruyanorum
super fundationem Ecclesie Noui Campi.

wovon die zweite Zeile wohl nur das Rubrum der ersten Urkunde darstellt. Von den 50 Urkunden dieser Abtheilung sind in Fabricius' Rüg. Urkunden und dem Pommerschen Urkundenbuch nicht weniger als 36³⁾ nach dem

¹⁾ 22,5 cm breit, 30 cm hoch. Mit dem Linienbrett sind 28 Querlinien, und zwar die 1., 2., 14., 15., 27. und 28. ganz durchgezogen, die übrigen begrenzt durch 2 senkrechte Linien, welche einen inneren Rand von 3,5, einen äusseren von 5,7 cm lassen. Die Ränder werden jedoch durch die rothen und blauen Initialen, an welche sich bisweilen geschmackvolle Randverzierungen schliessen, überschritten.

²⁾ Dies ergibt sich daraus, dass wie deutlich erkennbar, beim Einschneiden die Scheere aus Versehen das erste Blatt der zweiten Lage mitgefasst hat.

³⁾ Bei Fabr. 3 mehr, als im PUB, weil letzteres mit 1300 abbricht.

Original, 3 nach einer Abschrift von 1574, eine (No. 12) nach einem fehlerhaften Drucke bei Schöttgen gedruckt, 10 (No. 4, 5, 10, 17, 29, 32, 47, 48, 49, 50) waren bisher unbekannt und werden unten zum ersten Mal mitgetheilt. Bei den No. 43, 44, 45, welche nach der Abschrift von 1574 bekannt waren, genügte es statt Neudrucks die geringfügigen Varianten des Copiars anzugeben. Das Gleiche war der Fall bezüglich der nach dem beschädigten Original publicirten No. 8, während die Klempinschen Ergänzungen der beschädigten Ausfertigung von No. 6 durch das Copiar vollkommene Bestätigung finden. Dagegen waren neu zu drucken No. 2 der begangenen Fälschung halber unter Zusammenstellung der verschiedenen Texte, No. 12 wegen des bessern Textes, welchen das Copiar hat, No. 15 endlich, weil die bisherige Publikation nicht übersichtlich ist, indem sie nur in Gestalt von Varianten zu No. 16 erfolgt ist. Wegen der irrthümlich begonnenen und deswegen nicht fortgesetzten Urkunde von 1304 (No. 50a) siehe das in der Anmerkung dazu Bemerkte.

Die vierte Lage besteht nur aus 7 Doppelblättern und müsste daher von Bl. 39 bis 52 beziffert sein. Aus Versehen ist jedoch ein Blatt unbeziffert geblieben und erst von mir mit 50a bezeichnet. Die Lage schliesst also mit Bl. 51, die Ueberschrift lautet:

Incipiunt priuilegia Zwerinensis Ecclesie et Episcoporum
super abbaciam Noui Campi.

Darunter folgen 15 Stücke, No. 51—65. In den Urkundenbüchern gedruckt waren bereits 8 nach dem Original; 2 nach Transumten, bei denen es genügte, die Varianten des Copiars anzufügen; 5, nämlich No. 51, 60, 61, 63, 65 werden zum ersten Male hier gedruckt.

Die fünfte Lage war für die Urkunden des Rigaischen Domes bestimmt:

Incipiunt priuilegia Rygensis Ecclesie et Episcoporum necnon
Prepositorum ibidem.

Sie besteht aus 4 Doppelblättern und einem einzelnen (52—60). Das einzelne Blatt (59) ist nach innen mit breitem Rande umgeschlagen. Die auf dem umgeschlagenen Rande befindlichen Spuren des Linienblatts beweisen, dass das Blatt überhaupt nicht breiter gewesen und nichts davon abgeschnitten ist. In dieser Abtheilung befinden sich nur 10 Urkunden, No. 66—75. Hiervon waren 2, No. 67 und 68, nach den Originalen gedruckt; zu No. 66, 69, 71, 72, 73 waren zwar die entsprechenden vom Abt ausgestellten Urkunden nach den Stettiner Originalen gedruckt, gleichwohl empfahl sich bei denselben des besseren Zusammenhangs wegen ein Neudruck, doch konnte bei No. 71, 73 derselbe auf die Varianten zu 69, 72 beschränkt werden. No. 74, 75 waren bisher unbekannt, auch hier gestattete das Verhältniss der beiden zu einander, dass von No. 75 nur die Varianten zu No. 74 gegeben werden.

Dass die sechste Lage (De Slauia, Mecklenburgische Urkunden) fehlt, ist bereits bemerkt. Wie die rothen Ziffern des Inhaltsverzeichnisses zeigen,

haben mehrfach 2, oft 3 Urkunden auf einem Blatte Platz gefunden. Es scheint danach, dass sie aus 6 Doppelblättern und einem einfachen bestanden hat. Die Ermittlungen zeigen, dass alle diese Urkunden, No. 76—97, im Mecklenburgischen Urkundenbuche gedruckt sind, und zwar 85, 87—90, 95 und 97 nach Transumten und Abschriften, die übrigen nach den Originalen. Der Verlust dieser Lage¹⁾ ist also anscheinend nicht von Erheblichkeit.

Die siebente Lage besteht aus 6 Doppelblättern, mit Blei von 61 bis 72 foliirt. Der ursprüngliche Plan muss hier ins Stocken gerathen sein. Denn Blatt 61 hat weder eine Abtheilungs- noch eine Urkundenüberschrift, weder rothe Ziffer noch Initiale, das Blatt ist auf der Rückseite gar nicht beschrieben, die auf der Vorderseite stehende Urkunde (Nr. 98 von 1289 Nov. 11) ist nach ihrer Gattung ganz isolirt. Es macht den Eindruck, als ob eine Reihe von Urkunden des Adels und eine andre von Urkunden der Stadt Stralsund zu besonderen Abtheilungen habe zusammengestellt werden sollen, hiervon aber nur Bruchstücke oder Anfänge aufbewahrt seien, vielleicht, weil vor Abschluss des Werkes der Schreiber von der Arbeit abberufen worden. Sonst wären der Abtheilung Urkunden des Adels wohl noch Urkunden, wie die des Ritters Joh. v. Mörder, des Johann v. Jameln und des Ritters Heinr. v. Jork über Berechtigungen am Borgwallsee von 1287 Fbr. 2, Aug. 10 und 1324 Mrz. 27 (Fabr. 299, 305, 875), der Ritter Anton und Phil. von Buga über die Bertramsmühle von 1288 Jan. 13 (Fabr. 309) und der Gebr. Budde über die 1½ Morgen Mergelland in Splietsdorf von 1303 Fbr. 24 (Fabr. 501) einzuverleiben gewesen²⁾, von denen das Copiar nur die eine der Herren von Buga — aber unter den Urkunden der Fürsten von Rügen — mittheilt (No. 19).

Bei den Stralsunder Urkunden scheint noch weniger zu fehlen. Die bei Fabr. 366 und 696 gedruckten Urkunden über Garbodenhagen und die wegen der Kriegsunruhen von 1314 geleistete Entschädigung mögen wegen ihres nur vorübergehenden Interesses absichtlich fortgelassen sein. Zweckmässigerweise hätten die Lüneburger Urkunden über Salzrenten und Pfannen-antheile (Fabr. 360, 362, 367, 406, 431, 432, 434, 435) mit den von Stralsund ausgestellten zu einer Gruppe städtischer Urkunden vereinigt werden können. Ob das aber in der Absicht lag, muss dahin gestellt bleiben. Möglicherweise hat die siebente Lage auch nur als eine Art Anhang aufnehmen sollen, was sonst nicht unterzubringen war. Da bisher keine einzige der 5 Stralsundischen nach dem Original, die No. 103 überhaupt noch nicht, die No. 100 nur in Gestalt von Varianten zu der entsprechenden Urkunde des Abtes, bekannt

¹⁾ In Wetzlar ist sie nicht zu finden. Auch in Stettin und Schwerin ist sie nicht, sie müsste sonst bei den bisherigen Publikationen schon benutzt worden sein.

²⁾ Nicht minder die des Ritters Güzlaw und des Herrn Ernst von der Mühle wenn, wie anzunehmen, über deren Verkäufe in Flemendorf und Drechow besondere Urkunden ausgefertigt worden sind, s. No. 26 unsres Inhaltsverzeichnisses.

gemacht war, so schien es zweckmässig, sämtliche nach dem nunmehr vorliegenden bessern Texte neu zu drucken.

Kaum minder wichtig, als die der Anlage des Copiars entsprechend in dasselbe aufgenommenen Urkunden sind die Einträge, welche sich in den Lücken finden und von verschiedenen Händen und aus verschiedenen Zeiten herrühren.

Von der dritten Pergamentlage blieben hinter den Fürstenurkunden noch $7\frac{1}{2}$ Seiten leer. Hier finden wir unmittelbar hinter der in der Mitte abgebrochenen Urkunde von 1304 Juni 4 (No. 50a) ein im Jahr 1435 geschriebenes etcetera und den Eintrag über den zwischen dem Kloster und dem Pastor zu Steinhagen am 19. Aug. 1435 geschlossenen Vergleich, der indessen die Vorderseite von Bl. 35 nicht einmal ganz füllt. Erst 60 Jahre später sind die beiden folgenden Seiten, Rückseite von Bl. 35 und Vorderseite von Bl. 36, mit der Urkunde über die Belehnung Hans Steinkellers mit dem Vogelsang bei Pantlitz von 1495 Nov. 1 beschrieben worden. Die Rückseite von Bl. 36 sowie Bl. 37 und 38 sind leer geblieben.

Auch die Schweriner Bischofsurkunden füllen die ihnen zugedachte Lage von Blättern nicht aus. Hinter der letzten beginnt das in musterhafter Sauberkeit, wenn auch durch die Benutzung starker Abkürzungen¹⁾ zunächst nicht leicht lesbare Dorfregister, das Bl. 47 im oberen Drittel der Vorderseite beginnt und mit seinen Nachträgen bis auf die Vorderseite von Bl. 51 reicht. Die Präcision der Einrichtung und der Schrift nimmt so allmählig ab, dass ich mich nicht getraue zu sagen, bis wohin das Register in einem Zuge geschrieben ist. Ein Wechsel der Feder ist offenbar schon auf der Rückseite von Bl. 47 bei dem Worte Nemorarius eingetreten. Dieselbe Hand ist es jedenfalls noch, welche auf Bl. 50 die Hufen von Techlin Martini 1434 aufzählt²⁾. Viel früher wird man also die Anlegung dieses Registers nicht ansetzen dürfen. Eine zweite Hand hat auf Bl. 50 die 7 Items in Betreff der vom Rigaer Dom erworbenen Besitzungen geliefert, eine dritte sodann das Register bis zu seinem Ende auf der Mitte der Vorderseite auf Bl. 50a geführt. Bl. 50a Rückseite wird fast ausschliesslich durch die Urkundenauszüge über bäuerliche Besitzwechsel in den Klosterdörfern von einer Hand ausgefüllt, welche nach den Daten dieser Notizen (Zusätze 2—13 unten) von 1461—1483 reicht. Wieder eine andre Hand ist zu bemerken in den Zusätzen 14, 15, welche den untern Rand derselben Seite überschreiten, und dieselbe Hand ist es unverkennbar, welche — offenbar nachträglich — den untern Blattrand der Vorderseite mit der Notiz aus 1450 (No. 1 der Zusätze) beschrieben hat. Bl. 51

¹⁾ z. B. bedeutet f mit nach unten durchgezogener Schleife bald solidos bald siliginis.

²⁾ Sie ist kenntlich u. A. dadurch, dass sie zu der sich stets wiederholenden Initiale J die Zeichnung eines Fisches benutzt, von dem der Kopf in die oberen, der Schwanz in die unteren Schnörkel ausläuft.

hat auf der Vorderseite die jüngste Eintragung von allen, vom 28. Jan. 1518, von einer Hand, welche ganz den mehr flüchtigen langgezogenen Charakter der Schriften dieser Zeit trägt. Die Rückseite dagegen hat die beiden — wenn nicht von einer Hand, doch von sehr ähnlichen Händen herrührenden — Abschriften der Urkunden über die Huxelsche Vikarie in Vorland von 1359 Febr. 21 und den Vogelsankschen Hof in Flemendorf von 1456 Nov. 25. Hier ist kein Zusammenhang mehr mit dem Dorfregister, ich habe daher beide Urkunden in der chronologischen Reihe abdrucken lassen.

Von der fünften Lage haben die Rigaischen Urkunden nur $1\frac{1}{2}$ Seiten übrig gelassen, und diese sind von demselben Schreiber, von welchem die Zusätze 1, 14, 15 des Dorfregisters herrühren, für das Schuldentilgungsverzeichniss des Abts Johann V. von 1472 fgd. benutzt, das wegen seiner Eigenart entsprechend dem Dorfregister aus der chronologischen Urkundenreihe herauszuheben und mit ersterem als besonderer Anhang zu geben war.

Ob mit der sechsten Lage — de Slauia — nicht interessante Nachträge verloren gegangen sind, vermag ich natürlich bei deren Fehlen nicht anzugeben.

In der siebenten Lage reichen die Stralsundischen Urkunden bis zum Anfange der zweiten Hälfte (Bl. 67). Darauf folgt das Generalprivileg Herzog Wartislaws IV. von 1325 Dec. 3, welches er den Ständen des Fürstenthums Rügen bei seinem Regierungsantritt nach dem Aussterben des eingebornen Fürstenhauses verlieh. Auf Bl. 68 steht dann noch ein vom Kloster vermittelter Vergleich Gremersdorfer Bauern von 1462 Juni 21. Während erstere Urkunde — hier von derselben zierlichen und sorgfältigen Hand abgeschrieben, welche das Dorfregister angelegt hat — der Urkundensammlung einzureihen war, schien letztere — von einer nicht zu identificirenden Hand herrührend — des Zusammenhangs wegen zweckmässiger unter die Zusätze zum Dorfregister zu stellen.

Die Rückseite von Bl. 68 und das ganze Blatt 69 sind unbenutzt geblieben, Bl. 70—72 enthalten das Urkundenverzeichniss, das schon auf der dritten Zeile der letzten Seite mit No. 97 (rothe Zahl 60) abbricht und dadurch Gelegenheit geboten hat, auf der letzten Hälfte noch zwei Notizen unterzubringen. Von diesen beansprucht jedenfalls die erstere ein hervorragendes Interesse. Es ist der als dritter Anhang gegebene Auszug aus dem Register der Beiträge der einzelnen Cisterzienserklöster zu den Ausschreibungen der Generalkapitel. Leider ist die Handschrift und ihr Alter nicht näher nachzuweisen, als dass man aus dem Charakter der Schriftzüge auf das 14. oder die erste Hälfte des 15. Jahrhunderts schliessen muss.

Die allerletzte Notiz, aus dem 15. oder Anfang des 16. Jahrhunderts findet sich noch unterhalb der Liniirung der letzten Seite und betrifft die Verwaltung der Erträge des Klosterhofs zu Kakernel, so dass ihr der Platz zum Schluss der Zusätze zum Dorfregister gebührt.

So hätte ich denn gewissenhaft über jedes Blatt und jede Zeile unsres Copiars und über den urkundlichen Inhalt der Reichskammergerichtsakten, soweit er sich nicht auf die Prozessführung bezieht, Rechenschaft abgelegt¹⁾. Ueber Entstehungszeit und Schreiber des Buches brauche ich danach keine langen Erörterungen anzustellen. Geschrieben ist es von Mönchen des Klosters, und zwar angelegt von Einem oder von Mehreren, die im Schreiben besonders geübt waren. In der steilen Mönchsschrift zeichnet sich keine Individualität aus, wie in der Cursivschrift. Es ist daher nicht unmöglich, dass, um das Werk möglichst bald zu Stande zu bringen, die einzelnen Abtheilungen an einzelne Schreiber vertheilt worden sind. Wahrscheinlich ist es, dass die Initialen von einem besonders befähigten gemalt sind. Die Anlage setze ich unmittelbar nach dem Aussterben des rügenschens Fürstenhauses, denn dies Ereigniss gab gewiss Veranlassung, auf die Sicherung der errungenen Privilegien Bedacht zu nehmen. Die jüngste Urkunde des Inhaltsverzeichnisses ist die von 1325 Apr. 10 in der Abtheilung De Slauia. Das Generalprivileg Wartislaws IV. von 1325 Dec. 3 ist dagegen erst 100 Jahre später darin abgeschrieben. Dass eine Ausfertigung desselben dem Kloster nicht alsbald sollte zugänglich gewesen sein, ist sowenig anzunehmen, als dass es nicht für würdig erachtet wäre, der Sammlung sofort eingereicht zu werden. Es muss wohl der Zufall sein Spiel dabei gehabt haben, dass die so wichtige Urkunde erst so spät als Nachtrag dem Copiar einverleibt worden ist.

Verlockend wäre es nun gewiss, das Material sogleich zu verwerthen für die Geschichte des Klosters und des Landes, und zu zeigen, wie die Mönche sich eines ausgedehnten Gebietes von der einen Grenze des Fürstenthums zur andern, von der Nähe des Meeres, der Haide von Devin, bis zur Meklenburgischen Grenze²⁾ bei Gruel und Tribsees bemächtigten, wie der 300 Hufen grosse Urwald durch ihre Aexte gelichtet wurde, wie sich deutsche Dörfer und Höfe darin erhoben, wie sie Wasserläufe regelten, Mühlen daran bauten, gar ein „Indien“ (an das der heutige Name Endingen kaum anzuklingen scheint) in die Wildniss des rügenschens Festlandes zauberten, wie sie ihren Bauern erst Fürsorge zuwandten, dann steigende Lasten zumutheten, wie sich allmählig der Verfall geltend machte durch Schuldenhäufung, Verpfändung und Veräusserung des Grundbesitzes, und wie endlich all die Herrlichkeit mit dem abgenöthigten Vergleiche von 1535 ihr Ende erreichte und die Landesherrschaft, auf deren Ruf die frommen Arbeiter einst gekommen waren, um ihr später

¹⁾ Zu erwähnen wäre höchstens noch, dass sich auf dem obersten Rande der ersten und letzten Seite des Copiars wieder gelöschte Federproben befinden, aus denen ein Zusammenhang nicht zu entnehmen ist und nur zum Schlusse auf der ersten Seite die Worte „Stadt Stralsund“, auf der letzten „anno domini 1472“ erkennbar sind.

²⁾ Nicht zu gedenken der grossartigen Erwerbungen, zu welchen sie über diese Grenze hinaus im Meklenburgischen und in der Lüneburger Saline der Ueberfluss ihrer Mittel nöthigte.

das Mark auszusaugen, Alles was ihr an Macht und Mitteln abhanden gekommen war und mehr als das zurücknahm, um der modernen staatlichen Entwicklung die Bahn zu bereiten. Aber ich nehme Abstand davon aus verschiedenen Gründen. Andre Arbeit drängt, und ich würde Unrecht handeln, unsern Pommerschen Forschern den Stoff länger vorzuenthalten, als seine Herrichtung behufs Veröffentlichung unbedingt verlangt. Ich glaubte in der Erfüllung dieser Aufgabe zugleich eine Vorarbeit zur Fortsetzung des Pommerschen Urkundenbuchs zu liefern. Da wird mir zu meiner Ueberraschung, gerade wie ich diese Zeilen absenden will, der dritte Band des Pommerschen Urkundenbuchs vorgelegt. Er ist abgeschlossen in denselben Tagen, da Herr Archivrath Veltmann in Wetzlar diesen Fund machte. Leider soll mit dem 3. Bande auch das Pommersche Urkundenbuch selbst seinen Abschluss erreicht haben. Ich hoffe, dass die Stimme des Bedauerns hierüber in der ganzen Provinz sich so laut erheben wird, dass das Direktorium der Staatsarchive in dieser Beziehung noch andern Entschlüssen Raum giebt.

Einem besonderen Wunsche gebe ich zum Schlusse Ausdruck. Es ist der, dass einer der Stettiner Herren das Material, welches im dortigen Archiv und in den dort erreichbaren Sammlungen für das Kloster Neuenkamp noch geborgen liegt, als weiteres Heft der Geschichtsquellen veröffentliche. Dann wird, soviel ich sehe, der Quellenstoff ziemlich vollständig gesammelt sein und nur der berufenen Feder harren, welche es unternimmt, ihn zu einer Geschichte des Klosters Neuenkamp zu gestalten und für die Kirchen-, Rechts- und Wirthschaftsgeschichte unsres Landes angemessen zu verwerthen. Zu den grundlegenden Vorarbeiten dafür, welche in den grossen Urkundenwerken und in den Darstellungen der Klostergeschichtsschreiber, besonders in Winter's Cisterziensern des nordöstlichen Deutschlands, gegeben sind, ist in neuster Zeit das Werk von Fuchs über den Untergang des Bauernstandes in Neuvorpommern gekommen, welches, so sehr es sich auch an die Quellen hält, und vielleicht gerade dadurch um so mehr, eine fast dramatisch erschütternde Wirkung übt. So ist der Rahmen gespannt, innerhalb dessen das Eindringen in die Einzelheiten dem Lokalforscher noch den grössten Genuss zu verheissen vermag. Meinerseits möchte ich nur noch ein Scherflein hierzu beitragen in den die Arbeit schliessenden Registern, wie solche meines Erachtens auch einer so kleinen Publikation, wenn sie der Forschung nützen will, nicht fehlen dürfen. Dabei wird sich am ehesten ungesucht Gelegenheit zu Andeutungen finden, wie in einzelnen Puncten schon jetzt unsere bisherigen Kenntnisse aus dem neu gehobenen Schatze Berichtigung und Vervollständigung erfahren.

F.

I. Inhaltsverzeichniss des Copiars.¹⁾

Lau- fende No.	Inhaltsangabe.	Rothe Ziffern der Hds.	Umgerech- netes Datum.	Rege- sten- No. bei Fabr.	P U B
	[I. Principum Ruyanorum.]²⁾				
1.	Priuilegium super fundacione ecclesie Noui campi. (Or. Stettin.) ³⁾	1	1231 Nov. 8	32	277
2.	Priuilegium de emptione uillarum Penin, Mughenhole ⁴⁾ , Papenhagen ⁵⁾ et stagno Bandyn. (Or. Stettin.) ⁶⁾	2	1242	55	399
3.	Priuilegium domini Wizlai super patro- natu ⁷⁾ ecclesie in Tribuses ⁸⁾ . (Or. Stettin.) ⁹⁾	3	1245 Apr. 2	58/59	439
4.	Priuilegium ¹⁰⁾ de descriptiōe terminorum abbatie ¹¹⁾ Noui campi ¹²⁾ .	4	1273 Mrz. 12		
5.	De confirmacione domini Wizlai principis iunioris super possessiones totius abbatie ¹³⁾ .	5	1276		
6.	Priuilegium dominorum Wizlai senioris et Wizlai iunioris de destinctione termi- norum inter abbatiam ¹⁴⁾ et Stolten- haghen ¹⁵⁾ . (Or. beschädigt, Stettin.) ¹⁶⁾	6	1291	365	1599
7.	Item priuilegium de patronatu ecclesie Tribuses ¹⁷⁾ . (2 Orr. Stettin u. Berlin.)	6	1293 Jan. 22	393	1630

¹⁾ Die Spalten 1, 4—6 und in Spalte 2 die Angabe, wo das Original der Urkunde sich befindet, oder nach welcher Abschrift sie bereits veröffentlicht ist, sind vom Bearbeiter hinzugefügt.

²⁾ Ergänzt aus der Rubrik des Textes.

³⁾ Varianten des Cop. Cranconis, Buchowe. Mit Klempin stimme ich überein, dass die drei stagna Dolge, Buchoiwe und Nigas der Neumühler, Richtenberger und Krummenhäger Teich sind.

⁴⁾ Rubr. Mueghenhole. ⁵⁾ Papenhagen. ⁶⁾ Die Urk. ist gefälscht, s. die Einl. und unten den Paralleldruck.

⁷⁾ Rubr. patronatum. ⁸⁾ Trybuses. ⁹⁾ Text des Cop. hat Eylardus prior majorum st. minorum.

¹⁰⁾ Rubr. schaltet ein: domini Wizlai. ¹¹⁾ Rubr. abbacie. ¹²⁾ Noui Campi.

¹³⁾ Rubr. tocius ecclesie.

¹⁴⁾ Rubr. abbaciam. ¹⁵⁾ Stoltenhagen. ¹⁶⁾ Das Copiar bestätigt vollkommen die Ergänzungen des P U B und giebt die Jahreszahl MCCXC primo.

¹⁷⁾ Rubr. Trybuses.

Lau- fende No.	Urkunden der Fürsten von Rügen.	Rothe Ziffern der Hds.	Umgerech- netesDatum.	Rege- sten- No. bei Fabr.	P U B
8.	Testimonium principum, quomodo concor- dauimus cum eis de patronatu ecclesie in Tribuses ¹⁾ . (Or. beschädigt, Stettin.) ²⁾	7	1293 Jan. 22	376	1631
9.	Testimonium Wizlai principis nostri et militum contra calumpniam episcopi ³⁾ super patronatu ecclesie Tribuses. (Or. Stettin.) ⁴⁾	8	1293 Apr. 23	379	1635
10.	Testimonium domini ⁵⁾ Wizlai principis Ruyanorum ⁶⁾ , quod dedit sub sigillo domini de Werle contra calumpniam, quam dominus ⁷⁾ Gotfridus, episcopus Zwerinensis ⁸⁾ , nobis nitebatur inferre super patronatu in Tribuses ⁹⁾ , cum in Parchim ¹⁰⁾ teneretur captiuus.	8	1293 Mrz. 5		
11.	Priuilegium domini Wizlai super patro- natu ecclesie in Tribom ¹¹⁾ . (Or. Stettin.) ¹²⁾	9	1272 Jan. 3 ¹³⁾	162	948
12.	Priuilegium domini Jaromari super ¹⁴⁾ emptione silue Techelin ¹⁵⁾ .	9	1256 Mrz. 1	79 ¹⁶⁾	
13.	Priuilegium principum Ruianorum Wizlai et Wizlai ¹⁷⁾ super possessione iudicii 'uille Teghelin ¹⁸⁾ . (Or. Stettin.) ¹⁹⁾	10	1293	392	1665

¹⁾ Rubr. Trybuses. ²⁾ Das Copiar bestätigt die Ergänzungen des P U B, jedoch hat es consensum statt assensum, Morderus Metzecowe und Nycolaus.

³⁾ Rubr. Episcopi calumpniam. ⁴⁾ Das P U B hat 2 Druckfehler, es muss heissen plebanatum und M^o CC^o LXXXX. Das Copiar hat nonagesimo, ausserdem die Varianten iidem, Hinrici, Kabolt, Trybuses, cantatur.

⁵⁾ Im Rubr. fehlt domini. ⁶⁾ Ruyanorum. ⁷⁾ fehlt dominus. ⁸⁾ Zwerinensis episcopus. ⁹⁾ Trybuses. ¹⁰⁾ Parchym.

¹¹⁾ Rubr. Trybom. ¹²⁾ Das Copiar hat Wizlaus, Ruyanorum, Trybom, Reynfridus de Penyz, Guslanus, septuagesimo secundo. ¹³⁾ P U B versehentlich Jan. 4.

¹⁴⁾ Rubr. de. ¹⁵⁾ que adiacet ville Techelyn. ¹⁶⁾ Fabr. hat die Urk. nach einem fehlerhaften Abdruck Schöttgen's, der das anscheinend jetzt nicht mehr vorhandene Original noch gesehen haben will. Sie ist unten nach dem Copiar gedruckt. Im P U B ist sie übergangen. Der CPD beabsichtigte sie nach der Anm. S. 909 zum Jahre 1256 zu geben.

¹⁷⁾ Rubr. Wizlai et Wizlai Ruianorum. ¹⁸⁾ ville Techelyn. ¹⁹⁾ Cop. hat Techelyn, Penyz, nonagesimo.

Lau- fende No.	Urkunden der Fürsten von Rügen.	Rothe Ziffern der Hds.	Umgerech- netes Datum.	Rege- sten- No. bei Fabr.	P U B
14.	Priuilegium domini Wizlai de Stubendorp ¹⁾ . (Or. Stettin.) ²⁾	10	1275 Spt. 21	179	1016
15.	Priuilegium domini Wizlai de duobus mansis in Lambertesdorp, quibus dotata est ecclesia in Drechowe. (Or. Stettin.) ³⁾	11	1301 Fbr. 5	482	
16.	Item priuilegium domini Wizlai iunioris ⁴⁾ super duos mansos in Lambertes- dorp ⁵⁾ , quibus dotata est ecclesia in Drechowe. (Or. Stettin.) ⁶⁾	11	1301 Jan. 18	479	
17.	Priuilegium domini Wizlai de duobus mansis in Drechowe.	12	1269		
18.	Priuilegium principum Ruianorum ⁷⁾ Wiz- lai et Wizlai super empcione facta apud ⁸⁾ milites Anthonium et Philippum ⁹⁾ in Tribom ¹⁰⁾ . (Or. Stettin.) ¹¹⁾	12	1288	310	1450
19.	Item ¹²⁾ priuilegium domini Anthonii et Philippi militum de Buga ¹³⁾ de emp- cione aque facta super Bertrammes- molen siue monekesmolen. (Or. Stettin.) ¹⁴⁾	13	1288 Jan. 13	309	1449

¹⁾ Rubr. Stubendorpe. ²⁾ Im Copiar fehlt der Satz siue — roborata, ist statt Rozstoc stets Rostoc geschrieben, fernere Varianten: Wokenstede, Techelyn, in descissos, cedula, Reynfridus de Penyz, MCCLXXV.

³⁾ Die Urk. ist unten gedruckt, da bei Fabr. nur die Varianten zu 479 mitgetheilt sind.

⁴⁾ Rubr. schaltet ein: principis Ruyanorum.

⁵⁾ Rubr. Lambertestorp.

⁶⁾ Cop. Wizlaus, Trybuses und vermöge Schreibfehlers loca st. loco. Die Worte ita ut stehen ebenso am unrechten Orte wie im Or., sie gehören zwischen et—duo mansi.

⁷⁾ Rubr. Ruyanorum. ⁸⁾ apud. ⁹⁾ Phylippum. ¹⁰⁾ Trybom. ¹¹⁾ Cop. hat beidemal Wizlaus, ferner Trybom, inchoatum, fodiendi, uel st. siue, beidemal Hinricus, Trybuses, Obelyz.

¹²⁾ Rubr. schaltet ein: de eodem.

¹³⁾ Rubr. lässt aus: de Buga.

¹⁴⁾ Cop. hat inchoatum, restrinctiones, iidem, Trybuses, Gerlacus, Molteke. Im P U B 1449 ist Z. 3 das Komma hinter Campi zu streichen.

Lau- fende No.	Urkunden der Fürsten von Rügen.	Rothe Ziffern der Hds.	Umgerech- netes Datum.	Rege- sten- No. bei Fabr.	P U B
20.	Priuilegium domini Wizlai super ¹⁾ molen- dino ²⁾ Gruel. (Or. Stettin.) ³⁾	14	1276Mrz.13	187	1030
21.	Priuilegium super villam Cameniz et duo- rum mansorum et dimidii in Langen- dorp, unius mansi in Lambertesdorp ⁴⁾ et unius in Stremelowe et totalis stagni in Puthne. (2 Or.-Ausfertigungen in Stettin.) ⁵⁾	15	1285 Fbr. 1	267	1322
22.	Priuilegium super uillam Cutsecowe. (Or. Stettin.) ⁶⁾	16	1283 Dec. 4	247	1279
23.	Priuilegium de duobus mansis et libertate eorum in Uogelsanc. (Or. Stettin.) ⁷⁾	16	1267	143	855
24.	Priuilegium de proprietate unius mansi in Lambregtestorp ⁸⁾ . (Or. Stettin.) ⁹⁾	17	1272Apr.27	159	955
25.	De proprietate trium mansorum, unius uidelicet mansi in Langendorp et duorum in Croneuitz. (Or. Stettin.) ¹⁰⁾	17	1287 Juni 1	303	1427
26.	Priuilegium Guzlai ¹¹⁾ de duobus mansis in Vlemingestorp ¹²⁾ et Ernesti de molendino ¹³⁾ in Tribom ¹⁴⁾ et ¹⁵⁾ duobus mansis in Drechowe. (Or. Stettin.) ¹⁶⁾	18	1270	154	929
27.	Priuilegium de constructione noui ¹⁷⁾ molendini. (Or. Stettin.) ¹⁸⁾	18	1257 Juni 7	96	637

¹⁾ Rubr. st. super: de. ²⁾ Rubr. schaltet ein: in. ³⁾ Cop. hat Ruyanorum, huiusmodi, Hinricus, Nycolaus, Hakenstede, Trybuses, ydus und fast durchgängig ci statt ti vor einem Vokal.

⁴⁾ Lambrecktestorp. ⁵⁾ Cop. stimmt mit der ersten Ausfertigung überein, nur dass es diesmal Ruianorum schreibt.

⁶⁾ Cop. Wizlauus, Ruyanorum, Wiizlauri, Stenhagen, Reinfridus.

⁷⁾ Cop. Wizlaus, Ruyanorum, religiose, Stralessundis, Ghotannus.

⁸⁾ Rubr. Lambregtistorph. Auch hier ist das heutige Landsdorf zu verstehen, wie in No. 21. ⁹⁾ Cop. Wizslauus, Ruyanorum, labuntur, concurrente V^o.

¹⁰⁾ Cop. Wizslauus, Henricus, Wulbodo.

¹¹⁾ Rubr. Guzlauri. ¹²⁾ Vlemingesdorp. ¹³⁾ Molendino. ¹⁴⁾ Thribom. ¹⁵⁾ hier wie im Rubr. verschrieben für de. ¹⁶⁾ Cop. Wizslaus, Ruyanorum, Bertrammesmolen, conuentu.

¹⁷⁾ Rubr. Noui. ¹⁸⁾ Cop. Ruyanorum, Wizslaus, usque Tribuses, Chuttan, Fredericus.

Lau- fende No.	Urkunden der Fürsten von Rügen.	Rothe Ziffern der Hds.	Umgerech- netes Datum.	Rege- sten- No. bei Fabr.	P U B
28.	Quod nullus debet piscari in Campeniz de Richenberg ¹⁾ usque 'nouum molendinum ²⁾ . (Or. Stettin.) ³⁾	19	1266 Oct. 15	133	813
29.	Priuilegium de emtione ⁴⁾ Creuetesmolen ⁵⁾ .	20	1262 Fbr. 4		
30.	Priuilegium de Uoghdestorp. (Original Stettin.) ⁶⁾	20	1279 Mai 3	211	1133
31.	Priuilegium de emptione et libertate sex mansorum ex altera parte Grancyn uersus Creuetesmolen. (Or. Stettin.)	21	1253	89	563
32.	Priuilegium de tribus mansis ex altera parte Grancin ⁷⁾ uersus Creuetesmolen ⁵⁾ .	21	1278 Aug. 20		
33.	Priuilegium de uilla Bocholte. (Or. beschädigt, Stettin.) ⁸⁾	22	1269 Mrz. 14	147	879
34.	De proprietate uille Wendeschen Barncowe ⁹⁾ . (Or. Stettin.) ¹⁰⁾	22	1280 Dec. 7	218	1184
35.	Priuilegium de composicione et restauru riuuli nostri in stagno Bandin ¹¹⁾ et piscatura in stagno Puthne. (Or. Stettin.) ¹²⁾	22	1264 Jan. 13	118	748

¹⁾ Rubr. Rychenberch. ²⁾ in Nouum Molendinum. ³⁾ Cop. Wizzeslauus, nichilominus, recognoscamus (worin ich einen Schreibfehler nicht finde, wie P U B), pascuis, Richenbergh, Nouum.

⁴⁾ Rubr. emptione.

⁵⁾ Creuethesmolen.

⁶⁾ Cop. Wizlaus, Ruyanorum, statt R. et G. Robeco et Gerlacus, Jaromari, statt Jo. allemal Johannes, statt H. Henricus, Thomas, beidemal thorace, Henrici, MO CC^o LXXIX^o. Das Voigtsdorf dieser Urk. ist nicht das Voigtsdorf südwestlich von Grimmen, sondern das heutige Neumühl. Vgl. Einleitung S. VII.

⁷⁾ Rubr. Grancyn. ⁸⁾ Cop. Wizlaus, Ruyanorum, ecclesiasten, continentiis und an Stelle der Lücken des Originals: appensione nostri sigilli, hinter ecclesie: dominus Borant, dominus Wernerus de Luziz, zum Schluss: Datum sub manu domini Arnoldi capellani illustris u. s. w. wie im P U B.

⁹⁾ Rubr. Barncowe. ¹⁰⁾ Cop. Ruyanorum, Wendeschen, Reimfridus de Penyz, Rostock. Wendisch-Barnekow ist nicht Hohen-Barnekow, sondern das heutige Forst-etablissement Klein-Barnekow. Die Bezeichnungen Wendisch und Klein pflegen sich auch sonst zu decken.

¹¹⁾ Rubr. Bandyn.

¹²⁾ Cop. Ruyanorum, facienda, fehlt siliginis, Puthne.

Lau- fende No.	Urkunden der Fürsten von Rügen.	Rothe Ziffern der Hds.	Umgerech- netes Datum.	Rege- sten- No. bei Fabr.	P U B
36.	De cliuo ad reficiendum aggerem inter Sumekendorp ¹⁾ et Penin. (Original Stettin.) ²⁾	23	1284 Nov. 1	260	1314
37.	Priuilegium super proprietate et libertate stagni Bandin siue Peninerse ³⁾ . (Or. Stettin.) ⁴⁾	23	1287	308	1446
38.	Priuilegium de emptione molendini Conradeshaghen ⁵⁾ . (Or. Stettin.) ⁶⁾	24	1265	124	787
39.	Priuilegium de proprietate molendini et indaginis Conradeshaghen ⁷⁾ . (2 Or.-Ausf., Stettin.) ⁸⁾	24	1276 Fbr. 2	184	1026

¹⁾ Rubr. Sumekendorpe. ²⁾ Cop. Ruyanorum, Henrico, Bandyn, concedimus, doch am Rande daneben in verblasster späterer Schrift contulimus wie im Orig., ferner thorace st. plate, Henricus. Eine weitere Verkaufsurk. der Jork's s. No. 98 unten.

³⁾ Rubr. Peninrese. ⁴⁾ Diese Urk. ist sehr verdächtig. Sie wird zum Theil gefälscht sein. In den Satz non iam incassum et sibi dampnose sit putent ist kaum ein Sinn hineinzubringen, man sieht nur, es war auch hier das Absehen, das gewohnheitsrechtliche Mitfischereirecht der Anlieger durch Forderung des Erwerbsnachweises zu beseitigen. Das Copiar zeigt in diesem Satze Rasuren. Vor dampnose steht auf Rasur s', dahinter steht ein f, doch sind ein oder zwei Buchstaben hinter dem f ausradirt und dem f selbst an der Spitze ein kleines c angehängt, das möglicherweise auch ein r oder t sein kann. Diese Abkürzungen sind dem Schreiber des Copiars sonst völlig fremd und sie erwecken den Eindruck, dass die Correctur aus späterer Zeit stammt. Im Sinne der Fälscher möchte etwa zu lesen sein: non iam incassum (sc. iuris quippiam uel consuetudinis ad piscandum) et sine dampno se esse (oder fore) putent oder sese putent. Jedenfalls wird es der Mühe verlohnen, die sämmtlichen auf den Borgwallsee bezüglichen Urkunden des Klosters einer genauen technischen Untersuchung zu unterwerfen. Auch das abgefallene Siegel und die vidimirte Copie beim Original sind nicht Vertrauen erweckend. Ich bin überzeugt, in vielen Fällen, wo man vidimiren und transumiren liess, hatte man alle Veranlassung, die nähere Untersuchung der Originale Seitens interessierter Gegner zu vermeiden. Die Ausführungen Grottefend's in seinem Aufsatz über Sphragistik (Brsl. 1875) S. 32 ff. scheinen mir ausserordentlich beherzigenswerth. Die Varianten des Cop. sonst sind unbedeutend: Wizlaus, heredibus nostris, Bandyn und wiederholt ci st. ti vor einem weiteren Vokal.

⁵⁾ Rubr. in Conradshagen.

⁶⁾ Cop. Conradeshagen, M^o CC^o L^o XV^o.

⁷⁾ Rubr. Conradeshagen. ⁸⁾ Cop. Ruyanorum, scurrilitas, Jaromari cenobio Noui Campi, zwischen districtius und prohibemus: fieri, sodann die kleinere Zeugenreihe der zweiten Ausfertigung mit den Varianten Ghottannus, Peniz, und im Schlussatz Henrici.

Lau- fende No.	Urkunden der Fürsten von Rügen.	Rothe Ziffern der Hds.	Ungerech- netes Datum.	Rege- sten- No. bei Fabr.	P U B
40.	Priuilegium duorum mansorum in ¹⁾ Tribom et dimidietatis uille Conradeshaghen et unius mansi Gratouis ²⁾ . (Original Stettin.) ³⁾	25	1268 Mrz. 5	144	861
41.	Priuilegium de proprietate medie uille Conradeshaghen ⁴⁾ et unius mansi in Croneuiz. (Or. Stettin.) ⁵⁾	25	1273 Fbr. 28	164	968
42.	De proprietate quatuor mansorum, qui Salecowe dicuntur, et dimidii mansi in Langendorp. (Or. Stettin.) ⁶⁾	26	1284 Jan. 21	252	1291
43.	De emptione molendini in Gherboden- haghen ⁷⁾ .	26	1280 Dec. 7	219	1185
44.	Priuilegium super ⁸⁾ indaginem Gherboden- haghen et super 'molendina ibidem ⁹⁾ .	26	1281 Mrz. 22	221	1195
45.	Priuilegium de transpositione molendini in Gherbodenhaghen ¹⁰⁾ .	27	1281	222	1223

¹⁾ Rubr. fehlt in. ²⁾ Schreibfehler, welchen das Rubr. verbessert in Granouis (Krönwitz). ³⁾ Cop. Wizlaus, Ruyanorum, Marie virginis, Cysterc., Granouis, utique st. itaque.

⁴⁾ Rubr. Conradeshagen. ⁵⁾ Cop. Ruyanorum, nostrorum peccaminum simul et, sexaginta.

⁶⁾ Cop. hat den Schreibfehler Lubicensium u. folg. Varianten Salecowe, Gristowe, Penyz, Moltiken, Cabolt, torace, Rauen Buc, M^o CC^o LXXXIII^o Lubeke.

⁷⁾ Das P U B wiederholt den Abdruck von Fabr. nach einer Abschr. v. 1574. Das Copiar ergiebt folgende Textverbesserungen: Ruyanorum, cenobii, brasii, auenacii, tocius, Peniz, thorace, gratie, Rostoc.

⁸⁾ Rubr. supra. ⁹⁾ tria molendina in eadem indagine. Auch diese Urk. haben Fabr. und P U B nur nach einer Abschr. v. 1574. Das Copiar hat abweichend überall statt ae und e e (so presens, cautele, presentibus, heredibus, prehabito, que, prefate, memorate, precipimus, prelibata, Preterea, prenominata, presumat, presentem), wiederholt statt des v in vt, vel, voluntaria vendicio ein u, ferner nuncupate statt nuncupati, paludum statt paludium, centum quinquaginta statt centum et qu., brasii st. brasei, Osten statt Hostem, auenacei statt auenacii, domini statt dominus, Heynricus statt Heinricus, marscalcus noster statt marschalcus und endlich das Datum ganz in Ziffern, aber völlig übereinstimmend. Der Ort Gerbodenhagen heisst heute Garbodenhagen.

¹⁰⁾ Auch hier hat den bisherigen Drucken nur eine Abschr. v. 1574 zu Grunde gelegen. Das Copiar ergiebt Abweichungen: Ruyanorum, presentem, presentium, nichilominus, presenti, Lodewicus Kabolth, Molteke, Heynricus, gracie.

Lau- fende No.	Urkunden der Fürsten von Rügen.	Rothe Ziffern der Hds.	Ungerech- netes Datum.	Rege- sten- No. bei Fabr.	P U B
46.	Priuilegium super ius piscandi, quod quondam habuit princeps Ruianorum in stagno Peninerse de uilla Lutzowe, et super alterum dimidium iuger mergele in Splitetstorp ¹). (Or. Stettin.) ²)	28	1306Apr.10	549	
47.	Priuilegium super libertatem molendini in Gherbodenhaghen ³).	29	1308 Mrz. 3		
48.	Priuilegium super libertatem molendini ante ciuitatem Stralesunt ⁴) et super sexaginta tremodia annone in eodem ⁵).	29	1308Dec.17		
49.	Quod nobis licet habere terciam rotam in molendino ante ciuitatem ⁶).	30	1291		
50.	Priuilegium, quod non ⁷) debemus dare exactionem de molendinis nostris.	30	1291Mrz12.		
50a.	[Fürst Wizlaw's III. Verleihung einer Geldrente aus der Stralsunder Stadtkasse und einer Getreiderente aus der städtischen Kniepermühle an den Lübecker Bürger Dietr. v. Alen.] (Or. Stralsund.) ⁸)		1304 Juni 4	521	

¹) Rubr. merghelles in Splitaffesdorpe. ²) Druckfehler bei Fabr. Aliquem st. aliquam. Cop. Splitaffesdorp, Gerlacus.

³) Rubr. Gerbodenhagen.

⁴) Rubr. Stralessund. ⁵) Neben dem Rubr. am Rande von neuerer Schrift (16. Jahrh.): die Nidermulen genent.

⁶) Rubr. iuxta Stralessund situato.

⁷) Rubr. numquam.

⁸) Nur ein Bruchstück steht auf S. 35 des Copiars, das bei den Worten Theoderico de abbricht. Zu Anfang ist Raum für die Rubrik und für die Initiale gelassen. Im Inhaltsverzeichniss ist diese Urkunde weggeblieben, vielleicht, weil der Schreiber inward, dass die Urkunde nicht hierher gehörte, da sie keine fürstliche Verleihung für das Kloster enthält. Sie wird an das Kloster gelangt sein, indem dieses jene Rente von Dietr. v. Alen kaufte. Da sie sich jetzt im Stralsunder Stadtarchiv befindet, welches ausserdem noch eine dem Stadtbuch von 1310 fgde. eingelebte gleichzeitige Abschrift bewahrt, so ergibt sich, dass die Stadt die Rente wieder vom Kloster einlöste.

Lau- fende No.	Urkunden der Schweriner Bischöfe.	Rothe Ziffern der Hds.	Umgerech- netes Datum.	Rege- sten- No. bei Fabr.	P U B	M U B
	II. Zwerinensis ecclesie¹⁾.					
51.	²⁾ [P]riuilegium de donacione decimarum totius abbacie ³⁾ .	31	1231 Dec. 26		278	394
52.	Priuilegium episcopi Theoderici super ecclesias, quas habemus et adhuc habere possumus. (Or. Stettin.) ⁴⁾	32	1241 Mrz. 18	49	389	526
53.	Priuilegium domini Rodolphi episcopi et canonicorum super ecclesiam in Tribuses et Techelin et de perpetuis vicariis. (Or. Stettin.) ⁵⁾	32	1250 Dec. 26	83	526	645
54.	Priuilegium de decimis villarum Papenhagen, Mughenhole ⁶⁾ , Penin. (2 Or.-Ausf. Stettin.) ⁷⁾	33	1259 Juni 18	104	665	842
55.	Priuilegium domini Rodolphi episcopi super ecclesiam in Tribuses ⁸⁾ . (Or. Stettin.) ⁹⁾	33	1258 Mai 20	100	654	823
56.	Priuilegium Hermann episcopi et canonicorum ¹⁰⁾ super decimas villarum Croneuiz, Conradeshagen ¹¹⁾ , Wulueshagen ¹²⁾ , Gosdin, Uoghedestorp ^{13) 14)} .	34	1272 Juni 9	161	959	1252

¹⁾ Diese Ueberschrift findet sich in roth am Ende der Inhaltsangabe von No. 51.

²⁾ Das P fehlt, nach dem dafür gelassenen Raum hat es als Initiale gemalt werden sollen. ³⁾ Die Urkundenbücher geben nur das Regest aus Klemptzen's Extrakt.

⁴⁾ Cop. Theodericus, archidiacono, Datum in Tribuses.

⁵⁾ Cop. Cysterciensis, dyocesis, Brunwardi, Techelin, dyocesi, inconcussa, Wernerus, Godescalcus.

⁶⁾ Rubr. Mughenhole, Papenhagen. ⁷⁾ Cop. Rodolfus, Mughenhole, Lizce-cowe. MO CC^o LIX^o.

⁸⁾ Rubr. Trybuses. ⁹⁾ Cop. Cystercensium, Trybuses, Ruy anorum, ceterorum, questio in posterum, Nycolaus. Butzowensi (Schreibfehler), Valkenhagen, Ecsen.

¹⁰⁾ Rubr. schaltet ein: in Zwerin. ¹¹⁾ Conradishagen. ¹²⁾ Wulueshagen. ¹³⁾ Vogedisdrorp. ¹⁴⁾ Die Urkundenbücher haben den Text nach einem Transumt von 1309. Das Copiar hat abweichend nur: uobis, villarum, Croneuiz, Wuluishagen, Gosdin, Vogedesdrorp, uel, Fredericus dictus, Berencle und die Jahreszahl ganz in Ziffern. Das erste e in Berencle ist fortadirt, ohne dass ein anderer Buchstabe an die Stelle gesetzt ist.

Lau- fende No.	Urkunden der Schweriner Bischöfe.	Rothe Ziffern der Hds.	Umgerech- netes Datum.	Rege- sten- No. bei Fabr.	PUB	MUB
57.	Priuilegium domini Hermannii epis- copi et canonicorum ¹⁾ de compa- ratione decime Gherboden- haghen ²⁾ et aliarum decimarum et Lendershaghen ³⁾ ⁴⁾ .	34	1283Fbr.16	228	1255	1613
58.	Priuilegium Hermannii episcopi super quatuor mansos in Langendorp. (Or. Stettin.) ⁵⁾	35	1287 Fbr. 2	300	1410	1886
59.	Priuilegium Hermannii ⁶⁾ episcopi de confirmatione bonorum no- strorum. (Or. Stettin.) ⁷⁾	36	1266 Mai 19	129	801	1085
60.	Priuilegium ⁸⁾ de eo, quod deceden- tibus sacerdotibus possumus ⁹⁾ in ecclesiis nostris celebrare.	36	1266 Mai 19			
61.	Priuilegium ¹⁰⁾ super diuisione ecclesiarum Tribuses ¹¹⁾ et Richenberch ¹²⁾ .	37	1300 Spt. 22			
62.	Priuilegium ¹³⁾ , quod ecclesia Dre- chowe disiuncta sit ¹⁴⁾ a matre sua et quod etiam chymiterium ¹⁵⁾ sit consecratum. (Or. Stettin.) ¹⁶⁾	37	1294 Dec. 24	413	1710	2304

¹⁾ Rubr. schaltet ein: Zwerinensis ecclesie. ²⁾ in Gerbodenhagen. ³⁾ Lenderes-
hagen. ⁴⁾ Auch diese Urk. ist bisher nur nach einem Transumt im Stettiner Archiv
gedruckt. Das Copiar hat ebenfalls die Jahreszahl 1283, Abweichungen nur gering-
fügiger Art: scrupulum relabantur, scripturis autenticis, impugnatione, excrescentiis,
trescentos, abbacie, Gerbodenhagen, Vlemingesdorp, uillis, Wendischen B., Cutsecowe,
Trybom, Volrado, Butsowensi, communiter deputatis, uiris, compositio, usualis, quic-
quid, uniuersis, Gerardi und st. successorum den Schreibfehler successoribus.

⁵⁾ Cop. ex debito, exorandos, quatenus, communiri.

⁶⁾ Rubr. schaltet ein: Zwerinensis. ⁷⁾ Im Cop. fehlen die beiden Punkte.
Varianten: Cysterciensis, prestamus (st. protestamur), et st. ac, die Jahreszahl ganz
in Ziffern.

⁸⁾ Rubr. schaltet ein: Hermannii episcopi Zwerinensis. ⁹⁾ possimus.

¹⁰⁾ Rubr. schaltet ein: domini Godefridi Zwerinensis episcopi. ¹¹⁾ Trybuses.
¹²⁾ Rychenberch.

¹³⁾ Rubr. schaltet ein domini Godefridi episcopi Zwerinensis. ¹⁴⁾ est. ¹⁵⁾ et
etiam quod cymiterium. ¹⁶⁾ Cop. Cysterciensis, Trybuses, Reynekendorp, Voghedes-
dorp, Hughheldesdorp, Pantenmole, Catsenowe.

Lau- fende No.	Urkunden des Domes zu Riga.	Rothe Ziffern der Hds.	Umgerech- netes Datum.	Rege- sten- No. bei Fabr.	PUB	MUB
63.	Priuilegium ¹⁾ super duos mansos, qui adiacent antiquo claustro.	38	1300 Spt. 10			
64.	Priuilegium ¹⁾ super capellam antiqui claustri. (Or. Stettin.) ²⁾	38	1305 Juni 9	539		3005
65.	Priuilegium ³⁾ de permutacione dotis ⁴⁾ in Righenberch.	38	1281 Jan. 6			
III. Rigensium.⁵⁾						
66.	[P]riuilegium ⁶⁾ internos et Rigenses ⁷⁾ de composicione noui molen- dini ⁸⁾ et Wulueshaghen ⁹⁾ .	40	1263 Mai 7			
67.	Priuilegium de nouo molendino ¹⁰⁾ . (Or. Stettin.) ¹¹⁾	41	1266 Oct. 14	132	811	
68.	Priuilegium de composicione inter Rigenses et nos de nouo molen- dino ¹⁰⁾ . (Or. Stettin.) ¹²⁾	41	1266 Oct. 14	131	812	
69.	Priuilegium domini Johannis Ri- gensis ¹³⁾ archiepiscopi super ¹⁴⁾ decimas uillarum Wulues- haghen ⁹⁾ , Lendereshaghen ⁹⁾ , Gosdin et Nygenmolen ¹⁵⁾ .	42	1286 Juni 15			
70.	Priuilegium Rigensium de uiginti iugeribus ¹⁶⁾ , que nobis Johannes de Oldenborch, canonicus 'Ri- gensis, uendit pro 60 marcis ¹⁷⁾ .	43	1288 Fbr. 29			

¹⁾ Rubr. schaltet ein: domini Godefridi Zwerinensis episcopi. ²⁾ Cop. epis ch opus, dignaremur, ecclesie nostre, attinenciis.

³⁾ Rubr. schaltet ein: Hermanni Zwerinensis episcopi. ⁴⁾ ecclesie.

⁵⁾ Diese Ueberschrift steht in rothen Lettern zu Ende der Inhaltsangabe der vorangegangenen No. 65. ⁶⁾ Das P fehlt noch. ⁷⁾ Rubr. Ryg. ⁸⁾ Noui Mol. ⁹⁾ —gen.

¹⁰⁾ Rubr. Nouo Molendino. ¹¹⁾ Cop. bietet nur die eine Variante: Kalixti.

¹²⁾ Das Regest im PUB hat Gösdin statt Gersdin. Letzteres ist der heutige Ortsname. Cop. contrairi, Mucgenholen, Wulueshagen, Wuluesbeken, recepisse se, Rodolfus, Fredericus, Kaland, Rychenberg, Kalixti.

¹³⁾ Rubr. Rygensis ecclesie. ¹⁴⁾ supra. ¹⁵⁾ Nyenmolen. ¹⁶⁾ Rubr. schaltet ein: agrorum. ¹⁷⁾ eorum et prouisor in Wulueshagen, ad vtilitatem molendini noui in Vogedesdorp pro sexaginta marcis vendidit.

Lau- fende No.	Urkunden des Domes zu Riga.	Rothe Ziffern der Hds.	Umgerech- netes Datum.	Rege- sten- No. bei Fabr.	P U B	M U B
71.	Priuilegium super decimas uillarum Uulueshaghen, Lendereshaghen, Gosdin et transposicione Nyenmolen ¹⁾²⁾ .	44	1286 Juni 15			
72.	Priuilegium Rigensium ³⁾ de compositione inter nos facta et uillanos de Guzdin super molendino in Uoghedesdorp ⁴⁾⁵⁾ .	45	1289 [Oct. 28]			
73.	Testimonium super compositione ⁶⁾ interecclesiam nostram et uillanos de Guzdin de molendino in Uoghedestorp ⁴⁾⁵⁾ .	46	1289 [Oct. 28]			
74.	Priuilegium ⁷⁾ de distinctione terminorum inter Lendereshaghen et abbatiam nostram ⁸⁾ .	47	1296 Juli 10			
[75.	[Item priuilegium Rygensium de distinctione terminorum inter Lendereshagen et abbaciam Noui Campi.] ⁹⁾	47	1297 Juli 10			
IV. De Slauia¹⁰⁾.						
76.	[D]e ¹¹⁾ proprietate uillarum Eutein, Belowe, Cedarghe et quatuor molendinorum Kobbendin, Ar-	48	1296 Mrz. 17	422	1759	2388

¹⁾ Rubr.: Priuilegium Rigensis ecclesie supra decimas villarum Wulueshagen, Lendershagen, Gusdin et Nyenmolen transpositione. ²⁾ Die bei Fabricius aus dem Codex Rugianus gedruckte Urk. des Abts über denselben Vergleich No. 334 mit der vermutheten Jahreszahl 1289 ist ins P U B nicht aufgenommen. ³⁾ Rubr. Ryg. ⁴⁾ Vogedesdorp. ⁵⁾ Bisher waren nur 2 Exemplare der vom Abt zu Neuenkamp ausgestellten Urk. bekannt, im P U B 1518 N u. B bezeichnet. Vgl. Fabr. 333. Merkwürdigerweise hat nur das eine Exemplar der Berliner Bibliothek auch das Tagesdatum. ⁶⁾ Rubr. compositionem. ⁷⁾ Rubr. schaltet ein: Rygensium. ⁸⁾ Rubr. fügt hinzu: Noui Campi. ⁹⁾ Diese Nummer ist im Inhaltsverzeichniss übergegangen und aus dem Rubr. ergänzt.

¹⁰⁾ Diese Ueberschrift steht in der Hds. nicht unmittelbar vor No. 76 sondern schon vor No. 74 am Ende der Zeile von No. 73, wo der Platz es gerade zuliess.

¹¹⁾ Das D sollte in der Hds. als Initiale ausgemalt werden, was jedoch versehentlich unterlassen ist.

Lau- fende No.	Meklenburgische Verleihungen.	Rothe Ziffern der Hds.	Ungerech- netes Datum.	Rege- sten- No. bei Fabr.	P U B	M U B
	noldeshaghen, Ceran, Boke, et sex mansorum in Golberche et totalis stagni Goldberche et stagni, quod Cerandicitur. (Trans. v. 1423 Stettin.)					
77.	De 5 mansis in Golbergh, qui domini Johannis Wnke militis fuerant et pertinuerant ad borchlen castri Rikenhaghen. (Or. Stettin.)	49	1294 Dec. 29	414	1702	2305
78.	Item de aliis 5 mansis in Golberghe, qui dicti domini Johannis Vunke fuerant, et de 5 unciis anguilla- rum et 8 solidis in Plawe. (Or. Stettin.)	49	1296 Fbr. 12	419	1754	2382
79.	De proprietate molendini in Plawe intra ciuitatem et curie Hus- cummer in Golberghe, que habet nouem mansos. (Or. Stettin.)	50	1295 Mai 8	409	1721	2335
80.	De proprietate molendini in Plawe in Goltberghe. (Trans. v. 1386 Stettin.)	51	1295	416	1723	2336
81.	Priuilegium domini Nicolai super signa distinctiua in meatu et capturam auguillarum in Golt- berghe. (Or. Stettin.)	51	1305 Fbr. 22	531		2989
82.	De captura anguillarum in Golt- berghe et de conposicione inter nos et consules ibidem. (Or. Stettin.)	52	1305 Mrz. 22	533		2992
83.	Priuilegium ciuitatis Goltberghe super reparacione pontis, qui est inter curiam Huscummer et ciuitatem. (Or. Stettin.)	53	1309 Fbr. 5	583		3291
84.	Priuilegium, quod resignatio manso- rum in Goltberg non debet feri sine nostro consensu. (Or. Stettin.)	53	1325 Apr. 10	897		4611

Lau- fende No.	Meklenburgische Verleihungen.	Rothe Ziffern der Hds.	Umgerech- netes Datum.	Rege- sten- No. bei Fabr.	PUB	MUB
85.	Priuilegium super proprietate curie Johannis Coz iuxta Goltberghe et molendini iuxta Distelowe. (Trans. v. 1437, wo?)	54	1311Mrz.10			3457
86.	De proprietate uille Medowe domi- norum Nicolai et Johannis priui- legium. (Or. Stettin.)	54	1310Spt.27	605		3419
87.	Priuilegium domini Nicolai de Bruse- uiz militis super uillam Medowe et super molendinum Distelowe. (Abschr. Stettin.)	55	1310Dec.13			7266
88.	De libertate trium mansorum in Cedarghe. (Abschrift aus dem 16. Jahrh. Stettin.)	56	1302 Juli 1			2811
89.	Priuilegium, quod nonnisi pro 15 mansis uilla Eutcin exactiona- bitur. (Abschr. 16. Jh. Stettin.)	56	1309			3271
90.	Priuilegium, quod libertari debemus, si impugnabimur pro decima episcopali in uillis Eutcin, Belowe, Cedarghe. (Trans. v. 1423 Stettin.)	56	1296Mrz.17	423	1760	2389
91.	De proprietate capture anguillarum in Plawe. (2 Or. - Ausf. in Schwerin.)	57	1295	418 b	1747	2310
92.	Priuilegium Doberanense de molen- dino extra muros Plawe situato. (Or. Schwerin.)	57	1296Juli24	422 b	1774 B	2405 A
93.	Priuilegium domini de Werle super molendino Plawis extra muros situato, quod habemus a Dobe- ranensibus ¹⁾ . (Or. Schwerin.)	58	1299Jan.13	459 b	1881 A	2539 A
94.	Quod in Plawis nullum uentimolen- dinum uel aliud debet edificari. (Or. Schwerin.)	59	1298 Dec. 6	456 b	1869	2524

¹⁾ Vgl. dazu noch PUB 1772, MUB 2402.

Lau- fende No.	Adel und Stadt Stralsund.	Rothe Ziffern der Hds.	Umgerech- netes Datum.	Rege- sten- No. bei Fabr.	PUB	MUB
95.	De proprietate molendini in Boken. (Abschr. Stettin.)	59	1301 Jan. 25			2727
96.	Priuilegium Ywani militis ¹⁾ de om- nibus bonis suis sibi persolutis. (Or. Stettin.)	59	1311 Fbr. 2	610		3443
97.	Priuilegium Theodorici Man ¹⁾ de omnibus bonis suis sibi perso- lutis. (Abschr. 16. Jh. Stettin.)	60	1313 Oct. 28			3651
	[V. Adel.] ²⁾					
98.	<i>Ritter Heinrich von Jork verkauft dem Kloster sein Fischereirecht am Borgwall-See.</i>	³⁾	1289 Nov. 11			
	[VI. Stadt Stralsund.] ²⁾					
99.	Priuilegium super molendinum quod situm est iuxta cuitatem Sun- densem ⁴⁾ .	62	1286 Mrz. 12	291 b	1368	
100.	Priuilegium super molendinis et piscina, quomodo concordauimus cum burgensibus Stralessund ⁴⁾ .	63	1293 Fbr. 8	377 b	1633 B	
101.	Priuilegium de area nostra in Stralessund ⁵⁾ .	64	1257 Mai 25	95 b	635	

¹⁾ Ywan v. Below und Theod. Man sind nach PUB 1889, MUB 2551, 3651 Brüder, der Generalverzicht des Letzteren wurde erst durch Vermittler errungen. Vgl. übrigens PUB 1794, 1923, MUB 2437, 2595, 6830.

²⁾ Die Nummern 98—103 stehen nicht in dem Inhaltsverzeichniss des Copiars. Sie sind nach den Abschriften der Urkunden im Copiar hier ergänzt und zwar No. 99—103 aus den Ueberschriften des Textes.

³⁾ Eine rothe Nummer 61 fehlt sowohl am Rande des Inhaltsverzeichnisses, als auch am oberen Rande des Blattes. Sie würde auf das erste Blatt der siebenten Lage gehören (Bleistiftzahl 61), auf diesem steht die obige No. 98, jedoch fehlt ausser der rothen Nummer am oberen Blattrande auch das Rubrum und die Initiale.

⁴⁾ Diese Urkk. sind bisher nur nach begl. Abschriften des 16. Jahrh. im Stettiner Archiv und deshalb unten neu gedruckt.

⁵⁾ Diese Urkk. sind bisher nur nach einfachen Abschriften des Stettiner Archivs und deshalb unten von Neuem gedruckt.

Lau- fende No.	Urkunden der Stadt Stralsund.	Rothe Ziffern der Hds.	Ungerech- netes Datum.	Rege- sten- No. bei Fabr.	P U B
102.	Priuilegium super murum et turrim in fine aree nostre in ciuitate Stralessund ¹⁾ .	65	1308 Oct. 18	580	
103.	Testimonium ciuium in Stralessund de emptione molendini in Con- radeshaghen.	66	1265 Nov. 30		

¹⁾ Diese Urkk. sind bisher nur nach einfachen Abschriften des Stettiner Archivs und deshalb unten von Neuem gedruckt.

II. Urkunden.

1231 Dec. 26.¹⁾ (sept. Kal. Jan.) Datum apud Zwerinum.

Bischof Brunward von Schwerin schenkt dem zu gründenden Kloster Neuenkamp die Zehnten von dem Gebiet, welches Fürst Wizlaw I. zur Ausstattung desselben geschenkt hat.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Brunwardus, dei gratia Zwerinensis episcopus, vniuersis hec legentibus ac lectoris in perpetuum. Cum venerabilis ac dilectus nobis dominus Arnoldus, abbas Campensis, donante viro nobili Wizezlao, principe Ruyanorum, terras cultas, scilicet villam in Rychenberch, villam Kraconis, villam Ratwardi et villam Wulferi, et incultas, vnum et trecentos mansos nemoris, suscepisset ad construendam Cysterciensis ordinis abbaciam, petiuit a nobis humiliter et deuote, ut ipsarum terrarum decimas ad nos et ad nostram ecclesiam pertinentes eidem abbacie, cui nomen Nouus Campus imposuit, donaremus. Quia igitur ex officii nostri debito tenemur dare operam diligentem, et quantum in nobis est, efficacem, vt in diebus nostris in dyocesi nostra numero et merito populus deo seruiens augeatur, et quia speramus, ubi quod nos carnalia seminauerimus, spiritualia²⁾ uice uersa metere debeamus, pie petitioni benignum prebentes auditum donauimus abbacie prenominate decimas petitas cum capituli nostri consensu. Porro sepe accidit, ut res vtiliter et legaliter gesta in tempore cum tempore tamen consenescentes dampnose deleatur a memoria presentium et ad noticiam non perueniat posterorum, propter quod ut oblitis in memoriam redeat et nescientibus notum fiat, conscribi fecimus hanc donationem nostram in presenti pagina sigillis nostro et ecclesie nostre, vt tam donatio quam conscriptio robur habeat, appensis in ea. Testes huius rei sunt: Apollonius prepositus, Sifridus decanus, magister Rodolfus scolasticus, Laurentius custos, et totum capitulum fratrum. Datum apud Zwerinum anno dominice incarnationis M^o CC^o XXXI^o septimo Kalendas Januarii, pontificatus nostri anno quadragesimo quinto.

Copiar No. 51.

¹⁾ Obgleich in der Schweriner Diöcese das Jahr regelmässig mit Weihnachten beginnt, kommen doch auch Ausnahmen vor, und eine solche scheint hier vorzuliegen, da die Urk. ihrem Inhalte nach jünger sein muss als die No. 1 unsres Verzeichnisses von 1231 Nov. 8.

²⁾ Hds. spiritalia.

1242. Act.

Fürst Wizlaw I. verkauft dem Kloster Neuenkamp Pennin, sein Recht am Borgwall-See mit der Fischerei, und genehmigt den Erwerb von Müggenhall und Papenhagen durch das Kloster, welchem er zugleich den fürstlichen Zehnten aus diesen Dörfern schenkt.

Original im Stettiner Archiv nach dem
Abdruck CPD 309, PUB 399.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Wyzlaus, princeps Ruyanorum, omnibus christifidelibus presentis scripti inspectoribus in perpetuum. Quoniam cuncta fert etas nec quicquam est, quod temporis transeat metas, ne more fluminum pretereant facta hominum, dignum est ea scripto perhennari. Huius igitur contemplatione rei tam presencium quam futurorum dignum duximus noticie transmittendum, quod nos filiorum nostrorum, Ierzlai videlicet prepositi, Ieromari et Wyzlai accedente consensu simul et consilio dilectis fratribus Noui Campi sub abbate Alexandro deo servientibus villam Penin eiusdem ecclesie terminis adiacentem et suos terminos usque ad fluuium australi parte stagnum Bandin intrantem, aquilonari uero parte ad fluuium egredientem, dictos terminos inter ipsos fratres et villam Sumeke diidentem, quo capiuntur angwille, ius uero nostrum cum eiusdem stagni et fluuii sagenarum aliorumque instrumentorum piscacione legitime vendidimus. Uerum tamen plane et finaliter excepimus, quod nos et heredes nostri in futurum non sagena sed paruis retibus et ceteris instrumentis in eodem stagno piscari perpetualiter ualeamus. Quod si suc-

Copiar.
(No. 2.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Wizlaus, princeps Ruyanorum, omnibus christifidelibus presentis scripti inspectoribus imperpetuum. Quoniam cuncta fert etas nec quicquam est, quod temporis transeat metas, ne more fluminum pretereant facta hominum, dignum est ea scripto perhennari. Huius igitur contemplatione rei tam presencium quam futurorum dignum duximus noticie transmittendum, quod nos filiorum nostrorum, Ierzlai videlicet prepositi, Ieromari et Wizlai accedente consensu simul et consilio dilectis fratribus Noui Campi sub abbate Alexandro deo servientibus villam Penyn eiusdem ecclesie terminis adiacentem et suos terminos usque ad fluuium australi parte stagnum Bandyn intrantem, aquilonari uero parte ad fluuium egredientem, dictos terminos inter ipsos fratres et villam Sumeke diidentem, quo capiuntur angwille, ius uero nostrum cum eiusdem stagni et fluuii sagenarum aliorumque instrumentorum piscacione ¹⁾ legitime vendidimus ²⁾. Verum tamen plane et finaliter excepimus, quod homines nostri circa dictum stagnum et fluuium commorantes, sicut antea non sagena sed paruis retibus et ceteris instrumentis

¹⁾ ausradirt m. ²⁾ am Rande: nota!

cessionem eandem piscandi auctoritatem nos aut heredes siue successores nostri vendere, aut aliquo alio modo a se decreuerint separare, extunc predictos fratres et eosdem in sancta religione subsequentes, ex iudicii maioris et minoris proprietate, quam iam a nobis ut premititur compararunt, tamquam primarios et eiusmodi venditioni proximiores, omnibus in hac parte emptoribus per presentes duximus preferendos. Preterea sepedicti fratres de nostro, heredum hominumque nostrorum consensu aspirante duas villas, Mukenhole videlicet et Indaginem sacerdotis, cum omnibus attinentiis, paludibus, pascuis et siluis, pratis et molendino XL^a II^{os} mansos continentes ab Iwano suorumque consensu heredem eisque plene et pure ex festucantibus, pro ducentis et viginti quinque marcis currentis monete legitime compararunt. Nos uero predictarum contractum villarum approbantes, tam libera ut cetera eiusdem ecclesie bona censes, partem decime minoris et maioris tam de cultis quam incultis iure nobis attinentem libere et absolute eisdem fratribus in perpetuum indulgemus. Insuper inhibentes, ne quisquam hominum heredum aut successorum nostrorum nomine super iam limitationes nominatas aut quascunque predictorum fratrum possessiones in nostro dominio consistentes iam acquisitas aut in posterum acquirendas audeat uel presumat distributionum funes extendere, aut easdem contra voluntatem eorundem fratrum preiudicialiter mensurare. Ut ergo de omnibus et singulis premissis in perpetuum firma maneat certitudo, presens scriptum nostri sigilli

piscari consueuerant, ita sine contradictione perpetualiter obseruent.

Preterea sepedicti fratres de nostro, heredum hominumque nostrorum consensu aspirante duas villas, Mucgenhole videlicet et Indaginem sacerdotis, cum omnibus attinentiis, paludibus, pascuis et siluis, pratis et molendino quadraginta duos mansos continentem (!) ab Ywano suorumque consensu heredum eisque plene et pure ex festucantibus, pro ducentis et viginti quinque marcis currentis monete legitime compararunt. Nos uero predictarum contractum uillarum approbantes, tam libera ut cetera eiusdem ecclesie bona censes, partem decime minoris et maioris tam de cultis quam incultis iure nobis attinentem libere et absolute eisdem fratribus in perpetuum indulgemus.

Vt ergo harum contractus villarum omnibus firma maneat certitudo in perpetuum, presens scriptum sigilli

munimine curauimus roborare. Testes sunt: Martinus, prepositus dominarum de monte; Thomas et Robertus, capellani curie; Doberslaus, sacerdos de Peron; Walterus, sacerdos de Rikenberg; Wernerus miles; Muzennarus, Martinus et Sumeke fratres; Ratzlaus de Bart; Richoldus et Engelbertus; Rathardus et Richardus fratres; Lubertus aduocatus in Tribuses; Johannes, aduocatus in Pyron, et ceteri quam plures. Acta sunt hec anno gracie M^o CC^o XLII^o.

nostri munimine curauimus roborandum. Testes: Martinus, dominarum de monte prepositus; Thomas et Robertus, capellani curie; Doberzlaus, sacerdos de Pyron; Walterus, sacerdos de Rychenberch; Wernerus miles; Mûzcinarus; Martinus et Sumeke fratres; Ratzlaus de Bart; Rycoldus et Engelbertus; Rathardus et Rychardus fratres; Lutbertus aduocatus in Trybuses; Johannes, aduocatus in Pyron, et ceteri quam plures. Acta sunt hec anno gracie M^o CC^o XLII^o.

1256 März 1.¹⁾

Fürst Jaromar II. von Rügen bestätigt den durch seine Gemahlin vorgenommenen Verkauf des an Techlin grenzenden Waldes an das Kloster Neuenkamp¹⁾.

Jaromarus, dei gratia Ruyanorum princeps, omnibus presentem paginam inspecturis in perpetuum. Labi potest cum lapsu temporis quicquid disponitur, nisi litterarum cautionibus aut personarum testimoniis confirmetur. Eapropter vniuersis tam presentis quam futuri temporis fidelibus uolumus esse notum, quod, cum Eufemia vxor nostra uenditioni exponeret quandam siluam ville Techelyn immediate terminos contingentem, pro fauore ac dilectione fratribus de Nouo Campo primitus obtulit ad emendum, quam ipsi fratres nostro prius consilio super hoc communicato cum agris, pratis, pascuis ceterisque attinentiis pro statuta inter se denariorum summa emptionis tytulo receperunt. Sed ne huiusmodi uenditionis et emptionis contractus ab aliquo heredum nostrorum irritetur tempore decurrente, ipsum, quemadmodum in nostra presentia celebratus est, legitime confirmamus et consensum nostrum plenissime impertimur, presentem paginam in testimonium eis tradentes nostri et vxoris nostre sigillorum munimine roboratam. Datum anno domini M^o CC^o quinquagesimo sexto²⁾ Kalendas Marcii.

Copiar No. 12.

¹⁾ Bei Fabricius Rüg. Urk. 79 nach einer mangelhaften Schöttgen'schen Abschrift mit dem Datum 1250 Fbr. 24, im PUB soviel ich sehe, überhaupt nicht gedruckt. Palthen las in einer besseren Putbusser Abschrift M^o CC^o LVI^o Kalendas Martii. Vgl. CPD S. 909. Danach wird obige von Kosegarten vorgeschlagene Datierung richtig sein.

²⁾ Mit sexto schliesst eine Zeile, mit Kal. beginnt eine neue, ein Interpunktionszeichen ist weder hinter quinquagesimo noch hinter sexto.

1257 Mai 25. (Urbani pape.) Datum in Stralessunt.

Der Stralsunder Rath überlässt dem Kloster Neuenkamp eine Hausstelle in der Stadt¹⁾.

²⁾ [O]mnibus Cristi fidelibus presens scriptum uisuris uniuersitas consulum ciuitatis Stralessunt salutem et omne bonum. Deperire potest sollempniter ordinata transactio, nisi robur accipiat testium uel a scripto. Eapropter notificamus uniuersis tam presentibus quam futuris, quod nos de consensu principis nostri domini Iaromari et tocius ciuitatis nostre domino abbati totique conuentui in nouo campo aream nobis in ciuitate nostra uacantem contulimus ab omni exactione et³⁾ uigiliis et ab omni iure in nostra ciuitate consueto liberam et solutam. Cum uero ipsi fratres domum construxerint in area memorata, si fratrem uel familiarem uxore ligatum siue liberum locauerint in eadem, tam domus quam ipsi ab omni exactione, uigiliis et iure alio erunt perpetuo liberi et exempti. Si quis uero ciuium nostrorum pro statuta summa conduxerit ipsam domum, de bonis propriis uigilabit et³⁾ faciet more ciuium aliorum, nichilominus tamen domum illam a iure prescripto concedimus esse liberam et quietam. Huius rei testes sunt Thidericus de Theuin⁴⁾, Hinricus Aptus, Hinricus de Semelowe, consules ciuitatis, Wicbernus, Hinricus Albus, Hartwicus de Scaprode et alii quam plures. Datum in Stralessunt anno domini M^o CC^o LVII^o. Urbani pape. Ne autem hec nostra donatio in posterum a nostris successoribus infirmetur, presentem paginam sigillo ciuitatis nostre fecimus communiri.

Copiar No. 101.

¹⁾ Bei Fabricius 95b und im PUB 635 ist die Urk. nach einer Abschrift des Stettiner Archivs gedruckt, deren Alter nicht angegeben ist. Irrig erläutert das Regest des PUB die Urk., indem es auch den Bürger, an den etwa das Kloster sein Haus vermieden sollte, von den Lasten desselben ausnimmt. Das Gegentheil steht darin. Das Kloster freilich soll auf alle Fälle frei bleiben, der Miether aber soll aus eigenem Vermögen (de bonis propriis) Wachgeld zahlen und leisten, was einem Hausbesitzer zukommt. Uebrigens ist meines Wissens der Fall nicht eingetreten, dass der Campische Hof (unter diesem Namen ist das Haus älteren Einwohnern noch heute bekannt) an Bürger vermietet wäre. Vor einigen Jahren ist das Haus restaurirt worden. Es befindet sich seit der Reformation in fiscalischem Besitz, diente früher als Salzmagazin, später als Telegraphenamt.

²⁾ Der Platz für die Initiale ist in der Hds. offengelassen.

³⁾ et fehlt in der Abschrift des Stettiner Archivs.

⁴⁾ Die Abschrift, nach welcher Fabr. und PUB die Urk. geben, hat Euerardus de Lesnitz, welcher auch 1256 als Rathmann in den Urkk. bei Fabr. 93, 94, PUB 625, 626 vorkommt. Dagegen begegnet Thidericus de Theuin (Devin) sonst nicht. Indessen ist damit noch nicht gesagt, dass die Lesart des Copiars irrthümlich sei. Des Namens de Teuin weist das Stralsunder Stadtbuch nicht weniger als 6 Personen nach, darunter Reyner oder Reinike seit 1276, als Rathmann 1285, und in einem Alter, dass sehr wohl möglich ist, sein Vater sei 1257 im Rath gewesen.

1262 Februar 4 (pridie Nonas). Dat. et act. in Tribeses.

Fürst Wizlaw II. von Rügen verkauft dem Kloster Neuenkamp die Krebismühle¹⁾.

In nomine domini. Wizlaus, dei gratia Ruyanorum princeps, omnibus hanc paginam inspecturis in perpetuum. Nouerint uniuersi, quod nos dilecti fratris nostri Iaromari et care matris nostre et fidelium nostrorum deliberato consilio dominem abbatem Noui Campi ac ceteros illius loci confratres commodo preuenire cupientes quo possumus in hac parte, molendinum nostrum, quod dicitur Creuethesmolen, ipsis uendidimus libere et absolute possidendum cum omni iure proprietatis et censu, quo ad nos spectabat, et cum totali piscatura in ipsa aqua, ita quod molendinum aliud nec superius nec inferius in ipsius²⁾ molendini impedimentum edificetur a quoquam. Sed ipsum molendinum in loco, in quo nunc est, permanens sit et fixum. In super uendidimus eisdem libertatem utriusque littoris et tantum spacium in utroque littore, ut de terra sicca et solida ad conportandum et reparandum aggerem sufficiat habundanter. Quam libertatem eis procurabimus a nostris pheodalibus, quorum termini ad aquam predicti molendini extenduntur. Pro decursu etiam aque intra molendinum fossatum profundius, latius uel longius fodiendi eis, prout uiderint, competere liberam uendidimus facultatem. Insuper omnem impeticionis modum et uiarum impedimentum debemus amputare. Ne igitur in hiis aliquod dubium oriatur, presentem paginam testium ydoneorum expressione ac matris nostre et nostri sigilli munimine duximus roborandum. Testes hii aderant: Stoyzlaus, Ghotanus, Massico, Reynfridus de Peniz, Iohannes Bere, Doniko, Iohannes Buddo, milites, et alii quam plures. Datum et actum in Tribeses anno domini M^o CC^o LXII^o. Pridie nonas Februarii.

Copiar No. 29.

1263 Mai 7. (Nonas Maii.) Acta in Rychenberg.

Das Domkapitel zu Riga verzichtet auf die Fischerei bei der neuen Klostermühle, verspricht, den Deichbau des Klosters nicht zu stören, bewilligt demselben auch die zur Instandhaltung desselben nöthige Erde und erkennt die von den Mittelspersonen bewirkte Grenzabsteckung zwischen Papenhagen und Wolfshagen an.

Hermannus, dei gratia prepositus, totumque capitulum sancte Marie virginis in Ryga omnibus hoc scriptum visuris in perpetuum. Quecumque actio nec scripti amminiculo nec uoce testium eternatur, malicia hominum accedente de facili corrumpitur et mutatur. Eapropter nouerint vniuersi, quod

¹⁾ Vgl. die Nummern 31 und 32 des Inhaltsverzeichnisses. ²⁾ Cop. ipsi.

cum ecclesiam Noui Campi super parte piscature Noui Molendini ipsorum et de submersione pascuorum nostrorum¹⁾ impeteremus, et ipsi super distinctione terminorum villarum Papenhagen et Wulueshagen uiolentiam et iniuriam sibi fieri quererentur, statutis arbitris ex deliberatione partis utriusque nobiscum composuerunt sub hac forma, quod pro omni impetitione pascua ipsorum, que inter Mucgenholen et Gusdin iacent circumfossa ad aquam tendentia, in restaurum nobis resignauerunt perpetua libertate, nec ulli hominum ipsorum liceat a littore nostro usque ad alueum ligna cedere nisi de nostra licentia speciali. De palude autem et pascuis infra aggerem sitis nullum omnino nobis usque ad antiquum alueum²⁾ facient preiudicium, dummodo non inferamus eis dampnum circa ipsorum aggerem fodiendo. Contulerunt etiam nobis pro restauro, quod fratres nostri, quoadusque grangiam in Wulueshagen uel Gusdin habuerint et manserint, molant in molendino ipsorum libere viginti et quatuor tremodia annone singulis annis a festo Omnium sanctorum usque in Pascha tempore congruenti, ita tamen, quod si uenditionis, permutationis uel locationis tytulo renunciauerimus ipsis bonis, nulli hominum siue clerico siue laico astringantur huiusmodi³⁾ libertate. Et sic de fouea et monte³⁾ tantum terre concedimus accipere, ut ad meliorandum et reparandum, si necesse fuerit, aggerem suum sufficiat habundanter. Ceterum distinctio terminorum, que inter Papenhagen et Wulueshagen per dominum abbatem et nos mediantibus priore et aduocato de Rychenberch iam facta est, perpetuo perseueret. Acta sunt hec in Rychenberg anno domini M^o CC^o LXIII^o Nonas Maii. Testibus presentibus: Iordano, Heynrico, Theoderico, fratribus nostris⁴⁾, Eustachio sacerdote de Rychenberch, Iohanne Buddone, milite⁵⁾, et aliis quam pluribus. In cuius rei memoriam presentem paginam conscribi fecimus sigillorum nostrorum munimine roborantes.

Copiar No. 66. Die entsprechende Urk. des Abts bei Fabr. No. 116, PUB 735.

1265 Nov. 30. (Andree.) Acta in Stralessund.

Vogt und Rathmänner zu Stralsund bezeugen, dass Marquard von Woblekow in ihrer Gegenwart dem Abte von Neuenkamp das Mühlenerbe von Klein-Cordshagen mit dem Wasser, mit 4 Hufen und dem anliegenden Wald- und Ackerlande verkauft hat.

[U]niuersis⁶⁾ Christi fidelibus hoc scriptum uisuris aduocatus et consules ciuitatis Stralessund salutem et omne bonum. Sciant uniuersi, quod Marquardus

¹⁾ In der Urk. des Abts (PUB 735) et fossato.

²⁾ Diese Worte fehlen in der Urk. des Abts. ³⁾ ebenso. ⁴⁾ Während hier die Brüder vom Dom in Riga aufgeführt sind, steht an deren Stelle in der Urk. des Abts der Neuenkamper Prior Reyner. ⁵⁾ Die Abtsurkunde schiebt ein: aduocato nostro.

⁶⁾ In der Handschrift fehlt der erste Buchstabe. Derselbe sollte als Initiale ausgemalt werden.

de Woblecowe¹⁾ in nostra presencia uendidit domino abbati de nouo campo hereditatem molendini aput Conradeshaghen cum hereditate aque cum quatuor mansis, duobus liberis et duobus censualibus, cum siluis et agris adiacentibus ab omni inpetitione anno et sex septimanis libere et quiete. Huius rei testes sunt Hermannus Rosenwater, Bernardus Luscus, Rederus²⁾, Iohannes Scerf, Luderus Albus, Hinricus de Semelowe, Wulfardus de Parowe, consules, et alii quam plures. In huius rei testimonium presentem paginam conscribi fecimus sigilli nostri munimine roboramus. Acta sunt hec in Stralessund coram consilio ciuitatis anno domini M^o CC^o LXV^o die Andree³⁾.

Copiar No. 103.

1266 März 26. (VII. Kal. Apr.)

Fürst Wizlaw II. von Rügen verkauft dem Dom zu Riga den Wald zwischen Wulfshagen und der grossen Barte und gestattet demselben die Besitznahme des uncultivirten Landes bis zur Grenze von Gerhards-hagen⁴⁾ und Millienhagen.

Wissezlaus, dei gratia Ruianorum princeps et dominus Tribuses, omnibus [Christi] fidelibus in perpetuum. Ea, que fidelium pia deuotione geruntur, robur efficacius obtinent firmitatis, si prouida cautione litterarum testimonio fuerint roborata. Quapropter presentibus notum esse volumus et futuris, quod dominus Martinus, canonicus et procurator Rygensis ecclesie in partibus Slaue, volens cauere in quantum potuit, ne ipsa Rygensis ecclesia super terminis indaginis sue Wlueshagen⁵⁾, que habere debebat 36 mansos mesure, qua metiri solent indagines, que etiam inter omnes circumiacentes indagines prima fuit et idcirco debebat primo de suis terminis expediri, emit a nobis pro 30 marcis totam siluam cum fundo, que sita est ab ipsa indagine vsque ad quendam riuulum, qui maior Bardeke vulgariter nuncupatur. Preterea cum olim discordantibus inter se preposito ipsius ecclesie et abbate Noui campi

¹⁾ Offenbar identisch mit dem Marquardus molendinarius de Wobbelkow, welcher in der Urk. des Fürsten Jaromar II. von 1256 Fabr. No. 95 unter den Zeugen aufgeführt ist. PUB 633 hat hinter Tymmo de Wobbelkow die Namen Detlevus de Obelitze und Marquardus molendinarius de Wobbelkow ausgelassen.

²⁾ Die Handschr. hat Roderus.

³⁾ Auf denselben Tag wird die Urk. bei Fabr. Rüg. Urk. No. 124, PUB 787 zu setzen sein, in welcher der Fürst den Kauf des Mühlenerbes durch das Kloster genehmigt. Das Eigenthum verkauft er ihr 1276 Fbr. 2, Fabr. 184, PUB 1026.

⁴⁾ Da der Name Gerardeshagen sonst nicht vorkommt und nicht ersichtlich ist, welcher Ort sonst damit gemeint sein sollte, so scheint, wenn nicht nur ein Schreibfehler vorliegt, Gerhardshagen ein anderer Namen für Papenhagen zu sein.

⁵⁾ Hier fehlt das Prädikat, vielleicht excederet oder transgrederetur.

super terminis Wlueshagen¹⁾ et Papenhagen concordatum fuit²⁾ taliter inter eos, quod homines cenobii Noui campi torrentem quendam, quem abbas dicebat Wluesbeke communiter appellari, amplius non transirent aut sibi vltra ipsam aquam iuris aliquid vsurparent, ecclesia vero Rygensis, quicquid culte terre nemorisque precisi in possessione tunc habuit vltra torrentem versus Papenhagen, mediam quoque partem silue cum fundo tunc superstitis obtineret, idem procurator nobis dilectus in domino concordauit nobiscum nosque cum ipso per omnia sub hac forma, vt quicquid a terminis sic factis vel preciso nemore adhuc aperius faciendis vsque ad terminos Gerardeshagen olim factos sed ad petitionem eiusdem procuratoris per Olricum aduocatum nostrum de Tribuses et Reinfridum militem de Peniz renouatos, terre, paludis et nemoris in longum, in latum vero quicquid similiter terre, paludis et nemoris inueniri possit ab indagine sancte Marie vsque ad riuulum Bardeke superius nominatum sine lesione aliqua, turbatione, numero vel mensura ecclesia imperpetuum possideat sepedicta. Ceterum cum bona ipsius ecclesie vsque ad riuulum Bardeke, sicut supra diximus, extendantur, insulas ipsius aque directe positas contra terminos suos habebit ecclesia. Licenciam et ipsi conferimus molendinum construendi in ipsa aqua et de aliis commodis et vtilitatibus suis tam in piscaria quam in aliis prout sibi placuerit ordinandi, ita tamen, quod domino alterius littoris preiudicium nullum fiat. Nolentes itaque ex hac ordinatione circumueniri vel fraudari cenobium Nouicampi, sic per omnia volumus obseruari, vt, cum villa Papenhagen ad plenum habuerit mansos suos, quicquid superfuerit, cedat ecclesie supradicte. Igitur ecclesia et conuentus sancte Marie virginis in Ryga indaginem ipsam Wlueshagen cum terminis iam descriptis partemque indaginis sancte Marie, quam nunc possidet vel quam adhuc aliquo iusto modo poterit adipisci, siluam quoque predictam libertate perpetua possidebit. Et homines ecclesie ibidem locati vel adhuc locandi immunes erunt penitus et exempti ab exactione qualibet et onere seruicii ac domini temporalis, ab expeditionibus, nisi forte pro defensione terre fuerint faciende. Similiter liberi erunt ab edificandis castris et pontibus et aliis operibus, ad que facienda ceteri homines de mandato domini terre aliquociens euocantur. Volentes igitur bona sepe-nominate ecclesie tueri in omnibus ob reuerenciam virginis gloriose vnum adicimus omnibus supradictis, quod si aliquis vellet predictae nostre venditioni contraire ipsamque ecclesiam in supradictis terminis impedire, pro ipsa respondere tenebimur in hac parte. Vt igitur hec omnia, prout dicta sunt et scripta, integra permaneant atque rata, presentem paginam sigilli nostri appensione fecimus communiri. Testes huius facti sunt dominus Gotannus miles, consiliarius noster, Reinfridus et Ernestus fratres milites de Pentz, Theodericus Longus, miles, Olricus, aduocatus noster in Tribuses, et ceteri quam plures. Datum in Tribuses anno domini M CC LXVI. VII. Kalendas Aprilis.

¹⁾ Hds. hat Wlgeshagen. ²⁾ Wahrscheinlich verschrieben statt fuerit.

Collationata et concordat cum originali suo. Attestor ego I. Eysengrien, Lector, subscripsi.

1266 Mai 19. (14 Kal. Jun.) Datum Zwerin.

Bischof Hermann von Schwerin ermächtigt den Abt von Neuenkamp, bei Vakanz von Patronatspfarren bis zu deren Wiederbesetzung den Gottesdienst durch Priester wahrnehmen zu lassen, welche der Abt dazu bestimmt.

Hermannus, dei gratia Zwerinensis episcopus, dilectis in Christo religiosis et discretis uiris, abbati et conuentui in Nouo Campo, ordinis Cysterciensis, Zwerinensis dyocesis, salutem in domino sempiternam. Ex parte uestra nobis exstitit humiliter supplicatum, quod cum cedentibus uel decedentibus ecclesiarum rectoribus, in quibus ius patronatus habetis, antequam ecclesiis alii preficiantur rectores, quoadusque curam et institutionem in ipsis recipiant ecclesiis a prelati et propositis earundem, ut vos, domine abbas per sacerdotes, quos ad hoc duxeritis destinandos, dictas ecclesias officiare possitis et inibi diuina facere¹⁾, celebrari officia auctoritate presentium indulgemus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere uel ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, sciat se omnipotentis dei et nostram indignacionem modis omnibus incursum. Datum Zwerin, XIII^o Kal. Junii anno domini M^o CC^o LXVI^o.

Copiar No. 60.

1269.

Fürst Wizlaw II. von Rügen verleiht dem Kloster Neuenkamp 2 Hufen in Drechow²⁾.

Wizlaus, dei gratia princeps Ruyanorum, vniuersis Christi fidelibus salutem in omnium saluatore. Quoniam gestarum rerum recordacio propter hominum labilem memoriam obliuione deletur, ideo facta mortalium scriptis mandantur et subscriptione testium muniuntur. Quapropter notum esse uolumus tam presentibus quam futuris, quod nos ob reuerentiam intemerate virginis Marie nostrorumque peccaminum indulgentiam claustro Noui Campi in nostro dominio constituto³⁾ necnon fratribus ac dominis inibi domino sedule famu-

¹⁾ Zwischen facere und celebrari scheint der Schreiber einige zum Nachsatze gehörige Worte ausgelassen zu haben.

²⁾ Zur Dotirung der Kirche daselbst, vgl. Fabricius, Rüg. Urk. No. 479, 482, B. 3, S. 78, 119.

³⁾ In der Handschrift: constituti.

lantibus cum consensu dilecti fratris nostri Iaromari duos mansos Drechowe cum decima et omni iure ex integro contulimus et dedimus perhenniter possidendos. Vt autem hec nostra donatio perpetuo maneat inconvulsa, sigillo nostro presentem mandauimus paginam communiri. Et cum hec agerentur, hii testes astabant: dominus Minko Koryn, dominus Arnoldus capellanus et Iohannes notarius et alii quam plures. Acta sunt hec anno gracie millesimo ducentesimo sexagesimo nono.

Copiar No. 17.

1273 März 12 (Gregorii). Acta in Stralessund.

Fürst Wizlaw II. von Rügen bestätigt dem Kloster Neuenkamp dessen Besitzungen unter genauer Beschreibung der Grenzen des Klostergebiets und alle dem Kloster bisher verliehenen Freiheiten.

Wizlauus, dei gratia Ruyanorum princeps, vniuersis presens scriptum cernentibus presentibus ac futuris in perpetuum. Pia progenitorum nostrorum studia imitari et precipue in religiosorum profectibus cupientes notum esse uolumus tam presentibus quam futuris, quod nos pro remedio anime nostre et eterne felicitatis premio conquirendo dilectis fratribus nostris monasterii Noui Campi omnes possessiones ac libertates, quas laudabilis memorie dominus Wizlauus, auus noster, et dominus Iaromarus, pater noster, seu fideles alii pro suarum remedio animarum contulerunt seu collatas confirmauerunt, et reliquas possessiones ab eisdem fratribus quocunque tytulo iam possessas vel etiam in futuro possidendas presentis priuilegii testimonio confirmamus. Ipsos quoque fratres et omnium ipsorum bona sub nostra ac dilecti fratris nostri et omnium heredum nostrorum recepimus protectione defendenda, inprimis videlicet locum ipsum, in quo prefatum monasterium situm est, cum omnibus pertinentiis suis, rebus scilicet et personis et terminis ecclesie¹⁾ in presenti litera subnotatis nominatenus, secundum quod in circuitu per girum ipsius monasterii locati sunt pariter et distincti. A claustro videlicet versus orientem Bochagen et Elmhurst et Kakerneleshagen cum terminis suis distinctis ab antiquo per signa euidentia inter possessiones domini Boranthe ac domini Iohannis de Gristowe²⁾, cuius ville Kakerneleshagen termini distincti sunt inter villam Hildebrandeshagen vsque ad magnum quercum, que sita est in planicie, que vulgariter Berning dicitur, qui termini exinde procedunt in magnam paludem,

¹⁾ Von hier ab ist eine zweite Abschrift in demselben Copiar vorhanden: B.

²⁾ Bokhagen, Elmenhorst, Kakernehl werden als Klosterdörfer genannt, deren Grenzen nach Osten gegen die Territorien Borante's von Putbus und Johann's von Gristow durch Grenzzeichen festgelegt sind. In gleichem Sinne ist die Construction der Sätze mit inter auch in der Folge zu verstehen.

que est inter abbaciam et Vilecowe et per processum eiusdem paludis versus meridiem, que palus est media inter terminos domini Caboldi et monasterium, ita tamen quod palus ipsa tota sit possessio ecclesie secundum monticulos et arbores annotatas in signa inter dominum Caboldum et ecclesiam. et sic diriguntur iidem termini vsque in paludem, que Benekenborch¹⁾ appellatur, cuius medietas propria est ecclesie. et deinde progrediuntur possessiones claustris usque ad terminos ville Bocholt, cuius ville termini distincti sunt inter villas Roleueshagen et Hoykenhagen et Wenedeschenbernecowe. et ab inde villa Wulferi, cuius campi cinguntur palude inter ipsam villam et villam Bernecowe. Exinde uero ad occidentem villa Grancyn cum terminis suis, qui termini distincti sunt inter Bernecowe et Vogedesdorp. ac deinde villa Mucgenhol²⁾ cum terminis suis, qui termini distinguntur inter villas Gusdyn, Obeliz, Stenuelt et indaginem dictam sancte Marie et Wulueshagen. Deinde etiam villam Papenhagen cum terminis suis, qui termini distincti sunt inter terminos Wulueshagen per cruces ac monticulos vsque in riuulum, qui vulgariter Wuluesbeke³⁾ dicitur. et ab inde procedunt usque ad terminos grangie, que Indya uocatur. cuius termini vergunt in riuulum, qui Berdeke dicitur. et in ipso riuulo in aquilonari parte cingitur abbatia vsque in stagnum Bandyn, quod integrum est ecclesie. de ipso uero stagno vsque in pontem, qui Bolbrugge uocatur, subter quem preterfluit riuulus. et ab illo ponte vsque in terminos villarum Lutsowe, Ludershagen, Cyterpeniggeshagen et mediam mericam inter Teuyn et abbaciam et exinde vsque ad⁴⁾ terminos inter villam Arnesse et Nygaz et Elmhorst. Ita ut quicquid intra et in dictis terminis continetur, in agris uidelicet, siluis, pratis, aquis, piscaturis, molendinis, pascuis animalium et ceteris utilitatibus iam contractis uel qualitercumque de cetero contrahendis, Deo et beate virgini, matri eius, et dicto monasterio Noui Campi quoad possessionem et proprietatem totaliter et integraliter libere et absolute pertineant, nec vllatenus inminuantur aut artentur⁵⁾ in predictis, nec cuiquam hominum permissum fiat uel licitum, quandocumque temporum ipsorum fratrum terminos iam distinctos uel alias usquam locatos in aliquod grauamen ecclesie denuo mensurare⁶⁾. Preterea omnes libertates et emunitates⁷⁾ a progenitoribus nostris seu ab aliis fidelibus eisdem fratribus collatas ipsis perpetuo confirmamus, ne uidelicet ipsi uel coloni seu homines ipsorum urbes aut pontes edificare, reparare aut custodire cogantur. Nec etiam quisquam iudicium secularium eis molestus sit in vllo negotio, sed ut liberi sint ab omne iure aduocacie, communis placiti et expedicionis. Fratres quoque eiusdem claustris necnon et res et homines ipsorum in omni dominio nostro a telonei solutione denunciamus fore debere liberos et exemptos. Dedimus etiam fratribus ipsius abbacie iudiciariam potestatem nomine nostro et omnium heredum nostrorum, vt uide-

¹⁾ B.: Benekenborg. ²⁾ B.: Mugkenhol. ³⁾ B.: Wluesbeke. ⁴⁾ fehlt. ⁵⁾ Hds. A. und B.: arcentur. ⁶⁾ Neben diesen Satz ist an den Rand ein nota gesetzt. ⁷⁾ A. hat emunitates.

licet dicti fratres aduocatos pro se constituent, qui malefactores puniant. et tam maiora iudicia quam minora exerceant in omni causa, et hoc infra terminos abbacie, hoc tamen precauto, quod homines nostros in terminis eorum inter se litem mouentes et lesionem sibi mutuo inferentes ad nostrorum iudicium examen volumus ut de terminis abbacie transmittantur et eorum statuatur iudicio. sicut et versa uice homines claustrum in terminis nostri districtus se inuicem ledentes contra ius commune si excesserint, volumus modis omnibus et mandamus, ut huiusmodi excessores iudiciis monasterii mancipentur et eorum iudicio statuatur. Si uero homines nostri contra homines seruientes videlicet aut colonos ecclesie dissencientes contra iusticiam fecerint in terminis abbacie, seu homines claustrum contra nostros excesserint homines in nostro iudicio, volumus ut vtrique pars illi statuatur iudicio, in cuius terminis excessus ipse dinoscitur perpetratus. In quorum omnium stabile firmamentum damus liberam potestatem eiusdem monasterii procuratoribus, abbatibus, prioribus, cellerariis, qui pro tempore fuerint, nomine nostro et heredum nostrorum omnium presencium et futurorum, predictas possessiones possidendi, retinendi, vendendi, permutandi et quomodocumque eis expediens et necessarium fuerit ordinandi absque nostro dampno et preiudicio pro sue arbitrio uoluntatis. Promittentes bona fide pro nobis et pro omnibus heredibus nostris ac singulis firmiter attendere et obseruare omnia ac singula capitula supradicta nec umquam arte aliqua aut ingenio per nos eisdem uel per alios contraire. Vt autem huius priuilegii ordinatio rata sit et ab omni calumpnia in perpetuum libera et inuicinis, expresse renunciamus exceptioni doli et omni alii exceptioni, que uel nobis uel heredibus nostris aliquo tempore posset competere in futuro, et insuper omni¹⁾ auxilio iuris canonici et ciuilibus et omni consuetudini, que ius Slauium vel Theotonicum appellatur. In quorum omnium euidentiam et testimonium presens priuilegium sigilli nostri appensione fecimus roborari, nominibus quoque testium annotatis qui sunt hii: Gothanus Morder, Boranth, Reynfridus de Peniz²⁾, Iohannes Vrsus, milites, Iohannes Morder, aduocatus in Stralessund, Eghardus dapifer, ambo milites, magister Iohannes, notarius noster, et alii quam plures. Acta sunt hec in Stralessund anno domini M^o CC^o LXXIII^o ³⁾ in die beati Gregorii pape. Existente epacta nulla, concurrente sexta, indictione prima. amen.

Copiar No. 4.

1276.

Die zum Abdruck an dieser Stelle bestimmt gewesene Urkunde No. 5 des Copiars (vgl. oben S. IX, X und 1) war durch einen Schreib-

¹⁾ A. und B. haben omnis. ²⁾ B.: Penyz. ³⁾ B.: septuagesimo tercio.

fehler des Bearbeiters mit der Jahreszahl 1276 versehen. Sie datirt von 1286 und ist identisch mit der bei Fabr. 297, PUB 1403 nach dem Stettiner Original gedruckten Urkunde¹⁾.

1278 August 20. (Bernardi abbatis.)

Fürst Wizlaw II. von Rügen tritt dem Kloster Neuenkamp das fürstliche Eigenthum an 3 Hufen in dem Klosterdorfe Grenzin ab²⁾.

Wizlaus, dei gratia princeps Ruyanorum, omnibus hoc presens scriptum intuentibus salutem in domino sempiternam. Res gesta ideo literis inscribitur, ne per obliuionem procedente temporis curriculo deleatur. Huius igitur cautele intuitu notum esse uolumus presentibus et futuris, quod nos ob reuerentiam Dei et gloriose virginis Marie de consensu dilecti fratris nostri Iaromari et heredum nostrorum conferimus cenobio Noui Campi, quicquid proprietatis et iuris habuimus in tribus mansis sitis in uilla iam dicti cenobii Grancyn nuncupata³⁾. Precipientes districtius, ne super hac donationis nostre libertate fratres predicti monasterii presumat quispiam molestare. In cuius rei euidenciam presentem paginam appensione sigilli nostri appensione duximus roborandam. Testes: dominus Iohannes, prepositus de Ruya, dominus Iohannes de Gristowe, dominus Gothanus Morder et alii quam plures. Datum anno gratie M^o CC^o LXX^o VIII^o in die beati Bernardi abbatis.

Copiar No. 32.

1281 Jan. 6 (in die Epyphanie).

Bischof Hermann von Schwerin gestattet, dass die Pfarre zu Richenberg vom Abt zu Neuenkamp mit dem Erbe einer Hufe zu Papenhagen ausgestattet wird und dafür den Genuss ihrer bisherigen 2 Pfarrhufen in Müggenhall an das Kloster abtritt.

Hermannus, dei gratia Zwerinensis ecclesie episcopus, omnibus presencia uisuris salutem in omnium saluatore. Vt ea, que aguntur in tempore, inconuulsa perdurare ualeant atque inconcussa perpetuo, sub scripturis sigillorum robore confirmantur. Nouerint igitur vniuersaliter singuli tam presentes quam posteri, quod nos, qui saluti animarum nobis commissarum, simul etiam honestati ac commodo ecclesiarum nostrarum sedulo intendimus, vt debemus, possessionem dotis ecclesie in Richenberg nostro, vt decuit, consensu rite implorato, cum eciam nobis fore uideretur expediens, permutari concessimus

¹⁾ Varianten der Texte A., B. des Copiars bestehen nur darin, dass B. am Schlusse das Wort indictione auslässt, A. demselben ein unverständliches nos voransetzt.

²⁾ Vgl. No. 29 und 31. ³⁾ Cop. nuncupati.

auctoritate nostra commutationem huiusmodi legitime confirmantes, ita uidelicet, ut venerabilis dominus abbas Noui Campi, patronus ecclesie in Rychenberch, eidem ecclesie hereditatem assignet pro dote in perpetuum vnus mansi in Papenhagen et libertatem plenariam in hoc manso, recipiendo ad suum monasterium etiam perpetuo prouentus duorum mansorum in Mucgenhole, qui aliquando iam dicte ecclesie in Richenberg pro dote fuerant assignati. Ne igitur ulla retractatio huius tam vtilis nostre ordinationis per uenerabilem abbatem Noui Campi et suos monachos siue per plebanum quemcumque in Richenberg attemptetur in posterum, arcius prohibemus. Vnde ut hec taliter ordinata perseuerent semper stabilia, sigilli nostri munimine pariter et abbatis Noui Campi sigillo presentia fecimus insigniri. Datum ab incarnatione domini M^o CC^o LXXXI^o in die Epyphanie domini.

Copiar No. 65.

1286 März 12 (quarto idus Martii, in die beati Gregorii pape).

Rath und Gemeinde von Stralsund bezeugen den Vergleich mit dem Kloster wegen der demselben gehörigen Niedermühle.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Leo Ualke, Hermannus Trauene-munde, Godefridus de Gustrowe, Gotscalcus Vnuoruerde, Reynerus de Theuin, Wicboldus de Dorpe, Iohannes de Cosuelde, Gherardus Wicberni, Hinricus de Meppen, Euerhardus Paruus, Conradus Ertmari, Lodewicus de Semelowe, Ludolfus de Monte, Conradus de Tribuzes, Wluolt de Parowe, Arnoldus de Reuele, Gherardus Lore, Henke (!)¹⁾ Spellinc, Iohannes de Wobelecowe, Hinricus Albus, Leo Paruus, Ecbertus de Scaprode, Nicolaus Longus, Conradus Rederi²⁾, Hermannus Rauenesberg, Hinricus Heyleken, Wolterus Cussepening, Gherardus de Rode, Iohannes Scke, Nicolaus de Gripeswalde, Gherwinus de Brochusen, Goswinus Wicberni, Thidericus de Dorpe, Albertus de Tribuses, Iohannes de Woltdorpe, Iohannes de Ghodebuz, Helmicus de Boranthenhagen, Thidericus Scerph, Hermannus de Brakele, Bernardus de Scaprode, consules, et uniuersitas burgensium in Stralessunt vniuersis Cristi fidelibus in perpetuum. Notum esse cupimus tam presentibus quam futuris, quod, cum nos uenerabili in Cristo domino abbati et conuentui ecclesie noui Campi matura deliberatione prehabita de consensu totius uniuersitatis ciuium nostrorum spatium duorum iugerum intra ciuitatis nostre terminos ad situandum molendinum ac alias domorum structuras sibi proficuas et fossatum uiginti quatuor pedum in amplitudine superiori a terminis uille Gherbodenhagen usque ad prefatum molendinum ad aqueductum super idem molendinum faciendum pro centum marcis denariorum

¹⁾ = Hence, Henricus. ²⁾ Hds. Roderi.

rationabiliter uendidissemus¹⁾), ipsi huius uenditionis pretextu nobis iniuriam inferre uidebantur, in eo uidelicet, quod prefati molendini aream ultra mensuram duorum iugerum intra septa sua comprehendisse dicebantur. necnon spatium aliquod ad locandos currus et molares extra aream predictam nobis inuitis sibi coram dicti molendini foribus usurparunt, insuper nimietate emanationis predicti fossati agros nostros una cum concauitate, que Holebeke dicitur, non modicum suffocantes fossatum aliud minus sub iam dicto aqueductu in nostris agris occasione meliorationis uie regie ac aggeris nobis irrequisitis motu proprio effoderunt et pontem, quem inferius locare debuerant, desuper molendinum sine nostra permissione locauerunt. Considerato igitur in hiis omnibus nostre ciuitatis non modico detrimento inter dictum dominum abbatem et conuentum ex una et nos ex parte altera super premissis materia contentionis est exorta. Tandem domino Iohanne dicto Mordero, milite strennuo, et aliis uiris discretis mediantibus inter prefatum dominum abbatem et conuentum et nos compositio amicabile interuenit, talis uidelicet: quod iidem abbas et conuentus in formam reconsiliationis, ut huiusmodi contentionis acerbitas sopiretur, nobis centum et quinquaginta marcas denariorum Slaualium donauerunt. Nos uero uiceuersa de consensu et beneplacito totius communitatis nostrorum ciuium eisdem totalem aream intra septa sua comprehensam insuper et spacium uersus aquilonem coram dicto molendino euidenter assignauimus sine omni exactionis ac inpeticionis molestia perhenniter possidenda. nec cuiquam hominum licitum fiat, aliquando nostro uel nostre ciuitatis nomine in grauamen predictorum abbatis et conuentus eadem denuo mensurare, sed tam aream quam predictum spatium in longum et latum, qualitercumque sibi placuerit, munitione circumdabunt omni inquietationis strepetu(!) de cetero quiescente. Preterea fossati emanationes memoratas, sicut fuerunt hactenus, et pontem desuper molendinum ad usum uulgi, prout est situatus, absque omni contentionis scrupulo uolumus perpetuo permanere. Tribuentes eisdem pro aggeris sui reparatione et uie regie melioratione sub ipso aggere terram fodiendi ac deportandi, ubicumque et quocienscumque uoluerint, etiam si eadem terra pro nostre ciuitatis utilitate ad ortos fatiendos distribuatur aliquociens, liberalem eterno tempore potestatem. Viam aut regiam a sepedicto molendino usque ad locum, qui Holebeke dicitur, quociens necessarium fuerit, meliorabimus, ipsi quoque uie reliquum eodem sub aggere, prout expediens fuerit, reparabunt. Viam etiam, que ad idem molendinum deducit a ualua, que Spitaesdor dicitur, reficient inter ortos. Ipsum etiam molendinum et quicquid intra septa eius continetur, iure ciuitatis nostre fouetur et tegetur²⁾), necnon arbitrio domini abbatis et consulum eligendus est iudex aliquis de consilio, ad quem, quicquid in eodem questionis ortum fuerit, referetur. Nec currus aliquatenus deponentur, sed adducent et reducent

¹⁾ Die Urk. darüber selbst ist nicht erhalten, wohl aber die fürstl. Genehmigung zu der Verlegung der Mühle dorthin 1281, Fabr. No. 222, PUB 1223.

²⁾ Daneben am Rande: Notandum.

que molenda sunt, sicut hactenus consueuerunt. Si autem dominus abbas et conuentus ipsos currus aliqua controuersie causa deponerent uel cessare facerent, prefatum molendinum in possessionem ciuitatis cadet, quousque reuocent illud factum. 'Si uero per aliquam aliam personam, quod absit, prefati currus inpedirentur et negligerentur contra uoluntatem domini abbatis et conuentus, ipsis minime inputabitur¹⁾. Neque de ipso molendino aliqua animalia ad pascua propellentur. Volumus nichilominus, si memoratus conuentus uicinum emerit molendinum, quod Swingemole dicitur, ut fundus piscine, qui nunc per aggeris repagulum aquis redundat, exsiccet et nostris pascuis commendetur. Insuper et ne in piscaturis nostris piscationes exerceant, prohibemus. 'Promittentes bona fide nostro nostrorumque successorum nomine sepehabitos dominum abbatem et conuentum successoresque eorundem super omnibus iam premissis articulis pro illo, quod uulgariter bisprake dicitur, ex parte nostrorum ciuium securos reddere et ab omni inpeticione quorumlibet eripere¹⁾, si quam, quod absit, in futurum contigerit suboriri. In quorum omnium perpetuum et stabile firmamentum ne super hiis posteris et successoribus nostris futuris temporibus calumpnie siue ambiguitatis scrupulus oriatur, presentem paginam exinde conscriptam subscriptione testium et nostri munimine sigilli fecimus roborari. Datum anno gratie M^o CC^o LXXX^o sexto, quarto Idus Marcii, in die beati Gregorii pape. Huius rei testes sunt: Wizlaus iunior princeps Ruianorum, dominus Iohannes de Gristowe, dominus Pritbur, dominus Reynfridus de Peniz, dominus Iohannes Mordere, dominus Lodewicus Cabolt, dominus Iohannes de Ost, dominus Hinricus de Ost, marscalcus, dominus Antonius de Buga, dominus Matheus Molteke, dominus Rauen Buc, dominus Thomas cum thorace, dominus Iohannes de Walsleue, milites; dominus Hinricus, plebanus in Tribuzes, dominus Gherlacus, tunc temporis rector ecclesie in Stralessunt, et alii quam plures tam clerici quam layci honorabiles et fide digni.

Copiar No. 99. Die entsprechende Urk. des Abts bei Fabr. 291a, P U B 1367.

1286 Juni 15. (Viti mart.) Wulueshagen.

Erzbischof Johann von Riga beurkundet den Vergleich zwischen dem Dom zu Riga und dem Kloster Neuenkamp über die Theilung der Zehnten von Wolfshagen, Lendershagen und Gersdin, und über die Entschädigung des Doms wegen der Ueberschwemmungen durch die Stauungen der nach Vogtsdorf (Neumühl) verlegten Klostermühle.

Iohannes, dei gratia sancte Rygensis ecclesie archiepiscopus, vniuersis Christi fidelibus in perpetuum. Notum facimus tam presentibus quam futuris, quod, cum uenerabilis pater et dominus Hermannus, Zwerinensis episcopus, de consensu capituli sui, prout uidimus in ipsorum litteris liquide contineri, decimas

¹⁾ Am Rande: nota!

tam infeodatas quam absolutas 'villarum uidelicet¹⁾ Wulueshagen, Lendershagen et Guzdin, que uille ad nostram ecclesiam pertinere noscuntur, monasterio Nouicampi, Cysterciensis ordinis, integraliter, prout ad ecclesiam Zwerinensem pertinebant de iure uel consuetudine, contulisset et super eisdem decimis inter predictam ecclesiam nostram ex 'vna et ipsum monasterium ex parte altera²⁾ multiplex esset sepius questionis exorta materia, 'nobis tandem presentibus ac mediantibus et consentientibus venerabilis dominus Heynricus, abbas Dunemundensis, Iohannes, prior, Iohannes de Oldenburg et Wedekinus, ecclesie nostre canonici, tunc apud nos existentes cum fratribus dicti monasterii³⁾ formam compositionis amicabilem inierunt, talem uidelicet: quod per vniuersos agros indaginum Wulueshagen et Lendershagen duabus partibus decime⁴⁾ nostre ecclesie perpetuo permansuris pars tertia dicto monasterio Nouicampi cedit perpetuo possidenda, quinque mansis in Wulueshagen, quos titulo locationis nostra possedit ecclesia, dumtaxat exceptis, quorum decimas integraliter absque omni contradictionis obstaculo sepedicta nostra ecclesia libere retinebit. De agris quoque ville Guzdin medietas decimarum, sicut 'etiam ab antiquo possedissee dinoscitur, eidem nostre ecclesie⁵⁾ cedit, medietate⁶⁾ reliqua fratribus prefati monasterii Nouicampi perpetuo permansura. Preterea molendinum memoratorum fratrum Nienmolen nuncupatum, quod sine 'detrimento sepedicte nostre ecclesie⁷⁾ in villam Vogedestorpe transponi non potuit, tali conditione eisdem transponere 'concesserunt⁸⁾, ut quantum de 'ipsorum⁹⁾ pascuis per ascensum aque, per quam idem molendinum ducitur, occupari uel perire 'contigerit¹⁰⁾, tantum de dictorum fratrum Noui Campi agris fertilibus et a decima liberis 'eisdem¹¹⁾ loco conuenienti cedere debeat in restaurum. Approbatum est etiam hinc et inde, vniuersa et singula tam premissa quam ea, que de eodem molendino in priuilegiis venerabilium prepositorum 'iam dicte Rigensis ecclesie, domini Hermanni pie¹²⁾ memorie et domini Iohannis, et tocius capituli plenius expressa sunt, ab omnibus debere firmiter obseruari, renunciantibus iam dictis domino abbate et suo conuentu omni impetitioni, que uel ipsis uel 'eorum¹³⁾ successoribus 'in decimis dictarum villarum¹⁴⁾ tam infeodatis quam absolutis posset competere in futurum. In cuius rei perpetuam firmitatem presentem paginam subscriptione testium et sigilli nostri munimine duximus roborandam¹⁵⁾. Testes 'sunt hii¹⁶⁾: dominus abbas Hildensis, Gerhardus, 'prior quondam¹⁷⁾ in Hilda, Conradus, monachus in Dunemunde, Hinricus, monachus in Herswidehusen¹⁸⁾, Alexander, plebanus in Rychenberch¹⁹⁾, Hinricus et Iohannes, fratres dicti de Raceburg²⁰⁾, familiares in Nouocampo, et alii quam plures fide digni. Datum in Wulueshagen anno domini M^o CC^o LXXXVI^o, in die beati Viti martyris.

Copiar No. 69. Die entsprechende Urk. des Abts s. Fabr. No. 334, P U B fehlt.

¹⁾ Die Anmerkungsziiffern haben nur die Bedeutung, auf die Abweichungen aufmerksam zu machen, welche die hier zunächst folgende Ausfertigung Seitens des Rigaer Doms zeigt, in der sonst mit Ausnahme des Eingangs Alles übereinstimmt.

1286 Juni 15 (in die beati Viti martyris) Wulueshagen.

Probst und Kapitel des Doms zu Riga beurkunden denselben Vergleich

Vniuersis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum peruenerit, prepositus totumque sancte Rygensis ecclesie capitulum salutem in domino sempiternam. Notum facimus tam presentibus quam futuris, quod cum reuerendus in Christo pater et dominus Hermannus, Zwerinensis episcopus, de consensu capituli sui, prout in ipsorum litteris liquide continetur, *von hier ab wörtlich übereinstimmend mit der vorigen Urkunde mit folgenden Abweichungen:* ¹videlicet villarum ²parte vna et ipsum monasterium ex altera ³tandem presentibus ac mediantibus venerabili patre nostro, domino Iohanni(!), Rygensi archiepiscopo, et domino Hinrico, abbate Dunemundense, Iohannes, nostre ecclesie prior, Iohannes de Oldenburg et magister Wedekinus, nostri canonici, de nostra uoluntate et consensu cum iam dictis domino abbate et suo conuentu ⁴*erg.* cum omni fructi et vtilitate ⁵ipsam ab antiquo possedissee dinoscimur, nobis ⁶*erg.* uero ⁷nostro detrimento ⁸concessimus ⁹nostris ¹⁰constiterit ¹¹nobis in ¹²videlicet domini Hermanni bone ¹³suis ¹⁴aut alicui ex parte ipsorum in dictis decimis ¹⁵roborandum ¹⁶hii sunt: ¹⁷quondam prior ¹⁸Herswidenhusen ¹⁹Rychenberg ²⁰Raceborch.

Copiar No. 71.

1288 Fbr. 29. (Dominica Oculi) Wulueshagen.

Probst und Kapitel des Doms zu Riga genehmigen, dass ihr Verwalter die in Gemässheit der Urkunde vom 15. Juni 1286 vom Kloster Neuenkamp erhaltenen 20 Morgen an eben dasselbe wieder verkauft hat.

Vniuersis Christi fidelibus, ad quos [presens] scriptum peruenerit, prepositus totumque sancte Rygensis ecclesie capitulum salutem in domino sempiternam. Notum facimus et presentibus profiteamur, quod Iohannes de Oldenborch, canonicus noster, religiosi fratres monasterii Nouicampi, Cysterciensis ordinis, de nostra promissione et uoluntate viginti iugera agrorum, que aliquando nostre ecclesie in restaurum dederant pro pascuis, que per ascensum aque molendini dicti Nyenmolen in villam Vogedesdorp transpositi suffocarunt, pro sexaginta marcis denariorum Slaicalium irretractabiliter uendidit, ita ut ipsi fratres eadem iure perpetuo quiete possideant, nec umquam eisdem super premissa deletionem uel suffocationem pascuorum per nostros aliqua in contrarium de cetero questio moueatur. Ne igitur hoc successoribus nostris deueniat in dubium, presens scriptum sigillis nostris duximus roborandum. Datum Wulueshagen, anno gratie M^o CC^o LXXXVIII^o, dominica, qua cantatur Oculi mei semper.

Copiar No. 70.

1289 [Oct. 28 (Simonis apostoli).]

Probst und Kapitel des Rigaer Domes beurkunden den mit dem Kloster Neuenkamp abgeschlossenen Vergleich wegen des durch das Stauwasser der neuen Mühle zu Vogtsdorf (Neumühl) den Gersdiner Bauern zugefügten Schadens

Wedekinus, dei gratia prepositus, totumque sancte Rygensis ecclesie capitulum vniuersis Christi fidelibus salutem in domino sempiternam. Notum facimus presentibus et futuris, quod, cum inter venerabilem dominum abbatem et conuentum monasterii Noui Campi ex parte vna et ciues ville Guzdin ex parte altera esset orta dissensio eo, quod aqua piscine molendini in Vogedesdorp pascua et ligna predictae ville Gusdin sua exundatione suffocasset, honorabiles domini Heynricus, de Trybuses plebanus, Alexander, plebanus in Rychenberch, sacerdotes, frater Conradus quondam cruciferorum, Reymfridus de Peniz, Wernerus de Trybuses, Rauen Buc, milites, partes predictas discordes reduxerunt ad concordiam per hunc modum: videlicet quod [abbas et]¹⁾ conuentus memorati monasterii aquas prefate piscine molendini 'sui²⁾ in Vogedesdorp 'repagulo aggeris³⁾ licenter exaltare poterunt 'vsque ad⁴⁾ signum, quod⁵⁾ in eiusdem piscine limphicio, quod wlgo gruntwerk dicitur, est infixum, et quicquid de prenominate ville Guzdin pascuis 'uel lignis operiri, suffocari contigerit aut perire per ipsas aquas, memorati abbas et conuentus vsu quieto ac possessione perpetua possidebunt. Vt autem iidem abbas et conuentus ciues ville prehabite de re huiusmodi⁶⁾ indemnes omnino redderent, 'eis in ipsa villa Guzdin⁷⁾ duos mansos a decimis liberos et ab omni exactione et seruitio apud nobilem Ruyanorum principem totaliter exemptos sub testimonio litterarum de huiusmodi exemptione confectarum eiusdem principis ad possidendum perpetuo reddiderunt. Insuper vnus mansi decimas 'in eadem villa Guzdin ac septem iugerum ibidem, que cotlant appellantur⁸⁾, pro predictorum duorum mansorum censu ad ordinationem et placitum Iohannis de Oldenburch, canonici⁹⁾ nostri, qui tunc grangie 'nostre¹⁰⁾ in Wulueshagen prouisor exstitit, 'ecclesie nostre, ad quam predictus census pertinuit, cum triginta marcis denariorum Slaicalis monete recompensarunt sufficiens in restaurum, ita sane, vt sepedictus abbas et conuentus renuntient omnibus, que quondam in villa Guzdin habuerant, exceptis dumtaxat quatuor mansis, quorum tantum perpetuo decimas obtinebunt¹¹⁾. Preterea 'prefate uille ciuib¹²⁾ condonarunt, vt, si ligna aut uirgulta in longum prefate piscine nata fuerint, pro sui necessitate queant colligere, et ibidem valeant sua pecora in pascua propellere, si quando aque eiusdem piscine fuerint imminute. Paludem quoque paruulam cum agelli cuiusdam particula, prout est signis notabilibus circumcincta, eorundem 'ciuium¹³⁾ pecoribus pro pascuis assignarunt, verumtamen ipsi abbas et con-

¹⁾ Aus dem folgenden Satz ergänzt. ²⁾ und fgde.: vgl. die folgende Nummer.

uentus pro constructione et reparatione aggeris piscine prehabite¹⁴) de agro prefate¹⁵) uille¹⁶) Guzdin in latum, prout primitus effodi cepta est, et in longum vsque ad uiam, que¹⁷) ducit Dolger, terram, 'quocienscumque uoluerint, sufficienter fodere poterunt¹⁸) et deferre. In cuius rei euidens testimonium 'presens scriptum sigillis nostris¹⁹) fecimus communiri. Actum anno domini M^o CC^o LXXX nono.

Copiar No. 72. Die entsprechende Urk. des Abts bei Fabr. No. 333, P U B 1518.

1289 [Oct. 28 (Simonis apostoli).]

Die Vermittler des Vergleichs zwischen dem Rigaer Dom und dem Kloster Neuenkamp beurkunden den Inhalt des Vergleichs.

Vniuersis Christi fidelibus presens scriptum visuris uel auditoris Henricus, plebanus de Trybuses, Alexander, plebanus de Rychenberch, sacerdotes, frater Conradus ordinis cruciferorum, Reynfridus de Peniz, Wernerus de Trybuses, Rauen Buc, milites, salutem in uero salutari domino Ihesu Christo. Notum facimus et presentibus protestamur, quod, cum inter venerabilem dominum abbatem et conuentum monasterii Noui Campi ex parte vna et villanos ville Guzdin ex parte altera multa foret orta discordia eo, quod piscina molendini in Vogedesdorp aquis redundans largioribus pascua iam dicte uille Guzdin sua exundatione suffocasset, nos vtrorumque inducti precibus motrice litium discordia penitus exstirpata ad firmam concordiam eos reduximus in hunc modum: *u. s. w. wie in der vorigen Nummer mit folgenden Abweichungen:* ²fehlt ³aggeris repagulo ⁴non tamen ultra ⁵erg. per nos ⁶suffocari uel perire per ipsas aquas contigerit, nec villani nec quilibet alii hoc sibi fieri pro dampno reputabunt aut iniuria, sed memorati [abbas et] conuentus perpetue possessioni et quieto vsui additabunt. Ipsi abbas scilicet et conuentus vt prehabitos uillanos de hac re ⁷eisdem ⁸diese Worte fehlen ⁹Rygensis canonici ¹⁰nostre fehlt ¹¹sancte Rygensi ecclesie perpetuo recompensarunt, quia idem census noscebatur aliquando ad ipsam recto tytulo respexisse ¹²iidem abbas et conuentus sepedictis villanis ¹³villanorum ¹⁴sepehabite ¹⁵prenominate ¹⁶ville ¹⁷que que ¹⁸fodere poterunt sufficienter, quocienscumque voluerint, ¹⁹sigillis nostris presens scriptum

Copiar No. 73.

1289 Nov. 11. (Martini ep.)

Der Ritter Heinrich von Jork und sein Sohn Johannes verkaufen dem Kloster ihr Fischereirecht am Borgwall-See.

[U]niuersis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum peruenerit, Hinricus miles dictus de Iorke et Iohannes, filius suus, in uero salutari salutem.

Notum facimus et presentibus et futuris, quod nos omne ius piscandi, quod habuimus ratione proprietatis fortassis aut feodi in stagno Bandinerse siue Peninerse aut paludibus ipsi stagno contiguis ad nos tamen quondam pertinentibus iam coopertis aqua uel in posterum operiendis, venerabilibus domino abbati et fratribus monasterio noui campi pro 'ducentis¹⁾ marcis denariorum usualis monete uendidimus, eidem prefato iuri tam in stagno quam in paludibus supradictis in presentia domini Wizlai, Ruianorum principis, renuntiantes. ac idem ius, quod possedimus diutine, domino abbati et fratribus memorati monasterii resignauimus ita quiete et proprie perpetuo possidendum, ut nullus hominum, ad quem bona nostra et hereditas in posterum quocumque modo deuoluta fuerint, sibi quicquam de premissis, iure scilicet piscandi in sepedicto stagno uel paludibus prenotatis, friuole possit aut debeat uendicare. In cuius facti euidenciam presens scriptum sigillo nostro ac subnotatis testibus uolumus communiri. Testes sunt: dominus Iohannes Morderus, miles, et Iohannes, filius suus, Iohannes de Iamele, famuli, Petrus prior, Thidericus cellerarius, Iohannes succentor, monachi et sacerdotes, et alii quam plurimi fide digni. Actum anno domini M^o CC^o LXXX^o nono, tercio idus Nouembris, in die beati Martini episcopi et confessoris.

Copiar No. 98.

1291.

Fürst Wizlaw II. von Rügen und sein Sohn Wizlaw gestatten dem Kloster Neuenkamp für 100 Mark und eine jährliche Kornrente von je 3 Drömt 4 Scheffel Roggen, Gerste und Hafer die Anlegung eines dritten Mühlenganges in der Niedermühle vor Stralsund.

Wizlaus, dei gracia princeps Ruyanorum, et Wizlaus, filius suus, princeps eorundem, vniuersis Christi fidelibus in perpetuum. Notum facimus presentibus et futuris, quod nos fratribus monasterii Noui Campi pro centum marcis denariorum vsualis monete hanc uendidimus facultatem, quod in molendino suo iuxta ciuitatem nostram Stralessund situato duabus rotis, que in eodem molendino exstiterunt ab inicio, terciam rotam apponere poterunt tali condicione mediante, quod singulis annis tria tremodia siliginis et quatuor modios, tria tremodia ordeï et quatuor modios, tria tremodia auene et quatuor modios nobis soluere non omittant. In cuius rei firmitatem sigillis nostris hanc paginam duximus roborandam. Testes autem sunt: dominus Hinricus, plebanus de Tribuses, dominus Reymfridus de Peniz, dominus Prytbur de Vilmeniz, dominus Iohannes de Ost, dominus Fredericus de Ost et alii quam plures milites nostri et famuli fide digni. Datum anno domini M^o CC^o LXXXX^o primo.

Copiar No. 49.

¹⁾ Ausradirt, ohne dass eine andre Zahl an die Stelle gesetzt ist.

1293 Fbr. 8. (in dominica Esto michi) Stralessunt.

Rath und Gemeinde von Stralsund urkunden über den Vergleich mit dem Kloster über die Stauziele der Mühlenteiche vor der Stadt, der städtischen Knieper- und der klösterlichen Niedermühle.

In nomine indiuidue trinitatis amen. Omnibus presens scriptum cernentibus consules et uniuersitas ciuium in Stralessunt salutem in domino sempiternam. Quoniam tempus labitur et humana memoria cum lapsu temporis labi solet, ex maiorum sagacitate prudenter emanauit, ut, si quid memorabile temporaliter geritur, ad successive posteritatis memoriam scripturarum testimonio transferatur. Hinc est, quod notum esse uolumus tam presentibus quam futuris, quod omnes controuersie, que uertebantur inter uenerabilem Arnoldum abbatem et conuentum noui campi monasterii ex una et nos ex parte altera super eo, quod obstauratione nimia nostre piscine super molendinum ante ualuam dictam Knepesdor situatum deducte, taliter, ut sequitur, sunt sopite, uidelicet: quod nos permissione predictorum domini abbatis et conuentus in linificio dicti molendini nostri, quod wlgariter dicitur gruntwer, ante asserem scuttebreth aquam in profunditate unius ulne habere perpetuo debeamus. Quodsi dictum linificium aliquociens mutari seu renouari contigerit, ipsum re collocabitur et euidenter disponetur secundum signa, que posita sunt in piscina memorata pro memorate mensure equalitate debita conseruanda. In¹⁾ huius rei reconpensationem promittimus, quod dominus abbas et conuentus monasterii sepedicti linificium sui molendini prope nostram ciuitatem situati ad mensuram unius pedis et dimidii poterunt exaltare et aquam in profunditate unius ulne ante asserem, qui uocatur scuttebreth, debeant optinere, et si ipsam aquam effluere usquam in ipsorum detrimentum contigerit, ad ipsam restringendam terram nostram fodiendi et deportandi, ubi eis et nobis uidetur expedire, quociensumque necesse fuerit, liberam habeant potestatem. Adicientes, quod, si fortassis ex inundatione eiusdem agros nostrorum ciuium suffocari conti(n)gerit ultra, quam nunc sunt suffocati, in ipsorum agris eandem restringent per qualiacumque repagula, si maluerint nostri ciues, libere et quiete. Insuper si tempore procedente dictum linificium, id est gruntwer, renouari seu mutari contigerit, ad mensuram prehabitam re[col]locabunt. Dedimus etiam domino abbati ac conuentui predictis duo spacia ad situandum duo uentimolendina intra terminos ciuitatis nostre, ubi eis conueniens fuerit, in perpetuum libere possidenda. In huius rei testimonium et ad certitudinem plenioram presentem litteram sigillum ciuitatis nostre cum annotatione testium infrascriptorum duximus roborandam. Testes qui aderant, hii sunt: Hermannus de Trauenemunde, Leo Ualko, Henricus Eselsuoth, proconsules, Paruus Leo, Gherardus Lore, Gherwinus de Seme lowe, Gherwinus Wicberni, Conradus Ertmari, Reynerus de Rostoc, Thidericus

¹⁾ Hds. Ita

Scerf, Iohannes de Straceborch, Thidericus de Dorp, Bernardus de Scaprode, Wicboldus de Dorp, Thidericus Wullenpunt, Iohannes Woltorp, Thidericus Wicberni, Hermannus Albus, Iohannes de Gnogen, Arnoldus de Reualia¹⁾, Gherardus de Papenhagen, Hermannus de Rauenberg, Conradus Rederi, Richardus Molner, Albertus Sachteleuent, Conradus de Tribuses, Gotscalcus Vnuoruerde, Ludolfus de Monte, Nicolaus de Gripeswolt, Iohannes Scoke, Thidericus de Gustrowe, Lutbertus de Stubbendorp, Iohannes de Ghodebuz, Thidericus Stenhus, Wuluoldus de Parowe, Arnoldus de Sehaghen, Bernardus de Scaprode iunior, Albertus Curlant, Goswinus, Gherardus de Suolle, Lippoldus et alii quam plures fide digni. Datum in Stralessunt anno domini M^o CC^o XCIII^o in dominica Esto michi.

Copiar No. 100.

1293 Mrz. 5 (feria 5. in medio quadragesime) Parchim.

Fürst Wizlaw II. von Rügen bezeugt während seiner Gefangenschaft in Parchim, dass das Patronat der Kirche zu Tribsees seit 50 Jahren dem Kloster Neuenkamp zugestanden hat.

Uniuersis Christi fidelibus Wizlaus, dei gratia princeps Ruyanorum, sempiternam in domino salutem. Nouerint vniuersi ac singuli, quod, cum inter venerabilem dominum abbatem et conuentum monasterii Noui Campi et nos super patronatu ecclesie in Trybuses fuisset orta dissentio, idem dominus abbas et conuentus ita merum et irreprehensibile jus in predictae ecclesie Trybuses patronatu se semper habuisse annis circiter quinquaginta priuilegiis auctenticis nostrorum progenitorum, videlicet aui nostri, domini Wizlai, et patris nostri, domini Iaromari, nobis coram fasallis nostris ostenderunt, quod nichil omnino juris in prefata ecclesia Trybuses habere fatemur, sed totum jus siue ad conferendam eandem ecclesiam, cum uacauerit, siue ad presentandum personam ad eandem vacantem vel quicquid aliud est juris aut consuetudinis, quod ad uerum patronum pertinet, ad predictos dominum abbatem et conuentum dudum pertinuisse et semper pertinere presentibus protestamur. Et ne quispiam hec premissa dubitet esse vera, presenti cedula sigillum nobilis domini Nycolai de Werle appendi rogauimus, quia sigillo proprio carebamus. Datum anno domini M^o CC^o nonagesimo tercio in Parchym, feria quinta in medio quadragesime.

Copiar No. 10.

¹⁾ Hds. Reuolia.

1296 Juli 10 (in die septem fratrum).

Probst und Kapitel des Domes zu Riga bekunden ihren Vergleich mit dem Kloster Neuenkamp wegen der Grenzen von Lendershagen und der Zehntansprüche des Klosters.

Wedekinus, dei gratia prepositus, totumque sancte Rygensis ecclesie capitulum vniuersis Christi fidelibus presens scriptum inspecturis salutem in Marie virginis filio gloriose. Notum facimus presentibus et futuris, quod, cum inter venerabilem dominum abbatem Noui Campi ex vna et nos et nostram ecclesiam ex parte altera materia dissentionis uerteretur super distinctionibus terminorum inter villam Lendereshagen et abbatiam, ad nostram sedulam ammonicionem dictus dominus abbas ab huiusmodi impugnatione terminorum cessauit penitus tali tamen conditione mediante, quod de bonis omnibus nostris infra subnotatos terminos situatis, videlicet intra terminos villarum Indaginis sancte Marie, Houed et terminos Frederici milites dicti de Talkun necnon abbacie Noui Campi, dare teneamur perpetuo prefate ecclesie Noui Campi decimas, prout in priuilegiis a nobis sepedicte ecclesie datis plenius est expressum. Et nos distinctiones¹⁾ terminorum predictorum, prout ipsas habemus in priuilegiis²⁾ domini Wizlai, illustris principis Ruyanorum, positas, poterimus³⁾ libere perpetuo possidere. In cuius rei euidens testimonium presentem cedulam nostro tocusque capituli nostri sigillis fecimus communiri. Datum anno domini M^o CC^o nonagesimo sexto, in die septem fratrum.

Copiar No. 74.

1297 Juli 10 (in die septem fratrum).

Probst und Kapitel des Domes zu Riga beschreiben die Grenzen des Gebiets, innerhalb dessen sie dem Kloster Neuenkamp zehntpflichtig sind, sowie das Maass der Zehntpflicht näher.

Die Urkunde lautet buchstäblich wie die vorige, nur ist statt des Abschnittes dare—distinctiones der folgende zu lesen:

qui termini in quadam sui parte riuulo Wuluesbeke et riuulo Bardeke distinguntur, sicut iidem ambo riuuli quibusdam signis distinctius per meatus et alueos notati sunt, dare teneamur prefate ecclesie Noui Campi partem tertiam decimarum, quinque mansis in Wulueshagen, quos tytulo locationis nostra possedit ecclesia, dumtaxat exceptis, quorum quinque mansorum decimas integraliter absque omni contradictionis obstaculo eadem nostra ecclesia libere retinebit. Distinctiones quoque, *ferner bei* ²priuilegio ³possumus *und im Datum septimo.*

Copiar No. 75.

¹⁾ Vgl. die folgende Nummer. ²⁾ Desgl. ³⁾ Desgl.

1298 Mrz. 12 (Gregorii pape) Actum et datum in Stralessund.

Wizlaw II, Fürst von Rügen, und seine Sohne Wizlaw und Zambur vergleichen sich mit dem Kloster Neuenkamp wegen der Mühlenbede dahin, dass sie sämtliche Mühlen des Klosters gegen eine gewisse Summe Geldes auf ewig frei von Bede erklären.

Uniuersis Christi fidelibus presens scriptum visuris Wizlaus, dei gracia, necnon et Wizlaus et Zambur, filii eius, principes Ruyanorum, in perpetuum. Notum facimus presentibus et futuris, quod, cum olim anno domini M^o CC^o LXXXVIII circa dies quadragesime de singulis molendinis in districtu nostri dominii situatis exactionem, que wlgo scattinge siue bede dicitur, acciperemus propter nostrorum grauamina debitorum, dominus abbas et conuentus monasterii Noui Campi, Cysterciensis ordinis, se hinc nobis in contrarium posuerunt eo, quod dicerent se molendina sua iure mere proprietatis possidere, tandem quibusdam de nostris vasallis mediantibus inter nos ex vna et predictos abbatem et conuentum ex parte altera sic exstitit ordinatum, quod accepimus ab eisdem abbate et conuentu summam quandam pecunie et dimisimus omnia ipsorum molendina, tam que vertuntur aquis, tam que ventis reguntur, ita libera, vt nec nos nec heredes nostri nec quisquam hominum de eisdem molendinis, videlicet: iuxta ciuitatem Stralessund, Gerbodenhagen, Conradeshagen, Semole, Nyenmolen, Creuetesmolen, Gruel, Peserowe iuxta Tribom et septem molendinis, que uento reguntur, aliquam exactionem, que wlgo scattinge siue bede dicitur, debeamus extorquere vmquam in perpetuum, licet aliquando de uasallorum nostrorum molendinis vel aliorum hominum in terra nostra exactionem contingeret extorqueri. In cuius rei euidentiam sigilla nostra presentibus litteris duximus apponenda. Huius rei testes sunt: dominus Heinricus, abbas de sancto Nycolao in Hyddense, Heynricus et Bertoldus fratres de Ost, Iohannes de Wokenstede, Heinricus et Arnoldus de Vicen, Ernestus Buddo aduocatus noster, milites, et alii quam plures fide digni. Actum et datum in Stralessund anno domini M^o CC^o LXXXVIII^o in die beati Gregorii pape.

Copiar No. 50.

1300 Spt. 10 (sabbato Nat. b. virg. sequenti) actum in Nouo Campo.

Bischof Gotfried von Schwerin legt zwei Kirchenhufen in Steinhagen mit Zustimmung des Abts von Neuenkamp als Patrons und des Pfarrers zu dem Kapellendienst des alten Klosters Neuenkamp.

Godefridus, dei gratia Zwerinensis ecclesie episcopus, presentia uisuris salutem in domino sempiternam. Nouerint vniuersi, quod nos considerantes, quod ecclesia in Stenhagen ob sui vbertatem duorum mansorum iure dotatio ad ipsam pertinentium bene carere posset, quapropter eosdem duos mansos ad

cultum diuinum ampliandum a iam prefata ecclesia in Stenhagen de consensu honorabilis domini Arnoldi, abbatis Noui Campi, patroni ecclesie in Stenhagen, et Gerlaci, plebani ibidem, abstulimus et ipsos ad capellam, que in ueteri claustro Noui Campi constructa est, apposuimus, ut ibidem cultus diuinus et beneficium perpetuum sine cura animarum perseueret, ita tamen, vt clericus ille, cui iam dictum beneficium a patrono suo collatum fuerit, iuri¹⁾ dyocesano et territorio terre Trybuses sicut ceteri plebani ecclesiarum debeat subiacere. Actum in Nouo Campo, anno M^o CCC^o, sabbato Natiuitatis beate uirginis sequenti.

Copiar No. 63.

1300 Spt. 22 (Mauricii sociorum) Acta in castro nostro Warin.

Bischof Gotfried von Schwerin ordnet die Trennung der Tochterkirchen zu Glewitz, Medrow, Drechow und Leplow von ihrer Mutterkirche zu Tribsees und die Trennung der Tochterkirche zu Wolfsdorf von ihrer Mutterkirche zu Richtenberg an.

Godefridus, dei gratia episcopus Zwerinensis, omnibus presens scriptum cernentibus salutem in perpetuum. Cum nostre deceat sollicitudini cunctis ecclesiis nostre dyocesis taliter prouidere, vt nobis episcopalia iura et archydiacono sua possint commode ministrare, hinc est, quod nos considerantes prouentus filiarum ecclesie Trybuses, scilicet Glewiz, Mederowe, Drecowe, Lepelowe et filie ecclesie in Rychenberch, videlicet Wuluerstorp, propter tenuitatem earumdem prouentuum diuisimus siue segregauimus dictas filias a superioribus ecclesiis suis uel matribus, volentes, ut post mortem amborum plebanorum, scilicet domini Marsilii in Trybuses et domini Alexandri in Rychenberch, vnaqueque filiarum per se parrochia perseueret, nullaue predictarum parrochiarum aliquatenus, ueluti hactenus consueuit, superiori ecclesie sue uel matri in aliqua summa denariorum annualiter uel quomodocumque persoluenda sit astricta. Et deinceps sigillatim vnaqueque ab ipsarum patrono, videlicet domino abbate Noui Campi, in perpetuum conferatur, vt exinde nobis et archydiacono suo in processu temporis plebani dictarum omnium ecclesiarum valeant vberius, cum requisiti fuerint, ministrare. In cuius rei firmitatem presentem cedulam nostro sigillo duximus muniendam. Testes sunt: domini et sacerdotes Otto, decanus Zwerinensis, Conradus, archydiaconus territorii Trybeses, Iohannes prepositus Butsowensis et notarius noster, et alii plures fide digni. Datum anno domini M^o CCC^o, in die beatorum martyrum Mauricii sociorumque eius, actaque sunt hec in castro nostro Warin.

Copiar No. 61.

¹⁾ Handschrift: iure.

1301 Fbr. 5 (Agathe).

Fürst Wizlaw II. von Rügen erlaubt dem Kloster Neuenkamp, 2 Hufen in Landsdorf zu kaufen und damit 2 der Kirche zu Tribsees gehörige Hufen in Drechow einzutauschen behufs Ausstattung der Kirche in Drechow¹⁾.

Uniuersis Christi fidelibus Wizlaus, dei gratia princeps Ruyanorum salutem in perpetuum. Nouerint vniuersi, quod, cum fratribus monasterii Noui Campi proprietatem duorum mansorum in villa Drechowe perpetualiter donassemus, quibus mansis ipsi fratres predicti ecclesiam in eadem uilla, scilicet Drechowe, in honorem beate Marie virginis conditam dotare debuissent, prefati fratres in eadem villa dicta mansos uenales non inuenientes nobis humiliter supplicauerunt, ut de permissione nostra loco dictorum mansorum in Drechowe mansos duos alios in villa Lambertesdorp emere possent, quorum precibus et uotis auditum benignum dedimus et assensum, ita sane tamen, ut duos mansos in Drechowe, qui ab antiquo ad ecclesiam Trybuses pertinebant, ecclesia in Drechowe iure dotatio perpetuo debeat possidere, et duo mansi in Lambrechtesdorp, quorum proprietatem sepe dictis fratribus, eorum deuotioni annuentes, conferimus in hiis scriptis, ita ut ecclesie in Trybuses dotis nomine assignari debeant in restaurum. In cuius rei euidenciam presens scriptum sigilli nostri appensione roborauimus. Datum anno domini M^o trecentesimo primo, Agathe martyris et virginis.

Copiar No. 15.

1308 Fbr. 15 (in crastino Valentini) Datum in Stralessund.

Fürst Wizlaw III. von Rügen tritt dem Kloster Neuenkamp für 350 Mark das Recht an der von seinem Vater an Bürger in Lübeck und Riga wiederlöslich veräußerten Kornrente von 60 Drömt in der Niedermühle des Klosters bei Stralsund ab.

Wizlaus, dei gracia princeps Ruyanorum, omnibus Christi fidelibus presens scriptum visuris salutem in perpetuum. Ad noticiam tam presentium quam futurorum cupimus peruenire, quod cum dominus Wizlaus, illustris princeps Ruyanorum, felicitis recordationis, pater noster predilectus, olim debitis pregrauatus redditus annales(!), videlicet sexaginta tremodia annone, in molendino fratrum ecclesie Noui Campi iuxta ciuitatem nostram Stralessund situato, quos redditus in ipso dinoscebatur habere, ciuibus in Lubeke et in Ryga pro sexcentis et viginti marcis vendidisset tali interposita condicione, quod eosdem

¹⁾ Vgl. Fabricius, Rüg. Urk. 482. Die Urkunde ist unter CCXLI^b nicht selbstständig gedruckt, sondern nur durch Mittheilung der Varianten zu No. 479 CCXLI^a.

redditus pro summa eadem reemendi sibi liberam retinuit facultatem, dicti dominus abbas ac fratres ecclesie prefate nobis humiliter intimarunt, quod propter venditionem huiusmodi siue contractum diuersimode grauarentur: nos igitur domini abbatis et fratrum favore inclinati in remissionem peccaminum nostrorum de maturo consilio vasallorum nostrorum pro trecentis et quinquaginta marcis monete vsualis foro irretractabili vendidimus eisdem potestatem dominium a ciuibus prehabitis dictos redditus reemendi siue redimendi et libere ac quiete in perpetuum possidendi. In cuius rei euidentiam presens scriptum nostro sigillo duximus muniendum. Testes, qui affuerunt, sunt hii: dominus Otto dictus Slore, plebanus in Stralessund, domini et milites Lodewicus Kabolte, Rauene Buc, Ernestus Buddo, Arnoldus de Vicen, Theodericus Metsecowe, Iohannes de Ost, Iohannes de Rethym, aduocatus noster, Reymfridus de Peniz et alii quam plures fide digni. Datum in Stralessund per manum notarii nostri, domini Gerhardi de Rode, plebani in Rambyn, anno domini M^o CCC^o octauo, in crastino beati Valentini martyris.

Copiar No. 48.

1308 Mrz. 3 (Invocauit).

Fürst Wizlaw III. von Rügen verkauft dem Kloster Neuenkamp seine Kornrente aus der von Cordshagen nach Garbodenhagen verlegten Mühle und was er an dieser Mühle noch an Rechten besitzt.

Wizlauus, dei gratia princeps Ruyanorum, omnibus presens scriptum visuris salutem in perpetuum. Nouerint tam presentes quam futuri, quod, cum nos honesto viro Theoderico de Alen, ciui Lubicensi, redditus nostros, videlicet quinquaginta tremodia annone, in molendino Gerbodenhagen, aliquando uero iuxta villam Conradeshagen situato, cuius molendini proprietates ac hereditates ad dominum abbatem ac fratres ecclesie Noui Campi dinoscitur pertinere, ea conditione vendidissemus, quod dictus Theodericus ac sui legitimi heredes predictos redditus sine quolibet seruicio possiderent, prefati domini abbas ac fratres ecclesie Noui Campi nobis sedulis querimoniis proposuerunt, quod propter superedificationem diuersorum molendinorum sua molendina adeo essent annihilata, quod redditus eorundem molendinorum possent persolvere difficulter. Quapropter nobis deuote ac humiliter supplicauerunt, ut ipsis dominium et quicquid iuris siue potestatis in sepedicto molendino habuimus, eisdem ad profectum sue ecclesie uenderemus: quorum precibus et fauore inclinati maturo consilio prehabito foro irretractabili sepedictos redditus et quicquid iuris, potestatis, dominii siue libertatis in sepedicto molendino habere dinoscebamur, prememoratis abbati ac fratribus ecclesie Noui Campi pro trecentis marcis et quinquaginta denariorum integraliter vendidimus libere et quiete perpetuo possidenda, ita quod prefatus Theodericus ac legitimi sui heredes, sicut a nobis hactenus

habuerunt, deinceps a sepenominatis domino abbate ac fratribus ecclesie Noui Campi habere tenebuntur, et si processu temporis prememorati dominus abbas ac fratres ecclesie Noui Campi sepedictos redditus emerint, eosdem absque omni impugnatione et molestia libere et quiete perpetuo possidebunt. In cuius rei perpetuam firmitatem presens scriptum nostro sigillo duximus muniendum. Testes sunt: dominus Otto dictus Slore, plebanus in Stralessund; dominus Nicolaus de Starcowe, plebanus in Bart; domini et milites Lodewicus Kabolt, Ernestus Buddo, aduocatus noster, Arnoldus de Vicen; proconsules in Stralessund Theodericus de Dorp, Gerwinus Semelowe, et alii quam plures fide digni. Datum per manum notarii nostri, domini Gerhardi de Rode, plebani in Rambyn, anno domini M^o CCC^o VIII, dominica Inuocauit.

Copiar No. 47.

1308 Oct. 18 (in die b. Luce ewangeliste) Stralessunt.

Rath und Gemeinde von Stralsund verkaufen dem Kloster Neuenkamp für 100 Mark Stadtmauer, Thurm und Platz entlang ihrer Hausstelle in der Stadt.

In nomine domini amen. Nicolaus de Gripeswalt, Gherwinus de Semelowe, Iohannes de Straceborch, Thidericus de Dorpe, Thidericus Wicberni, Iohannes de Woltdorpe, Iohannes de Gnogen, Albertus Sachteleuent, Iohannes de Meppen, Thidericus Stenhus, Hermannus Witthe, Hinricus Papenhagen, Bertrammus Trauenemunde, Dethmarus Sculowe, Iohannes Cranz, Hinricus de Rode, Conradus Ghodebuz, Hinricus de Meppen, Thidericus Gherrardi, Wicbernus, Borchardus Somer, Ludolfus filius Ghysen, Iohannes Wenthusen, consules, ac uniuersitas ciuium ciuitatis Stralessunt uniuersis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum deuenerit, salutem in domino sempiternam. Quoniam obliuionem pati possunt queque negotia, nisi firmet ea testimonium sufficiens uel caucio sigillata, eapropter notum esse uolumus uniuersis presentis temporis et futuri, quod nos matura deliberatione prehabita cum consensu et assensu discretorum tocus ciuitatis nostre uendidimus rationabiliter domino abbati et fratribus ecclesie noui campi murum ciuitatis nostre et turrim sitam in eo necnon totale spatium, prout in longum aree sue, quam in dicta nostra possident ciuitate, protenduntur, pro centum marcis paratorum denariorum Slaualium et pro redditibus sex marcarum eiusdem monete, quas pro exactione siue contribucione et uigiliis annis singulis in fiscum sepedicte nostre ciuitatis in festo beati Martini perpetuo presentabunt. Et dictum murum cum turri prefata necnon cum spatio prenominato sine omni inpeticione et molestia quiete et libere perpetuo possidebunt. Dantes eisdem liberam facultatem sepedictum murum ac turrim prefatam ad usus ecclesie exaltandi, domus super eundem murum edificandi et cuncta disponere ac ordinare, prout ipsorum placuerit optioni. Hoc tamen

excepto, quod nulla edificia alia ultra murum fieri debent, sed sola stillicidia siue gutte tectorum domorum in muro edificatarum ultra murum cadere debent et poterunt, et nichilominus fenestre, que per murum siue per domos de consilio et ordinatione consulum facte sunt, sicuti nunc exstant, sine omni permutatione perpetuo permanebunt. Adicientes, quod dicta edificia uendicionis titulo ad manus dominorum terrarum quorumcumque, militum siue clericorum ab ecclesia noui campi nequaquam debent alienari, sed aput ipsam in eum permanere. Preterea si, quod absit, gwerra communis adeo inualesceret, quod ciuitati nostre periculum immineret, sepiusdicte domus talis necessitatis tempore nostris patebunt ciuibus ad nostram ciuitatem defendendam. In cuius rei firmamentum presens scriptum sigillo nostre ciuitatis fecimus roborari. Datum in Stralessunt anno domini M^o CCC^o VIII^o in die beati Luce ewangeliste.

Copiar No. 102.

1308 Dec. 17 ist im Inhaltsverz. No. 48 falsch datirt statt Fbr. 15, s. S. 44.

1325 Dec. 3. (feria tertia infra octauam beati Andree apostoli) Datum et actum in Stralessund.

Herzog Wartislaw IV. bestätigt den Ständen des Fürstenthums Rügen ihre Rechte und Freiheiten.

Nach 2 Orig.-Ausfertigungen des Strals. Stadtarchivs, A., B., unter Berücksichtigung der Varianten des Copiars (Bl. 67), des Strals. Copeyen-Buchs (Bl. 31), und des Drucks bei Lisch, Urkk. d. Gschl. Behr. 212. Der Druck in Dähnert's Sammlung I. S. 424 ist mangelhaft.

In nomine domini amen. Nos Wartislauus¹⁾, dei gratia Slauorum, Cassuborum et Pomeranorum dux ac princeps Rugianorum²⁾, tenore presencium recognoscimus protestantes, quod cum vniuersis claustris, prelati ceterisque personis ecclesiasticis, vasallis, militibus, famulis, ciuitatibus, opidis, eorundem³⁾ burgencibus⁴⁾, villis et villanis et vniuersis habitantibus in nostro principatu Rugianorum⁵⁾ vtriusque partis aque salse dicte Sunt placitauimus et fauorabiliter concordauimus cum maturo consensu et consilio dilectorum nostrorum consiliariorum in hunc modum, quod promisimus et promittimus in hiis scriptis pro nobis⁶⁾, nostris heredibus successoribusque⁷⁾ vniuersis, quod prefati claustra, prelati, vasalli, ciuitates, mercatores, burgenses, villani debent perpetue vti omnibus iuribus suis, graciis, bonis consuetudinibus⁸⁾ et libertatibus omnibus cum singulis aliis ipsis indultis. Et si que corruptele seu male consuetudines⁹⁾ fuerunt an hactenus surrexerunt in terra predicta, ille male consuetudines⁹⁾ in melius debent mutari vel omnino postponi et cassari. Debemus eciam predictos (!)¹⁰⁾ claustra, vasallos, ciuitates et alios singulos prememoratos ab omni

¹⁾ Cop. Wartislauus, L. Wartizlaus. ²⁾ Cop. Ruyanorum, L. Ruianorum.

³⁾ B., Cop., Str. Cop. und L. earundem. ⁴⁾ Cop. und L. burgensibus, Str. Cop. burgen-sium. ⁵⁾ Cop. und L. Ruyanorum. ⁶⁾ Cop. lässt nobis aus. ⁷⁾ L. successoribus. ⁸⁾ Cop. und L. consuetudinibus. ⁹⁾ Cop. und L. consuetudines. ¹⁰⁾ Cop. predictas.

impetitione omnium principum et dominorum ecclesiasticorum vel secularium disbrigare et libertare¹⁾, si per quem principem aut dominum, cuiuscumque²⁾ status aut dignitatis exstiterit³⁾, fuerint impetiti⁴⁾ et imbrigati. Item officiales terre generales vel aduocatos statuere non debemus nisi predictae terre incolas et inhabitatores. Item debemus et volumus claustris et personis ecclesiasticis, vasallis, ciuitatibus singulisque burgencibus⁵⁾ et aliis personis quibuscumque omnia debita soluere, que possunt legitimis computacionibus, literis et priuilegiis aut testibus ydoneis demonstrare. Que etiam debita soluere debemus predictis omnibus et singulis de redditibus, prouentibus et bonis liberis ac de aliis nostris redditibus nostri districtus⁶⁾ situatis vbicumque. Etiam de prouentibus a dicto principatu Rugianorum⁷⁾ prouen[ien]tibus⁸⁾ nemini quam ipsius principatus solum incolis persoluemus. Ceterum si quas iniurias seu violencias enormes predictis claustris, ecclesiasticis personis, vasallis, ciuitatibus aliisque prenomi- natis, quod absit, faceremus⁹⁾, et si quas condiciones prehabitas infringere¹⁰⁾ et instantur moniti eas infra annum dimidium non reuocaremus, extunc omnes ipsi predicti licite possunt adherere cuicumque voluerint domino, prout ipsis videtur expediens et consultum¹¹⁾. Debemus etiam nostros consiliarios ratione regiminis antedicti principatus Rugianorum¹²⁾ eligere et habere non de extraneis, sed de dicti principatus incolis et innatis. Insuper omnia priuilegia dilecti nostri auunculi Wizlai¹³⁾, patris sui, aui sui, attauis sui ac omnium progenitorum eorundem, principum Rugianorum¹⁴⁾, predictis claustris, prelatis, personis ecclesiasticis, vasallis, militibus et famulis, ciuitatibus Stralessund, Barth¹⁵⁾, Tribusez¹⁶⁾, Lozitze, Grimme¹⁷⁾ ac omnibus oppidis earumque (!) burgencibus¹⁸⁾ omnibus indulta confirmamus et ratificamus firmiter in hiis scriptis, volentes etiam eadem priuilegia innouare amabiliter, cum a nobis fuerit requisitum. Item promittimus et volumus, vt totus principatus Rugianorum¹⁹⁾ cum omnibus suis terminis et distinctionibus, quemadmodum nostrorum progenitorum et antecessorum hactenus fuisse dinoscitur, simul et indiuisus maneat tempore sempiterno. Renunciamus etiam omnibus excepcionibus doli mali et omnibus auxiliis et consiliis vtriusque iuris, spiritualis et secularis, quibus presens scriptum infringi vel violari poterit in parte vel in toto. Vt igitur omnia et singula premissa firma et illesa permaneant, nostrum sigillum vna cum sigillis dominorum ducum Ottonis et Barnym, sui filii²⁰⁾, nostrorum dilectorum patru-

1) Fehlt im Cop. 2) L. cuiusque. 3) Cop. exstiterint. 4) L. falsch impediti. 5) Cop., städt. Cop. und L. burgensibus. 6) Cop. nostro districtu. 7) Cop. und L. Ruyanorum. 8) B., Str. Cop. und L. obuenientibus. 9) Cop. fecerimus, L. faciemus. 10) Cop. und L. infringemus. 11) L. falsch consuetum. Der Schreiber des Textes im Copiar hat am untern Rande des Blattes ein esse notirt, welches zwischen expediens und et einzuschalten sein würde. 12) Cop. und L. Ruyanorum. 13) Fehlt in B. und L.; Cop. Wyzlai. 14) Cop. und L. Ruyanorum. 15) Cop. und L. Bard. 16) B. und Cop. Tribuses, L. Tribuzes. 17) B. und Str. Cop. Grimme, Lozitze, Cop. Lotze, Gryme, L. Grymme, Lotze. 18) Cop. und L. burgensibus. 19) Cop. und L. Ruyanorum. 20) Cop. und L. filii sui.

orum, et capituli ecclesie Caminensis presentibus duximus appendendum¹⁾. Huius testes 'sunt: domini²⁾ prelati: magister Conradus, prepositus Gripeswaldensis, Lippoldus Bere, archidiaconus³⁾ Vznamensis, Iohannes de Cosselin⁴⁾, rector ecclesie beate Marie in Gripeswaldis⁵⁾, magister Iohannes Bollentin⁶⁾, rector ecclesie in Demin⁷⁾, Henningus⁸⁾ Bere, 'marscalcus noster senior⁹⁾, Henningus Borko¹⁰⁾ Echardus¹¹⁾ de Deuitze¹²⁾, Hinricus¹³⁾ de Rethem¹⁴⁾, Conradus de Rethem¹⁴⁾ et Thydericus Lepel, milites de nostro consilio predilecti. Datum per manus magistri Herbordi¹⁵⁾, nostri curie notarii, et actum in Strallessund, anno domini M^o CCC^o XXV^o feria tertia infra octauam Andree apostoli.

Die beiden Stralsunder Ausfertigungen sind durch je 8 Einschnitte in den unteren umgebogenen Pergamentrand zur Aufnahme von je 4 Siegeln vorbereitet, benutzt sind aber bei beiden nur die 2 ersten Einschnitte zur Durchziehung der roth- und grünseidenen Schnur, woran das wohlerhaltene Reitersiegel des Herzogs hängt, Umschrift: S: WARTIZLAI DEI GRA: ILLVSTRIS DVC: SLAVORVM KASS: Dass beide Ausfertigungen als Anlagen amtlicher Schriften gebraucht sind, ergeben die Bezeichnungen auf dem Rücken Z 11, u. Pp. Bei der Sastrowschen Archivordnung sind beide mit dem Vermerk versehen: Wartislaus, datum Straels. a^o. 1325, mit dem Zusatz einer andern Hand A. in festo s. Andree, B. Andree Apostoli. Worin man die wesentliche Bedeutung der Urkunde fand, zeigt eine Inhaltsangabe aus dem 15. oder Anfang des 16. Jahrh. auf dem Rücken von A.: priuilegium continet, quod propter grauamina possunt adherere cui voluerint domino. Dagegen hat das Stralsunder Copeyen-Buch das weniger anstössig gehaltene Rubrum: Priuilegium super omnibus iuribus, graciis, bonis et libertatibus et de debitorum solutionibus, que poterint priuilegiis aut testibus ydoneis edoceri. Der Text dieses Copeyen-Buchs hat offenbar die reichlichste Benutzung erfahren. Das beweisen die zahlreichen am Rande gezeichneten Hände mit langen Zeigefingern und vielfache Randnotizen, wie: corruptele et male consuetudines — Vmme nichtholdinge ander herschop to soken vnde kesen — de terminis terre Rugie — Ende vnde schede des furstendomes Rugen.

1359 Fbr. 21 (feria 5. ante Mathie ap.) in Nouo campo.

Godfried und Joachim Huxel und des erstern Sohn Engelbert, Knappen, übertragen ihr Patronat einer Vikarie in Vorland dem Kloster Neuenkamp¹⁶⁾.

Vniuersis Christi fidelibus presentes literas inspecturis seu vidituris (!) nos Godefridus et Joachim fratres dicti Huxel ac Enghelbertus, filius dicti Godefridi, armigeri, tenore presencium facimus manifestum publice protestantes,

¹⁾ L. apponendum. ²⁾ L. sunt domini: prelati: ³⁾ A. archidiaconus. ⁴⁾ Cop., Str. Cop. und L. Cosselyn. ⁵⁾ Cop. Grypeswald, Str. Cop. Gripeswald, L. Grypeswaldis. ⁶⁾ Cop. und Str. Cop. Bollentyn. ⁷⁾ A. Denin, Cop., Str. Cop. und L. Demyn. ⁸⁾ L. Henningus. ⁹⁾ Cop. marschalcus noster, senior (zu Henningus gezogen). ¹⁰⁾ Cop. und L. Borke. ¹¹⁾ Cop. und L. Eghardus. ¹²⁾ Cop. falsch Diuitze. ¹³⁾ Cop. Heynricus. ¹⁴⁾ B. Retem, Str. Cop. Rethem und Retem, L. Rhetym und Rhethym. ¹⁵⁾ fehlt im Cop.

¹⁶⁾ Die Handschr. hat die Rubrik: Litera Huxel de mansis in Vorlant vicarie vnius.

quod ob salutem animarum nostrarum ac progenitorum nostrorum damus et conferimus in hiis scriptis deo et beate Marie virgini ac monasterio noui campi totale ius patronatus nostre vicarie in Vorlande, quam progenitores nostri cum quarto dimidio manso, tercio dimidio in Vorlande et vno in villa Stormerstorp, fundauerunt et fecerunt, cum vna area, quam ego Ioachim donauimus ad vicariam predictam, cum omni iure, iurisdictione, proprietate, precariis ac omnibus pertinentiis ad dictos mansos et dictam vicariam spectantibus, sicuti nostri progenitores ipsam fecerunt et fundauerunt. Ita videlicet, quod dominus abbas predicti monasterii vnum clericum, quandocumque vacauerit, ad ipsam vicariam presentabit, et vicarius predictus missam in ecclesia Vorlande tenebit et leget et idem nobis faciet, sicut progenitoribus nostris fecit, pro nobis et nostris dominum Deum iugiter observando. Hanc autem donationem volumus nos et nostri veri heredes firmam et ratam habere et tenere et nunquam per nos uel nostros heredes aliququaliter contravenire, et ideo presentes literas sigillorum nostrorum appensione duximus roborandas in testimonium omnium premissorum. Datum in Nouo campo anno domini millesimo CCC LIX^o, fferia quinta ante festum Mathie apostoli. Huius rei testes sunt: domini et presbiteri Gherardus Kote, rector ecclesie in Bard, Nicolaus, rector ecclesie in Richenbergh, Fridericus, in Tribbeses, et Iohannes, in Ludeleshagen ecclesiarum rectores et alii plures fide digni.

Copiar Bl. 51.

1384 Mrz. 10. Acta in ecclesia Rigensi.

Das Domcapitel zu Riga verkauft dem Kloster Neuenkamp für 6000 Mark Sundisch die Dörfer Wolfshagen, Lendershagen, Schuenhagen, Höwet, Gersdin und die ihm in Millienhagen und Richtenberg gehörenden Renten mit allem Zubehör.

Iohannes prepositus, Godfridus decanus, Iohannes scolasticus, Iohannes thesaurarius, totumque capitulum sancte ecclesie Rigensis vniuersis christifidelibus tam presentibus quam futuris ad perpetuam rei memoriam tenore presentium facimus manifestum, quod causa maioris vtilitatis acquirende ecclesie nostre Rigensis predictae matura deliberatione prehabita ac de vnanimi consilio omnium et singulorum nostrorum, quorum interest seu interesse poterit quoquomodo, religiosi viri, domino abbati et conuentui monasterii Nouicampi, Cisterciensis ordinis, Zwerinensis dioecesis, de pleno consensu et licentia sanctissimi in Christo patris ac domini, domini nostri pape, prout in bulla sua super hoc confecta continetur, rite et rationabiliter, non animo calumniandi sed bona fide vendidimus pro summa pecunie, videlicet sex milibus marcis Sundensis datue et currentis monete prompte et integraliter nobis persolutis ac in necessarios vsus

ecclesie nostre conuersis, villas nostras, videlicet Wulueshaghen cum curia et molendino ibidem, Lendershaghen, Scuwenhaghen alio nomine dictam Dobelers-
haghen, Houed, Ghuzedyn ac redditus in Meryenhaghen et in oppido Rychen-
bergh, iuxta terminos abbacie monasterii Nouicampi predicti situatas cum agris
cultis et incultis, pascuis, pratis, siluis, rubetis, nemoribus, cespitibus, aquis
stantibus et currentibus ac omnibus et singulis pertinenciis, limitibus, terminis,
distinctionibus, pensionibus, fructibus et redditibus ad nostram ecclesiam spec-
tantibus, cum omni proprietate, cum omni iure, iurisdictione ac iudicio maiori
et minori tam in capite quam in membris, dominio vtili quam directo, fructu,
usufructu et vtilitate, et plane cum omnibus et singulis aliis nostris possessi-
onibus et bonis quomodolibet nominatis seu innominatis ibidem qualitercumque
situatis, nullis omnino exclusis, enumeratis, prout eas et ea dicta nostra ecclesia
possedit et possidet seu quocumque modo possidere posset, perpetuis futuris
temporibus libere et quiete possessione bone fidei possidendas et possidenda,
nichil omnino nobis et ecclesie nostre in omnibus predictis bonis et possessi-
onibus reseruantes. Renuntiamus igitur omni actioni, impetitioni, beneficio
restitutionis in integrum, exceptioni iuris et facti, doli mali, pecunie non nume-
rate ac cuiuscumque iuris auxilio siue exceptioni competenti, per que presens
contractus huiusmodi iuste venditionis posset infirmari vel aliquialiter irritari.
Preterea si lis vel questio aut controuersia predictis abbati et conuentui super
predictis bonis iudicialiter vel extraiudicialiter ab archiepiscopo siue preposito,
decano vel quocumque alio seu aliis singularibus vel vniuersalibus canonicis
et personis ipsius ecclesie Rigensis et in eadem ecclesia professis aut eorum
successoribus moueretur, ipsas litem, questionem et controuersiam et omnem
causam, quandocumque nobis fuerit denunciatum, in nos recipere et eorum
defensionem nos offerre debentes tenebimur ac omne damnum, euictionem et
expensas, que exinde orte sint seu oriri possint, in integrum eisdem reficere ac
eos indemnes omnino conseruare. Quem quidem contractum et omnia et singula
supradicta supradictis dominis abbati et conuentui monasterii sepedicti habebi-
mus confirma(!)¹⁾, grata et rata tenere et obseruare et adimplere nec contra-
facere vel venire per nos vel per alium seu alios aliqua ratione vel causa seu
ingenio, de iure vel de facto, prout in singulis capitulis, articulis et conditionibus
dicti contractus presenti instrumento est expressum. In signum veritatis et euidens
testimonium omnium prescriptorum sigilla nostra presentibus sunt appensa.
Acta sunt hec in ecclesia nostra Rigensi anno domini M^o CCC^o LXXXIII^o,
mensis Marcii die decima, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini,
domini nostri Urbani pape sexti, anno sexto.

Collationata, et concordat cum originali, attestor
ego I. Eysengrien lector subscripsi.

¹⁾ Möglicherweise confirmata oder constituta.

1384 Juni 24 (Joh. bapt.) Datum et actum in Stralessund.

Herzog Wartislaw VI. zu Barth genehmigt den Ankauf der Güter des Domes zu Riga durch das Kloster Neuenkamp, überträgt dem Kloster auch die fürstlichen Rechte mit Ausnahme von Bede, Hundekorn, Dienst und Münze.

Nos Wartizlaus, dei gracia Stettinensis, Cassubie, Pomeranie, Slaue terrarum dux Ruyequ princeps, salutem in eo, qui omnium est vera salus et infinita. Pro nobis, nostris heredibus et successoribus vniuersis notum esse volumus reuerende nationi presentium ac felici successioni futurorum, publice in hiis scriptis recognoscimus lucidius protestando, venerandum in Christo dominum Henricum, abbatem, et conuentum monasterii Nouicampi, ordinis Cistertiensis, ac quoslibet eorum successores propter multimoda merita nostris progenitoribus et nobis per eos benigne impensa hec bona villarum et indaginum, videlicet Wulueshaghen, Guzdin, Marienhaghen, Houed, Schuwenhaghen et Lendersshaghen cum proprietate, libertate, omni iure maiore et minore, videlicet in manum et in collum, etiam cum omnibus aliis eorundem bonorum, dictarum villarum et indaginum, appertinenciis, prouentibus vniuersis, fructibus, redditibus et emolumentis, prout Rigensis ecclesia hactenus eas et ea habuit et libere possedit, et vt in literis nostrorum progenitorum desuper confectis plenius continetur, a domino Iohanne Veent, presbitero, plenipotente dicte ecclesie Rigensis procuratore, cum nostro nostrorumque consiliariorum fidelium requisito ad hec consilio, consensu, iussu ac voluntate pleno iure possidenda titulo perpetue emptionis rite et rationabiliter emisse. Huiusmodi autem emptionis contractum sic vt premittitur factum cupientes diuinum cultum ampliari hiis scriptis approbantes omnia et singula nobis in dictis bonis quomodolibet appertinentia in dictos, videlicet abbatem et conuentum ac omnes suos successores, ita simpliciter et plane transferimus, quod nichil preter precariam, annonam canum, seruicium et monetam nobis, nostris heredibus et successoribus vniuersis reseruauimus ac presentibus reseruamus. Ne igitur super hanc nostram voluntatem et dicte emptionis contractum ambiguitatis scrupulus imposterum valeat suboriri, presentem literam inde confectam nostri maioris sigilli munimento duximus roborandam. Testes huius rei domini sunt: Wedegho Buggenhagen, noster marscalcus, Henricus de Iasmundia, noster aduocatus in Ruya, Iohannes de Plone, Hugholdus Bere, milites, Mathias Zolewede, plebanus in Sundis, Radolphus Specmann¹⁾, presbiter, nostre curie notarius, Vicko Bere, coquine nostre magister, Henninghus Smachteshaghen, Hinricus Lussowe, Henninghus Morder et Bertoldus dictus Smalenzee, famuli, nostri consilarii et quam plures alii fide digni. Datum et actum in nostra ciuitate Stralessund anno domino millesimo tricentesimo octogesimo quarto, in die beati Iohannis baptiste, domini nostri Iesu Christi precursoris.

Collationata et originali suo consonanter presens priuilegii copia reperta est, attestor hac manu mea I. Eysengrien lector subscripsi.

¹⁾ Hds. Spetman.

1413 Mai 9 (dincktags na Mis. dni.).

Der Greifswalder Bürger Heinrich Vroböse verkauft dem Kloster seinen Besitz in Gremersdorf einschliesslich eines ihm verpfändeten den Rekentins gehörigen Hofes mit allem Zubehör an Pacht, Bede, Hundekorn, Zehnten, Münzpfennigen, Diensten und Pflichten für 2850 Mark Sundisch.

Ich Heinrich Vruboze, burger wonhafftig zum Grippeswalde, bekenne(n) offentlich in diesem brieff mit meinen rechten erbenn vor allen selichenn lauffwertigenn leuttenn, den hie furkomt zu sehenn, horende oder zu lesende, das ich nach radt meiner frunde vnd mit willenn vnd gunst meines herrnn, hertzog Wartzlaues, habbe mit vurbedachtenn freyenn willenn verkaufft vnd verlatenn, verkope vnd verlatt an dieseme gegenwertigenn brieff denn¹⁾ geistlichenn herrnn, herrnn Johann, abbt, herr Gerdt, prior, her Detherico, keller, vnd gantzenn conuent des closters zum Newen Camp, des ordens Cistercienns, in deme stifte zu Swerin, all mein gutt, dat ich hed zu Gremersdorppe, dat gantze dorp, als idt licht vnd van aldenghens gelegenn hefft an allen seinen scheedenn vnd mit alle seiner thobehoringenn, nichts vtgenomenn one ein hoff, die hört den Rekentinenn mit twind (!)²⁾ houenn tho manrecht, vnd wes my die herenn gesetzte habenn, dar sie die lussinge nv in habenn nach ausweisinge des brieffs, den ich van den herren empfangen heb vnd denselbigenn geistlichenn ludenn vort geantwort hebbe. Dit dorp mit seiner zubehoringenn vurbenompt, hebbe ich den vurgeschrieuen abbt, prior, keller vnd dem gantzen conuent gegeuenn vor achtvndtzwentzig hondert marck vnd funfftig marck Sondischer pennige goder munte, de my tho dancke vnde tho der nüghe ier der mackenge dieses brieffs wol beredt sint. Dit vurgeschrieuenn dorff, houe vnd houenn mit aller thobehorungenn sollen die vurbenumdenn geistlichenn leut vnd dat gantzen conuent vnd alle ire nachkomelingenn mit aller frucht, nutzsamheit, vreyheit, eeghendome vnd thobehorunge, mit pacht, bede, hundekorne, theghetlammere, theghetflax, muntzenpennigenn, rockhoneren, dienst, molenvore vnd alle andere pleghe, an weyde vnd watere, an holtenn vnd murenn vnd mit alleme rechte, dat sey dat hochste oder dat zydeste, an haltz vnd ann hant, vnd mit aller ander thobehorungen, nomeder vnd vnbenumpt, also vrygest besitten³⁾, also mein vader my dat vrygest gheeruet hefft, vnd ich dat vrygest besettenn hebbe, vnd nicht[es] darane vtthubeshe(de)edende, dat my oder meinen eruenn darane moghe tho hulpenn komenn, vnde hebbe dit vurbenoembde dorp, houe vnd houenn, vnd alle thubehorinnge vnde nutticheit gebracht vth meiner hand vnd were in ire hant vnd in ere were vnd en geantwortet in ire

¹⁾ Hds. dem.

²⁾ = twintich? oder vielleicht zu lesen treind statt teind oder drutteind?

³⁾ Hds. besetten.

handthebende were, also dat ich meynen eruenn oder nyemant darane behalden sall plyght, pacht vpboringhe, (ge)bede, dienst, leen, erue, anwardinghe oder ghichtes ghichts anders wes mer. Ick hebbt gantz 'degheer vnde alle¹⁾ den vurgeschrienen heren vnd conuent verkaufft vnd verlatenn vnd antwerde en vnde inwyse zee, de vorschrienuen herenn vnd conuent, mit desseme gegenwerdighenn brieue, thu my, meynen eruen edder numende wedder thu komende. Vnde ich, Heinrich Vurboze worscreuenn, sall vnd will vnd meine eruenn den herrn vnd conuente des vorschriene closters des vorbenomeden ghudes warenn vnde dat fryghenn vnd vntwerenn an alleme werre, anspracke vnd thusacke aller personenn ghestlik vnd wer(ck)lich, die recht doen vnde pleghenn willenn, recht gheuenn vnd nemen. Ick vorzake ock vnd gheue ouer vor me vnde vor²⁾ meine eruenn aller hulperede, vthnemynghe, wederahnspracke, arrgheliste, behendicheit, vordeles, rechtghandes, bescherminghe vnd hulpe rechtes ghestelkes vnd wer(e)l[i]ckes edder anders, wo me dat nomen sall, dar ane³⁾ dessen brieff, eendracht vnd kope mede breken⁴⁾, hynderenn oder vorwerenn mochte ghantz oder ein deil. Vnde were⁵⁾, dat ich, Heinrich Vurboze vorbenomed, oder meine eruen darthu essched werden, dat guds mit seinen thubehoringhe thuvorlatende vor vnsen landtherenn, so solle wy vnde willenn dat doenn. Wer[et] ock, dat desseme briue thu tho[ko]menden tydenn anval qweme vnd vorzumenisse, also dat hie in schrifften oder ingesegelenn wurde miststaltdt, verlettet⁶⁾, oder ghezereghet, den⁷⁾ en scal my edder mein eruen thegenn dessen vorschrienen kop neerne⁸⁾ ane to hulpen komenn oder den vorbenombdenn herrn vnd conuent neerne⁸⁾ ane hindernn. Alle desse vorschrienuen stücke vnde artickele vnd eyn yslyck bey sich loue ich, Heinrich Vruboze, vor my vnd mein eruenn den vurbenumden heren, conuente vnd ire nachkomelinge in gueden trewenn stede vnd vast⁹⁾ zu haltende. Zu merer tuichnufts so heb ich, Heinrich Vruboze vorbenomet¹⁰⁾, my[n] ingesell gehenget mit wittschap vor diessen brieff. Thuge sint die erbarenn lude, her Hinrick Rubenow¹¹⁾, burgermeister, her Niclaufs Hylgeman, her Cordt Louwe, ratmannen in der vorbenombden stat thom Grypeswalde, die hir ane vnde vber werenn, vnde hebben diessen kop gedaghedinghet an beiden seitten vnd vmme vnser beider bede willenn. So hebbenn zee ock mede tho wittschap ere ingesegele gehenkhet bey myn[em] an diessen brieff, die gheuenn vnd geschrienen ist nach Gottes geburt vierzehenhondert jar, dar na in deme drytheinden jare¹²⁾ des dincktags na Misericordias domini.

Collationirt und laut seinem originali gleich.
I. Eisengrien lector subscripsit.

¹⁾ deger vnde alle, s. Schiller u. Lübben I, S. 497. ²⁾ Hds. von. ³⁾ statt men?
⁴⁾ Hds. birken. ⁵⁾ Hds. wennen. ⁶⁾ Hds. verlecket. ⁷⁾ statt dat? ⁸⁾ etwa niwerue = nirgends. ⁹⁾ Hds. vafs. ¹⁰⁾ Hds. verb. ¹¹⁾ Heinr. Rubenow II., Grossvater des Universitätsstifters, Bgm. 1395—1419. ¹²⁾ Hds. jars.

1414 Juni 17 (des sondachs vor Johannis baptiste tage).

Herzog Wartislaw VIII. vergönnt dem Kloster, Bede, Dienst, Hundekorn und Münzpfennige von Gremersdorf um 400 Mark Sundisch von Heinrich Vroböse einzulösen.

Wy Wartislaff, von gots gnadenn tho Stettinn hertzog, furst zu Rugenn, bekennen offenbar an desseme brieue vor vns vnd vnsers broder kinder¹⁾, vor vnse eruenn vnd nakomelingenn, dat wy mit wolbedachten beradenn mude vnd nach rade vnnses rades heb[b]en gund vnd gunnen dem erwirdigenn vatter, herr Joachim Wittenn, abbte zum Nienkampe vnd dem conuent daselbst vnse bede, dienst, hundenkorne vnd muntepennigenn tho Gremerfsdorpe van Heinrich Vrobesenn vor vierhondert sundische marck inntholussennde; die irbenumbdenn bede, dienst, hundenkorne ende muntennpennighe wille wy niemant gunnen wen deme irbenumbden abbt vnd conuent vnnd irenn nakomelingenn wedertholussende, sonder wy lussen die thu vnfs thu vnser eygenen behoff. Tho wittlicheit vnde merrer bekantinijs hebbenn wy vnns secret vor vnfs, vnsers broder kindere, vor vnse eruenn vnd nakumelingenn mit willen vnd wittschafft vor diesem brieff hencken heyttenn, die geuen ist vnd geschrieuenn na Gottes geburt vierzehenhondert jare, darnach in dem vierzehendenn jare, des sondachs vor Johannis baptiste tage tho mitensamer. Thuge sint diese: vnse lieue getrewenn her Cordt Bonowe, archidiake[n] tho Trybutzes, herr(n) Claus von Witzenn, ritter, Henneke Strackhowe, vnser vagt tho Wolgast, Johannes Loubeke, vnse hoffmeister, vnd mer erwerdige lude, die lauffwirdig seinn.

Collationirt vnd gleichlauttend seinem Original, bezeug ich mitt meiner Handschrift J. Eysengrien leser.

1430 Oct. 21. Datum Nuremberge.

Kaiser Sigismund nimmt die Klöster Neuenkamp und Hiddensee in königlichen Schutz und überträgt dem Erzbischof von Bremen und den Bischöfen von Cammin, Lübeck, Schwerin und Ratzeburg die Handhabung desselben.

Sigismundus, dei gracia Romanorum rex semper augustus ac Hungarie, Bohemie, Dalmacie, Croacie etc. rex, ad perpetuam rei memoriam notum facimus tenore presentium vniuersis: Regie benignitatis generosa sublimitas, quamquam vniuersis fidelibus, quos imperii sacri latitudo complectitur, grata dignetur beneficia impendere et tanto copiosius subiectis sue largitatis propagare donaria, quanto²⁾ ex huiusmodi distributione magnifica suis frequenter erariis experitur accrescere et fidelium deuociones augeri, tamen ad illos, qui³⁾ obseruanciam

¹⁾ Barnims VI. Söhne Wartislaw IX. und Barnim VII., von denen ersterer den Kauf bestätigt in der Urk. bei Lisch, Behr'sche Urkk. III. No. 402, welche aber richtiger 1416 Nov. 24 zu datiren ist. Vgl. Pyl, Eldena S. 694, 561.

²⁾ Zu ergänzen plus. ³⁾ Zu ergänzen secundum.

regularis discipline mundi derelictis illecebris conditori nostro dignum prebere obsequium¹⁾, specialis prerogatiua fauoris diligenter inclinatur, ut ex rebus transitoriis celestis beatitudinis inmarcescibiles diuicias in eternis beatorum gaudiis thesaurizet. Et profecto ad quorumlibet religiosorum promouenda commoda et temporales libertates augendas nos in officio debito obligari conspiciamus, nichilominus tamen ad venerabiles et religiosos abbates et conuentus Nouicampi et eius filie in Hiddensee, monasteriorum ordinis Cisterciensis, Roskildensis et Suerinensis diocesis, ardentiori zelo nostra suspirat intentio, et amplioris deuotionis cumulata dulcedine ad eorum exaltationem desideria nostra porrigimus, cum sint ibidem Christiane fidei saluberrima fundamenta. Sane pro parte prefatorum abbatum, conuentuum et monasteriorum oblata nobis peticio continebat, quatenus ipsos cum omnibus bonis mobilibus ac immobilibus ac mancipiis a quibuscumque principibus, ducibus, baronibus, nobilibus, militibus et clientibus necnon ciuitatum, oppidorum et aliorum quorumcumque locorum proconsulibus, consulibus ac ciuibus seu vniuersitatum rectoribus datis, emptis, concessis ac quocumque emptionis et venditionis titulo acquisitis in nostram et imperii sacri protectionem recipere ac vniuersa priuilegia et libertates a quibuscumque principibus spiritualibus et temporalibus sibi datas²⁾ autorisare graciose et confirmare dignaremur. Nos vero, qui vota iusta petencium preamplectimur et zelo sincere puritatis personis ecclesiasticis plurimum acclinamur, attendentes nichilominus, quis et quantus sit ipsorum deuotionis ardor, quem ad nos et sacrum imperium gerere noscuntur, predecessorum nostrorum, Romanorum imperatorum et regum, vestigiis feliciter inherere cupientes animo deliberato, non per errorem aut improvide, sed maturo et digesto principum, comitum, nobilium et fidelium nostrorum accedente consilio et de recta nostra strenua auctoritate Romana regia ipsos abbates, conuentus et monasteria cum omnibus prefatis bonis suis mobilibus et immobilibus ac mancipiis a quibuscumque principibus, ducibus, baronibus, nobilibus, militibus et clientibus necnon ciuitatum, oppidorum et aliorum quorumcumque locorum proconsulibus, consulibus ac ciuibus seu vniuersitatum rectoribus datis, emptis, concessis ac quocumque emptionis et venditionis titulo acquisitis in nostram et imperii sacri protectionem et tuitionem recepimus ac recipimus per presentes. Necnon eisdem monasteriis et fratribus ibi deo famulantibus vniuersa et singula priuilegia, iura, indulta, libertates, gracias et litteras, cuiuscumque tenoris existant, que et quas a diuis Romanorum imperatoribus et regibus, predecessoribus [nostris], seu a quibuscumque aliis principibus et dominis spiritualibus et secularibus ac aliis nobilibus, baronibus, militibus, clientibus, necnon ciuitatum, oppidorum et aliorum locorum proconsulibus vel vniuersitatum ciuibus seu eorundem rectoribus indulta, data et concessa omnesque possessiones, quas ipsa monasteria prefata vbicumque locorum obtinuerint et obtinent de presenti vel in futurum domino annuente iustis modis

¹⁾ Hier fehlt das Prädikat zu qui, etwa student. ²⁾ Hds. datis.

poterunt adipisci, imperiali auctoritate prefata approbamus, confirmamus, inno-
uamus et presentis scripti patrocinio ratificamus. Volentes et hoc Romano
regio firmiter statuentes edicto, vt nulli vnquam hominum, cuiuscumque digni-
tatis, excellentie, status seu conditionis aut preheminentie existat, licitum sit,
predicta monasteria¹⁾ Nouicampi et Hiddensee in personis aut bonis suis per-
turbare, molestare aut grauare seu quamcumque molestiam inferre. Quodsi
quis contra huiusmodi indulta nostra et concessa quidquam attemptare pre-
sumpserit, ipso facto tremendi iudicis et nostre serenitatis offensam necnon
penas constitutionum et sanctionum imperialium diuorum quondam serenissimi
Karoli et Friderici, Romanorum imperatorum, et aliorum quorumcumque
nostrorum predecessorum dictis monasteriis concessarum se nouerit damna-
biliter incurrisset. Cum autem propter nimiam locorum distanciam et viarum
discrimina dicti abbatis et monasteriorum predictorum monachi pro executione
et declaratione dictarum penarum contra transgressores et violatores earundem
constitutionum et sanctionum imperialium aulam nostram regiam commode
accedere non vale[ant], igitur venerabilibus archiepiscopo Bremensi necnon
Caminensi, Lubicensi²⁾, Swerinensi ac Ras[c]eburgensi episcopis nostris et
imperii sacri principibus et deuotis dilectis vices nostras in hac parte commi-
simus, ymmo committimus per presentes, quatenus ipsi seu alter eorum contra
huiusmodi nostrorum indultorum, donationum et priuilegiolorum transgressores
et violatores, dummodo ipsis seu eorum alteri legitime constiterit eorum trans-
gressio, auctoritate nostra Romana regia³⁾ procedant seu procedat omnesque et
singulos transgressores et violatores huiusmodi, cuiuscumque status, gradus,
ordinis, conditionis aut preheminentie existant, in penas constitutionum et
sanctionum imperialium diuorum quondam Karoli et Friderici, Romanorum
imperatorum, et aliorum quorumcumque nostrorum predecessorum ac nostrarum⁴⁾
incidisse et incurrisset declarent seu declaret et declaratos publice demandent
seu demandet, a quibus nullatenus iidem extrahentur, nisi beneficium absolutionis
dictarum penarum a nobis aut successoribus nostris, Romanorum imperatoribus
siue regibus, cum satisfactione damnorum et condigna refusione expensarum
ipsis, quorum interest seu intererit, f[ac]ienda(rum) meruerint obtinere. Presentium
sub nostre regie maiestatis sigillo testimonio litterarum Datum Nuremberge,
Bambergensis diocesis, anno domini millesimo quadringentesimo trigesimo, die
vicesima prima mensis Octobris, regnorum nostrorum anno Hungarie etc.
quadragésimo quarto, Romanorum vicesimo primo et Bohemie undecimo.

Ad mandatum domini regis

Caspar Sligk.

Collationata et concordata cum originali suo in fidem
attestor ego I. Eysengrien lector subscripsi.

¹⁾ Hds. monasterii. ²⁾ Hds. Lübücensi. ³⁾ Hds. regie. ⁴⁾ Hds. nostrorum.

1432 Juni 21 (sunnauendes in den 8 dagen des hilgen lichenams) gescheen in der neddermolen vor vnser stat Stralessund.

Herzog Barnim VIII. von Barth transumirt die Urkunden der Fürsten Wizlaw I., II., III., von 1242, 1288 und 1306 über die Verleihung der Rechte am Borgwall-See an das Kloster Neuenkamp.

Wy Barnim, von godes gnaden hertogk tho Stetin vnde furste tho Ruyen, bekenne vnde bethughenn appenbar in desseme jeghenwerdighen breue vor allen zelighen¹⁾ luden, de enen zeen, horen edder lesen, dat gheset ys in vnse vnde vnser rades yeghenwardicheyt vnse leue ghetruwe, de erw[erd]eghe in gott vader, her Johannes, abt des munsters Nyencampe, des ordenns van Cystercien, in deme stichte tho Swerin, vns wysende vnde apenbarende etlike priuilegia, de vullenkamen weren vnde vnghezereghet in alle eren scriften vnde ynghezeghelen vnd alles lasters lofs, de deme vorscreuen munster van den irluchtigen hochgeborn fursten tho Ruy[e]n, zeligher dacht-nisse, vnser vorvarnn, in vorghanghen jaren vppe etliche guder, vrigheyt vnde bezittingen²⁾ zint bezeghelt vnde gheuen, vnde sunderghes vppe de viskerie vnde den zee Pennyn, beleghen by dem dorppe Lutzow vor vnser stad Stralsundt, alze desse breue vnd priuilegia vor vns vnde vnseme rade van worden tho worden na erme inholdende zint ghelesen, vnde hebben ze bekant vnde v[u]nden na eren tekenn vnde ingheseghelenn waraftich vnde louenvast, so hefft vns der vorschrieben (!) her Iohan abbet tho verstanden gheuen claghende zin not, wodanewyfs he dorch vnfredes der lant vnde der weghe de vorghe-nomenden breue vnd priuilegia nichten konde bringhen von steden tho steden, dar ze em hulplik, fromlich³⁾ vnde nvtte in des erghe(r)nomedenn munsters vnde gadefshuses zaken mochten wesen, des hefft de vakenghenomede abbet Iohann vns ghebeden vnde esket mit groter ynicheit vnd beghere, dat wy desse vorgherore(n)den priuilegia leten⁴⁾ exempleren vnd vtscryuen vnd makeden ze louenvast vormyddelst vnser breuen vnd inghezeghelen, alzo dat die zuluen priuilegia louen deden vnder vnsemen inghezeghele in allen steden, in deme houe tho Rome edder buttene vor allen richteren, gestlik vnde werlyk, in allen zaken des vorghenome(n)den munsters lyke den houetbreuen: Hiervmme⁵⁾ zo hebbe wy angezen des erghenome(n)den abbet Iohannes rechtverdighen beghe-ringke, alze wy desse priuilegia hebben gehort lesen vnd ze bekannt vnde v[u]nden in eren teken, scriften vnde inghezeghelenn waraftich vnd vulmechtich, zo hebben wy ze myt vorsichtigheme rade⁶⁾ laten vnde heten vtscryuen vnd exempleren an permy[n]t van worden tho worden nicht[es] af- oder tho-thoscryuende, vnd hebben ze louenvast gemaket vnder vnseme inghezeghele,

¹⁾ Hds. zeglighen. ²⁾ Hds. bezitgtiget. ³⁾ Hds. fremlich. ⁴⁾ Hds. loten.
⁵⁾ Hds. Hier ymme. ⁶⁾ Hds. rote.

vnde maken ze ok louenvast vormiddelst der yegenwerdicheyt desse[s] transumpti vnd breues.

Dat erst priuilegium yfs ludende in dessen worden:

folgt die Urk. Wizlaw's I. von 1242 über die Verleihung des Dorfs Pennin, in der Fassung wie bei Fabr. No. 55 und PUB 399 (No. 2 des Copiars s. oben S. 18—20) worauf die Beschreibung des (jetzt vom Original abgerissenen) Siegels:¹⁾

Desses priuilegii ingezeghel ys an syner staltnisse drehornich, gemaket van groningen wasse, hangende an roden sydenen vedemen; dat teken des inghesegels ys ene tynne myt eneme haluen leuwen, vor des haluen leuwen houede apenbarde zik ene krone, vnd bouen deme houe(n)de [des]²⁾ leuwen steit de buchstaue des ingheseghels, luden aldus: Sigillum domini Wyzlai etc.

Dat ander priuilegium an dessen worden:

folgt die Urk. Wizlaw's II. über denselben Gegenstand von 1288, Fabr. 323, PUB 1483, worin jedoch folgende Abweichungen erheblich sind: statt der Worte per terminorum vite presentis statum ultimum spiraverunt hat die Abschrift per terminum vite presentis flatum ultimum spiraverunt und statt conclamatione contraclamacione, endlich statt ffde fide und die Siegelbeschreibung³⁾:

Dat inghezeghel desses priuilegii ys cirkelrunt ghemaket van groningen wasse, hangende in roden vnd groningen zydenen vedemen; in deme myddel des inghezeghels ys apenbar ein drehornich schilt, in deme schilde apenbarde zik ene staltnisse eins gripes, bouen dem schilde ene sterne, tho der vorderen zide des schildes ene lykenisse der sunen vnde tho der luchter syde ene staltnisse des manes, de scriff des ingesegheles ys zo: Clipeus Wifslai Ruyanorum principis. In der andern zyden des ingheseg(e)hels ys vppenbar ein bilde ens wapenden mannes vppe enem perde, en helme vppe zineme houede, en banner in syner handt, ghedekket an der luchter zyde mit enem drehorneden schilde, in deme schilde apenbarde syk en bylde ghelykent nae eneme haluen louwen vppe eyne tynne. De scriff darvmme ys zo: Sigillum Wizlai Ruyanorum principis.

Dat drud[d]e priuilegium ys ludende van worden tho worden in deser wyse:

¹⁾ Die folgende Beschreibung entspricht durchaus dem Siegel des Fürsten Wizlaw I., wie es an den Urkk. bei Fabr. No. 26, 28, 40, 46, PUB 224, 226, 307, 375 hängt. (S. Fabr. Bd. 2, Siegeltafel 2, Siegel 1.)

²⁾ Hds. enfs.

³⁾ Diese Beschreibung entspricht dem Siegel des Fürsten Wizlaw II., wie es an der Urk. bei Fabr. 488 (1302 Mrz. 13) hängt, s. Bd. 3, Tafel 1, A. 1. Der Verdacht der Unechtheit der Urkunde wird dadurch nicht gemindert, da auch die vorangehende Urkunde trotz des Siegels gefälscht ist, wohl aber verstärkt durch den Umstand, dass die Urkunde im Copiar fehlt. Möglich ist aber sehr wohl, dass dem Transumenten ein, wenn auch gefälschtes immerhin noch besseres Original vorlag, als es das im PUB 1483 abgedruckte ist.

folgt die Urk. des Fürsten Wizlaw III. von 1306 Apr. 10. Fabr. No. 549 über den Verkauf des noch übrigen fürstlichen Rechts am Borgwall-See (No. 46 des Copiars). Sodann die Siegelbeschreibung¹⁾:

Desses priuilegii inghezeghel ys cirkelrunt gemaket van gronem wasse, hanghende in roden zidenen vedemen; in deme middel des inghezeghels apenbarde zik en drehornich schilt, in dem schilde ein bylde ens grippens, bouen dem schilde ene sternen, in der vorderen zide des schildes ene likenisse der sunnen, in der luchter zyde ene likenisse des mones. De scrifft vmmelanck²⁾ ys zo: Sigillum Wizlai Ruyanorum principis(!). Tho rugge³⁾ in deme inghezeghele ys appenbar ene staltnis ens clenen inghezeghels, darinne yfs⁴⁾ gegrauen ein bilde eins helmes mit eneme helmeteken, de scrifft darinne is zo: Contrasingillum Wislai Ruyanorum principis.

Dyt yfs geschehen in vnser yegenwardichait in der neddermolen vor vnser stad (Stad) Stralessund. Dar an vnd ouer weren vnse leuen getrewen her Tyderick Nordio, prouest tho der Ver(c)hen⁵⁾, her Hennyng Zeghebade, kerckher tho Pozeritze, her Nielaufs Frefs, kerkher tho Rhambyn, her Iohann vnd Clawes broder, ghenomet de Beren, ritter vnd knapen, vnde vile ander louen werdighe lude. Tho grotter bekantnisse vnd starkereme louen, so hebben wy vnser inghezeghel mit wytscop hengen latten vor dessen briff. Screuen vnde gheuen na der bort Christi viertenhundert jar, in deme XXXII. jare des sonnauendes in den acht daghen des hilghen lichenams, der werdigen hochtyd.

Collationata et auscultata est presentis transumpti copia et concordat cum originali suo; in fidem attestor manu mea propria Iacobus Eysengrien lector subscripsi.

1435 Aug. 19 (in profesto Malachie) in villa Stenhagen.

Vergleich zwischen dem Kloster und dem Pleban zu Steinhagen über die Leistungen der Unterthanen.

Anno domini M^o CCCC^o XXXV^o in profesto beati Malachie episcopi et confessoris in villa Stenhagen fuit concordatum per dominum abbatem Noui Campi cum domino Petro Wacholte, tunc ibidem plebano: imprimis, quod ipse dominus Petrus antedictus subleuet de subditis sue ecclesie wedde, et monasterium optinebit supremum iudicium cum infimo; plebanus autem optinebit pullum fumigalem; ceteras vero iusticias facient sui⁶⁾ simili modo cum nostris cum solucione eciam denariorum pascualium.

Copiar Bl. 35.

¹⁾ Von Wizlaw III. hat Fabr. keine Siegelabbildung. Originale habe ich nicht zur Hand. Der Verdacht der Fälschung ist hier geringer, da das Copiar die Urkunde ebenso hat wie das Transumt.

²⁾ Hds. ymelanck. ³⁾ Hds. rogge. ⁴⁾ Hds. vfs. ⁵⁾ Hds. Verthen.

⁶⁾ Vor sui eine Rasur. Anscheinend ist nur das sui doppelt geschrieben gewesen. Möglicherweise hat die Lücke noch wieder ausgefüllt werden sollen, etwa mit subditi oder besser in Abhängigkeit von iusticias facient mit clauastro oder cenobio.

1456 Nov. 25 (Katherinen) Nyencampe.

Abt Mathias von Neuenkamp gestattet den Knappen Reymer, Paul und Wedeghe Vogelsank, den ihnen mit Vorbehalt des Rückkaufs verkauften Hof zu Flemendorf anderweitig zu verkaufen.

Wy Mathias, abbet des klostere Nyencamp, ordens sancti Bernnardi, bekennen an desseme breue bethugende vor vns, vnse conuent vnde nakomelynghe, dat wy mit wolbedachten mode na rade vnde vulbort der oltvedere des vorscreuen closters vnde der menen conventesbrodere hebben ghunt vnde gheuen jeghenwardighen in vnde myt macht desser breues den duchteghen knapen Reymer, Pawel vnde Wedeghen brodere, ghenomet de Vagelsank, wonaftig thome Erpeshagene, eren eruē vnde nakomelinghen, dat se den hof, den wy den vorbenomeden Vagelsanghen hebben vorkoft na vthwysynghe vnser breues, den se darvp hebben, beleggen to Vlemendorp, des nu tho der tyd en besitter ys Jurges(!) Rode, moghen vorsetten, vorkopen, vorbuten edder voranderen in eneme dele edder yn eneme ghantzen an ghestelke edder werlyke achte vor also vele gheldes, also wy en den vorbenomeden hoff na lude vnser breues vorkoft hebben, des scholen se vulkamene macht hebben, vnde weme de Vaghelsanghe vorbenomet, ere erue[n] vnde nakomelynghen dessen hoff, beleggen tho Vlemendorp, vorsetten, vorkopen, vorbuten edder voranderen, also vorberoret ys, deme edder den wylle wy Mathias, abbet des closters Nyencamp, vnde menen conventes brodere den houetbreff holden, also hee vtwyset yn al synen artikelen vnde stücke[n] lykerwys also den Vaghelsanghen vorscreuen suluen, vns vnde vnser nakomelynghen dar doch inne tho beholdende den ewyghen wedderkop. Des tho hogher vorwarynghe vnde merer bekantynisse hebbe wy Matthias, abbet irghenomet, vnse ingheseghel vor vns, vnser conuent vnde nakomelinghen henghen hethen vor dessen bref, de gheuen vnde screuen ys in vnser clostere tho deme Nyencampe na gades borth veerteyenhundert jare an deme sosvndeveftighesten jare an sunte Katherinen der hilleghen juncvrowen.

Copiar Bl. 51.

1494 Juli 22 (am tage Marie Magdalene). Datum Wolgast.

Herzog Bogislaw X. erlässt dem Kloster das fürstliche Einlager gegen eine feste jährliche Abgabe in Gold und Naturalien.

Wir Bugeslaff, von gots gnaden zu Stettin, Pomern, Cassubenn, der Wende hertzo[g], furst zu Rugenn vnd graffe zu Gutzkowe, bekennen vor allenmenigklich: als vnser seligen vorfarenn mit dem erwirdigenn in gott vatter, herrn Johann, abbt zum Newen Campe, vnd in dem closter inleger pfliegen

zu holdende¹⁾ vnd dar personlich, auch²⁾ durch ire hoffgesinnen, zu ligende so habenn wir vnns³⁾ nu⁴⁾ mit N. derwegen⁵⁾ verdragen, das er vns vor soliche inleger, cost vnd zerung, die hie mit der herschaff van des closters wegen pflicht zu driuende⁶⁾, alle jar geben soll zwentzig last habenen, acht last roggen⁷⁾, drey last gerstenn, zweintzig vas koefleifs, sechs⁸⁾ ossen, funfftig seyden speck, vier tonnen botternn, acht tonnen schafffleifs vnd dreyhundert marck gewonlicher munfs, dat leger⁹⁾, als vnfs des gade(n)schusses¹⁰⁾ pawrenn pfliegenn jerlichs zu gebenn aufs den dorferenn, hir aufsbescheiden¹¹⁾. So reden vnd loben wir vur vnfs vnd vnsern erbenn vnd¹²⁾ nachkomilingenn, das wir noch die vnsern en keynerley therungen¹³⁾ thon willenn oder sollenn, al dieweil das sey vns(e) jerlich aufs dem closter sodanes¹⁴⁾ offgenant gelt, kornn, vhee vnd vitalien¹⁵⁾ geben vnd aufsrichtenn, sonder wir sollen vnd willen sey mit anderen iren gutteren frey vnd frydsam setzenn, bethemen¹⁶⁾ vnd en die brauchen lassenn. Des zu mehr¹⁷⁾ getzeugnufs is vnse insigell hir vndenn an diesen vnsern brieff gehangen. Datum Wolgast am tage Marie Magdalene nach Christi¹⁸⁾ gepurt thausent vierhondert in deme vier vnd nuntzig jarenn.

Collationirt vnd an nottwendigen ortten corrigirt, also gleichlautend seinem original. J. Eysengrien leser u. s. w. subscripsit*).

1495 Nov. 1 (am daghe alle gades hilligen) thome Nien Campe.

Das Kloster belehnt Hans Steinkeller mit den zwei Hufen, genannt der Vogelsang, bei Pantelitz, wofür Steinkeller 50 Gulden in zwei Raten zu zahlen und zwei Feldfuder Heu jährlich zu liefern hat.

In gades namen amen. Wy Johannes, abbeth thome Nyencampe, Nicolaus prior, Johannes vnderprior, Hinricus kelner, Johannes bursarius, Tymmo korneschriuer, vnde dat gantze conuent darsuluest bokennen vnde betughen apenbar vor allsweme, de dessen vnsern breff zeen edder horen lesen, dat wy hebben vorlegghen vnde yeghenwardighen tor lenwar vorlyen in krafft vnd mächt desser breues deme düchtighen vnde erbarnn manne Hans Stenkeller vnde sinen rechten erüen de beyde hoüen landes, de dar liggen by Pantelitze,

*) Die Korrekturen sind verhältnissmässig zahlreich und zeigen, dass der Abschreiber mehr den Sinn als den Buchstaben wiederzugeben suchte. So hatte er geschrieben bei 1) habbenn, 5) derhalben, 6) zuerst, thun, dann verbessernd, treffende, 7) roppen, 9) das inleper, 10) closters, 11) aussbehalten, 13) costingenn, 14) solichs, 15) profandie, 16) lassen. Der Korrektor hat eingeschaltet die vom Schreiber ausgelassenen Worte 2) auch, 3) vnns, 17) mehr. Getilgt hat er die vom Schreiber willkürlich hinzugesetzten Worte 4) zur Zeit, 8) lebendige, 12) ewigenn, 18) vnseren herren.

ghenomet de Vagelsangk, to brükende, to büwende, vnde to besittende, alze de sülüen hoüen nü ligghen vnde van yeher vthe ghelegghen hebben in alle eren enden, mathen vnde scheden mit alle eren tobehoringhen, mit wisken, mit weyden, mit alleme rechte vnde richte, alse dat gadeshüfs se ghehät hefft, vnde ok van den heren der lande, den got gnedigh sy, ewegelick gegheuen synt to brückende etc.

Vor desse beyde hoüe[n] landes vnde erer tobehoringhe schal vnde wil vnfs Hans Stenkeller vnde syne rechten erüen vnfs, vnseme gadeshüfse Nyencampe gheuen vofftich Rinske ghülden to twen tyden des yars, alse nü vp Martini neghest kamende na ghifft vnde datum desses breües viff vnde twintigh Rinske gülden vnde dar neghest vppe den anderen navolghende sunte Mertenfs dach in deme jare, wen me schrifft sofs vnde neghentich, ock viffvndetwintich Rinske ghulden, sunder yenigherleye togheringhe. Darto schal vnfs Hans Stenkeller vnde syne rechten eruen alle iar gheuen twe güde reddilike veltvoder hoyes, dat schole wy süluen to der stede lathen halen.

Vürdermer weret sake, dat Hans Stenkeller vorbenomet yn got vorstorüe, Iso wi alle vorsterfflik synt, vnde nene manlike lyueserue nalethe, zo scholen desse vorgeenennten houen landes beyde mit erer tobehoringhe vnfs vnde vnseme gadeshuse so quidt vnde Iso vrig wedder tokamen, alse wy see qwitest vnde vrigest Hans ergemelt vorlyet vnde vorbreüet hebben. Ock so hefft Hans Stenkeller van vnfs, vnseme gadeshüse de leenwar vntfanghen van desser beydder hoüe[n] wegghen, also scholen syne liüeserue nakomelinghe ock don.

Alle desse stücke vnde articlen vnde en islik by sik laüe wy Johannes, abbet thome Nyen Campe, vor vnfs vnde vnse nakomelynghe vnde dat gantze conuent darsuluest stede vnde vast wol toholdende sunder yenigherleie arch effte archelist. Des to groterme loüen vnde sekerheyt hebbe wie vnse inghesghel mit vnse conuentes ingheseghel heten hangen benedden dessen breff. Hyr an vnde auer alle desser articlen vnde stücke bauengherort synt geweset de erbaren vnde duchtighen manne Deghener Buggenhaghen, erfmarschalk des landes to Bardt, Vith vnde Vicke broder gheheten de Beren, Hans Wake-nitze, Clawes Swerin, vnde de werdige her, her Nicolaus Kroger, kerkher to Tributzes, vnde mer loffwerdighe(r). Gheuen vnde schreuen thome Nien Campe anno durent verhündert dar na an deme viffvndeneghen[tighe]steme iare am daghe alle gades hilligen.

Copiar Bl. 35, 36¹).

¹) Die Absätze, in welchen diese Urk. gedruckt ist, finden sich selbstverständlich in der Hds. nicht, der bei der Herrichtung der Urkunden für den Druck gemachte Versuch, den Inhalt derselben durch Absätze übersichtlicher zu gestalten, ist im Uebrigen wieder aufgegeben, weil er sich ohne Willkür nicht durchführen liess. Zweifelhaft ist auch wohl, ob das in der Hds. mit 2 Tüttelchen versehene u nicht richtiger mit u statt mit ü wiederzugeben gewesen wäre.

1506 Nov. 19 (an sancte Elisabeth daghe) in der stadt Stralessundt.

Joachim Möllers Wittwe zu Stralsund verkauft dem Kloster ihren Hof zu Kedinghagen für 500 Gulden Rheinisch oder 1500 Mark Sundisch.

Ich Gheske, zelighenn Joachim Molre's, ermals burgers tome Sunde, seine nalatenn haufsfrawe, mit meinen eruen bekenne(n) vnd betughe apenbar vor allesweme in desseme brieue, dat ich na rade vnd vulbort der ersamen manne, her Albrecht Swarten, her Jehan Heygenn, ratmannen tome Sunde, Heinrich Swarte, olderman der wantsnider darsuluest, vnd Clawes Janekenn, meiner lieuen vormundere, rechte vnd reddelykenn hebbe vorkoft vnd verlatenn, verkope vnd verlate gegenwardich in krafft diefs brieffs to eneme ewygen kofften kope deme erwirdigenn in Gott vater vnd hern, herrn Heinricho, abbati tome Nigenn Campe vnd deme gantzen conuente darsuluest vnd eren ewygen nachkomelingen vor vefteygenhondert marck Sundischs, de my van em wol to dancke vornoget vnd bereth sint an guden Reinischen gelde vnd guder munte vor der makinge diesses brieues, meinen hoff tome Kedinghehagen, dar nu tor tyt Hans Nuntzel vppe wonet, vth welkermen hoffe die ergnannte here, sein conuent vnd ere ewyghe nakomelinge sollen heuen vnd borenn druttich marck Sondischs jarlicher pacht vnd vt alle seiner thobehorunge, als denn Hans Nuntzel je gebruckt heft, mit acker, wysschenn, weyden, toruen, moren, hol-tungen, watteringen¹⁾ vnd watterlopenn, mit wegen vnd stegen, mit aller vryg-heit, herlicheit vnd rechtigkheit vnd mit alleme rechte, deme hogesten vnd sydesten, an hals vnde an hant to richtende, mit aller nutz vnd frucht, die dar nu ane is vnd noch an tokomende tydenn ane werdenn mach, mit alle nichtes vtgenamen, so vryg vnd qwyd, alse²⁾ ick vnd mine voruaren die erbenomede pacht mit alle erer tobehoringe je vrygest hogest vnd egenst gehat, bruket³⁾ vnd beseten hebben. Ock sal ick, Gescke Mollers, vnd wil myt minen eruen vnd⁴⁾ diese vorschriuen pacht mit alle erer thobehorungen vrygenn vnd entwerenn vor alle anspracke vnd bewyssenisse aller personen, die vor recht komen, recht geuenn, nemen willenn, vnd willen en dessen vorschriuen hoff mit alle seiner tobehoringhe ock vryg vnd qwyd vorlatenn, dar wy des to rechte plichtich sint to verlatende, vnd waren en den vor vnd na der verla-tinghe, alls dit zu deme lande ein⁵⁾ recht ist. Vo(e)rtmer so wyse ich, Geske Mollers, mit meinen eruenn den bauenscriuen herrn tome Nigen Campe vnd seinen gantze[n] conuent mit eren ewigen nakomelingen in die vrydesame be-sittinghe, bruikinghe, pandinge vnd voranderinghe desses erben[omeden] haues vnde alle seiner tobehoringhe, my vnd meinen eruen mitt alle nichtes dar ane tho beholdende, men allent, wes ick mit meinen eruen aldufslange in desseme erben[omeden] haue vnd alle seiner thobehoringhe gehat hebben, dat geue ich gantz vnd alle auer vnd sette dat mechtlyken auer in krafft desses brieues an

¹⁾ Hds. vatt. ²⁾ Hds. alle. ³⁾ Hds. brakel. ⁴⁾ muss heissen: en. ⁵⁾ Hds. ende.

den ergemelten herrn vnd seinen conuent vnd ewige nakomelinge, in den qwyd vnd vryg to brukende ewichlicken na ereme willen. Dit allent vorscheuen laue ick, Geske Mullers, mit minen eruen vnd meinen vnd meiner (erben.) kindere vormundere[n] deme ergenanten heren, seinen conuenten vnd eren ewigen nakommelingen in gueden trewen vnd sekeren louen 'vast wol¹⁾ to holdende sunder alle arch vnde argelist. Des to grotter tuchnisse vnd vaster vorwaringe, so hebbe(n) ick, Geske Mollers, meins seligen mannes, Joachim Molers, ingesegel vor my vnd meine eruen wytlyken late[n] hengen an dessen brieff, den ock mede tiu wytlicheit vm[m]e meiner bede willen alze mechtige tuge vorsigelt hebbenn (alze) die ersamen manne, her Albrecht Swarte, her Johann Heyge, ratmanne tome Sonde, Heinrich Swart, olderman, vnd Claus Janeke²⁾, erffsetzen burger daselbst, ock myner vnd myner kinder vormunder. Ock en sall desse brieff in nenen artickelenn to kort ofte lang vorscheuenn wesenn, dar men ene mede krencken offte breken moge. Geuen vnd scribeuen na godes bort XV^c vnd dar na in dem sosten jare an sancte Elisabeth daghe, in der stadt Stralsundt.

Collationirt und gleichlautend seinem original. Bezeug
ich J. Eyfengrien, Leser u. s. w.

1519 Nov. 8 (amme sunnauende na aller godes hilligen) geuen unde
geschrieuen tho Eldena.

*Kloster Eldena verkauft dem Kloster Neuenkamp wiederkäuflich
18 Mark Rente für 600 Mark Hauptstuhl, die es in das Pfandgut Sabitz
verwandt hat.*

In gottes namen amen. Vor allermeniglich vnd einem jeder, dar dils offenbaren brieff vorkompt, die en sehen effte horenn lesenn, wes standts, gradus effte herrlichkeit sie sindt, bekenne wy Ewaldus, abbt zu Eldena, Christianus prior, Joachim vnderprior, vnd sunst gantzen conuent vnser[s] closters Eldina(!) vor vnfs vnd vnser nakommelinge offenbar tugende in vnd mit macht dises vnser offenbors brieus, das wy rechtlich vnd reddelick verkofft hebben, ock gegenwerdich verkopenn tho eynen wederkope dem wirdigenn herrnn Vicconi, abbte thom Nigenkampe, vnd syneme werdigenn conuentenn vnd erer nachkomilingen vth vnser closters buissereyen³⁾ alle jar, dieweile diese kop stedt, achteygenn marck Sondischs ganckgeuer Sondischer munthe vor sechshonndert marck Sondischs hauetstuls, die vns die vpgedachte here abbt thom Nienkampe er makunge disses brieues tho ganzer noge vull vnde alle thotelleth vnd vorreketh hefft, vnnd wy die in vnser closters nuth, vramen vnde [vordel] kereth vnd bracht hebbenn, besonders in vnser closters pandt-

¹⁾ Hds. wast wal. ²⁾ Hds. Joneke. ³⁾ So hat die Hds. ganz deutlich, aber wohl verkehrt, vielleicht ist wie in der folgenden Urkunde zu lesen: bussen.

gut Sabetze; defs wy vns vnde vnse nakomelinge beholdenn vnd bewarenn den wedderkop, also wenere wy sodane jarliche pacht weder willen affkopen, dat solle wy offte vnse nakomelinge deme vorgemelten herrenn oder seinen nakomelingen ein halff jar thouorene¹⁾ vorwitlikenn vnde vpsegenn, vnde vp dath fest Martiny will wy vnde vnse nakomelingenn (willen vnde sollen) wider geuen, thotellen vnd verantwerden deme vorgedachtenn herrn abbt thom Nienkampe offte seinen nakomelinge in seineme closter thom Campe sefshonndert marck Sundischs ganckgeuer muntthe houetstuls mit der pacht offte rhente desses jars, ock mit aller vorsetenn pecht vp einen summen vnde brede, nhene hauene²⁾ pacht an den houetstule afftokortende in eren truwen vnde guden vasten louen, nenerleye hulperede geisthlicks oder werlikes³⁾ rechtes noch nyge vunde offte jennige hinderlisth hirjegenn tho bruckende, darneuensth vp den vorgehende dach Martini jarlick achteigen marck, wo bouen scrieuen, vor denn genannten summenn sofshonndert marck Sundischs wonlicker pacht jarlick im closter Nyenkampe tho betalenn. Wer[e]th ock, sodane betalung na deme vpseggende, wo vorscrieuen, nicht en schege vnd de vpgemelte herre abbt thom Nyencampe thor tidt zynde schadenn in kosth vnde theringe dhede, lede iffte nheme der qwadenn betalunge wegenn, die be(s)wislick were⁴⁾, den laue wy Ewaldus, abbt vpgenometh, vor vnns vnde vnsern nakomelingen wedertholegende vnd gentzlich tho betalende. Ock vorlouenn [wy] deme vakennenden herrnn abbt thom Nienkampe offte seinen nachkomelingenn, so vaken wy eder vnse nakomelingen sodane achteigen marck Sundischs jarlick pacht offte renthenn vp den bestimden dach Martini nicht betalden, vth vnser closters Eldena redesten ghuderenn so vile tho pandende, 'in diesser⁵⁾ renthe betalth wordenn, so⁶⁾ vaken dat die noth esschet, ende mit den pandenn tho uarende wo pandtrechts wi(s)se is. Worde ock diesse brieff brockzam an parmunthe, presselenn offte sigellenn, sal dat vns effte vnsern nakomelingen nicht tho hulpe komen, zunder vasthe gehalten bliuen. Alle vorscrieuen stucke vnde articule vnd enen je[we]lich bey sich lauen wy Ewaldus, abbet tho Eldina(!) vpgemelth, (vnd) sampt vnnsenn conuentenn darsuluesth, stede vnde vaste tho haldende in gudeme gelouen vnnd truwenn, sunder argelisch offte nyge fvnde. Des tho grotter beuestunge vnde witschap aller puncte vorscrieuen hebbe wy, Ewaldus abbt, vor vnns vnde vnsern nakomelingenn vnse vnde vnser conuentes insigell willens vnde wetende laten hengenn benedden⁷⁾ dissen open[en] brieff, die geuen vnd geschrieuen is tho Eldena nha der bort Christi dusent viffhundert, dar na im negentei[n]den jare, 'amme sunnauende⁸⁾ na aller godes hilligenn dage.

Collationata et concordat. I. Eysengrien lector etc.
subscripsit.

¹⁾ Hds. thouerene. ²⁾ = gehobene. ³⁾ Hds. warlikes. ⁴⁾ Hds. wede. ⁵⁾ Der Sinn verlangt: bet disse. ⁶⁾ Hds. to. ⁷⁾ Hds. beuedden. ⁸⁾ Hds. sinnlos: an vnnsenauende.

1520 Nov. 10 (am dage Martini pape).

Kloster Eldena verkauft dem Kloster Neuenkamp wiederkäuflich 27 Mark Rente für 900 Mark Hauptstuhl, die es zum Ankauf von Sabitz auf Rügen verwandt hat.

In gottes namen amenn. Wy Ewaldus, abbt, Christianus, prior, Joachim, subprior, vnd gantze conuent des closters thor Eldena bekennen oppenbar in dieseme brieue, dat wy vor vnfs vnd vnsenn nakomelingen vmme vnsers klosters besthe willen hebben verkofft vnd verlatenn vnd jegenwerdich verkopen vnde verlatenn in macht disses brieues deme erwirdigen in got vater vnde herrn, er Valentino, abbt thom Nigenkampe, em vnd synen nakomelingenn vnd gantzen conuentu(!) seuenvndtwintich marck Sundischs jarlicher rhenten alle jar tho borende vff sinte Martens dach vth vnsers closters bursenn vnde redestenn pechtenn; so ouer desse seuenvndetwintich marck jarlich renthe op den dach Martin deme vorrigenn¹⁾ herrn Valentino abbt vnd seinen nakomelingenn nicht betalt wordenn, vergunnen [wy] ehm die pandinge vth vnsers closters redestenn guedern, wor ehn dat vellich is die vnsen tho pandende, vnd die pande wechthodriuende vnde darmidt tho uorende [al]so wanlich pachtrecht ist; vor negenhundert Sundische marck houetstuls, die vnfs tho dancke vnd thor nöge betalt sindt vnde an vordel vnde nudt vnsers closters gekerth sindt, vnde mede in die betalunge der guedere, die wy bey vnse closter gekofft hebbenn, nemlick Sabeze²⁾ in deme lande tho Rugen, van Lucius Norman, gekereth sindt. Weret³⁾ ock, dat diesse brieff breckaffticheit kreghe in thokomen tidenn, dat were an bockstauenn, ingesegelle, caduken, bresselenn, wormhele offte vormulschede, dat sall deme vpgenomden herrn abbt thom Nienkampe vnd seinen nakomelingen vnschedelick sein na disseme reddelicken kope desser vorscheuen seuenvndetwintich marck Sundischs geldes. So hefft vnfs ock widervmme die vakengenomde herre Valentinus, abbt, vnde vnsen nakomelingenn gegundt den ewigen wedderkop diesser seuenvndtwintich marck Sundischs; wenn wy offte vnse nakomelinge die vorbenomde renthe willen wedderkopen, so salle wy em offte sinen nakomelingen een halff jar thouorenn⁴⁾ thoseggenn, dar na sole wy offte vnse nakomelinge deme herrn abbt thom Nienkampe thor tidt zinde den berorden houetstol, alze negenhondert marck Sundischer munthe, mit der pacht des jares vnde allen vorsetenn pechtenn offte renthenn op sancte Martens dach thom Nienkampe an eyneme summen betalenn, dat ene an deme anderenn nicht afftoquiterende. Wereth sake, dat disse kop 'nicht mochte⁵⁾ mechtich blieuen

¹⁾ Verschrieben statt: vorgenommen.

²⁾ Sabitz gehört jetzt zu Jarnitz bei Bergen a. R. Nach Pyl, Kloster Eldena, S. 751, scheint es 1527 Dec. 4 wieder an Lucius Norman gegen Hohenwart im Ksp. Stoltenhagen, Grimmer Kreises, vertauscht zu sein.

³⁾ Hds. weit ⁴⁾ Hds. thouerenn. ⁵⁾ Hds. met mechte.

van rechte offte van wanheith wegenn, offte jennick artickel nicht geholde[n] werde, so loue wy, er Ewaldus, abbt, vor vnnfs vnde vnsenn gantzenn conuent vnsers closters Eldina (!) deme vorbenomdenn herrn Valentine, abbt, vnde seinen nakomelingen diesenn vorschrieuenn houetstul mit der renthe¹⁾ weder tho betalende. Alle diese vorschrieuen articule loue wy, er Ewaldus abbt vor vnnfs, vnsen nakomelingenn vnd gantze conuenntenn thor Eldena stede vnde vasthe tho haldende in göden gelouen vnd trewenn, one alle argeliste, 'nie vunde²⁾ geisthlickes vnd werliches³⁾ rechts, dar men⁴⁾ dessen brief mit breken mochte. Tho merer tuchenisse vnd warheit hebbe wy dissenn brief mit vnseme ingesegell vnd mit vnser conuents segel vorsigelt, die geuen is na godts bordt dusent viiffhundert, dar na im twinttesthen jare, am dage Martini pape.

Collationata et concordat. J. Eysengrien, lector etc. subscripsi.

1535 Mai 8 (am sonnaueude na ascensionis domini)⁵⁾.

Gescheen vnd geueuen thom Nigen Campe.

Herzog Philipp I. von Pommern-Wolgast bekundet den mit dem Abt von Neuenkamp wegen dessen und der Klosterbrüder Versorgung getroffenen Vergleich.

Wy Philips, van gades gnaden hertoge tho Stettin, Pomern, der Cassuben vnd Wenden, fürst tho Rügen vnd graff tho Gützkow, bekennen hirmit vor vns vnd van wegen des hochgebarnen fürsten, vnser leuen veddern, her-toch Barnims, vnd vnser beidersyds eruen: Nadem hochgemelte vnse leue vedder vnd wy sampt vnser prelaten, hern, mannen vnd steden dat wort gades nha rechtem vorstande des hilligen euangelii angenhamen, darvth denne erfolget, dat de religion, so in den clostern dorch minschen gesette vpgerichtet vnd in gebruke geweset, afgedan moten werden; dewile auerst de personen, so in den clostern vorhanden, mit gudem gelouen vnd beleueder ordeninge dartho gekhamen, vnd darvm nicht vnbillick de tit eres leuends van der clöster güdern entholden edder dorch beqweme wege vornoget vnd vthgestüret werden, so hebben wy demna vns jegen dem erwerdigen, vnsem rade vnd leuen getrüven, ern Johan, abt thom Nigen Campe, erbaden, ene, sofern he aldar im closter tho bliuende bedacht, in synen ehren vnd werden tho laten vnd em tho vorwaldinge des closters güdern einen vam adel tho hulpe tho setten, de em alle syns liues nottroft vnd noch darbauen veltich gulden, de he vor sick hebben vnd bruken mochte, jarlik scholde geuen vnd entrichten, darvp he vns

¹⁾ Hds. rechte. ²⁾ Hds. niervundee. ³⁾ Hds. warliches. ⁴⁾ Hds. darime.

⁵⁾ Vogt, Bughenhagens Briefwechsel, Stettin 1888, S. 592, datirt diesen Vergleich, welchen er als Visitationsrecess bezeichnet, vom 11. Mai. Indessen war 1535 Ostern am 28. März, Himmelfahrt 6. Mai.

des vorgeschlagenen gnedigen willens flitich bedancket, mit antoginge, dat he sick des closters thom Nigen Campe wolde begeuen, vns derhalffen gantz flitich gebeden, wy wolden ansehn sine by dem closter gedane denste, möye vnd arbeit, vnd em tho synem wesende vnd liues nottroft eine summa geldes vor alles, wes em des closters halff thokhamen vnd gebören möchte, geuen vnd thokheren. Des wy syne bede vor billick geachtet, vnd hebben demna vns mit em, vnd he sick mit vns voreiniget vnd verdragen, also dat wy eme vor sine gerechticheit, so vele id syne person betreffet, ock moye vnd arbeit, vnd vth sondern gnaden söshundert gülden an ganckgeuer münte vp twe termine, nömlick vehrhundert gülden vp Martini negest dissis viffvnddruttigisten jares, vnd twehundert gülden vp Martini im sosvnddrüttigisten jare gnedichlick willen entrichten vnd betalen laten; vnd darmit he ock syne schülde destebet möge entrichten vnd betalen, ock dem volcke itzunder vnd vp künftigem Michaelis lohnen, so willen wy em dartho vp Michaelis negest hundert gülden tho hülpe geüen vnd entrichten laten, vnd dartho hebben wy nhagegeuen, dat he viff last roggen van dem böne verkhöpen moge vnd dat gelt tho betalinge syner schülde gebuken. Wy hebben em ock vorgünt, dat he den hoff efte hufs, so dat closter binnen dem Sunde hefft, sampt dem hüsgerade vnd bedden, alse itzund darinne vorhanden, vthgenhamen dat khornehufs, dat wy vor vns willen tho brukende beholden, möge innhemen vnd tho sinem leuende besitten vnd gebuken, doch also, dat he vns van dem husgerade ein inventarium geue, vnd datsulffige hoff efte hüs sampt dem hüsgerade vnd bedden nha lude des inuentarii nha sinem dötliken afgange an vns effte vnse eruen ane syner eruen vorhinderunge weddervm khamen vnd fallen schole. Wy willen em ock dorch vnser amptman, den wy thom Campe holden werden, alle jar twelff vöder berneholt bet thom Sunde vor gemelten hoff schicken vnd fhören laten, vnd dit alles, wo vör, eme gnedichlick vnd in gudem furstliken louen holden ane alle gefher. Hirentgegen schal vnd wil vns gemelte er Johan, abt thom Campe, dat closter thom Nigen Campe mit allem vorrade an khorne, vehe, husgerade, varender haüe, vitallie, thobehoringe vnd allent, wes des is, vnd wo id nhamen hebben mach, vp Michaelis negest fry vnd ahne alle schülde gentzlick aftreden, vnd keine ansprake mehr dartho beholden, ock mitler tit des closters güdere nicht wider den tho des closters nottroft in vnsem nhamen gebuken vnd vorstan vnd trüwlick darby handlen, darvan ock nichts ane vnse weten vnd willen vorgeüen edder in ander orde wenden, wo he ock datsulffe by syner selen selicheit dermaten tho holden vnd dem eine folge tho donde thogesecht vnd angenehamen. Wy hebben ock thodem synes conuents brödern, de im closter profession gedhan vnd darinne bliuen willen, sofern se sick christlick vnd tüchtich holden, vorspraken vnd thogesecht, dat wy se de tit eres leuends mit eten, drincken, kleidingen vnd anderer nottroft willen erholden laten. So auerst jemens van en sick in den ehestand edder ander christlick wesent begeuen wolde, alsdenne willen wy einem jedern van den etwes an gelde, dar-

mit he sick tho demsülffigen inrichten möge, vth gnaden geüen vnd thokheren laten. Dit alles, wo vor, hebben beide, abt Johannes vnd de conuentsbröder, also gewilliget vnd tho holden angenhamet, vnd sick vp sollike afwisinge aller gerechticheit vnd ansprake des closters thom Campe vortegen, afgetreden vnd losgesecht, doch schöle gemeltem abte vnd conuentsbrödern vp den fall, so künftichlik in einem concilio generali beslaten wurde, dat ere orden dermaten, wo vor, bliuen scholde, en samptlik and sonderlik alle ere gerechticheit vorbeholden vnd vnaufgeschneden syn, alles getrüwlik vnd vngeferlik. Orkhuntlik hebben wy desse vordracht vnd bewilligeden reces mit vnsem anhangenden secrete vorsegelt. Geschehn vnd gegeuen thom Nigen Campe am sonnauende na ascensionis domini anno na Christi vnser henn gebort vefteinhundert vnd viffvnddruttich. Hirby, an vnd auer synt geweset vnse rede vnd leüe getruwen, er Johan Buggenhagen, doctor der hilligen schrift, Jost van Dewitz, vnse höuetman tho Wolgast, Wilcken van Plate, vnse lantfaget vp Rügen, er Niclas Brun, vnse cantzler, Otto van Wedel, vnse hoffmarschalck, Niclas van Klemp-tzen, vnse landrentemeister, vnd Tomas Kantzow, vnse secretarius.

Nach dem Original, No. 13 der Prozessakten Camp wider Pommern. An einem Pergamentstreifen das herzogliche Siegel, der Abdruck in rothem, die Hülle von gelbem Wachs. Da die in den Akten befindliche Abschrift offenbar von eben diesem Original genommen ist, so ist sie bei vorstehendem Abdruck weiter nicht berücksichtigt.

In Muggenhole.

Quart.	Quartale: pro precariis hyemalibus 10 sol. pro pactu..... 12 sol. <u> </u> summa 22 sol. pro moneta $2\frac{1}{2}$ den. precaria estivalis $2\frac{1}{2}$ sol. et $2\frac{1}{2}$ modii siliginis, ordeï totidem, auene totidem.
$\frac{1}{2}$	Dimidius mansus: pro precaria hyemali 20 sol. pro pactu 24 sol. <u> </u> summa 2 mrc. 12 sol. moneta 5 den. precaria estivalis 5 sol., 5 modii siliginis, ordeï, totidem auene.
3 quart.	Tria quartalia: precaria hyemalis 1 mrc. 14 sol. pactus..... 2 mrc. 4 sol. <u> </u> summa 4 mrc. 2 sol. moneta $7\frac{1}{2}$ den. precaria estivalis $7\frac{1}{2}$ sol., $7\frac{1}{2}$ mod. sil. etc.
1	Mansus: precaria hyem. $2\frac{1}{2}$ mrc., pactus 3 mrc., moneta 10 den. precaria estiu. 10 sol., 10 modii sil., ordeï, auene. <i>In derselben Weise folgt noch die Berechnung von $1\frac{1}{4}$, $1\frac{1}{2}$ und $1\frac{3}{4}$ Hufe. Die Beträge sind genau das 5-, 6-, 7fache von denen, die zuerst für $\frac{1}{4}$ Hufe angegeben sind. Danach folgt die Einschätzung der einzelnen Bauern:</i>
1	Hermen Sarnow $2\frac{1}{2}$ mrc., 3 mrc. Hic mansus dat 10 modios tritricarie annone.
1	Hinricus Hoppe.
$1\frac{1}{2}$	Claus Langhe.
2	Drewes Ghuzeber.
$2\frac{1}{2}$	Clocow senior.

In Papenhagen.

quart.	Quartale: pro precaria hyemali 12 sol., pactus 12 sol., summa 24 sol.; moneta 3 den., precaria estiu. 3 sol., 3 modii siliginis et cet.		
1	Mansus: prec. hyem. 3 mrc., pactus 3 mrc., summa 6 mrc. moneta 12 den., precaria estiu. 12 sol., 12 modii sil. etc.		
	<i>Dazwischen die Sätze für $1\frac{1}{2}$ und $3\frac{3}{4}$ Hufe, und darauf die Sätze für $1\frac{1}{4}$, $1\frac{1}{2}$ und $1\frac{3}{4}$ Hufe entsprechend.</i>		
$1\frac{1}{2}$	Wilken Hundermar[k], hic mansus 12 modios.	1	Hans Peter.
		1	Hans Verneyleken ¹⁾ .
1	Claus Barnocow. Cord Obelze.	$1\frac{1}{2}$	Claus Enghelebrecht.
1	Wilken Zagher.	$1\frac{1}{2}$	Westfal.
1	Wilken Tode. Held. Stolte.	1	Tymmermann. Coneke.
1	Clocow.		Olde Enghelebrecht-
$1\frac{1}{2}$	Peter Meyier.		tessche.

In Endia sicut Papenhaghen.

$1\frac{1}{2}$	Arnd Roleues, hic mansus 12 modios.	$1\frac{1}{2}$	Hegher.
$2\frac{1}{2}$	Nemorarius ²⁾ . Eler. Holste.	$1\frac{1}{2}$	Mer. Hans Ekholt.
$1\frac{1}{2}$	Werner. Heydenryk.		

In Nyenhagen.

quart.	Quartale: prec. hyem. 9 sol., pactus 12 sol., summa 1 mrc. 5 sol.; moneta 2 den. et quartale; prec. estiu. 27 den., $2\frac{1}{2}$ modii sil. etc.		
$1\frac{1}{2}$	Dimidius mansus: prec. hyem. 18 sol., pactus 24 sol., summa 2 mrc. 10 sol.; moneta 5 ³⁾ den., prec. estiu. 5 ³⁾ sol., 5 modii sil. etc.		
3 quart.	Tria quartalia: prec. hyem. 1 mrc. 11 sol., pactus 2 mrc. 4 sol., summa 3 mrc. 15 sol.; moneta $6\frac{1}{2}$ den. et quart., prec. estiu. 6 sol. 9 den., $7\frac{1}{2}$ modii sil. etc.		
1	Mansus: prec. hyem. 2 mrc. 4 sol., pactus 3 mrc., summa 5 mrc. 4 sol.; moneta 9 den., prec. estiu. 9 sol. et 9 ⁴⁾ modii sil., ord., auene totidem.		
1 et qu.	Mansus et quartale: prec. hyem. 2 mrc. 13 sol., pactus 3 mrc. 12 sol., summa 6 mrc. 9 sol.; moneta 11 denarii, quartale; precaria		

¹⁾ oder Vroneyleken, vielleicht aus der Stralsunder Familie Vrowen Eyliken. Vgl. Reg. zum Strals. Stadtb. Eylike.

²⁾ Nemor mit Abkürzungszeichen, möglicherweise auch nemorosus oder nemoralis aufzulösen. Ich möchte annehmen, dass ein Bauer Namens Förster gemeint ist. 1462 wird ein frater Johannes Lepelouw als nemorarius genannt in Zusatz 16.

³⁾ Anscheinend verschrieben statt $4\frac{1}{2}$, und ebenso ⁴⁾ statt 10.

	estiu. 11 sol. 3 den., 13 ¹) modii siliginis, totidem ordeï, totidem auene.		
1 ¹ / ₂	Mansus et dimidius: prec. hyem. 3 mrc. 6 sol., pactus 4 ¹ / ₂ mrc., summa 7 mrc. 14 sol.; moneta 13 ¹ / ₂ den., prec. estiu. 13 ¹ / ₂ sol., 15 modii siliginis, totidem ordeï, totidem auene.		
1 et 3 qu.	Mansus et 3 quartalia: prec. hyem. 3 mrc. 15 sol., pactus 5 mrc. 4 sol., summa 9 mrc. 3 sol.; moneta 15 ¹ / ₂ den. et quartale, prec. estiu. 15 sol. 9 den., 17 ¹ / ₂ modii siliginis etc.		
1	Rothger. hic mansus 10 modios.	1	Karstow.
1	Ghe[reke] Grabow.	1,1 qu.	Robeke.
1 ¹ / ₂	Johan Oltman.	¹ / ₂	Hans Tymmerman.
1,1 qu.	Hans Langhe. Ewert. Rogghe.	1 ¹ / ₂	Peter Langhe.
2	Peter Hennynges.	1	Claus Tymmerman.
1	Hoppen.	1	Arnd Tymmerman.
1 ¹ / ₂	Hen[neke] Bolhaghen.		

In **Moysalle** sicut Nyenhagen.

1,1 qu.	Steenborch. hic mansus 10 modios.	1	Hin[rik] Woltbrecht.
1,1 qu.	Hin[rik] Hennynges.	1 ¹ / ₂	Zwarte.

In **Penyn** sicut Nyenhagen.

1 et qu.	Hermen Schenynk senior. hic mansus 10 modios.	3 qu.	Hermen Detmer.
1	Ghosen.	1	Drewes Nyeman.
1 ¹ / ₂	Gher[reke] Rotgher.	1	Tydeke Jacob.
2	Cremer.	1	Grymme.
3 qu.	Mathies.	2	Hans Witte.
		3 qu.	Robeke.

In **Sandershagen** sicut Muggenhol.

3 qu.	Tydericus Vogelzank. mansus 10 modios.	¹ / ₂	Hen[neke] Wille.
		2	Ty[deke] Tank.
1 qu.	Her[men] Wolders.	1	Peter Vlemynk.
1	Claus Holste.	1	Hen[neke] Toyzyn.
1 ¹ / ₂	Hans Bukhagen.		

In **Cordeshagen** sicut Papenhagen.

2	Hinrik Brod. mansus 12 modios.	1 ¹ / ₂	Her[men] Maas.
1 ¹ / ₂	Hans Lytsow. Nodup.	1	Lange Hans.

¹) Anscheinend verschrieben statt 12¹/₂.

1 ¹ / ₂	Hans Bukhold.	1 ¹ / ₂	Hennyng Wule.
1 ¹ / ₂	Pukenberch.	2	Hans Rode.
1	Hinrik Robekens.	2	Her[men] Heye.
	1		Deterd Zucowe.

In **Stenhagen** sicut Papenhagen.

1 ¹ / ₂	Yke. mansus 12 modios. facit pro 1.	1	Wilken Schenyнк.
2	Rode.	1	Hermen Schenyнк.
1 ¹ / ₂ pro 1	Hinrik Robeke.	1	Quetsyn.
1	Hans Konynghesberg.	2	Ponat.
1 ¹ / ₂	Hinrik Ertmer.	2	Clocow.
2	Hinrik Limynghuzen ¹).	1	Gher[eke] Robekens.
2	Langhe. Westfal.	1 et qu	Hans Holste.
1 ¹ / ₂	Brod.	1	Jacob Crogher.
1 ¹ / ₂	Grote Rubeke.	1	Symon Konynghe.
1	Langhe.	1	Hermen Ryke.
2	Hermen Stoltenhagen.	1 ¹ / ₂	Clawes Ryke.

In **Crummenhagen** sicut Papenhagen.

1 ¹ / ₂	Bolhagen. mansus 12 modios.	2	Hinrik Stoltenhagen.
1 ¹ / ₂	Hermen Carstow.	1 ¹ / ₂	Heye.
1 ¹ / ₂	Merten Tevyn.	2	Hermen Hennyng.
1 ¹ / ₂	Hermen Quetsyn.	2	Claus Ghosschalk (!).
1	Hermen Ghotschalk.	2	Heyne Slutow.
2	Hans Nyenhagen.	1 ¹ / ₂	Hermen Slutow.

In **Glashagen** sicut Papenhagen.

1 ¹ / ₂	Albert Vogheler. mansus 12 modios.	1	Tydeke Crogher.
1	Hinrik Vogheler.	1	Henneke Wreegghen.
1	Louwe.	1	Borgher.
1	Bleyze (!) Sparenberg.	2	Wyldehuzen.
1 ¹ / ₂	Bernard Slesse.	1 ¹ / ₂	Hans Crogher.
2	 ²)	1	Wytkepol.
1 ¹ / ₂	Hans Helmici.	1	Hinrik Plumer.
1	Claus Heyne.	2	Matthies.

¹) Vermuthlich verschrieben für Lunynghuzen. ²) Name ausgelassen.

In **Vngnade** sicut Papenhagen.

1 $\frac{1}{2}$	Werneke. mansus 12 modios.	1 $\frac{1}{2}$	Claus Burmester.
1	Hermen Crogher.	1	Zwichtenberch.
2	Bernard Gysebit.	1	Hinrik Vedrift.
1 $\frac{1}{2}$	Lewe Broye.	1 $\frac{1}{2}$	Henneke Arndes.
1 $\frac{1}{2}$	Wilke Plumer.	1 $\frac{1}{2}$	Matthias.
1	Zwenghehoyke.	2	Tydeke Brod.

In **Zyb[er]neshagen** sicut Papenhagen.

1 $\frac{1}{2}$	Gereke Gremerstorp. mansus 12 modios.	1	Yersyn.
1	Hinrik Steen.	1 $\frac{1}{2}$	Heyne Walstede.
1 $\frac{1}{2}$	Zetelow.	1 $\frac{1}{2}$	Vogheler.
1 $\frac{1}{2}$	Claus Betheke.	2	Bernard Zwarte.
1 $\frac{1}{2}$	Hinrik Elrholt.	1 $\frac{1}{2}$	Knorre.
1	 ¹⁾	1 $\frac{1}{2}$	Zyuerd Zwarte.

In **Bukholt**

mansus 30 sol., prec. estiuale 6 sol., 3 modios syliginis; ordeï, auene 6²⁾.
De pascuis et lignis mansus 8 modios siliginis, super hec decimam.

3	Wilke Vlemynk.	2 $\frac{1}{2}$	Wynolt.
2	Albert Yke.	1	Gristow Senior Rolef.
2	Vos.		Klunder.
2	Junior Rolef.	1 $\frac{1}{2}$	Peter Krakow.
2	Peek.	2	Tydeke Yke.

In **Wlu[e]storp**

habitant 4 villani, quilibet dat 2 mrc. 4 sol.; precariam estiualem 9 sol.:

Hans Westfal. Zegher. Tabernator. Loyuer.

In **Gransin**

mansus 2 mrc. 8 den.; precaria estiu. 8. sol. 2 den.

1	Wiis.	2	Peter Bremer.
1 $\frac{1}{2}$	Hans Crogher.	3	Elmehorst.
2	Claus Rikkeldes.	2 $\frac{1}{2}$	Dolynk.
2	Otbrecht.	2 $\frac{1}{2}$	Tydeke Crogher.
2 $\frac{1}{2}$	Eler.	3	Hessel.
		2	Hermen Tode.

¹⁾ Name offengelassen. ²⁾ In der Hds. ist nicht genau zu erkennen, wohin die Ziffer 6 gehört, doch scheint eine andre Beziehung als die zu ordeï, auene ausgeschlossen.

In **Voghedesdorp**

mansus 2 mrc.; prec. estiu. 8 sol., 8 mod. syl.

2,1 qu.	Claus Oltman.	1½	Rume Schotele.
2	Houener.	2	Claus Bolye.
2	Claus Poleman.	2,1 qu. ¹⁾	Hinrik Tymmermann.
1½	Clocow.	2,1 qu.	Hermen Sarnow.
3 Henneke Koze.			

In **Ekholt**

mansus 3 mrc.; prec. estiu. 12 sol.

1	Godeke Werner.	1½	Walstede. Vos. Smyt.
1½	Hoppe.	1	Zwyneman.
1	Houe. Westfal.		

In **Barnecow**

mansus 2½ mrc.; prec. estiu. 12 sol.

1⅝ ²⁾	Hermen Weyten.	2⅙ ³⁾	Ghereke Zutykappel.
1½	Peter Tode.	1½	Hinrik Rogghe.
1	Hinric Gerdener.		

In **Jacoppesdorp**mansus 3 mrc.; pro decima in natiuitate Christi 2 mrc. et in carnispriuio 2 mrc.;
prec. estiu. 12 sol.

1½	Hinrik Lodewich.	1½	Peter Dene.
2	Plumer.	1	Wycke.
1	Wilken Bucholt.	1	Langhe.
1	Hun.	1	Pribe.
1	Henneke Werners.	1	Olrik Cruse.

In **Berdek[e]**

mansus 3 mrc.; prec. estiu. 12 sol.

2	Rubeke.	2	Jacob Jacobi.
2	Hundertmark.	2	Mach. ⁴⁾ Lunynghusen.
2 Hazenkamp.			

¹⁾ Die Ziffer 1 ist hier ausnahmsweise mit dem Abkürzungszeichen für us
versehen, also: unus quartalis. ²⁾ Hds.: 1½ cum 3ia parte. ³⁾ Hds. 2 cum 6ta parte.
⁴⁾ Hinter dem h ein Abkürzungshaken, vielleicht Machorius?

In Nygatze

mansus 2 mrc. 4 sol.; prec. estiu. 9 sol. sicut Nyenhagen.

1	Lurley.	1 qu.	Senior Candelyn.
1 qu.	Maas. Heydemann.	1	Claus Westfal.
1	Hinrik Candelyn.	$\frac{1}{2}$	Brand.
1	Clawes Cope.	1 qu.	Held.
3 qu.	 ¹⁾	1 qu.	Holste.

In Sarndorp

mansus 2 mrc. $4\frac{1}{2}$ sol.; prec. estiu. 9 sol. sicut Muggenhol.

1 qu.	Hennyng Hagemester.	$1\frac{1}{8}$ ²⁾	Hermen Stoltenhagen.
1	Hans Lunynkhusen.	1	Hennyng Euerdes.
1	Henneke Mychel.	$1\frac{1}{8}$ ²⁾	Hans Westfal.

In Elmehorst

mansus 2 mrc. 27 den.; prec. estiu. 9 sol. sicut Nyenhagen.

2	Hundertmark.	1 et qu.	Merten van Lubeke.
1	Bode.	2	Bernard Wrede.
1	Morder.	1	Albert Alard
$1\frac{1}{2}$	Helmich.	1	Nyenhagen.
$1\frac{1}{2}$	Ghereke Grone.	$1\frac{1}{2}$	Lewe Wule.
1 et qu.	Hinrik Lowe.	$1\frac{1}{2}$	Rust.
$1\frac{3}{8}$ ³⁾	Kedynk.	1 et qu.	Hermen Lowe.
$\frac{3}{8}$ ⁴⁾	Heye. Tevyn.	1	Lutsow ⁶⁾ .
$1\frac{1}{8}$ ⁵⁾	Hermen Langhe.	2	Hinrik Westfal.
$\frac{3}{8}$ ⁴⁾	Hinrik Hagemester.	3 qu.	Heghe.
$\frac{3}{8}$ ⁴⁾	Hennyng Hagemeyster.	$\frac{3}{8}$ ⁴⁾	Heydeman.
$\frac{3}{8}$ ⁴⁾	Struuessche.	$1\frac{1}{2}$	Ghereke Lowe.
$\frac{1}{2}$	 ¹⁾	$1\frac{1}{2}$	Hinrik Strelowe.
1 et qu.	Mus.	$1\frac{1}{2}$	Hermen Westfal.
		$1\frac{1}{2}$	Albert Wycke.

In Bukhagen

mansus 2 mrc.; prec. estiu. 8 sol.

$1\frac{1}{2}$	Grone.	1 et qu.	Bukhagen.
$1\frac{1}{2}$	Borchard.	$1\frac{1}{2}$	Tydeke Mas.
1 et 3 qu.	Otte Mas.	$1\frac{1}{2}$	Tydeke Jacob.
1	Herbord.	2	Bernard Bolte.

¹⁾ Name ausgelassen. ²⁾ Hds. $1\frac{1}{2}$ quart. ³⁾ Hds. 1 et $1\frac{1}{2}$ quart. ⁴⁾ Hds. $1\frac{1}{2}$ quart. ⁵⁾ Hds. 1 et $\frac{1}{2}$ quart. ⁶⁾ In der Hds. fast wie Lucsew.

In **Kakernel**

mansus 2 mrc. 4 sol.; prec. estiu. 9 sol.

$1\frac{3}{8}$	Hermen Heydenryk.	2	Hinrik Haghemester.
$1\frac{1}{2}$	Ghereke Slesse.	2 et qu.	Tydeke Schutiw.
2	Ghereke Zwichte[n]ber[g].	$1\frac{1}{2}$	Jacob Euerdes.

In **Wickenhagen (!) ¹⁾**

mansus 2 mrc. 4 sol.; prec. estiu. 9 sol.

$\frac{1}{2}$	Dolynk.	$1\frac{1}{2}$	 ²⁾
2	Hinrik Scheele.	1	Cruze.
$1\frac{1}{2}$	Hermen Tydeman.	1	 ²⁾
2	Schuneman.	$1\frac{1}{2}$	Hinrik Slesse.
$1\frac{1}{2}$	Hennyng Themele.	1	Hinrik Haghemester.
1	Euerd.		Tydeke Themele.
1	Henneke Nodum.		Wylken.
1	Hermen Euerd.	$1\frac{1}{2}$	Slesse.

In **Winbrabe (!) ³⁾**

mansus 3 mrc.; precaria estiu. 12 sol.

1	Schele.	$\frac{7}{8}$ ⁵⁾	Ghereke Ghelow.
1	Rust.	$1\frac{1}{2}$	Tetse.
$\frac{5}{8}$ ⁴⁾	Grimme.	$1\frac{1}{2}$	Ghereke Ghelow senior.

In **Abbeteshagen**

mansus 2 mrc.; precaria estiu. 8 sol.

1	Langhe.	1 qu.	Claus Schonow.
$\frac{1}{2}$	Holle.	1 qu.	Tydeke Danquart.
1 et qu.	Tewes Hake.	1 qu.	Westfal.
1	Heye.	$1\frac{1}{2}$	Blakke.
$1\frac{5}{8}$ ⁶⁾	Bukhagen.	1	Butschow.
1	Tabernator.	5 qu.	Wenemer.
1 qu.	Vogheler.	2	Lenke.
1 qu.	Herm. Hacke.	$1\frac{2}{3}$ ⁷⁾	Rogghe.
1 qu.	Slessesche.	$1\frac{2}{3}$ ⁷⁾	Claus Drekyndere ⁸⁾ .
3 qu.	Elmehorst.	$1\frac{1}{2}$	Holtzman.
1	Hinrik Herbord.	7 jug.	Parowe.

¹⁾ verschrieben für Wittenhagen. ²⁾ Name ausgelassen. ³⁾ verschrieben für Wintbrake. ⁴⁾ Hds. $\frac{1}{2}$ et $\frac{1}{2}$ quart. ⁵⁾ $\frac{1}{2}$ et $1\frac{1}{2}$ quart. ⁶⁾ $1\frac{1}{2}$ et $\frac{1}{2}$ quart. ⁷⁾ $1\frac{1}{2}$ mansus et 7 iugera. ⁸⁾ geschrieben d'kynd'e. Weiter unten findet sich allerdings Claus der kyndere, doch möchte ich annehmen, dass dort der für dre verschrieben ist.

In Cordeshagen prope Sundis

sunt $11\frac{1}{2}$ mansi, et mansus dat pro pactu 6 mrc.; insuper dat de lignis 6 sol. et $2\frac{1}{2}$ den.; et sic communitas comportat $4\frac{1}{2}$ mrc., sed tunc stricte sumendo deficiunt in denario et quartali denarii.

Item nota: quod mansus habet 42 iugera, et quilibet iuger dat pro pactu $27\frac{1}{2}$ den. minus septima parte vnus obuli, et sic septem iugera dant vnam marcam.

Item nota, quod Claus der Kyndere¹⁾ non satisfacit pro $1\frac{1}{2}$ manso et 7 iugeribus, sed dat minus $6\frac{1}{2}$ sol., quam deberet pro totidem dare, quia dicit, quod prescriptum agrum non habet plenum; et si tanto caret, quanto minus dat de pecuniis, tunc caret, prout ego computauit, 2 iugeribus et quinque partibus vnus iuguris, cum iuger in 6 partes fuerit diuisum²⁾.

Similiter Lenke caret in 2 mansis, quia dat $6\frac{1}{2}$ sol. minus, quam deberet dare pro 2 mansis²⁾.

Anno domini M^o CCCC^o XXXIII^{to} circa festum Martini isti habuerunt mansos in

Techghelyn:

2	Eggbrecht tenetur 6 tremodia.	3	Tydeke Werner 9 trem.
1	Lubbeke Oldeuader 3 tremodia.	2	Jacob Meybom 6 trem.
$1\frac{1}{2}$	Ghereke Oldeuader $4\frac{1}{2}$ trem.	2	Vettynk 6 tremodia.
$1\frac{1}{2}$	Peter Langhe $4\frac{1}{2}$ tremodia.	2	Kramper 6 tremodia.
2	Junge Werner 6 tremodia.	2	Hinrik Oldeuader 6 trem.
2	Hyddenze 6 tremodia.	2	Hennyngh Erp 6 tremod.
1 Ghereke Reymer 3 tremodia.			

Item in Wulueshagen³⁾

sunt 24 mansi, et dant sin altegeden et linum.

Item in Merienhagen

sunt 6 mansi, et quilibet dat 1 top lini et non decimam.

Item [in] Gusdin

sunt 12 mansi, 2 dant pactum et decimam in campo et paruam decimam et linum.

Item in Lendershagen

sunt 12 mansi cum $\frac{1}{2}$.

In Houet

sunt 21 mansi, et mansus dat 5 mrc.

¹⁾ s. vor. S. Anm. 8. ²⁾ Hiernach scheinen Drekinde und Lenke mit der S. 78 angegebenen Hufenzahl nach Cordshagen zu gehören, denn wenn die Pacht für $\frac{25}{6}$ Morgen $6\frac{1}{2}$ Schillinge beträgt, so setzt das bei der Annahme von 42 Morgen auf die Hufe eine Abgabe von 6 Mark $\frac{6}{17}$ Schillinge von der Hufe voraus. ³⁾ Von hier ab andre Hand. Wolfshagen war 1384 mit den folgenden Besitzungen bis einschliesslich Hövet vom Rigaer Dom erworben.

Item in **Gruwel**

sunt 14 mansi.

Item in **Camesse**

16 mansi sunt.

1) In **Richtenberch**

sunt 23 mansi.

In **Pukenberch**

sunt 13 mansi, quartale minus; quilibet dabit 2 tremodia siliginis, 2 tremodia ordeï et 2 tremodia auene. Et 3 mansi minoris mensure dant 2 trem. siliginis, 2 trem. ordeï et 2 trem. auene. De pascuis et lignis dabunt 4 trem. siliginis et 4 trem. ordeï et 8 tremod. auene. Pro ouerslach dabitur decima.

In **Zandershagen**

sunt 12 mansi; quilibet dabit 18 modios siliginis et 18 modios ordeï et $4\frac{1}{2}$ tremodia auene.

In **Endia**

sunt 8 mansi; quilibet dat $6\frac{1}{2}$ mrc., et de manso 1 top lini.

In **Stenhagen**

sunt $25\frac{1}{2}$ mansi et duo mansi ouerslach; pro quolibet dabunt 5 mrc.

In **Conradeshagen**

sunt 16 mansi et 2 mansi ouerslach.

In **Berdeke**

sunt 10 mansi, quilibet dat $6\frac{1}{2}$ mrc., et vnus mansus ouerslach, de quo dabunt 5 mrc.

In **Jacobstorp**

sunt 10 mansi, quilibet dabit $6\frac{1}{2}$ mrc., et 5 mansi ouerslach, de quolibet dabunt 5 mrc.

In **Nienhagen**

sunt 20 mansi, quilibet dabit $5\frac{1}{2}$ mrc., et ouerslach, de quo dabunt 3 mrc.

In **Moyzalle**

sunt 6 mansi, quilibet dabit 5 mrc.

In **Penyn**

sunt 12 mansi, et quilibet dabit 6 mrc.

In **Nigatze**

sunt $6\frac{1}{2}$ mansi, et quilibet dabit 4 mrc.

In **Sehaghen**

sunt 22 mansi, et quilibet dabit $6\frac{1}{2}$ mrc.

In **Elmhorst**

sunt 37 mansi quartale minus, et quilibet dabit 4 mrc.

1) Von hier bis zu Ende des Registers eine neue feste Hand.

In **Buchagen**

sunt 12 mansi, quilibet dabit 5 mrc. et 4 sol.

In **Kakernel**

sunt $15\frac{1}{2}$ mansi, quilibet dabit $5\frac{1}{2}$ mrc.

In **Wintbrake**

sunt 7 mansi, quilibet dabit 2 tremodia siliginis et 2 tremodia ordeï et 3 tremodia auene.

In **Sarnekeendorp**

sunt 4 mansi, quilibet dabit $4\frac{1}{2}$ mrc.; et de pascuis et lignis dabunt 4 tremodia siligimis.

In **Abbeteshagen**

sunt 21 mansus (!), quilibet dabit $5\frac{1}{2}$ mrc.

In **Glashagen**

sunt 20 mansi, quilibet dabit $6\frac{1}{2}$ mrc.

In **Wittenhagen**

sunt 20 mansi, quilibet dabit $5\frac{1}{2}$ mrc.

In **Vngenade**

sunt 17 mansi et quilibet dabit $6\frac{1}{2}$ mrc.

In **Sibrandeshagen**

sunt 21 mansus (!), quilibet dabit 7 tremodia annone.

In **Wuluestorp** sunt 14 mansi.

In **Barnekouwe** sunt 16 mansi.

In **Bucholt** sunt 24 mansi.

In **Ekholt** sunt 9 mansi.

In **Grantzin** sunt 23 mansi.

In **Vaghestorp**

sunt 18 mansi, et quilibet dabit 2 tremodia siliginis et 1 tremodium ordeï et 2 tremodia auene.

In **Tecchelin**

sunt 32 mansi, quilibet dabit 2 tremodia siliginis et 1 tremodium ordeï et 2 tremodia auene.

In **Stubbendorp**

sunt 12 mansi, quilibet dabit 20 modios siliginis et 10 modios ordeï et 2 tremodia auene.

In **Stremelouwe** 1 mansus.

In **Conradeshagen** $11\frac{1}{2}$ mansi, quilibet dabit 7 mrc.

In **Salecowe** sunt 4 mansi: Conradus habet quatuor quartalia.

De omnibus mansis predictis dabunt 1 top lini et de domo 1 pullum.

In **Gnemerstorpe** sunt 40 mansi, aliqui dant caninam et 3 mrc., residui dant 4 mrc., sed non caninam.

In **Vorlande** sunt 3.¹⁾ mansi, mansus dat 6 mrc. et aliqui 5^{1/2}, aliqui 5 secundum valorem agrorum hinc inde iacencium.

Item in **Dolgar** sunt 2 mansi.

Et 2 mansi in **Vlemendorpe**.

Item 2 mansi in **Lamberstorpe**.

Et 2 mansi in **Stormerstorpe**.

Item 2 mansi minus quartali de nouo empti in **Mergenhaghene**.

Item in **Vryenlande** 2 mansi.

In **Borne** 5 mansi.

Item in **Gronehoue** 7 mansi.

In **Vaghelzanke** 5 houen.

Zusätzliche Eintragungen zum Dorfregister

1450--1518. ²⁾

1. Item anno domini 1450 ick, Peter Rapesuluer, vnde Kersten, myn sone, bokenne, dat ik vorlaten hebbe mynen hoff thome Houede, den nu bewant Peter Langhe, vmme nastendegher pacht willen, de ick schuldich was, deme erwerdighen herenn abbet Mathie, vor myne eruen vnde nakomelinghe nummer vp tho zakende, vor deme vagede, broder Hinrik These, broder Johan, syn sluter, broder Jacob Robel, sluter in deme backhuys vnde ander etlike werlike lude, benomelick Laurens Camerer, Ernst Kock vnde Gherecke Jegher, dede na denstbaden weren thome Campe.

2. Item anno domini 1461 in die Iohannis baptiste communitas in Houede reacceptauit mansum pascualem cum vno quartali agri, pro quo dabunt annuatim super festum Pentecostes vnum butirum de 6 talentis et Iohannis baptiste 5 mrc.

3. Item in Wuluestorp habemus 15 mrc. tegetgelt et 9 mrc. pacht, ibidem de curia Rickelde 1 mrc. 10 sol.

4. Item anno 1455 ick Marquart Rapesilluer bokenne, dat ick vorlaten hebbe minen haff tom Houede, den ick sus lange bowant hebbe, vor my vnde mynen eruen edder nakomelinghe deme erwerdighen heren abbet Mathie vmme

¹⁾ Die Einerziffer fehlt. ²⁾ Die erste Eintragung befindet sich auf der Vorderseite von Blatt 50a des Copiars unter der Liniirung, obwohl die Eintragung des vorangehenden Registers noch 13 Linien freigelassen hatte. Handschrift dieselbe, wie in den weiter unten folgenden Notizen über Lendershagensche Bauern von 1483 und über Jacobsdorfer Bauern von 1487 (No. 14, 15). Selbstverständlich sind die vorgesetzten Nummern Zuthat des Herausgebers, und die Jahreszahlen in der Handschrift in römischen Ziffern geschrieben.

schulden willen vnde nastendighe pacht, dat [ick] edder de vorscreuen mine nakomelinghe neen tosegghen scholen hebben to deme vorebenompten haue. Dar ane vnde ouer hebben west broder Werner Poggensee, broder Johan Walrat, broder Jacob Robel, Hans Recker, borgermester tom Richenberge, Helmich Smit, Herman Wegge.

5. Item anno domini 1458 Hinric Tribusees heft to sick genomen de houe, dede lach to Hans Rapesiluers haue, mit der hafstede vnde mit allen anderen tobohoringen vor 5 mrc. vnde 12 sol., vnde schal dar vor dôn in de burschop allene vor en verdendel landes vnde nicht mer.

6. Item Herman Langhe (dar) darsulfst hoft ock entfanghen Meibomes houe vor $2\frac{1}{2}$ mrc. vnde schal dar af don in de burschop men vor en verdendel landes.

7. Item Hinric Tributzes hefft to sick ghenomen Hans Rapesiluers houen to vuller pacht to erue mit aller tobohoringhe vtgenomen de sommerbede, de he dar af nicht geuen schal.

8. Item anno domini 1451 Herman Schroder in Gosdin et Clocowe in Mergenhagen acceptauerunt duo quartalia de agro habito a Vogelsanck cum prato adiacente, pro quo dabit quilibet 3 mrc. festo Martini; et hec concordia fuit ad 5 annos fixa.

9. Item Hinricus Schuneman acceptauit vnum pratum de curia Borchardi in Grantzin, de quo dabit annuatim 10 sol.

10. Item Herman Croger et Clawes Wule acceptauerunt agros eiusdem curie quinque iugeribus exceptis¹⁾, que sibi retinuit dictus Borchart Werner, pro quibus dabit annuatim 2 modios siliginis et 1 mrc. Sed alii supratacti pro residuo agro dabit²⁾ quisque 7 modios siliginis, 3 mrc. 11 sol., et in solidum 3 schinkones, et Borchart dabit eciam vnum schinkonem de agro suo.

11. Item anno 1457 in sunte Michels daghe³⁾ Clawes Scherer acceptauit curiam desolatam in Gosdin, quam liberam habebit ad duos annos immediate sequentes, et anno domini 60 soluet pactus suos.

12. Item pactus in Curdeshagen nunc impignorati Mathie Bruer sunt⁴⁾ $72\frac{1}{2}$ mrc. $3\frac{1}{2}$ sol.

13. Item anno domini 1483 des sundages vor Laurencii vorleit Hans Fleminck synen hoff tor Bertke vor deme sittende richte, dar richter inne was broder Clawes Dalmer, kemerer tom Campe, bisitter broder Hinric Kesselin, broder Tietke Lintbeke, vor achtentich marck, nummer mer hey offte syne erue edder syne nakomelinge op to saken, vorleyt he deme vorebenompten kemerer tor hant. Dar an vnde ouer weren Arent Bar, Hans Arendes, Clawes Kentzow.

¹⁾ Hds. acceptis. ²⁾ statt dabunt. ³⁾ übergeschrieben ipso die Michahelis.

⁴⁾ Die Abkürzung ft' ist ungewöhnlich. Zu denken wäre noch an scilicet und super, wenn statt t r zu lesen sein sollte, beides ist aber unwahrscheinlich, denn super hat derselbe Schreiber in No. 2 anders, nämlich unter Benutzung der gewöhnlichen Abkürzung für per (p mit Strich durch das Fussende) und scilicet pflegt regelmässig in der Art des ð abgekürzt zu werden.

14. Item anno domini 1483 des sundaghes na Johannis decollacionis wy Hermen, Hinrick, Clawes, brodere ghenomet de Gerdes, bekennen, dat wy vorlaten hebben den hoff thom Lendershagen, den vnse vader bewanede, vnd nu bewant Hanneman, vor vns vnde vnse nakomelinghe vor deme erwerdighen herenn abbet Johannes. Dar an vnde auer weren broder Gerdt Sarnow, broder Hinrick Kosselin, broder Titke Lintbreker, Titke Lepelowe, Clawes Ghele, Kersten Nardin, Jacob Scroder, Hans Wustehof, Clawes Schutte.

15. Item anno domini 1488 ick, Hinrick Euerdes, bokenne apenbar, dat ick hebbe vorlathen den hoff tho Jacobesdorpe vor my vnde myne rechten eruen, den myn vader Gereke Euerdes plach to bewanende, deme erwerdighenn herenn abbeth Johannes. Dyt ifs gheschen thome Sunde vppe vnseme houe. Hyr an vnde ouer synt gheweset de ersamenn Hinrick Ebelinck, Hermen Klump, Hinrick Broker, Peter Steen, Albrecht Houeth, Hinrick Temeltze, Ghereke Stenborch, Clawefs Blyseke, Hans Michels.

16. Anno domini millesimo quadringentesimo sexagesimo secundo in die Albani martiris¹⁾ Arnd Ghele et Tytke Koldehoff in Gnemerstorp conmorantes ex vna et Tytke Virouwe, Clawes Toetze, Arnd Plumer, Hinrik Teterouwe, Henneke Mertens etc. ex altera parte dissencionem inter se habentes ex parte cuiusdam prati, quod dicti Arnd Ghele et Tytke Koldehoff in possessione habuerunt, spectans tamen et pertinens ad agros alterius partis, in hunc modum sunt et fuerunt compositi, ita quod pratum debet pertinere deinceps ad illos, qui agros ad idem pratum pertinentes hucusque habuerunt et habent, et in finem, ut dicti Arnd Ghele et Koldehoff tanto melius sint contenti in hoc, quod de possessione dicti prati sunt eiecti dicti etc., Tytke Virouwe, Clawes Toetze, Arnd Plumer, Hinricus Teterouwe, Henneke Mertens, Kersebon etc. dabunt ipsis in recompensam annuatim viginti solidos Sundenses in minorationem pactum suorum et subsidium. Dummodo vero dicti agri, quibus pratum antedictum adiacet, iacent et reseruantur ad communes vsus dictorum rusticorum — pascua proprie in der brake —, illos premissos viginti solidos non exsoluent, sed duntaxat, quando dicto prato vtuntur ad metendum pro vsibus propriis. Hec acta fuerunt anno et die, quibus supra, presentibus ibidem domino Mathia, protunc abbate, ffratre Michaele furnario, ffratre Gherardo cellerario, ffratre Iohanne Lepelouwen, nemorario, dictos rusticos, prout premissum, componentibus in domo abbaciali Nouicampi.

17. Anno dusent viiffhundert vnnd achteinn donrdages vor purificationis Marie²⁾ zint irschenen vor deme erwerdigenn Ern, Ern Henrico, abte, Jacop Henniges vnnd Clawes Leddighe, wonende tome Nigenhagenn, vnde hebbenn³⁾ in der warheit, zo fse van eren olden ghehoret hebben, dat de wischede, de tor kelnerie etliche jare ghelegghen heft, schole to deme haue, den nu tor tit Wigman Flemingk, darsuluest wonende, buwet, horen. Heft denne de gemelte

¹⁾ 1462 Juni 21. Dieser Eintrag steht auf Bl. 68 des Cop. ²⁾ Jan. 28. Eintrag auf Bl. 51 des Cop. ³⁾ Das Prädikat fehlt.

Er int beste getrachtet vnnd nach eren waren worden zodane wische wedder bi deme soluigen haue to bliuende togespraken, zo dat de soluige Flemingk vfte des haues (des haues) inwoner de gantzen pechte nach zinen houen schal vthgheuen. Gescheen in biwesend Valentini Diderick, kelner, broder Clawes Dalmer, kemerer, vnnd broder Jacop Wirthenn, vaget.

18. ¹⁾Item recepit Kladow²⁾ duas lesta auene, 11^{1/2} mrc. denariorum, 15 plaustra feni. Item Titeris (!) duo tremodia, item 12 equos aptos ad iuga, 13 boues, item 18 porcos antiquos. Hec recepit ex curia Kakernel.

2. Schuldentilgung des Abts Johannes (V.)

[1472 fgde.]³⁾

Hec infrascripta bona, pactus et redditus reuerendus in Christo pater et dominus, dominus Iohannes, abbas Nouicampi, redemit ab anno incarnationis dominice MCCCCLXXII⁴⁾, quando fuit institutus ac canonice electus eodem anno ipso die sancti Roperti abbatis⁵⁾.

1. Item in primo dedit pannicidis 524 mrc. pactus in Sundis.
2. Item de neddermole 1800 mrc. houetstol vnde 48 Rinsche gulden rente. Item molendinario 200 mrc. gadesgelt.
3. Item de Garbodenhaghen vnde 2 houe tho Jacobesdorpe 800 mrc. houetstols vnde 48 mrc. renthe. Item hundert mrc. gadesgelt.
4. Item de Vagelsangk 1600 mrc. houetstols vnd 100 mrc. renthe.
5. Item de Cordeshaghen prope Sundis 1425 mrc. houetstols vnd 100 mrc. renthe.
6. Item dat Vrighelandt 250 mrc. houetstols vnd 18 mrc. renthe.

¹⁾ Notiz auf der Rückseite des letzten Blattes unter der Liniirung.

²⁾ Ein Johannes Kladowe ist Kellner des Klosters 1456 Nov. 11. Lisch, Behrsche Urkk. IV, No. 516. Die Identität ist aber zu bezweifeln, weil vorstehende Eintragung der Handschrift nach erheblich jünger erscheint und erst an das Ende des 15. oder den Anfang des 16. Jahrh. zu setzen ist. Sie ist auch wohl eher dem Kornschreiber als dem Kellner zuzuweisen.

³⁾ Bis 1493 Nov. 23 ist Abt Johann V. nachgewiesen PUB I, S. 503 und Lisch, Behrsche Urkk. IV, No. 583.

⁴⁾ oder 1471. Es ist nicht genau zu erkennen, ob die erste I der Jahreszahl radirt oder nur verblasst ist.

⁵⁾ März 27.

7. Item in Pennin vnde 2 houe in Crummenhaghen vnd 2 houe in Stenhaghen 1600 mrc. houetstols vnd 80 mrc. renthe. Item 1 last kornes

8. Item de Seemole 450 mrc. houetstols vnde 32 mrc. renthe.

9. Item de Crummenhaghen dree dusent mrc. vnde feftich houetstols vnde 1200 mrc. nastelliger renthe.

10. Item in Qwytzyn dusent mrc. vnde 118 mrc. houetstols vnde renthe tho hope.

11. Item in Rostock den vniuersiteten 800 mrc. houetstols vnde 64 mrc. renthe.

12. Item in Endyen myt eneme haue thome Cordeshaghen prope Stenhaghen 800 mrc. houetstols vnde 48 mrc. renthe.

13. Item dat Houet 600 mrc. houetstols vnd 48 mrc. renthe.

14. Item dat Bockholt 150 mrc. houetstols vnde 12 mrc. renthe.

15. Item in Vorlande 300 mrc. houetstols vnde 24 mrc. renthe.

16. Item in Gremersdorpe 300 mrc. houetstols vnde 26 mrc. renthe.

17. Item de Nyemole 400 mrc. houetstols vnde 64 mrc. renthe van 2 jaren.

18. Item de Grüwel dreedusent mrc. vnde 200 mrc. schaden¹⁾.

19. Item in Stormersdorpe 55 mrc. houetstols vnde renthe.

20. Item in Jacobesdorpe 400 mrc. houetstols vnde 32 mrc. renthe.

21. Item ibidem 300 mrc. houetstols vnde 24 mrc. renthe.

22. Item Sültzen²⁾ in Sundis 200 mrc. houetstols vnde 18 mrc. renthe.

23. Item heren Diderico de Huddezam³⁾ 500 mrc. et 69 pro duabus curiis in Stenhagen.

24. Item 400 mrc. van der meyerschop thor Elmehorst vnde 30 mrc. pacht.

25. Item in Stenvelde dedi 800 mrc. vltra quod predecessores mei exposuerunt.

26. Item heren Gotken de Hiddingessen 600 mrc. vnde 48 mrc. pacht.

¹⁾ Diesen erheblichsten von allen Posten hatten die Brüder Claus und Gerd Bere-Forkenbeck dem Kloster 1456 Juni 11 zu Abbt Matthias Zeiten geliehen. Dagegen war nicht nur die Mühle Gruel sondern auch das Dorf Gruel-Camitz und 3 Höfe in Landsdorf, Stormsdorf und Stremlow verpfändet. Bei der Rückzahlung hatte es Schwierigkeit gegeben. Dieselbe war zu dem vertragsmässigen Termine nicht erfolgt, so dass die Gläubiger noch 200 Mk. Schaden liquidirten und erhielten. S. die Urkk. bei Lisch, Behr IV. No. 516, 538. Nach letzterer war am 20. Dec. 1480 Alles bezahlt.

²⁾ Das muss ein Personennamen sein, und zwar der heutige Name Schultze.

³⁾ Stralsundischer Rathmann 1475—1494.

27. Item in Krummenhagen duas curias et in Nyenhagen 3 curias 600 mrc. et 48 mrc. pacht. Item noch 100 mrc. vnde 37 nastendich.

28. Item in Lutke Barnekow 500 mrc. vnde 20.

29. Item in Wulueshagen pro molendino hundred marck, que fuerant inpignorate Hans Gelen, ciui in Richenberg.

30. Item ornamenta huius monasterii, puta casulas, cappas, subtilas¹⁾ et alia corio quesita²⁾, que habentur in armario, dedimus et exposuimus dreeduusent mrc.

31. Item exposuimus in debitis antecessoris mei, domini Michaelis abbatis, 300 mrc. et 23¹/₂ mrc.

32. Item 500 mrc. dedi incolis in Richenbergh, puta braxatoribus, quas tenebantur antecessores mei illis pro cereuisiis 'vna cum officialibus³⁾.

33. Item exposui pro officialibus ex parte frimarie⁴⁾, videlicet Weslini et Nicolai aderslegerfs, 700 mrc.

34. Item ex parte fratris Gerardi Sarnow, molendinarii in nouo molendino, 300 mrc. et 30.

35. Item ex parte cellerarie, videlicet Reynoldi Wegener et fratris Hinrici Grysen, 400 mrc.

¹⁾ Richtiger subtiles; subtilis = tunica stricta Diakonatsgewand.

²⁾ corio quesita ist nicht ganz deutlich, möglicherweise ist corro- oder correquesita zu lesen. Die Lesart des Textes empfiehlt sich, da anderwärts bezeugt ist, dass in den Werkstätten des Klosters nicht nur was sie selbst an Lederwaaren und Tuchen u. s. w. gebrauchten, verfertigt ward, sondern dass sie dergleichen auch auf den Markt brachten. Uhlhorn, Zeitschrift für Niedersachsen, S. 98.

³⁾ Die letzten Worte sind wieder ausgewischt, offenbar um für die fgde. No. benutzt zu werden.

⁴⁾ Vermuthlich statt infirmarie.

3. Ordinatio contribucionis transscripta de registro Cysterciensi¹⁾.

Ordinis Contribucio	9 milia, moderata,	12 milia, mediocris,	18 milia, duplex,	24 milia florenorum, excessiua.	
Doberan dat....	15	20	30	40	} florenos.
Dargun.....	16 ¹ / ₂	22	33	44	
Reyneuelt.....	15	20	30	40	
Nouus campus..	15	20	30	40	
Hyddense dat...	7 ¹ / ₂	10	15	20	

¹⁾ Rückseite des letzten Blattes des Cop., Alter der Hds. 14. oder Anfang des 15. Jahrh. Vgl. oben S. IX.

Register.

I. Personen-Register*).

- Alard, Albert, *Bauer in Elmenhorst* S. 77.
 Albert(us) Alard S. 77; — Curland S. 40;
 — Sachteleuent S. 40, 46; — de Tribuses
 S. 31; — Vogheler S. 74; — Wycke
 S. 77; — Ycke S. 75.
 Albrecht Houeth S. 84; — Swarte S. 64, 65.
 Albus = Witte, Hinr., *Bürger zu Stralsund*
1257 S. 21; *Rathmann 1286* S. 31; —
 Luder *dsgl. 1265* S. 24; — Herm. *dsgl.*
1293 S. 40.
 Alen, Theod. de, *Lübischer Bürger* S. 45.
 Alexander I., *Abt v. Neuenkamp 1242* S. 18;
 — *Pfarrer in Richtenberg* S. 34, 36, 37, 43.
 Antonius de Buga S. 3, 33.
 Apollonius, *Probst von Schwerin* S. 17.
 Aptus, Hinr., *Rathmann zu Stralsund 1257*
S. 21.
 Arendes, Hans, *Klosterbauer* S. 83.
 Arent Bar S. 83.
 Arnd Ghele S. 84; — Plumer S. 84; —
 Roleues S. 72; — Salomon S. 71; —
 Tymmermann S. 73.
 Arndes, Henneke, *Bauer in Ungnade* S. 75.
 Arnoldus, *Abt v. Altenkamp* S. 17; *Abt v.*
Neuenkamp S. 39, 43; *Capellan des Fürsten*
S. 5 Anm. 8; S. 27; — de Revele oder
de Reualia S. 31, 40; — *de Sehaghen*
S. 40; — de Vicen S. 42, 45, 46.
Bar, Arent, *Klosterbauer* S. 83.
 Barnekow, Claus, *Klosterbauer in Papen-*
hagen S. 72.
 Barnim, Barnym III. *von Stettin 1325* S. 48;
 — VI. († 1405) und VII. *von Barth 1414*
S. 55; — XI. von Stettin 1535 S. 68.
 Bart, Guzlaus de, *Ritter*, S. 2 Anm. 12;
 S. 4; — Ratzlaus S. 20.
 Belowe, Ywan de, S. 15.
 Bere, Clawes, *Knappe, Bruder des Ritters*
Johann 1432 S. 60; *Claus und Gerd,*
Brüder 1456 S. 86 Anm.; — Henningus
marscalcus senior 1325 S. 49; — Hughol-
dus, Ritter 1384 S. 52; — Johannes,
Ritter 1262 S. 62 und *1432* S. 60; —
 Lippold, *Archidiakon von Usedom 1325*
S. 49; — Vicko, magister coquine 1384
S. 52; — Vith und Vicke, Brüder 1495
S. 63.
 Berencle, Fred. de S. 9 Anm. 14.
 Bernardus Bolte S. 77; — Gysebit S. 75;
 — de Hakenstede S. 4; — Luscus S. 24;
 de Scaprode S. 31, 40; — Slesse S. 74;
 — Wrede S. 77; — Zwarte S. 75.
 Bertoldus de Ost S. 42; — dictus Smalenzee
 S. 52.
 Bertrammus Trauenemunde S. 46.
 Betheke, *Bauer in Siewertshagen* S. 75.
 Blakke, *Bauer in Abts- oder Cordshagen*
S. 78.
 Bleyze Sparenberg S. 74.
 Blyseke, Clawes, *Zeuge* S. 84.
 Bode, *Bauer zu Elmenhorst* S. 77.
 Bogislaw X., *Herzog, 1494* S. 61.
 Bolhagen, *Bauer in Crummenhagen* S. 74
 — Henneke in *Nienhagen* S. 73.
 Bollentin, *Magister Joh., Pfarrer in Demmin*
S. 49.
 Bolte, Bern., *Bauer in Bookhagen* S. 77.
 Bolye, Claus, *Bauer in Neumühl* S. 76.

*) Vor- und Zunamen sind mit Seitenzahlen versehen, nähere Angaben jedoch der Regel nach nur bei denjenigen Vornamen, welchen Zunamen fehlen, sonst bei letzteren gemacht.

- Bonowe, Cord, *Archidiacon v. Tribsees 1414* S. 55.
- Borant(h)(e), III., *Haupt der fürstl. Nebenlinie Putbus 1269* S. 5 Anm. 8; *1273* S. 27, 29.
- Boranthenhagen, Helmicus de, *Rathmann in Stralsund 1286* S. 31.
- Borchard, —chart, *Bauer in Bookhagen* S. 77; — Somer S. 46; — Werner S. 83.
- Borgher, *Bauer in Glashagen* S. 74.
- Borko, Henningus, *Ritter* S. 49.
- Brakele, Herm. de, *Rathmann in Stralsund 1286* S. 31.
- Brand, *Bauer in Negast* S. 77.
- Bremer, Peter, *Bauer in Grenzin* S. 75.
- Brochusen, Gerw. de, *Rathmann in Stralsund 1286* S. 31.
- Brod, *Bauer in Steinhagen* S. 74; — Hinr. in *Grün-Cordshagen* S. 73; — Tyd. in *Ungnade* S. 75.
- Broker, Hinr., *Zeuge* S. 84.
- Bronecow, *Bauer in Müggenhall* S. 71.
- Broye, Lewe, *Bauer in Ungnade* S. 75.
- Bruer, Matthias, *Gläubiger des Klosters* S. 83.
- Brun, Niclas, *Canzler 1535* S. 70.
- Brunward, *Bischof v. Schwerin* S. 9 Anm. 5; S. 17.
- Brusewitz, Nic. de, S. 14.
- Buc, Raven, *Ritter* S. 33, 36, 37, 45.
- Buchagen, *Bauer in Abtshagen* S. 78.
- Bucholt, Wilken, *Bauer in Jacobsdorf* S. 76.
- Buddo, Ern., *Ritter und Vogt* S. 42, 45, 46 *aber nicht* S. 4, *vgl. Ernestus*; — Joh., *Ritter und Vogt des Klosters, anscheinend zu Richtenberg* S. 22, 23.
- Buga, Ant. und Phil. de, *Ritter* S. 3, 33.
- Buggenhagen, *Erbmarschall im Lande Bart Wedego 1384* S. 52 und *Deghener 1495* S. 63; — Johan, *Doctor der heil. Schrift 1535* S. 70.
- Bukhagen, *Bauer in Bookhagen* S. 77; — Hans, *Bauer in Zandershagen* S. 73.
- Bukhold, Hans, *Bauer in Grün-Cordshagen* S. 74.
- Burmester, Claus, *Bauer in Ungnade* S. 75.
- Butschow, *Bauer in Abts- oder Cordshagen* S. 78.
- Cabolt, Kabolth, —dus, Lodew., *Ritter* S. 7 Anm. 6 und 10; S. 28, 33, 46.
- Camerer, Laurenz, *Dienstbote des Klosters* S. 82.
- Candelyn, Hinr. und — senior, *Bauern in Negast* S. 77.
- Carstow, Herm., *Bauer in Crummenhagen* S. 74.
- Caspar Sligk S. 57.
- Christianus, *Prior von Eldena* S. 65, 67.
- Chuttan = Ghotan (Mörder) S. 4 Anm. 18.
- Claus, Clawes Barnekow S. 72; — Bere S. 60, 86; — Betheke S. 75; — Blyseke S. 84; — Bolye S. 76; — Burmester S. 75; — Cope S. 77; — Dalmer S. 83, 85; — Drekyndere S. 78, 79; — Enghelebrecht S. 72; — Gele S. 84; — Gerdes S. 84; Ghosschalk S. 74; — Heyne S. 73; — Holste S. 73; — Janeken S. 64, 65; — Kentzow S. 88; — Leddige S. 84; — Lepelow S. 71; — Oltmann S. 76; — Poleman S. 76; — Rikkeldes S. 75; — Ryke S. 74; — Scherer S. 83; — Schonow S. 78; — Schutte S. 84; — Toetze S. 84; — Tymmermann S. 73; — Westfal S. 77; — van Witzen S. 55; — Wule S. 83.
- Clocow(e), *Bauer in Millienhagen* S. 83; *in Müggenhall* S. 71; *in Neumühl* S. 76; *in Papenhagen* S. 72 und *in Steinhagen* S. 74.
- Coneke, *Bauer in Papenhagen* S. 72.
- Conradus, *Probst in Greifswald* S. 49; *Mönch in Dünamünde* S. 34; *frater C. quondam ordinis cruciferorum* S. 36, 37; *Bauer in Salecowe* S. 81; — Ertmari S. 31, 39; — Ghodebuz S. 46; — Rederi S. 31, 40; — de Rethem S. 49; — de Tribuses S. 31, 40.
- Cope, Clawes, *Bauer in Negast* S. 77.
- Cord(t) Bonowe S. 55; — Louwe S. 54; — Obelitze S. 72.
- Cosselin, Joh. de, *Pfarrer in Greifswald* S. 49.
- Cosuelde, Joh. de, *Rathmann in Stralsund 1286* S. 31.
- Coz, Joh., *Ritter, Vogt in Parchim* S. 14.
- Cranz, Joh., *Rathmann in Stralsund 1308* S. 46.
- Cremer, *Bauer in Pennin* S. 73.
- Crog(h)er, Hans, *Bauer in Glashagen und Grenzin* S. 74, 75; — Herman in *Grenzin und Ungnade* S. 83, 75; — Jacob in *Steinhagen* S. 74; — Tydeke wie Hans S. 74, 75. *Vgl. Kroger und Tabernator.*

- Cruse, Cruze, *Bauer in Wittenhagen* S. 78; — Olrick, in *Jacobsdorf* S. 76.
- Curlant, Alb., *Rathmann in Stralsund* 1293 S. 40.
- Cussepening, Wolter, *Rathmann in Stralsund* 1286 S. 31.
- Dalmer, Clawes, *Kämmerer des Kl.-Neuenkamp* S. 83, 85.
- Danquard, Tyd., *Bauer in Abts- oder in Kl.-Cordshagen* S. 78.
- Degener Buggenhagen, *Erbmarschall* S. 63.
- Dene, Peter, *Bauer in Jacobsdorf* S. 76.
- Derkyndere s. Drekindere, S. 78, 79.
- Deterd (= Dethard) Zucowe S. 74.
- Dethericus, *Kellermeister des Klosters* 1413 S. 53.
- Dethmarus Sculowe S. 46.
- Detleuus de Obelitze S. 24.
- Detmer, Herm., *Bauer in Pennin* S. 73.
- Deuitze, Dewitz, Echardus de, S. 49, Jost van S. 70.
- Diderick, *Kellermeister des Klosters* 1518 S. 85.
- Didericus de Huddezam S. 86.
- Dietrich* s. Dethericus, Diderick, Didericus, Theodericus, Thidericus, Tideke, Tydeman, Titke, Tydeke, Tytke.
- Doberzlaus, *Pfarrer von Prohn* 1242 S. 20.
- Dolynk, *Bauer in Grenzin und Wittenhagen* S. 75, 78.
- Doniko, *Ritter* 1262 S. 22. *Der Name ist noch erhalten in dem Gutsnamen Dönkvitz auf Rügen.*
- Dorpe, Thid. oder Theod. de, *Rathmann in Stralsund* 1286 S. 31, *Bürgermeister* 1308 S. 46; — Wicbold, *Rathmann* 1286, 1293 S. 31, 40.
- Drekyndere, Claus, *Bauer in Abts- oder in Kl.-Cordshagen* S. 78, 79.
- Drewes Ghuzeber S. 71; — Nyeman S. 73.
- Ebelinck, Hinr., *Zeuge* S. 84.
- Ecbertus de Scapode S. 31.
- Echardus de Deuitze S. 49.
- Eggbrecht, *Bauer in Techlin* S. 79.
- Eghardus dapifer S. 29.
- Ekholt, Hans, *Bauer in Endingen* S. 72.
- Eler, *Bauer daselbst* S. 72, in *Grenzin* S. 75.
- Elmehorst, *Bauer in Abtshagen* S. 78; in *Grenzin* S. 75.
- Elrholt, Hinr., *Bauer in Siewertshagen* S. 75.
- Engelbertus, frater Richoldi S. 20; — Huxol S. 49.
- Engelhart, Symon, *Doctor, Anwalt des Klosters beim R.-K.-G. in Speier* 1538 S. III, vgl. *Sastrow II* S. 168.
- Enghelebrecht, Claus, *Bauer in Papenhagen, und Olde Enghelebrechtessche das.* S. 72.
- Ernestus Buddo 1298, 1308 S. 42, 45, 46; — de Pentz 1266 S. 25. *Der Ernestus S. 4 ist nicht, wie das Reg. zum P U B annimmt, identisch mit Ernst Budde, welcher 1270 noch nicht dominus genannt werden konnte, da er 1283 (P U B No. 1279) noch Knappe ist. Eher würde er mit Ernst von Pentz identificirt werden können, welcher bisher 1258 bis 1266 nachgewiesen und bereits 1264 Ritter ist.*
- Ernst Kock, *Dienstbote des Klosters* S. 82.
- Erp, Hennyngh, *Bauer in Techlin* S. 79.
- Ertmari, Conradus, *Rathmann in Stralsund* 1286, 1293 S. 31, 39.
- Ertmer, Hinr., *Bauer in Steinhagen* S. 74.
- Eselsuoth, Hinr., *Bürgermeister in Stralsund* 1293 S. 39.
- Euerardus de Lesnitz S. 21.
- Euerd, Herman, *Bauer in Wittenhagen* S. 78.
- Euerdes, Ghereke und Hinr., *Bauern in Jacobsdorf* S. 84; — Hennyngh in *Zarrendorf* S. 77; — Jacob in *Kakernel* S. 78.
- Euerhardus Paruus S. 31.
- Euert, *Bauer in Nienhagen* S. 73.
- Eufemia, Euphemia, *Tochter Swantopolks v. Ostpommern, Gemahlin Fürst Jaromars II.* 1256 S. 20; *Wittwe* 1262 S. 22.
- Eustachius, *Pfarrer in Richtenberg* S. 23.
- Ewald, *Abt v. Eldena* S. 65—68.
- Eysengrien, Jacobus, *Lector des Reichskammergerichts* S. 26, 51, 52, 54, 55, 57, 60, 65, 68.
- Fineke (Wnke, Vunke), Job., *Mekl. Ritter* S. 13.
- Fleminck, Hans, *Bauer in Berthke* S. 83.
- Flemingk, Wigman, *Bauer in Nienhagen* S. 84, 85.
- Fridericus, prior Noui Campi S. 11 Anm. 12; — dictus Berencle S. 9. Anm.; — de Ost S. 38; — Soneke S. 4; — de Talcun S. 41.
- Fress (= Frese), Nic., *Pfarrer zu Rambin* S. 60.
- Fridericus, Romanus imperator S. 57; — *Pfarrer in Tribsees.* Vgl. Vicco.

- Gele, Clawes, *Zeuge* S. 84; — Hans, *Bürger in Richtenberg* S. 81.
- G(h)er(h)ardus, Gerdt, Ghereke, *Prior in Neuenkamp 1413* S. 53; — *Prior in Eldena* S. 34; — *Kellermeister in Neuenkamp 1462* S. 84; — Ghelow S. 78; — Grabow S. 73; — Gremersdorp S. 73; — Grone S. 77; — Jegher S. 82; — Kote S. 50; — Lore S. 31, 39; — Lowe S. 77; — Oldeuader S. 79; — de Papenhagen S. 40; — Reymer S. 79; — Robekens S. 74; — de Rode S. 31, 45, 46; — Rotgher S. 73; — Sarnow S. 84, 87; — Slesse S. 78; — Steenborch S. 84; — de Suolle S. 40; — Wicberni S. 31, 39 (*wo Gherardus statt Gherwinus zu lesen*); — Zutykappel S. 76; — Zwich-tenberg S. 78.
- Gerdener, Hinr., *Bauer in Klein-Barnekow* S. 76.
- Gerdes, Herm., Hinr., Clawes, *Brüder, Bauern zu Lendershagen* S. 84.
- Gerdt S. 53, s. Gerardus oben.
- Gerlacus, viceprepositus territorii Tribeses 1306 S. 8 Anm. 1; — *Pfarrer in Stralsund 1286* S. 33; — *Pfarrer in Steinhagen* S. 43; — *familiaris des Klosters Neuenkamp* S. 3 Anm. 14; — de Tribuses S. 5 Anm. 6.
- G(h)erwinus, — uinus, de Brochusen S. 31; — de Semelowe S. 39, 46.
- Ghele, Arnd, *Bauer in Gremersdorf* S. 84.
- Ghelow, Gher. sen. und jun., *Bauern in Windebrak* S. 78.
- Gherrardi, Thidericus, *Rathmann in Stralsund 1308* S. 46.
- Gheruinus de Brochusen S. 31.
- Gheske, Joach. Möllers Wittwe S. 64, 65.
- Ghodebuz, Conr., *Rathmann in Stralsund 1308* S. 46; — Joh. de, *desgl. 1286, 1293* S. 31, 40.
- Ghosen, *Bauer in Pennin* S. 73.
- G(h)otan(n)us (Morder) S. 4, 6, 22, 25, 29, 30; s. auch Chuttan S. 4.
- Ghosschalk, Ghotschalk, Claus und Herman, *Bauern in Crummenhagen* S. 74.
- Ghuzeber, Drewes, *Bauer in Müggenhall* S. 71.
- Ghysen, Lud. filius, *Rathmann in Stralsund 1308* S. 46.
- Gnogen, Joh. de, *Rathmann in Stralsund 1293, 1308* S. 40, 46.
- God(e)fridus, Gotfridus (v. Bülow), *Bischof von Schwerin* S. 2, 10, 11, 42, 43; — *Dekan des Rigaer Domcapitels* S. 50; — de Gustrowe S. 31; — de Huxel S. 49.
- Godeke Werner S. 76.
- Godescalcus (de Warsowe) S. 9 Anm. 5.
- Goswinus (Wicberni) S. 31, 40.
- Gotfridus S. 2 s. Godefr.
- Gotke de Hiddingessen S. 86.
- Gotscalcus Vnuoruerde S. 31, 40.
- Grabow, Ghereke, *Bauer in Nienhagen* S. 73.
- Gremerstorp, *Bauer in Siewertshagen* S. 75.
- Grimme, *Bauer in Windebrak* S. 78.
- Gripeswalt, — walde, Nic. de, *Rathmann in Stralsund 1286, 1293, Bürgermeister 1308* S. 31, 40, 46.
- Gristow, *Bauer in Buchholz* S. 75.
- Gristowe, Joh. de, *Haupt der fürstlichen Nebenlinie 1273, 1291* S. 7, 27.
- Grone, *Bauer in Bookhagen* S. 77; — Ghereke, *Bauer in Elmenhorst* S. 77.
- Grote Rubeke, *Bauer in Steinhagen* S. 74.
- Grymme, *Bauer in Pennin* S. 73.
- Gryse, frater Henr., *anscheinend Kellner in Neuenkamp* S. 87.
- Guslauus, Guzla(u)us (de Bart) S. 2, 4.
- Gustrowe, Conr. de, *Rathmann in Stralsund 1286* S. 31; — Thid. de, *desgl. 1293* S. 40.
- Gysebit, Bern., *Bauer in Ungnade* S. 75.
- Hacke, Herm., *Bauer in Abtshagen* S. 78.
- Hagemester, Hennyng, *Bauer in Elmenhorst u. Zarrendorf* S. 77; — Hinr. *desgl. und in Kakernel* S. 78.
- Hannemann, *Bauer in Lendershagen* S. 84.
- Hans Arendes S. 83; — Bukhagen S. 73; Bukhold S. 74; — Crogher S. 74, 75; — Ekholt S. 72; — Fleminck S. 83; — Gele S. 87; — Helmici S. 74; — Holste S. 74; Konynghesberg S. 74; — Langhe und lange Hans S. 73; — Luninkhusen S. 77; — Lytsow S. 73; — Michels S. 74; — Nuntzel S. 64; — Nyenhagen S. 74; — Peter S. 72; — Rapesiluer S. 83; — Recker S. 83; — Rekontyn S. 71; — Rode S. 74; — Stenkeller S. 62, 63; — Tymmermann S. 73; — Verneyleken S. 72; — Wakenitze S. 63; — Westfal S. 75, 77; — Witte S. 73; — Wustehof S. 84. Vgl. Henneke, Henning und Johannes.
- Hartwicus de Scaprode S. 21.

- Hazenkamp, *Bauer in Berthke* S. 76.
 Heghe, *Bauer in Elmenhorst* S. 77.
 Hegher, *Bauer in Endingen* S. 72.
 Heinrichus, Heynricus (*seltene Form für Hinricus und zwar zunächst nur bei Vornehmern, erst später bei Bürgern, bei Bauern noch gar nicht*) *Abt von Dünamünde* S. 34, 35; *von Hiddensee* S. 42; *Pfarrer von Tribsees* S. 36, 37 (*ders.* S. 3, 4, 33, 38); *Domherr von Riga* S. 23; — *de Ost, Marschall* S. 7 (33) 42; — *de Vicien* S. 42; — *Swarte, Gewandschneider in Stralsund* S. 64; — *Vruboze oder Vrobese, Bürger in Greifswald* S. 53—55. *Vergl.* Henke, *Henr., Hinr., Heyne*.
 Held, *Bauer in Negast* S. 77; *in Papenhagen* S. 72.
 Helmich, *Bauer in Elmenhorst* S. 77; — *Scmit* S. 83.
 Helmici, Hans, *Bauer in Glashagen* S. 74.
 Helmicus de Boranthenhagen S. 31.
 Henke (*richtiger* Hence = Heinrichus) *Spellinc* S. 31.
 Henneke (= Johannes) *Arndes* S. 75; — *Bolhagen* S. 73; — *Koze* S. 76; — *Mertens* S. 84; — *Mychel* S. 77; — *Nodum* S. 78; — *Strackhowe* S. 55; — *Toyzin* S. 73; — *Werners* S. 76; — *Wille* S. 73; — *Wreegghen* S. 74.
 Henniges, Jac., *Bauer in Nienhagen* S. 84.
 Henning(h)(us), *Hennyng(h) Bere* S. 49; — *Borko* S. 49; — *Erp* S. 79; — *Euerdes* S. 77; — *Hagemester* S. 77; — *Morder* S. 52; — *Smachteshagen* S. 52; — *The mele* S. 78; — *Wule* S. 74; — *Zeghebade* S. 60.
 Hennyng(h), *Herm., Bauer in Crummenhagen* S. 74.
 Hennyng(h), *Hinr., Bauer in Moysal* S. 79; — *Peter, Bauer in Nienhagen* S. 73.
 Heinrichus, *Abt von Neuenkamp, (II.) 1384* S. 52; — *(IV.) 1518* S. 84; *fürstl. Notar* S. 4—6; — *de Ost* S. 5, 6; — *Gryse* S. 87. *Vgl.* *Heinr. und Hinr.*
 Herbord, *Bauer in Bookhagen* S. 77; — *Hinr. in Abtshagen* S. 78.
 Hermannus, *Bischof von Schwerin* S. 9—11, 26, 30, 33, 35; *Probst von Riga* S. 22, 34; *die folgenden sind Stralsunder Rathmänner:* — *Albus oder Witthe* S. 40, 46; — *de Brakele* S. 31; — *(de) Rauen(e)sberg* S. 31, 40; — *Rosenwater* S. 24; — *(de) Trauenemunde* S. 31, 39.
 Hermen Carstow S. 74; — *Crog(h)er* S. 75, 83; — *Detmer* S. 73; — *Euerd* S. 78; — *Gerdes* S. 84; — *Gotschalk* S. 74; — *Hacke* S. 78; — *Hennyng* S. 74; — *Heydenryk* S. 78; — *Heye* S. 74; — *Klump* S. 84; — *Langhe* S. 77, 83; — *Lowe* S. 77; — *Maas* S. 79; — *Quetsyn* S. 74; — *Ryke* S. 74; — *Sarnow* S. 71, 76; — *Schenynk* S. 73, 74; — *Schroder* S. 83; — *Slutow* S. 74; — *Stoltenhagen* S. 74, 77; — *Tode* S. 75; — *Tydemann* S. 78; — *Wegge* S. 83; — *Westfal* S. 77; — *Weyten* S. 76; — *Wolders* S. 73.
 Hessel, *Bauer in Grenzin* S. 75.
 Heydeman, *Bauer in Elmenhorst und in Negast* S. 77.
 Heydenryk, *Bauer in Endingen* S. 72; — *Herm., Bauer in Kakernel* S. 78.
 Heye, *Bauer in Abtshagen* S. 78; — *in Crummenhagen* S. 74; — *in Elmenhorst* S. 77; — *Herm., Bauer in Grün-Cordshagen* S. 74.
 Heyge, Joh., *Rathmann zu Stralsund 1506* S. 64, 65.
 Heyleken (= vrowen Eyliken), *Hinr., Rathmann zu Stralsund 1286* S. 31.
 Heyne, Claus, *Bauer in Glashagen* S. 74; *Heyne Slutow* S. 74; — *Walstede* S. 75.
 Heynricus S. 7, 23, 34—37, 42. *Vergl.* *Heinr.*
 Hiddingessen, Gotke de, *Gläubiger des Klosters* S. 86.
 Hilgeman, Niclas, *Rathmann in Greifswald* S. 54.
 Henric(us), —rik, *Pfarrer in Tribsees* S. 3 Anm. 11; S. 4 Anm. 1; S. 33, (35, 36), 38; *Kellermeister in Neuenkamp* S. 62; *Kämmerer* S. 3 Anm. 11; — *Albus* S. 21, 31; — *Aptus* S. 21; — *Brod* S. 73; — *Broker* S. 84; — *Candelyn* S. 77; — *Ebelinck* S. 84; — *Elrholt* S. 75; — *Ertmer* S. 74; — *Euerdes* S. 84; — *Gerdener* S. 76; — *Gerdes* S. 84; — *Hagemester* S. 77, 78; — *Hennyng(h)* S. 73; — *Herbord* S. 78; — *Heyleken* S. 31; — *Hoppe* S. 71; — *de Jasmundia* S. 52; — *de Jorke* S. 15, 37; — *Kesselin oder Kosselin* S. 83, 84; — *Lodewich* S. 76; — *Lowe*

- S. 77; — Lunynghusen S. 74; — Lusowe S. 52; — de Meppen S. 31, 46; — Oldeuader S. 79; — de Ost S. 2, 33 (*ders.* S. 7, 42); — Papenhagen S. 46; — Plumer S. 74; — de Raceborg S. 34; — de Rethem S. 49; — Robeke S. 74; — Robekens S. 74; — de Rode S. 46; — Rogghe S. 76; — Rubenow S. 54; — Scheele S. 78; — Schunemann S. 83; — de Semelowe S. 21, 24; — Slesse S. 78; — Steen S. 75; — Stoltenhagen S. 74; — Strelowe S. 77; — Temeltze S. 84; — Teterouwe S. 84; — These S. 82; — Tribuses S. 83; — Tymmermann S. 76; — Vedrift S. 75; — Vogheler S. 74; — Westfal S. 77; — Woltbracht S. 73.
- Holle, *Bauer in Abtshagen* S. 78.
- Holste, *Bauer in Endingen* S. 72; in *Negast* S. 77; — Claus in *Zandershagen* S. 73; — Hans in *Steinhagen* S. 74.
- Holtman, *Bauer in Abts- oder Grün-Cordshagen* S. 78.
- Hoppe, *Bauer in Eichholz* S. 76; — Hinr. in *Müggenhall* S. 71.
- Hoppen, *Bauer in Nienhagen* S. 73.
- Houe, *Bauer in Eichholz* S. 76.
- Houener, *Bauer in Neumühl* S. 76.
- Houeth, Albr., S. 84.
- Huddezam, Did. de, *Rathmann in Stralsund 1472 folgende* S. 86.
- Hugholdus Bere, *Ritter* S. 52.
- Hun, *Bauer in Jacobsdorf* S. 76.
- Hundertmark, *Bauer in Berthke* S. 76; in *Elmenhorst* S. 77; — Wilken in *Papenhagen* S. 72.
- Huscummer, *Mekl. Familie* S. 13.
- Huxel, Godefr., Joachim und Engelbert S. 49; *vgl. Fabr., Rüg. Urkk. No. 572, Klempin, Matrikeln* S. 16. Ein Ortsname Huxahl kommt im Kreise Celle vor.
- Hyddenze, *Bauer in Techlin* S. 79.
- Jacob, Jacop, Tydeke, *Bauer in Bookhagen* S. 77 und in *Pennin* S. 73; J. Crogher S. 74; — Euerdes S. 78; — Henniges S. 84; — Jacobi S. 76; — Meybom S. 79; — Scroder S. 84; — Wirthenn S. 85.
- Jacobi, Jac., *Bauer in Berthke* S. 76.
- Janeke, Claus, *Bürger in Stralsund* S. 64, 65.
- Jaromar II., *Fürst von Rügen* S. 2, 6, 18, 20, 21, 27, 40; *dessen Sohn Jaromar der Jüngere 1262, 1269, 1278* S. 22, 27, 30.
- Jasmundia, Henr. de, *Ritter u. Vogt* S. 52.
- Jegher, Ghereke, *Dienstbote* S. 82.
- Jeromar = Jaromar II. S. 18.
- Jerzlaus prepositus, *Sohn Wizlaw's I.* S. 18.
- Joachim, *Unterprior von Eldena* S. 65, 67; — Huxel S. 49; — Molre S. 64, 65; — Witte S. 55.
- Johan(nes), *Erzbischof von Riga* S. 11, 53, 55; *Abt von Neuenkamp (II.) 1413* S. 53; *(III.) 1432* S. 58; *(V.) 1471–1495* S. 61 bis 63, 84, 85; *(VI.) 1535* S. 68; *Probst von Bützow und bischöflicher Notar* S. 43; *Probst von Riga* S. 30, 34, 50; *Prior das.* S. 34, 35; *scolasticus Rig.* S. 50; *thesaurarius Rig.* S. 50; *Pfarrer in Lüdershagen* S. 50; *Notar des Fürsten* S. 27, 29; *Unterprior zu Neuenkamp* S. 62; *Succentor das.* S. 38; *bursarius das.* S. 62; *Schliesser das.* S. 82; *Fürst von Werle* S. 14; *Vogt zu Prohn* S. 20; Joh. Bere S. 22, (29), 60; — Bollentin S. 49; — Buddo S. 22, 23; — Buggenhagen S. 70; — de Cosselin S. 49; — de Cosuelde S. 31; — Coz S. 14; — Cranz S. 46; — de Ghodebuz S. 31, 40; — de Gnogen S. 40, 46; — de Gristowe S. 27, 30, 33; — Heyge S. 64, 65; — de Jorke S. 37; — Kladowe S. 85 Anm. 2; — Lepelouwe S. 84; — de Meppen S. 46; — Morder S. 29, 32, 33, 38; — de Oldenborch S. 11, 34–36; — Oltmann S. 73; — de Ost S. 33, 38, 45; — de Plone S. 52; — de Rethym S. 45; — Robel S. 82, 83; — Scerf S. 24; — Scke S. 24, 31, 40; — de Straceborch S. 40, 46; — Ursus S. 29; — Vunke S. 13; — Walrat S. 83; — de Walsleue S. 33; — Wenthusen S. 46; — de Wobelecowe S. 31; — de Wokenstede S. 42; — (de) Woltorp(e) S. 40, 46.
- Jordanus, *Domherr von Riga* S. 23.
- Jork, Hinr. miles dictus de, S. 15, 37.
- Jost van Dewitz S. 70.
- Jwanus (Ywanus) *verkauft Müggenhall und Penin 1242 an das Kloster* S. 19. S. auch Ywanus.
- Kabolt(h), Cabolt, Lodew., *Ritter* S. 7, 28, 33, 46.
- Kaland, Joh. de, S. 11 Anm. 12.
- Kantzow, Tomas, *Sekretar des Fürsten* S. 70.
- Karolus, Rom. imperator S. 57.
- Karstow, *Bauer in Nienhagen* S. 73.

- Kedynk, *Bauer in Elmenhorst* S. 77.
 Kentzow, Clawes, *Zeuge* S. 83.
 Kersebom, *Bauer in Gremersdorf* S. 84.
 Kersten Nardin, *Zeuge* S. 84; — Rapesuluer S. 82.
 Kesselin, Kosselin, frater Hinr. S. 83, 84.
 Kladow, Joh., *Mönch v. Neuenkamp?* S. 85.
 Klemptzen, Nic. van, *Sekretar des Fürsten* S. 70.
 Klump, Herm., *Zeuge* S. 84.
 Klunder, *Bauer in Buchholz* S. 75.
 Knorre, *Bauer in Siewertshagen* S. 75.
 Kock, Ernst, *Dienstbote* S. 82.
 Konynghe, Symon, *Bauer in Steinhagen* S. 74.
 Koryn, Minko, dominus, 1269 S. 27.
 Kosselin, Hinr., *identisch mit Kesselin* S. 84.
 Kote, Gher., *Pfarrer in Barth* S. 50.
 Koze, Henneke, *Bauer in Neumühl* S. 76.
 Kraco, *etwa Krassow?* S. 17. *Vgl. Ortsregister unter Krakow.*
 Krakow, Peter, *Bauer in Buchholz* S. 75.
 Kramper, *Bauer in Techlin* S. 79.
 Kroger, Nic., *Pfarrer zu Tribsees* S. 63; *vgl. Crogher und Tabernator.*
 Langhe, *Bauer in Abtshagen* S. 78; *in Jacobsdorf* S. 76; *zweimal in Steinhagen* S. 74; — Hans *in Nienhagen* S. 73; — Hermen *in Elmenhorst* S. 77; *und in Hövet* S. 83; — Peter *in Hövet* S. 82; *in Nienhagen* S. 73; *in Techlin* S. 79; *lange Hans* S. 73. *Vgl. Longus.*
 Laurentius, custos Zwerinensis 1231 S. 17.
 Laurenz Camerer S. 82.
 Leddighe, Clawes, *Bauer in Nienhagen* S. 84.
 Lenke, *Bauer in Abts- oder Kl.-Cordshagen* S. 78.
 Leo Paruus S. 31, 39; — Ualke S. 31.
 Lepel, Thid., *Ritter* S. 49.
 Lepelo(u)w(e), Claus, *Bauer in Müggenhall* S. 71; — frater Joh., *nemorarius* S. 84; — Titke, *Zeuge* S. 84.
 Lesnitz, Everardus de, (?) *Rathmann in Stralsund* 1257 S. 21 Anm. 4.
 Lewe Broye S. 75; — Wule S. 77.
 Lindbeke (so ist S. 83 statt Lintb. zu lesen), Lintbreker, broder Titke S. 84.
 Lippoldus am Ende der Rathmänner von Stralsund 1293 S. 40, *wahrscheinlich der Stadtschreiber, vgl. Strals. Stadtbuch* S. V, VI und 179; — Bere S. 49.
 Lodewich, Hinr., *Bauer in Jacobsdorf* S. 76.
 Lodewicus Kabolt S. 2, 7, 33, 45, 46; — de Semelowe S. 31.
 Longus, Nic., *Rathmann zu Stralsund* 1286 S. 31; — Theod., *Ritter* S. 25.
 Lore, Gher., *Rathmann zu Stralsund* S. 31.
 Loubek, Joh., *Hofmarschall Wartislaw's VIII.* S. 55.
 Louwe, *Bauer in Glashagen* S. 74; — Cordt, *Rathmann zu Greifswald* S. 54.
 Lowe, Ghereke, Hermen und Hinrik, *Bauern in Elmenhorst* S. 77.
 Loyer, *Bauer in Wolfsdorf* S. 75.
 Lubbeke Oldeuader S. 79.
 Lubeke, Merten van, *Bauer in Elmenhorst* S. 77.
 Lubertus, *Vogt in Tribsees* S. 20.
 Lucius Norman S. 67.
 Luderus Albus S. 24.
 Ludolfus de Monte S. 31, 40; — filius Ghysen S. 46.
 Lunynghusen, —zen, *Bauer in Steinhagen* S. 74; — Hans *in Zarrendorf* S. 77; — Machorius *in Berthke* S. 76.
 Lurley, *Bauer in Negast* S. 77.
 Luscus, Bernardus, *Rathmann in Stralsund* 1265 S. 24.
 Lussowe, Hinr., famulus S. 52.
 Lutbertus de Stubbendorp S. 40.
 Lutsow, *Bauer in Elmenhorst* S. 77.
 Luziz (= Loitz), dom. Wernerus de, S. 5 Anm. 8.
 Lystow, Hans, *Bauer in Grün-Cordshagen* S. 73.
 Maas, *Bauer in Negast* S. 77; — Herm., *in Grün-Cordshagen* S. 73.
 Machorius (?) Luninghusen S. 76.
 Man, Theod., *Meklenb. Ritter* S. 15.
 Marquardus de Woblecowe S. 23, 24.
 Marquart Rapesilluer S. 82.
 Marsilius, *Pfarrer zu Tribsees* S. 43.
 Martinus, *Klosterprobst von Bergen* S. 20; *Domherr von Riga und Verwalter des Rigaer Doms für Rügen und Meklenburg* S. 24, 25; *Rügenscher Adliger, nach welchem das Dorf, jetzt Rittergut Martensdorf, Ksp. Niepars, den Namen hat* S. 20.
 Mas, Otte und Tideke, *Bauern in Bookhagen* S. 77.
 Massico, *Ritter* 1262 S. 22.
 Mat(t)heus Molteke S. 3, 33.

- Mat(t)hias, *Abt von Neuenkamp 1450, 1455, 1456, 1462* S. 61, 82, 84; — Zolewede *Pfarrer in Stralsund* S. 52; M., *Bauer in Ungnade* S. 75; — Bruer S. 83.
- Mat(t)hies, *Bauer in Penin* S. 73; in *Glas-hagen* S. 74.
- Meibom, *Bauer in Hövet* S. 83.
- Meppen, Hinr. de, *Rathmann zu Stralsund 1286* S. 31; — Joh., *desgl.* S. 46.
- Mer, wohl *Abkürzung für Merten, Bauer in Endingen* S. 72.
- Merten van Lubeke S. 77; — Tevin S. 74.
- Mertens, Henneke, *Bauer in Gremersdorf* S. 84.
- Metzekowe, Metsekowe, Herm., *Rügenscher Adliger* S. 2; Theod. de M., miles S. 45, *Der Name scheint in dem Ortsnamen Mützkow (Kr. Franzburg) noch erhalten zu sein.*
- Meybom, Jac., *Bauer in Techlin* S. 79.
- Meyier, *Bauer in Papenhagen* S. 72.
- Michael, *Abt von Neuenkamp zwischen 1465 und 1471* S. 87.
- Michahel, frater, *Backmeister v. Neuenkamp* S. 84.
- Michels, Hans, in *Stralsund* S. 84.
- Minko Koryn, *wendischer Adliger* S. 27.
- Molner, Richardus, *Rathmann in Stralsund 1293* S. 40.
- Molre, Joach., *Strals. Bürger* S. 64, 65.
- Molteke, Mattheus, *Ritter 1281, 1284, 1286, 1288* S. 3, 7, 33.
- Monte, Ludolfus de, *Rathmann in Stralsund 1286, 1293* S. 31, 40.
- Morder, *Bauer in Elmenhorst* S. 77. M. G(h)otan(nus), Chuttan, *vertrauter Rath des Fürsten Wizlaw II.* S. 4, 6, 22, 25, 29, 30; — Henninghus, *famulus* S. 52; — Johannes, *Vogt in Stralsund 1273, 1293* S. 29, 32, *ob identisch mit dem Vogt Johannes in Prohn 1242* S. 2?
- Mus, *Bauer in Elmenhorst* S. 77.
- Mūzcimarus (statt der bisherigen Lesart Muzennarus), *wendischer Edler* S. 20.
- Mychel, Henneke, *Bauer in Zarrendorf* S. 77.
- Nardin, Kersten, *Zeuge* S. 84.
- Nicolaus, Nycolaus. *Geistliche: Scholasticus von Schwerin* S. 9, Anm. 9; *Prior von Neuenkamp 1495* S. 62; *Mönch (?) Ader-schläger das.* S. 87; *Pfarrer in Ramin* S. 60; in *Richtenberg* S. 50; in *Tribsees* S. 63. *Weltliche: Fürst Nicolaus von Werle* S. 13, 14, 40.
- Nic(o)la(u)s(s) Brun S. 70; — de Bruseuiz S. 14; — Fress S. 60; — de Gripeswalt S. 31, 40, 46; — (Hane) S. 4 Anm. 3; — Hylgeman S. 54; — Kabolt S. 2; — van Klemptzen S. 70; — Kroger S. 63; — Longus S. 31; — de Starcowe S. 46.
- Nodum, Henneke, *Bauer in Wittenhagen* S. 78.
- Nodup, *Bauer in Grün-Cordshagen* S. 73.
- Nordio, *Probst zu Verchen* S. 60, *offenbar identisch mit dem Loitzer Pfarrer Nordawe (Nordau) bei Dähnert I.* S. 251.
- Normann, Lucius, *verkauft Sabitz an Eldena* S. 67.
- Nuntzel, Hans, *Bauer zu Kedinghagen* S. 64.
- Nyeman, Drewes, *Bauer in Pennin* S. 73.
- Nyenhagen, *Bauer in Elmenhorst* S. 77; — Hans, *Bauer in Crummenhagen* S. 74;
- Obelitze, —lyz, Detlevus de, S. 24; — (Hermannus) S. 3 Anm. 7.
- Obelze, Claus, *Bauer in Papenhagen* S. 72.
- Olde Enghelebrechtesche, *Bäuerin in Papenhagen* S. 72.
- Oldenburg, Joh. de, *Domherr v. Riga* S. 34, 35.
- Oldeuader, Lubbeke, Ghereke, Hinrik, *Bauern in Techlin* S. 79.
- Olricus, *Vogt in Tribsees* S. 25.
- Olrik Cruse S. 76.
- Oltman, Claus, *Bauer in Neumühl* S. 76; — Joh., *Bauer in Nienhagen.*
- Ost, Bertoldus de, *Ritter* S. 33; Henr., *dessen Bruder, Marschall* S. 5, 6, 33, 42; — Frid., *Ritter* S. 38; Joh., *Ritter* S. 33, 38, 45.
- Otbrecht, *Bauer in Grenzin* S. 75.
- Otte Mas, *Bauer in Bookhagen* S. 77.
- Otto (I.), *Herzog von Stettin 1325* S. 48; — *Dekan von Schwerin* S. 43; — dictus Slore, *Pfarrer in Stralsund 1308* S. 45, 46; — van Wedel, *Hofmarschall 1535* S. 70.
- Papenhagen, Ger. de, *Rathmann zu Stralsund 1293* S. 40; Hinr., *desgl.* 1308 S. 46.
- Parowe, *Bauer in Abts- oder Kl.-Cordshagen* S. 78; — Wulfardus de, *Rathmann in Stralsund 1265* S. 24; Wuluolt, —dus *desgl.* 1286, 1293 S. 31.

- Paruus (*Klein*) Leo und Euerh. *Rathmänner in Stralsund* 1286 S. 31.
- Pawel Vagelsank S. 61.
- Peck, *Bauer in Buchholz* S. 75.
- Peniz, Penyz, Reynfridus de, *Ritter* S. 6, 7, 22, 25, 29, 33, 36—38, 45; — Ernestus, *Ritter* S. 25, *vielleicht auch* S. 4, *vgl.* Ernestus.
- Peter, Hans, *Bauer in Papenhagen* S. 72; P. Bremer S. 75; — Dene S. 76; — Hennynghes S. 73; — Krakow S. 75; — Langhe S. 73, 79, 82; — Meyier S. 72; — Rapesuluer S. 82; — Steen S. 87; — Tode S. 76; — Vlemynck S. 73.
- Petrus, *Prior von Neuenkamp* S. 38; P. Wacholt, *Pfarrer in Steinhagen* S. 60.
- Philippus I., *Herzog von Pommern* 1535 S. 68; — de Buga S. 3.
- Plate, Wilcke van, S. 70. *Vgl.* Thorace.
- Plone, Jo. de, *Ritter* S. 52.
- Plumer, *Bauer in Jacobsdorf* S. 76; — Arnd in *Gremersdorf* S. 84; — Hinr. in *Glashagen*; — Wilke in *Ungnade* S. 75.
- Poggensee, broder Werner, *Mönch v. Neuenkamp* S. 83.
- Poleman, Claus, *Bauer in Neumühl* S. 76.
- Ponat, *Bauer in Steinhagen* S. 74.
- Prybe, *Bauer in Jacobsdorf* S. 33.
- Prytbur (II.) de Vilmeniz von der fürstlichen Nebenlinie Putbus S. 38.
- Pukenberch, *Bauer in Grün-Cordshagen* S. 74.
- Quetsyn, *Bauer in Steinhagen* S. 74; — Herm., *Bauer in Crummenhagen* S. 74.
- Raceborg, Hinr. et Joh. de, fratres, familiares in Nouo campo S. 24.
- Radolphus Specman S. 52.
- Rapesil(l)uer, -suluer, Hans, Kersten, Peter, *Bauern in Hövet* S. 82, 83.
- Rathardus, Ratwardus, *vermuthlich identisch, wendischer Edler* S. 17, 20.
- Ratzlaus de Bart S. 20.
- Rauen Buc, *Ritter* S. 7, 33, 36, 37, 45.
- Rauenesberg, Herm. de, *Rathmann zu Stralsund* 1286, 1293 S. 31, 40.
- Recker, *Bürgermeister zu Richtenberg* S. 83.
- Reder(us), *Rathmann zu Stralsund* 1265 S. 24.
- Rederi, Conr., *Rathmann zu Stralsund* 1286, 1293 S. 31, 40.
- Reim-, Reinfridus S. 5, 25 s. Reymfridus.
- Rekentin. *Die Rekentine zu Gremersdorf* S. 53; Hans Rekentyn, *Bauer in Müggenhall* S. 71.
- Rethem, -ym, Conr., Hinr., *Ritter* S. 49; — Joh. de, *Vogt* 1308 S. 45.
- Reualia, Reuele, Arn. de, *Rathmann in Stralsund* 1286, 1293 S. 31, 40.
- Reymer, ghenomet de Vagelsanck S. 61; — Gher., *Bauer in Techlin* S. 79.
- Reym-, Reim-, Rein-, Reynfridus de Peniz, *Ritter* S. 2—5, 22, 25, 29, 33, 36—38, 45.
- Reyner(us), *Prior von Neuenkamp* 1263 S. 23; — de Rostoc S. 29; — de Theuin S. 31.
- Reynoldus Wegener S. 87.
- Ri-, Rychardus, *Wendischer Edler* S. 20; — Molner S. 40.
- Rich-, Rycoldus, *Wendischer Edler* S. 20.
- Rickelde, *Bauer in Wolfsdorf* S. 82.
- Rikkeldes, Claus, *Bauer in Grenzin* S. 75.
- Robeco (dictus de Tribuses) S. 5.
- Robeke, *Bauer in Nienhagen und in Pennin* S. 73; — Hinr. in *Steinhagen* S. 74.
- Robekens, Gher., *Bauer in Steinhagen* S. 74; — Hinr. in *Grün-Cordshagen* S. 74.
- Robel, broder Jacob, *Schliesser* S. 82, 83.
- Robertus, capellanus curie S. 20.
- Rode, *Bauer in Steinhagen* S. 74; — Ger. de, *Rathmann in Stralsund* 1286 S. 31; — *Notar und Pfarrer in Rambin* S. 45, 46; — Hans, *Bauer in Grün-Cordshagen* S. 74; — Hinr. de, *Rathmann in Stralsund* 1308 S. 46.
- Rodolfus, *Magister und Scholasticus von Schwerin* 1231 S. 17; *später Bischof* 1250 S. 9; — *Prior von Eldena* S. 11 Anm. 12.
- Rogghe, *Bauer in Nienhagen* S. 73; — Hinr. in *Kl.-Barnekow* S. 76.
- Rolef sen. und jun., *Bauern in Buchholz* S. 75.
- Roleues, *Bauer in Endingen* S. 72.
- Rosenwater, Herm., *Rathmann in Stralsund* 1265 S. 24.
- Rostoc, Reynerus de, *Rathmann in Stralsund* 1293 S. 39.
- Rotgher, *Bauer in Nienhagen* S. 73; — Ger. in *Penin* S. 73.
- Rubeke, *Bauer in Berthke* S. 76; Grote R. in *Steinhagen* S. 74.
- Rubenow, Hinrik (II.), *Bürgermeister zu Greifswald* S. 54.

- Rume Schotele S. 76.
 Rust, *Bauer in Elmenhorst* S. 77; in *Windebrak* S. 78.
 Rycardus, Rycoldus = Ric. S. 20.
 Ryke, Clawes und Herm., *Bauern in Steinhagen* S. 74.
 Sachteleuent, Alb. de, *Rathmann in Stralsund* 1293, 1308 S. 40, 46.
 Sarnow, broder Gerdt, *Müller auf der Klostermühle zu Neumühl* S. 84, 87; — Herman, *Bauer in Müggenhall und Neumühl* S. 71, 76.
 Scaprode, Bern. de, *Rathmann in Stralsund* 1286, 1293 S. 31, 40; — jun. desgl. 1293 S. 40; — Ecbertus de, desgl. 1286 S. 40; — Hartwicus 1257 *Bürger* S. 21, später *Rathmann*, s. *Reg. zum Strals. Stadtbuch*.
 Scerf, Joh., *Rathmann in Stralsund* 1257 S. 21; — Thid., desgl. 1286, 1293 S. 31, 39, 40.
 Scke, Joh., *Rathmann in Stralsund* 1286, 1293 S. 31, 40.
 Scheele, Hinr., *Bauer in Wittenhagen* S. 78.
 Schele, *Bauer in Windebrak* S. 78.
 Schenynck sen., *Bauer in Pennin* S. 73.
 Schenynck, Wilken und Hermen, *Bauern in Steinhagen* S. 74.
 Scomit, Helmich, *Zeuge* S. 83.
 Schonow, Claus, *Bauer in Abts- oder Kl.-Cordshagen* S. 78.
 Schotele, Rume, *Bauer in Neumühl* S. 76.
 Schroder, *Bauer in Siewertshagen* S. 75; — Hermen in *Gersdin* S. 83.
 Schulte, Clawes, *Zeuge* S. 84.
 Schunemann, *Bauer in Wittenhagen* S. 78; — Hinr. in *Grenzin* S. 83.
 Schutiw, Tyd., *Bauer in Kakernel* S. 78.
 Scroder, Jac., *Zeuge* S. 84.
 Sculow, Detmar, *Rathmann in Stralsund* 1308 S. 46.
 Sehaghen, Arn. de, *Rathmann in Stralsund* 1293 S. 40.
 Semelowe, Gerwinus de, *Rathmann in Stralsund* 1293; *Bürgermeister* 1308 S. 39, 46; — Hinr., *Bürger* 1257, *Rathmann* 1265 S. 21, 24; Lodew., *Rathmann* 1286 S. 31.
 Sifridus, decanus Zwerinensis 1242 S. 17.
 Sigismund, *Römischer König* S. 55, 56.
 Slesse, Bern., *Bauer in Glashagen* S. 74; — Ger. in *Kakernel* S. 78; — Hinr. in *Wittenhagen* S. 78.
 Slessesche, *Bäuerin in Abtshagen* S. 78.
 Sligk, Caspar, *Kanzler König Sigismund's* S. 57.
 Slore, Otto dictus S., *Pfarrer in Stralsund* 1308 S. 45, 46.
 Slutow, Heine und Herm., *Bauern in Crummenhagen* S. 74.
 Smachteshagen, Henningh, *Knappe* S. 52.
 Smalenzee, Bert. dictus S., *Knappe* S. 52.
 Smyt, *Bauer in Eichholz* S. 76.
 Somer, Borchardus, *Rathmann in Stralsund* 1308 S. 46.
 Sparenberg, Bleyze, *Bauer in Glashagen* S. 74.
 Specmann, Rad., presbiter, notarius S. 52.
 Spelling, Hence, *Rathmann in Stralsund* 1286 S. 31.
 Steen, Hinr., *Bauer in Siewertshagen* S. 75; — Peter, *Zeuge* S. 84.
 Steenborch, Ger., *Zeuge* S. 84.
 Stenborch, *Bauer in Moysal* S. 73.
 Stenhus, Thid., *Rathmann in Stralsund* 1293, 1308 S. 40, 46.
 Stenkeller, Hans, *Lehnsmann des Klosters* 1495 S. 62, 63.
 Stolte, *Bauer in Papenhagen* S. 72.
 Stoltenhaghen, Herm., *Bauer in Steinhagen* S. 74; in *Zarrendorf* S. 77; — Hinr. in *Crummenhagen* S. 74.
 Stoyzlaus (II.) aus der Putbussischen Nebenlinie des Rügenschens Fürstenhauses, *Ritter* 1262 S. 22.
 Straceborch, Joh. de, *Rathmann von Stralsund* 1293, 1308 S. 40, 46.
 Strackhowe, Henneke, *Vogt zu Wolgast* 1414 S. 55.
 Strelowe, Hinr., *Bauer in Elmenhorst* S. 77.
 Struuessche, *Bäuerin in Elmenhorst* S. 77.
 Stubbendorpe, Lubb. de, *Rathmann in Stralsund* 1293 S. 40.
 Sültze, *Schulze oder nach der Mekl. Stadt Sülz? Bürger in Stralsund* S. 86.
 Sumeke, *Bruder des Martinus, wendischer Edler* S. 20, nach ihm ist Villa Sumeken genannt, jetzt Zinkendorf S. 18.
 Suolle, Gerh. de, *Rathmann in Stralsund* 1293 S. 40.
 Swarte, Albr., *Rathmann in Stralsund* 1506 S. 64, 65.
 Symon Konynghe S. 74.
 Tabernator (= Crogher, Krüger), *Bauer in Abtshagen* S. 78; in *Wolfsdorf* S. 75.

- Talcun, Frid. de, *Ritter* S. 41.
 Tank, Tyd., *Bauer in Zandershagen* S. 73.
 Temeltze, Hinr., *Zeuge* S. 84.
 Teterouwe, Hinr., *Bauer in Gremersdorf* S. 84.
 Tewes (*Abkürzung von Mattheus*) Hake S. 78.
 Tevin, *Bauer in Elmenhorst* S. 77; — Merten, *Bauer in Crummenhagen* S. 74.
 Themele, Henning und Tydeke, *Bauern in Wittenhagen* S. 78.
 Theodericus = Thidericus S. 9, 15, 23, 25, 45, 46.
 These, broder Th., *Klostervogt* S. 82.
 Theuin, Thid. de, *Rathmann in Stralsund 1257* S. 21; *Reyner 1257, 1283* S. 21, 31.
 Thidericus, Theo-, T(h)ydericus, Tyderick (= *Dietrich*), *Bischof von Schwerin* S. 9; *Domherr von Riga* S. 23; *Kellermeister von Neuenkamp* S. 38; Th. de Alen S. 8, 45; — de Dorpe S. 31, 39, 40, 46; — Gherrardi S. 46; — de Gustrowe S. 40; — Lepel S. 49; — Longus S. 25; — Man S. 15; — Metsecowe S. 45; — Nordio S. 60; — Scerf S. 31, 39, 40; — Stenhus S. 40, 46; — de Theuin S. 21; — Vogelzank S. 73; — Wicberni S. 40, 46; — Wullenpunt S. 40. *Sämmtliche Formen des Namens sind oben zusammengestellt unter Dietrich.*
 T(h)omas, capellanus curie S. 20; — Kantzow S. 70; — cum Thorace S. 5, 33.
 T(h)orace (oder Plate), Thomas cum, *Ritter* S. 5, 33; — Marquardus, *desgl.* S. 6, 7.
 Titeris (*statt Tidericus?*) S. 85.
 Ti(e)tke Lepelowe S. 84; — Lintbeke oder Lintbreker S. 83, 84. *Vgl. Tydeke.*
 Tode, Hermen, *Bauer in Grenzin* S. 75; — Peter in *Kl.-Barnekow* S. 76.
 Toetze, Clawes, *Bauer in Gremersdorf* S. 84.
 Tomas Kantzow S. 70. *Vgl. Thomas.*
 Torace S. 7. *Vgl. Thorace.*
 Toyzin, Henneke, *Bauer in Zandershagen* S. 73.
 Trauenemunde, Bertram de, *Rathmann in Stralsund 1308* S. 46; — Herm. *desgl. 1286* S. 31; *Bürgermeister 1296* S. 39.
 Tri-, Trybuses, —ses, —zes, Alb. de, *Rathmann in Stralsund 1286* S. 31; — Conr. *desgl. 1286, 1293* S. 31, 40; — Gerlacus und Robeco, fratres, S. 5; — Wernerus, *Ritter* S. 36, 37; Hinr. Tr., *Bauer in Hövet* S. 83.
 Tydeke, Titke, Tytke (= *Dietrich*) Brod S. 75; — Crogher S. 74, 75; — Danquart S. 78; — Jacob S. 73, 77; — Koldehof S. 84; — Lepelowe S. 84; — Lintbeke oder Lintbreker S. 83, 84; — Mas S. 77; — Nordio S. 60; — Schutiw S. 78; — Tank S. 73; — Themele S. 78; — Virouwe S. 84; — Werner S. 79; — Yke S. 75. *Vgl. Dietrich und Thidericus.*
 Tydeman, Herm., *Bauer in Wittenhagen* S. 78.
 Tydericus Vogelzank S. 73. *Vgl. Thid.*
 Tymmerman, *Bauer in Papenhagen* S. 72; — Hans, Claus, Arnd, *Bauern in Nienhagen* S. 73.
 Tymmo, *Kornschröber des Klosters* S. 62; — de Wobbelkow S. 24.
 Tytke Koldehof und Virouwe S. 84. *Vgl. Tydeke.*
 Valentinus, *Abt zu Neuenkamp 1520* S. 67; — Diderick, *Kellermeister 1518* S. 85.
 Ualke, Leo, *Rathmann in Stralsund 1283* S. 31; *Bürgermeister 1293* S. 39.
 Vedrift, Hinr., *Bauer in Unnade* S. 75.
 Veent, Joh., *Priester, plenipotens ecclesie Rigensis procurator* S. 52.
 Verneyleken, Hans, *Bauer in Papenhagen* S. 72. *Vgl. Heyleken.*
 Vettynk, *Bauer in Techlin* S. 79.
 Vicen, Arnold de, S. 42, 46; — Hinr. S. 42. *Vgl. Witzen.*
 Vicco, *Abt zu Neuenkamp 1519* S. 65.
 Vicko, Vicke Bere, *Küchenmeister* S. 52, 63.
 Vilmeniz, Pritbur (II.) de, 1291. *V. kann hier ebensowohl als Zuname wie als Name der Besetzung gelten* S. 38.
 Virouwe, Tytke, *Bauer in Gremersdorf* S. 84.
 Vith Bere S. 63.
 Vlemynk, Peter, *Bauer in Zandershagen* S. 73; — Wilke in *Buchholz* S. 75.
 Vnuoruerde, Gotsc., *Rathmann in Stralsund 1286, 1293* S. 31, 40.
 Vogelsan(c)k, *Bauer in Gersdin oder Müggenhall* S. 83; Tyd. in *Zandershagen* S. 73.
 Vogheler, *Bauer in Abtshagen* S. 78; — in *Siewertshagen* S. 75; — Alb. und Hinr. in *Glashagen* S. 74.
 Vos, *Bauer in Buchholz* S. 75; in *Eichholz* S. 76.
 Vrobese, Vru(e)boze, Vurboze (*modern Froböse*), Heinr., *Bürger in Greifswald* S. III, 53—55.

- Vunke, Joh., *Ritter* S. 13; s. Fineke.
- Wachholt, Petrus, *Pfarrer zu Steinhagen* S. 60.
- Wakenitze, Hans, *Zeuge 1495* S. 63.
- Walstede, *Bauer in Eichholz* S. 76; — Heyne in *Siemersdorf* S. 75.
- Walrat, broder Joh. S. 83.
- Walterus, sac. de Rykenberg S. 20.
- Wartislav IV., *Herzog zu Wolgast 1325* S. 47; — VI. zu *Barth 1384* S. 52; — VIII. zu *Wolgast 1413, 1414* S. 53, 55; — IX. unter *Vormundschaft 1414* (regiert zu *Wolgast seit 1425*) S. 55.
- Wedeghe, ghenomet de Vagelsank S. 61.
- Wedegho Buggenhagen, *Marschall* S. 52.
- Wedekinus, *Domherr und später Probst zu Riga* S. 33—36, 41.
- Wedel, Otto van, 1535 S. 70.
- Wegener, Reynoldus, *anscheinend Mönch in Neuenkamp* S. 87.
- Wegge, Hermen, *Zeuge* S. 83.
- Wenemer, *Bauer zu Abts- oder Kl.-Cordshagen* S. 78.
- Wenthusen, Joh., *Rathmann in Stralsund* S. 46.
- Werneke, *Bauer in Ungnade* S. 75.
- Wernerus, *Ritter* S. 20; — de Luziz, *Herr von Loitz 1269* S. 5; — de Tribuses, *Ritter* S. 36, 37.
- Werner, *Bauer in Endingen* S. 72; — Borchard in *Grenzin* S. 83; — Godeke in *Eichholz* S. 76; — Henneke in *Jacobsdorf* S. 76; — Tydeke in *Techlin* S. 79. Junge Werner S. 79; Werner Poggensee S. 83.
- Weslinus adersleger S. 87.
- Westfal, *Bauer in Abts- oder Cordshagen* S. 78; in *Eichholz* S. 76; in *Papenhagen zweimal* S. 72; in *Steinhagen* S. 74; — Claus in *Negast* S. 77; — Hans in *Wolfsdorf* S. 75 und in *Zarrendorf* S. 77; — Hermen und Hinrik in *Elmenhorst* S. 77.
- Weyten, Hermen, *Bauer in Kl.-Barnekow* S. 76.
- Wieberni, Ger., *Rathmann in Stralsund 1286, 1293* S. 31, 39 (wo st. Gherwinus Gherardus zu lesen); — Goswinus *dsgl.* S. 31, 40; — Thidericus *dsgl.* 1293, 1308 S. 40, 46.
- Wiebernus, *Bürger in Stralsund 1257* S. 21 (später *Rathmann, s. Strals. Stadtb.*); — (II.) *Rathmann 1308* S. 46.
- Wicboldus de Dorpe S. 31, 40.
- Wigman Flemingk S. 84.
- Wiis, *Bauer in Grenzin* S. 75.
- Wil(c)ke(n) Bucholt S. 76; — Hundertmark S. 72; — van Plate S. 70; — Plumer S. 75; — Schenynk S. 74; — Tode S. 72; — Vlemynck S. 75; — Zagher S. 72.
- Wille, Henn., *Bauer in Zandershagen* S. 73.
- Wirthenn, Jac., *Klostervogt* S. 85.
- Wissezlaus S. 24. Vgl. Wizlaw.
- Witkepol, *Bauer in Glashagen* S. 74.
- Witt(h)e, Joachim, *Abt zu Neuenkamp 1414* S. 55; — Hans, *Bauer in Pennin* S. 73; — Herm., *Rathmann in Stralsund 1308* S. 46. Hinricus Albus, *Bürger zu Stralsund* S. 21.
- Witzen, Claus van, *Ritter* S. 55. Vgl. Vicen.
- Wizla(u)s, —lav, —law, Wissez-, Wizzes-, Wyzlaus, 3 *Fürsten von Rügen dieses Namens: I. (1221—1249)* S. 1, 17, 18, 27, 40, 41, 48, 58—60; II. (*Enkel des Vorigen 1260—1302*) S. 1—5 (*gefangen in Parchim* S. 3, 40), 22, 24, 26, 27, 30, 40, 42, 44, 48, 58—60; III. (*Sohn von W. II., 1302—1325*) S. 1, 2, 3, 33, 38, 42, 44, 45, 48, 58—60. Ausserdem kommt als nicht regierender Prinz noch vor der Sohn Wizlaw's I. gleichen Namens S. 18.
- Wnke = Vunke, dominus Joh. S. 13. S. Fineke.
- Wob(e)lecowe, Wobbelkow, Joh. de, *Rathmann in Stralsund 1286* S. 31; — Marq. de, S. 23, 24; — Tymmo S. 24.
- Wokenstede, Joh. de, *Ritter* S. 42.
- Wolders, Hermen, *Bauer in Zandershagen* S. 73.
- Woltbrecht, Hinr., *Bauer in Moysal* S. 73.
- Wolt(d)orp(e), Joh., *Rathmann in Stralsund 1286, 1296, 1306* S. 31, 40, 46.
- Wolterus Cussepenning S. 31.
- Wrede, Bernh., *Bauer in Elmenhorst* S. 77.
- Wreegghen, Henneke, *Bauer in Glashagen* S. 74.
- Wulbodo capellanus S. 4.
- Wule, Clawes, *Bauer in Grenzin* S. 83; — Henning in *Grün-Cordshagen* S. 74; — Lewe in *Elmenhorst* S. 77.
- Wulfardus de Parowe S. 24.
- Wulfer, villa Wulferi S. 17.
- Wullenpunt, Thid., S. 40.
- W(u)luolt, —dus, de Parowe S. 31, 40.
- Wustehof, Hans, S. 84.

- Wycke, *Bauer in Jacobsdorf* S. 76; —
Albert in *Elmenhorst* S. 77.
Wyldehuzen, *Bauer in Glashagen* S. 74.
Wylken, *Bauer in Wittenhagen* S. 78.
Wynolt, *Bauer in Buchholz* S. 75.
Yersin, *Bauer in Siewertshagen* S. 75.
Yke, *Bauer in Steinhagen* S. 74; — Alb.,
Tyd., *Bauern in Buchholz* S. 75.
Ywanus, *früherer Besitzer von Müggenhall
und Pennin* S. 19; — (de Below) *Mekl.
Ritter* S. 15, 19.
Zagher, Wilken, *Bauer in Papenhagen* S. 72.
Zambur, *Sohn Wizlaw's II.* S. 42.
Zeghebade, Henningh, *Pfarrer in Poseritz*
S. 60.
Zegher, *Bauer in Wolfsdorf* S. 75.
Zetelow, *Bauer in Siewertshagen* S. 75.
Zolewede, Matthias, *Pfarrer in Stralsund*
S. 52.
Zukowe, Deterd, *Bauer in Grün-Cordshagen*
S. 74.
Zutykappel, Ger., *Bauer in Kl.-Barnekow*
S. 76.
Zwarte, *Bauer in Moysall* S. 73; — Bernh.
und Zyuerd in *Siewertshagen* S. 75.
Zwengehoyke, *Bauer in Ungnade* S. 75.
Zwichtenberch, —berg, *Bauer in Ungnade*
S. 75; — Gher. in *Kakernel* S. 78.
Zwyneman, *Bauer in Eichholz* S. 76.
Zyuerd Zwarte S. 75.
-

II. Orts-Register*).

- Aalbeke*, fluuius quo capiuntur anguille, S. 18, s. *Barthe*.
- Abtshagen*, Kirchort mit Domäne und mehreren Höfen, Kr. Grimmen, Abgaben, Bauern, Hufenzahl S. 78, 81.
- Ahrendsee*, Gut im Kr. Grimmen, Arnesse, begrenzt das Klostergebiet im Osten S. 28.
- Arbshagen*, Gut im Kr. Franzburg, Erpes-
hagen, S. 61.
- Arendshagen*, meklenb. Amt Güstrow,
Arnoldeshaghen, S. 12, 13.
- Arnesse = *Ahrendsee* S. 28.
- Arnoldeshaghen = *Arendshagen* S. 12, 13.
- Augzin*, meklenb. Amt Goldberg, Eutein,
S. 12, 14.
- Bäche*, s. *Riuuli*.
- Bandin stagnum = *Borgwall-See* S. 6,
28, 38.
- Bardeke, major B. = *Barthe* S. 24, 25.
- Barnecow, Barnekouwe = *Wendisch- oder
Kl.-Barnekow* S. 28, 76, 81.
- Barth*, Stadt als Landstand S. 48; Pfarrer
daselbst S. 46, 50; Land Barth als Theil-
herzogthum S. 52, 58; Erbmarschall des
Landes Barth S. 63.
- Barthe* bildet die nördliche Grenze des
Klostergebiets von ihrem Ausfluss aus dem
Borgwall-See als *Aalbeke* (s. oben) und
später als *riuulus Berdeke* S. 28, *Bardeke*
und major *Bardeke* S. 24, 25, 41.
- Below*, mekl. Amt Goldberg S. 11, 14.
- Benekenborch palus*, etwa zwischen *Hoiken-
hagen* und *Glashagen*, Kr. Grimmen, zu
suchen S. 28.
- Berdeke* = *Barthe* S. 28.
- Berdeke* = *Berthke* S. 76, 80.
- Bergen auf Rügen*, Klosterprobst das. S. 20.
- Bernecowe villa* = *Kl.-Barnekow* S. 28.
- Berning planicies*, zwischen *Hildebrandshagen*
auf der östlichen, *Kakernehl* und *Stolten-
hagen* auf der westlichen Seite S. 27, 28.
- Berthke*, Klosterdorf, jetzt Domäne im Kr.
Franzburg, *Berdeke*, *Bertke*, bauerliche
Verhältnisse das. S. 76, 80, 83.
- Bertrammesmolen* siue *monekesmolen* S. 3.
- Bochagen* = *Bookhagen* S. 27.
- Bocholt(e)*, *Bockholt* = *Buchholz* S. 5, 28, 86.
- Bök*, meklenb. Amt Neustadt, *Boke*, *Boken*,
S. 13, 15.
- Bolbrugge pons*, subter quem praeterfluit
riuulus S. 28, an der Südostecke des *Borg-
wall-Sees*, nach einer Urk. des Strals.
Rubrikenbuchs v. 1616, in welcher der Fürst
Niepars veräussert, anscheinend auf *Ne-
gaster Grund* und *Boden*, etwa an der
Grenze nach *Lüssow*.
- Bookhagen*, Klosterdorf, jetzt Domäne, Kr.
Grimmen, *Boc-*, *Buc-*, *Bukhagen*, *Grenzen*,
Abgaben, *Hufen* S. 27, 77, 81.
- Borgwall-See* unweit *Stralsund*, stagnum
Bandin s. *Peninerse*, Erwerb desselben
und der *Fischerei* daran S. 6, 15, 28, 38,
58—60; vgl. auch *Fabr.*, *Rüg. Urkk.* 299,
305, 308, 588, 875.
- Borne*, eingegangene Ortschaft, wahrscheinlich
bei *Pütte*, Kr. *Franzburg*, S. 82**).
- Bremen*, Erzbischof das. S. 57.
- Brücken*; pons qui *Bolbrugge* uocatur
S. 28; bei der *Niedermühle* vor *Stralsund*
S. 32; bei *Goldberg* im *Meklenburgischen*
S. 13.
- Buchagen* = *Bookhagen* S. 81.
- Buchholz*, Klosterdorf, jetzt Domäne, Kr.
Franzburg, *Boc-*, *Bockholt(e)*, *Bucholt*,

*) Die Orte sind sowohl unter den urkundlichen, als auch unter den modernen Namen aufgeführt und letztere in solchem Fall kursiv gesperrt gedruckt.

**) In einer Urk. des Strals. Stadtarchivs von 1325 Nov. 26 verleiht Hg. Wartislaw IV. der Stadt *Stralsund* das Eigenthum u. A. super villam *Puttene* et eius distinctiones, super curiam *Borne* et eius distinctiones, super *Smedeshagen* et eius distinctiones.

Bukholt(e), *Erwerb, Grenzen, Abgaben, Hufen* S. 5, 28, 75, 81, 86.
 Bucho(i)we stagnum = *Richtenberger Teich* S. 1.
 Bukhagen = *Bookhagen* S. 77.
 Bukholt(e) = *Buchholz* S. 75, 81.
 Cameniz = *Camitz* S. 4.
 Camesse = *Camitz* S. 80.
 Camin, *Bischof* S. 57; *Capitel* S. 49.
 Camitz, Cameniz, Camesse, *Klosterdorf, jetzt Domäne im Kr. Franzburg* S. 4, 80.
 Campe = *Neuenkamp* S. 82, 83.
 Campen, *Mutterkloster von Neuenkamp, abbas Campensis* S. 17.
 Campeniz = *blinde Trebel, auch schon vor dem Einfluss in den Richtenberger See? Winter, Cisterzienser II, S. 240, S. 5 und VII.*
 Cassubia, Cassuben, Kass. *im Pomm. Herzogstitel* S. 49, 52, 61, 68.
 Catsenowe = *Katzenow* S. 10 Anm. 16.
 Cedarghe = *Zidderich* S. 12, 14.
 Ceran = *Serrahn* S. 13.
 Conrades-, Conradis-, Cordeshag(h)en, *prope Stenhaghen = Grün-Cordshagen* S. 73, 80, 86; — *prope Sundis = Kl.-Cordshagen* S. 6, 7, 9, 42, 45, 79, 85.
 Creuet(h)esmolen = *Krebsmühle* S. 5, 22, 42.
 Croneui(t)z = *Krönnewitz* S. 4, 7, 9.
 Crummenhagen, *Klosterdorf, jetzt Domanialvorwerk und 6 Bauerhöfe* S. 74, 86, 87. *Crummenhagener See, stagnum Nigaz, S. 1.*
 Curdeschagen = *Grün-Cordshagen* S. 83.
 Cutsecowe villa, *wahrscheinlich sogleich nach dem Erwerb 1283 mit Camitz vereinigt, da es nie wieder vorkommt* S. 4, 10.
 Cyterpeniggeschagen = *Zitterpenningshagen* S. 28.
 Dargun, *Cisterzienserkloster in Meklenburg* S. 88.
 Devin, Teuyn, *bei Stralsund, merica inter Teuyn et abbaciam* S. 28.
 Distelow *im meklenb. Amt Goldberg* S. 14.
 Dobelershagen, *früherer Name von Schuenhagen* S. 51.
 Doberan, *Cisterzienserkloster in Meklenburg* S. 88; *Doberanense priuilegium* S. 14.
 Dolgar, Dolger = *Dolgen*.
 Dolge stagnum *ist der Neumühler Teich* S. 1.

Dolgen, Dorf bei Franzburg, worin das Kloster 2 Hufen hat S. 82. *Landstrasse dorthin* S. 37.
Drechow, Drechowe, Drecowe, Kirchdorf, Kr. Franzburg S. 3, 4, 10, 26, 27, 43, 44.
Dünamünde in Livland, Kloster daselbst S. 34, 35.
 Ecsen = *Eixen* S. 9.
Eichholz, Klosterdorf, jetzt 9 Büdner, Ekholt, S. 76, 81.
Eixen, Kirchdorf, Kr. Franzburg, Ecsen, Ekessen, S. 9.
Eldena, Kloster, Eldena, Eldina, Abt, Prior, Unterprior S. 34, 65, 68.
Elmenhorst, Kirchdorf im Kr. Grimmen, Elm(e)horst, früher Klosterdorf S. 27, 28, 77, 80, 86; *meyerschop thor E. S. 86.*
Endingen, Vorwerk, später Dorf, des Klosters, jetzt Domäne im Kr. Franzburg, grangia, que Indya uocatur, Endia, Endyen, S. 72, 80, 86.
 Erpeshagen = *Arbshagen* S. 61.
 Eutcin = *Augzin* S. 12, 14.
Falkenhagen, Kirchdorf in Meklenburg-Strelitz, Valkenhagen, S. 9.
Flemendorf, Kirchdorf im Kr. Franzburg, Vlemendorp, Vlemingestorp, das Kloster hatte 2 Hufen darin S. 4, 10, 61, 82.
Freienlande, kleiner Domanialhof, Kr. Franzburg, Vryenlande, dat Vrighelandt S. 82, 85.
Garbodenhagen bei Stralsund, jetzt nur Mühlenghöft, ehemals ausser der Mühle auch Hagendorf, G(h)erbodenhag(h)en S. 7, 8, 10, 31, 42, 45, 85; *Mühlgraben von dort zur Niedermühle bei Stralsund* S. 31.
Gerardeshagen, anscheinend aufgegangen in Papenhagen bei Richtenberg S. 24, 25.
Gersdin, Domäne Kr. Franzburg, Gosdin, Gusdin, G(h)uz(e)din, —dyn, früher dem Dom zu Riga gehörig, vielfach Gegenstand von Verhandlungen zwischen dem Dom und dem Kloster, endlich 1384 von diesem erworben S. 9, 11, 12, 23, 28, 33, 34, 36, 37, 51, 52, 79, 83, No. 8 und 11.
Glashagen, Dorfanlage des Klosters im Urwalde, jetzt Domäne im Kr. Grimmen S. 74, 81.
Glewitz, Glewiz, Tochterkirche der Kirche zu Tribsees S. 43.
 Gnemerstorp(e) = *Gremersdorf* S. 82, 84.

- Goldberg*, Stadt in Meklenburg (Golberche, Goldberg, Goltberg(he), Golbergh(e) S. 13, 14.
Gosdin = *Gersdin* S. 9, 11, 12, 23, 83.
Grancyn = *Grenzin* S. 5, 28, 30.
Granouis = *Krönnewitz* S. 7.
Gransin S. 75; *Grantzin* S. 81, 83 = *Grenzin*.
Greifswald, *Gripeswald*(e), *Grypeswald*(e), -dis, *Probst daselbst Mag. Conrad* S. 49; *Pfarrer an St. Marien Joh. v. Küslin* S. 49; *Bürgermeister Heinrich Rubenow II., Rathmann Nic. Hilgeman und Cordt Louwe* S. 54; *Bürger Heinr. Vroböse* S. 53, 54.
Gremersdorf, *Bauerndorf im Kr. Grimmen*, *Gnemerstorp*(e), *Gremersdorp*(pe), vom *Kloster 1413 gekauft* S. 53; *Abgaben* S. 82, 84; *verpfändet* S. 86.
Grenzin, *Grancyn*, *Gransin*, *Grantzin*, vom *Kloster stückweise erworben 1253 und 1278, jetzt Domäne, Kr. Franzburg* S. 5, 28, 30, 75, 81, 83.
Grimmen, *Grimme*, *Kreisstadt, unter den Landständen* S. 48.
Gronehoue = *Grünhufe* S. 82.
Grün-Cordshagen, *Domäne im Kr. Franzburg*, *Conrades-*, *Cordeshagen*, *prope Stenhaghen*, *Dorfanlage des Klosters im Urwalde* S. 73, 80, 81, 83, 86.
Grünhufe unweit Stralsund, *Gronehoue*; *das Kloster hatte dort 7 Hufen* S. 82.
Gruel, *Gru(w)el*, *Domäne im Kr. Franzburg*, *Mühle vom Kloster erworben 1276* S. 4, 42; *14 Klosterhufen das.* S. 80; *Mühle und Dorf verpfändet* S. 86.
Gusdin, *Guzdin*, -dyn, = *Gersdin* S. 12, 28, 33, 34, 36, 37.
Gützkow, *Grafschaft, im Pomm. Herzogsthum* S. 61.
Hardehausen, *Herswide(n)husen*, *Cisterzienserkloster im Bisthum Paderborn* S. 34.
Hiddensee, *Hidden-*, *Hyddense(e)*, *Kloster daselbst, Abt Heinrich* S. 42; *in kaiserlichem Schutz* S. 56, 57; *Beitrag an den Orden* S. 88.
Hilda = *Eldena*, *Hildensis abbas* S. 34.
Hildebrandshagen *begrenzt das Klostergebiet im Osten* S. 27.
Hövet, *Domäne Kr. Franzburg*, *Houet*, -de, *zehntet nicht an Neuenkamp* S. 41; *vom Kloster gekauft 1384* S. 51, 52; *Hufenzahl und Abgaben* S. 79; *Besitzwechsel auf den Bauerstellen* S. 82; *verpfändet* S. 86.
Hohen-Barnekow *ist nicht im Klosterbesitz, sondern ausserhalb* S. 5.
Hoikenhagen, *Hoykenhagen*, *begrenzt das Klostergebiet im Süden* S. 28.
Holebeke concauitas, *zwischen Garbodemhagen und Stralsund* S. 32.
Hugoldsdorf, *Hugheldesdorp, in Drechow eingepfarrt* S. 10 Anm. 16.
Huscummer, *Hof in Goldberg, Meklenburg*, S. 13.
Hyddense = *Hiddensee* S. 42, 88.
Jacobsdorf, *Jacobes-*, *Jacoppesdorp(e)*, *Bauerndorf im Kr. Franzburg, vom Kloster im Urwalde angelegt; bäuerliche Abgaben* S. 76, 80; *Auflassungen* S. 84; *Verpfändungen des Klosters* S. 85, 86.
Indago sacerdotis = *Papenhagen* S. 19; — *sancte Marie* = *Millienhagen* S. 25, 28, 41.
Indya = *Endingen* S. 28.
Kakernel, *jetzt Domäne, Kr. Grimmen, ursprünglich als Kakerneleshagen vom Kloster im Urwald angelegt* S. 27, *Bauernhufen und Lieferungen* S. 78, 81, 85 und XIII.
Katzenow, *Catsenowe*, *Behrsches Gut, in Drechow eingepfarrt* S. 10 Anm. 16.
Kedinghagen bei Stralsund, *das Kloster kauft den Nuntzel'schen Hof* S. 64.
Klein-Barnekow, *jetzt Försterei, Kr. Franzburg, als Wendeschen Barnekow 1280 vom Kloster erworben* S. 5; *später Lutke-Barnekow* S. 81, 87.
Klein-Cordshagen bei Stralsund, *Conrades-*, *Cordeshagen*, *prope Sundis, wegen der Mühlenanlagen vom Kloster erworben.* S. 6, 7, 9, 42, 45, 79, 85. *Vgl. Fabr., Rüg. Urkk. 124, 184, 721.*
Kloster Neuenkamp *stand ursprünglich an anderer Stelle, ob aber an der Nordseite des Richtenberger Sees, wie Winter II S. 240 annimmt? Dagegen Wiesener, Gesch. d. Kirche i. Pom. S. 345. Nicht 1309, sondern schon vor 1300 hat die Verlegung stattgefunden, weil 1300 und 1305 vom vetus und antiquum claustrum geredet wird, in welchem eine Kapelle angelegt ist* S. 11, 43. *Willkürlich scheint Winters Annahme II S. 242, dass der Wiederaufbau auf Grenziner Feldmark*

- stattgefunden. Backhaus des Klosters S. 82.
- Kniepermühle, Knieperthor, Knepesdor, S. 8, 39; s. Stralsund.
- Kobbendin = Kuppentin S. 12.
- Krakow, Vorwerk, Ksp. Drechow, unweit Tribsees, ist irrthümlich für eins der dem Kloster bei der Gründung verliehenen Dörfer gehalten, Winter II, 242. Mit Kosegarten, CPD S. 429 und Winter II, S. 241 ist vielmehr anzunehmen, dass die dem Kloster 1231 überwiesene villa Craconis (Kraconis S. 17) sogleich eingegangen und ihre Mark vom Kloster aus bewirthschaftet worden ist. Es ist kein zwingender Grund vorhanden, die Endsilbe co = kow zu nehmen, und die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, dass wir in dem Veräusserer jenes Dorfes Kracow (= Krazow) den Ältesten des Geschlechtes Krassow zu suchen haben. Für Winters Annahme, dass es sich bei den dem Kloster bei der Gründung verliehenen Dörfern um noch in der Anlage befindliche deutsche Dörfer handelt, liegt nichts vor.
- Krönnevitze, Rittergut im Kr. Franzburg, Croneui(t)z, Granouis. Das Kloster hatte nur den Zehnten und eine Hufe darin S. 4, 7, 9.
- Krummenhagen = Crummenhagen S. 87.
- Kuppentin, Mühle im meklenb. Amt Lübz, Kobbendin S. 12.
- Landsdorf, Rittergut, Kr. Grimmen, Lamberstorpe, Lambertes-, -bregtes-, -bregtis-, -brecktesdorp, -torp(h), das Kloster hat zwei Hufen darin S. 3, 4, 44, 82, 86.
- Langendorf bei Stralsund, jetzt der Stadt und städtischen Stiftungen gehörig; das Kloster hatte einzelne Hufen darin S. 4, 7, 10.
- Lendershagen, Bauerdorf, Kr. Franzburg, Lender(e)shag(h)en, dem Rigaischen Dom gehörig S. 10—12, Vergleich mit dem Kloster wegen der Zehnten S. 33, 34; vom Kloster gekauft 1384 S. 51, 52; bäuerliche Verhältnisse S. 79, 84.
- Leplow, Kirchort u. Rittergut, Kr. Franzburg, Lepelowe, Tochterkirche v. Tribsees S. 43.
- Lischow, Liszecowe, im meklenb. Amt Buckow, erwirbt der Bischof aus dem Erlöse der Zehnten von Muggenhall u. s. w. S. 9.
- Loitz, Loitze, Luziz, als Landstand 1325 S. 48; dominus Wernerus de, S. 5 Anm. 8.
- Lübeck, Lubeke, F. Wizlaw II. das. 1284 S. 7; Lübecker Bürger erwerben vom Fürsten Mühlenrenten S. 7, 44, 45; Bischof von L. Handhaber des kaiserlichen Schutzes über das Kloster S. 57.
- Lüdershagen, Kirchdorf, Kr. Franzburg, Ludeleshagen, Pfarrer das. S. 50.
- Lüdershagen, Rittergut bei Stralsund, Ludershagen, begrenzt das Klostergebiet nordöstlich S. 28.
- Lüssow, Gut und Dorf bei Stralsund, Lutsowe, —zowe, begrenzt das Klostergebiet nördlich S. 8, 28, 58.
- Lutke-Barnekow = Kl.-Barnekow S. 87.
- Marienhagen, indago sancte Marie = Millienhagen S. 25, 28, 41, 52.
- Medrow, früher Tochterkirche von Tribsees, jetzt Rittergut ohne Kirche, Kr. Grimmen S. 43.
- Mergenhag(h)en(e) = Millienhagen S. 51, 52, 83.
- Medow im meklenb. Amt Goldberg, vom Kloster erworben 1310 S. 14.
- Millienhagen, jetzt Dorf und Rittergut, Kr. Franzburg, ehemals in theilweisem Besitz des Rigaer Doms und des Klosters S. 24, 25, 28, 41, 52, 79, 82, 83.
- Mons, domine de Monte, die Nonnen vom Kloster Bergen auf Rügen S. 20; de monte terra ad meliorandum aggerem S. 23 scheint sich auf den Schlossberg bei Werder zu beziehen.
- Moysall, jetzt Försterei westlich des Borgwallsees, ehemals Klosterdorf von 6 Hufen (Moysal, Moyzalle) S. 73, 80.
- Muggenhall, Domäne bei Franzburg, 1242 als Dorf vom Kloster erworben Mu(c)g(h)en-, Muggen-, Mukenhol(e)(n) S. 1, 9, 11, 19, 28, 31, 71, 73, 77.
- Negast, Klosterdorf an der östlichen Grenze des ursprünglichen Gebiets, die Worte terminos inter Arnesse et Nygaz et Elmhurst S. 28 sind dahin zu verstehen, dass die Grenze des Klostergebiets das Dorf Ahrendsee aus-, dagegen Negast und Elmhurst einschliesst. Das zwischen diesen beiden liegende Dorf Zarrendorf hat 1273

- noch nicht bestanden und ist erst später vom Kloster angelegt. Abgaben und Hufenzahl von Negast, Nigatze, Nygatze S. 77, 80.
- Neddermole = Niedermühle S. 60, 83.
- Neuenkamp, Nouus Campus, Nien Campe, Nyencamp, Kloster, 1231 bis 1233 von Altenkamp gegründet, welches seinerseits 1123 als erstes deutsches Tochterkloster von der vom heil. Bernhard 1113 gestifteten Abtei Morimond bei Choiseul gegründet war. Daher nennt sich Neuenkamp S. 61 ordinis sancti Bernardi. Stiftung und ursprüngliche Ausstattung S. 1, 17; Name S. 17; Beitrag zum Orden S. 88. Nk. ist Ausstellungsort von Urkunden S. 50, 63, 70. Im Uebrigen vgl. die Artikel Abbacia, Abt, Fratres, Klosterämter, Mönche und über die Belegenheit oben unter Kloster.
- Neumühl, jetzt Domäne bei Franzburg, ursprünglich Dorf Vogedes-, Vagedhesdorp, welches den Namen von der dorthin verlegten Klostermühle, nouum molendinum, Nien-, Ny(g)enmolen, angenommen hat, s. Einl. S. VII und S. 4, 5, 9—12, 28, 34—37, 42, 76, 81, 86, 87.
- Neumühler Teich, stagnum Dolge S. 1.
- Niedermühle vor Stralsund, ante, iuxta, prope ciuitatem, neddermole(n), Nidermolen, ihre Errichtung und Erweiterung S. 8, 15, 31, 38, 39; Verpfändung S. 85; vom Fürsten als Absteigequartier benutzt S. 60.
- Nienmolen = Neumühl S. 34.
- Nienhagen, theils Domäne, theils Bauern-
dorf, vom Kloster im Urwalde angelegt, Abgaben von den Hufen S. 72, 73, 77, 80; 3 Höfe verpfändet S. 87.
- Nigas stagnum, der Crummenhäger Teich S. 1.
- Nigatze = Negast S. 80.
- Nouum molendinum = Neumühl S. 4, 5, 11, 87.
- Nürnberg, Ausstellungsort des kaiserlichen Privilegs S. 55, 57.
- Nyenhagen = Nienhagen S. 72, 73, 77, 87.
- Nyenmolen = Neumühl S. 11, 12, 35, 42.
- Nygenmolen = Neumühl S. 11.
- Obelitz, Obeliz, jetzt Rittergut bei Franzburg, begrenzt den Klosterbesitz westlich S. 28.
- Pantelitz, Pantelitze, jetzt Vorwerk im Kr. Franzburg S. 62.
- Pantenmole im Kirchspiel Drechow S. 10.
- Papenhagen, Bauerndorf bei Richtenberg, Indago sacerdotis, Erwerb (1242) und Grenzen S. 1, 9, 19, 23, 25, 28, Abgaben S. 72. Nach dem Papenhagener Tarif richten sich auch Endingen, Grün-Cordshagen, Crummenhagen, Glashagen, Steinhagen, Ungnade und Siewertshagen S. 72—75.
- Parchim in Meklenburg S. 2, 40.
- Peninerse, -zee, Penyn, Borgwall-See S. 8, 38, 58.
- Pennin, Försterei, nahe am Westrande des Borgwall-Sees, Penin, 1242 erworben S. 1, 6, 18; dazu 1259 der bischöfl. Zehnte S. 9; Abgaben und Hufen S. 73, 80; verpfändet S. 86.
- Peron = Prohn S. 20.
- Peserowe iuxta Tribom molendinum S. 42.
- Plau in Meklenburg, Plawe, S. 13, 14.
- Pomeranorum, Pomeranie dux, hertoghe tho oder zu Pomern S. 49, 52, 61, 68.
- Prohn, Peron, Pyron, Kirchdorf bei Stralsund, sacerdos das. S. 20; desgl. fürstlicher Vogt S. 20.
- Poseritz, Kirchdorf auf Rügen, Zeghebade kerckher das. 1432 S. 60.
- Pütter See, stagnum Puthne S. 4, 5.
- Pukenberch, anscheinend in Richtenberg aufgegangenes Dorf S. 80.
- Puthne stagnum = Pütter See S. 4, 5.
- Quitzin, Rittergut im Kr. Grimmen, Qwytzyn, worin das Kloster Kapital und Renten verpfändet hat S. 86.
- Rambin, Kirchdorf auf Rügen, R(h)ambyn, Pfarrer daselbst S. 45, 46, 60.
- Ratzeburg; dem Bischofe das. ist mit anderen der Schutz des Klosters Neuenkamp befohlen S. 57.
- Reinfeld, Kloster in Holstein, Reyneuelt, zahlt gleichen Beitrag wie Doberan und Neuenkamp an den Orden S. 88.
- Reynekendorp = Rönckendorf.
- Rheinische Gulden, Rheinisches Geld S. 63, 64.
- Richtenberg, Richen-, Righen-, Riken-, Rychenberch, —berg(e), als Dorf dem Kloster bei der Gründung verliehen, villa in Rychenberg (Dorf an oder auf dem R.) S. 17, später Stadt oppidum S. 51. Kirch-

- liche und Pfarrverhältnisse S. 10, 11, 30, 31; *Pfarrer*: Walter 1242 S. 20; *Eustachius* 1263 S. 23; *Alexander* 1286, 1289, 1300 S. 34, 36, 37, 43; *Nicolaus* 1359 S. 50; *Renten des Rigaer Doms in R.* S. 51; *Abgaben der Klosterhufen* S. 80; *Bürgermeister daselbst* 1455 S. 83; *Bürger u. Brauer* S. 87. *In R. verhandeln Rigaer Dom und Kloster, und hat der Vogt des Klosters seinen Amtssitz, aduocatus de R.*, S. 22, 23.
- Richtenberger See*, stagnum Buchoiwe, S. 1. *Fischerei darauf hat das Kloster* S. 5. *Riga, Erzbischof das.* S. 11, 33, 35; *Kapitel der Marienkirche das., ecclesia et conuentus, prepositus totumque capitulum, canonici* S. 22, 24, 25, 34—36, 41, *verkauft den Besitz bei Franzburg an das Kloster* S. 50—52. *Bürgern von R. hat der Fürst Mühlenrenten verkauft* S. 44.
- Rikenhagen castrum, in Meklenburg* S. 13. *Die sonst so vorzüglichen Register zum M U B ergeben keinen Nachweis.*
- Riuuli (Aalbeke* S. 18); *Bardeke* S. 24, 25, 28, 41; *Campenitz* S. 5, VII; *Wuluesbeke* S. 41.
- Rönckendorf, Reynekendorf, wird der Drechower Pfarre überwiesen* S. 10.
- Roloffshagen, Roleueshagen, begrenzt das Klostergebiet südlich* S. 28.
- Rom, Urkundentransumt zum Gebrauch beim päpstlichen Hofe zu Rom* S. 58.
- Rostock, Ro(z)stoc(k). Von dort datiren versch. Urkunden F. Wizlaw's II. 1275 u. 1280* S. 3, 5, 7. *Die Universität das. Gläubigerin des Klosters* S. 86.
- Rügen, Rugianorum principatus utriusque partis aque salse Sunt* S. 47; *soll nicht getheilt werden* S. 48; *lantfaget vp Rügen* S. 70.
- Ryga, Rygensis = Riga, Rigaisch* S. 22, 24, 25, 36, 41, 44.
- Sabitze, Vorwerk auf Rügen, zu Jarnitz gehörig, Sabetze* S. 66.
- Salecowe, 4 Hufen, wahrscheinlich zu Lüssow oder Lüdershagen geschlagen,* S. 7, 81.
- Sandershagen = Zandershagen* S. 73.
- Sarn(eken)dorp = Zarrendorf* S. 77, 81.
- Schlossberg bei Werder, unweit Franzburg; dem Kloster wird gestattet, Erde davon zum Mühlendeich zu entnehmen* S. 23.
- Schuenhagen, Scuenhagen, alio nomine dicta Dobelershagen, vom Rigaer Dom an das Kloster verkauft* S. 51, 52.
- Schwerin, Zwerinum, Bischöfe (Zwe-, Swerinenses), Brunward* S. 9, 17; *Dietrich* S. 9; *Rudolf I.* S. 9; *Hermann I.* S. 9 bis 11, 26, 30, 33, 35; *Gotfried I.* S. 10, 11, 42, 43; *Dekan Otto* S. 43; *Probst Apollonius* S. 17.
- Seehagen, Dorf und Hof im Kr. Franzburg, Sehag(h)en, 22 Klosterhufen das.* S. 80. *Vgl. Fabr. Rüg. Urkk.* 778.
- Seemühl, jetzt Gut im Kr. Franzburg, Se(e)mo(h)le,* S. 42, 86.
- Serrahn, Kirchdorf im meklenb. Amt Goldberg, Ceran,* S. 13.
- Siewertshagen, Bauerndorf, Ksp. Abts-hagen, Sibrandes-, Zyberneshagen* S. 75, 81.
- Slauia im weitesten Sinne: das ganze Wendenland an der Ostsee* S. 24; *entsprechend ius Slauicum* S. 29. *Im engern Sinne im Pomm. Herzogstitel: dux Slauie* S. 52; — *Slauorum* S. 49. *Im engsten Sinne: Meklenburgische Landschaft, welche das ehemalige Fürstenthum Werle umfasst* S. 12. *Vgl. Niederdeutsches Jahrb.* XV. S. 152.
- Sondische monthe* S. 65, 67, s. *Stralsund.*
- Spitalesdor und Weg von dort zur Niedermühle vor Stralsund* S. 32.
- Splietsdorf, Bauerndorf, Kr. Grimmen, Splitaffesdorp, Splitetstorp* S. 8.
- Stagnum = Teich, See. Stagnum Bandyn siue Peninerse = Borgwallsee* S. 1, 5, 6, 8, 28, 38; — *Buchoiwe = Richtenberger See* S. 1; — *quod Ceran dicitur, bei Goldberg in Meklenburg* S. 13; — *Dolge = Neumühler Teich* S. 1; — *Goldberche in Meklenburg* S. 13; — *Nigas = Crummenhäger See* S. 1; — *Puthne = Pütter See* S. 5.
- Steinfeld, Vorwerk unweit Franzburg, Stenuelt, -velde, begrenzt das Klostergebiet westlich* S. 28; *Schulden daselbst* S. 86.
- Steinhagen, Stenhag(h)en, Kirchdorf, vom Kloster im Urwalde gegründet. Kirchliche Verhältnisse und Pfarrer* S. 4, 42, 43, 60; *Abgaben der Hufen* S. 74, 80; *verpfändete Höfe* S. 86.
- Stettin, tho Stettin hertoghe, dux Stetinnensis* S. 52, 55, 58, 61, 68. *Zu bemerken, dass sich Wartislaw IV. von Demmin*

noch nicht dux Stetinensis nennt, S. 47, wohl aber Wartislaw VI. zu Barth S. 52. *Stoltenhagen*, Kirchdorf im Kr. Grimmen, Grenzregulirung mit dem Kloster S. 1. *Stormsdorf*, Rittergut im Kr. Franzburg, Stormersdorp(e), einzelne Klosterhufen S. 50, 82; Pfandschuld daselbst S. 86. *Stralsund*, Stralessunt, -d, -dis, Sundis, Urkunden sind dort ausgestellt, meist ist auch deren Inhalt dort verhandelt S. 4, 29, 40, 42, 45, 46, 47, 49, 52, 64, 84. Pfarrer daselbst: Gerlach S. 33; Otto Slore S. 45, 46; Vogt und Rathmannen S. 23, 24; Vogt Joh. Mörder S. 29; consules et universitas ciuium S. 21, 39, 46; Rathslisten 1257 S. 21, 1265 S. 23, 1286 S. 31, 1293 S. 39, 40¹⁾, 1308 S. 46; einzelne Rathsmänner 1506 S. 64; uniuersitas consulum S. 20, 21; consilium ciuitatis S. 24; der Rath verfügt über die Stadtmauer S. 46; Bürgermeister, proconsules S. 39, 46; Stralsund als Landstand S. 48; Stadtkasse S. 8; Münze und Geld S. 65, 67; Gewandschneider und andre Bürger Gläubiger des Klosters S. 85, 86. Area, später hus des Klosters in Stralsund S. 15, 69; thome Sunde vppe vnseme houe hält der Abt Gericht S. 84. Thore: Knepesdor S. 39 daraus führt die via regia S. 32; Spitalessdor mit dem Wege zur Niedermühle S. 32. Vor der Stadt die Mühlen S. 8, 15, 16, 38, 42, 44, 60; die Gärten am Wege dorthin S. 44; Lutzowe vor vnser stad Stralsundt S. 58. *Stremlow*, Rittergut, Ksp. Tribsees, Stremelowe, eine Klosterhufe daselbst S. 4, 81; den Behrs verpfändet S. 86. *Stubbendorf*, jetzt Förstergehöft, ehemals Klosterdorf, Stubendorp(e), 1257 erworben S. 3; Hufen und Abgaben S. 81. Sundis = Stralsund S. 85, 86. Sunt, die Meerenge zwischen Stralsund und Rügen S. 47. Sumekendorp(e) = Zimckendorf S. 6. Swingemole bei Stralsund S. 33. *Techlin*, jetzt Rittergut bei Tribsees, ehemals Dorf, an Neuenkamp gekommen 1245 mit der fürstlichen Verleihung des Patronats der Kirche zu Tribsees, Tecche-, Teche-,

Techghe-, Thegelyn, -lin S. 2, 9; grenzt mit Stubbendorf S. 3; Abgaben von den Hufen S. 79, 81; Wald dabei, von der Fürstin Eufemia dem Kloster verkauft S. 2, 20.

Teuyn = Devin S. 20.

Tribohm, Tri-, Trybom, jetzt Kirchort und Rittergut, ehemals Wohnsitz der Buch's (de Buga) S. 3. Neuenkamp hatte das Patronat der Kirche S. 2, ferner 2 Hufen daselbst S. 7, 10, und die Mühle S. 4, 42.

Tribsees, Stadt, Tri-, Trybuses, —bu(t)zes, —beses, Sitz des Vogts S. 20; Urkunden des Fürsten von dort S. 22, S. 3 Anm. 14, S. 4 Anm. 3. Der Fürst als Stifter der Kirche zu Tribsees tritt das Patronat dem Kloster ab S. 1, 2, 9, 40; Verhältniss zu den Tochterkirchen S. 10, 43; Hufen der Kirche in Drechow und Landsdorf S. 44. Pfarrer: Heinrich 1286, 1289, 1291 S. 33, 36—38; Marsilius 1300 S. 43; Friedrich 1359 S. 50. Tribsees als Landstand S. 48.

Tribsees, Land, terra und territorium Tr., ersteres das weltliche, letzteres das geistliche Gebiet des landfesten Theils des Fürstenthums Rügen. Der Fürst nennt sich dominus Tribuses S. 24, der Archidiacon: archydiaconus territorii Tr. S. 43; ius territorium (= territoriale) terre Tr. ist das geistliche Recht und Gericht dieses Bezirks S. 43. Kleineren Umfang hat der Vogteibezirk: aduocatus in Tr. S. 20.

Vagelsang, Vaghelzanke, Uogelsanc heissen einige Klosterhufen bei Pantelitz, welche wahrscheinlich in letzteren Ort aufgegangen sind S. 4, 62, 82, 85.

Vaghestorp = Neumühl S. 81.

Valkenhagen = Falkenhagen S. 9.

Verchen, Nonnenkloster am Cummerower See in Meklenburg, Probst daselbst S. 60.

Via, uia regia vor dem Knieperthor S. 32; Weg vom Hospitalerthor zur Mühle S. 32; via que ducit Dolger S. 37.

Vilecowe, nicht mehr vorhanden, muss zwischen Kakernehl, Hildebrands- und Stoltenhagen gelegen haben S. 28.

Ville, Dörfer im Allgemeinen, speziell aber wendische, bei der deutschen Einwanderung

¹⁾ Mit Brandenburg und dem Eidebuch nehme ich an, dass die in der Urk. von 1293 hinter den Bürgermeistern Aufgeführten sämmtlich bis auf den letzten, Lippoldus, der wohl Stadtschreiber war, Rathmänner sind, weil sie zum grössten Theile früher und später als solche urkundlich beglaubigt sind.

- schon vorhanden, oft nach ihren wendischen Besitzern genannt, so: villa Kraconis, Cra(n)conis, S. 1, 17; — Ratwardi S. 17; — Sumeke = Zimckendorf S. 18; — Wulferi = Wolfsdorf S. 17; ferner villa Penin, Mukenhole, in Richenberge S. 17, 18, 19.
- Vilmnitz bei Putbus, Besetzung Pritbors (II), nach welcher er sich nennt (1291) S. 38.*
- Vlemendorp(e), Vlemingesdorp, -torp S. 4, 10, 61, 82 = *Flemendorf*.
- Ungnade, klösterliche Anlage im Urwalde, jetzt Domäne, Ksp. Abtshagen, Vng(e)nade, Abgaben und Hufenzahl S. 75, 81.
- Uogelsanc S. 4. Vgl. oben Vagelsangk.
- Uoghedestorp, Vog(h)edes-, Vogedisdorp, -torpe S. 5, 9, 10, 28, 34—37 = *Neumühl*.
- Vorland, Kirchort und Domäne im Kr. Grimmen; Vicarie daselbst S. 49, 50; Klosterhufen S. 82; Verpfändung S. 86.
- Usedom, Archidiaconat der Caminer Diocese, Vznamensis archidiaconus S. 49.
- Vrighelandt, Vryenlande = *Freienlande* S. 82, 85.
- Warin, Dorf, ehem. bischöfl. Burg in Meklenburg S. 43.
- Wenden im Pomm. Herzogtitel S. 61, 68.
- Wen(e)deschen-, Wendischen-Barnecow(e), -bernecowe = *Klein-Barnekow* S. 5, 10, 28.
- Werle, Slauia, das spätere Meklenburg—Güstrow. Vgl. Jahrb. für niederd. Sprachf. XV. S. 152. Domini de Werle S. 14; dom. Nicolaus de W. S. 40. Vgl. noch zu den Werleschen Schenkungen an das Kl. Fabr. Rüg. Urkk. No. 722.
- Windebrak, klösterliche Anlage im Urwalde, Wintbrake¹⁾, jetzt Vorwerk im Privatbesitz, Kr. Franzburg, Abgaben u. Hufen S. 78, 81.
- Wittenhagen, Dorf, Ksp. Abtshagen, Abgaben u. Hufen S. 78, 81.
- Wlueshagen = *Wolfshagen* S. 24.
- Wluestorp = *Wolfsdorf* S. 75.
- Wokenstede, eingegangenes Dorf, wahrscheinlich in Techlin aufgegangen S. 3 Anm. 2.
- Wolfsbach, Gewässer, das bei Lendershagen in die Barthe fließt, Wuluesbeke(n) torrens, riuulus S. 11, 25, 28, 41.
- Wolfsdorf, villa Wulferi, W(u)luestorp, dem Kloster bei der Gründung verliehen S. 17, und als selbstständiges Dorf verblieben S. 28; Hufen und Abgaben S. 75, 81, 82.
- Wolfshagen, Domäne bei Franzburg, W(u)lues-, Uulueshag(h)en, erstes Hagedorf der ganzen Gegend S. 24. Eher als das Dorf selbst, welches der Rigaer Dom angelegt hatte, erwarb das Kloster den bischöflichen Zehnten daraus. Verhandlungen mit dem Dom über den Zehnten und die Grenzen S. 9—12, 23—25, 28, 33—35, 41. Der Dom zu Riga hatte ausser dem Dorf noch eine grangia und eine Mühle daselbst, S. 23, verkaufte 1384 Alles an das Kloster S. 51, 52. Hufen und Abgaben S. 79; Verpfändung der Mühle S. 87.
- Wolgast, Urkunden von dort ausgestellt S. 61; Hauptmann das. S. 70.
- Wulferi villa = *Wolfsdorf* S. 28.
- Wuluesbeke(n) = *Wolfsbach* S. 11, 25, 28, 41.
- Wulueshag(h)en = *Wolfshagen*, vgl. dort.
- Zandershagen, jetzt Domäne bei Richtenberg, eine der ersten Gründungen des Klosters im Urwalde, Sandershagen, Abgaben und Hufen S. 73, 80.
- Zarrendorf, Vorwerk und Dorf, Kr. Grimmen, 1273 noch nicht erwähnt, also später gegründet, Sarn(eken)dorp (von Sarnow?) S. 77, 81.
- Zidderich im meklenb. Amt Goldberg, Cedarghe, S. 12, 14.
- Zwerinum, Zwerinensis ecclesia, —episcopus, —decanus = *Schwerin* u. s. w. S. 1, 7, 9, 33, 35, 42, 43.
- Zyberneshagen = *Siewertshagen* S. 75.

¹⁾ Wiesener, *Gesch. d. Kirche in Pommern* S. 347, hält Windebrak für ein Wendendorf, wie mir scheint, irrig, da der Name offenbar Windbruch bedeutet und somit die Veranlassung zur Dorfgründung bezeichnet.

III. Wort- und Sach-Register.

Abbas = *Kloster* S. 17; = *Klostergebiet* S. 12, 28, 41; *abbacialis domus* S. 84.

Abbas et conuentus repräsentiren das Kloster S. 36, 37, 39, 40, 42, 50—53, 55—57, 64, 65, 67; *abbas et fratres* S. 45, 46; *abbas als Procurator* S. 29.

Abt v. Altencamp S. 17; *v. Dünamünde* S. 34, 35; *v. Eldena* S. 34, 65—68; *v. Hiddensee* S. 42; *v. Neuenkamp Alexander I.* 1242 S. 18; *Arnoldus* 1293, 1300 S. 39, 40; *Henricus II.* (de Wildeshusen) 1384 S. 52; *Johannes II.* 1413 S. 53; *Joachim Witte* 1414 S. 55; *Johannes III.* 1432 S. 18; *Matthias* 1450, 1455, 1456, 1462 S. 61, 82, 84; *Michael vor* 1471 S. 87; *Johannes V.* 1471, 1483, 1488, 1494 S. 61, 63, 84, 85; *Henricus V.*¹⁾ 1518 S. 4; *Vicco*²⁾ 1519 S. 65; *Valentin* 1520 S. 67; *Johannes VI.* (Moller) 1535, 1538 S. 68—70 u. S. III, IV.

Aecker der Bauern in der Brache S. 84.

Adersleger. Anscheinend nicht Name, sondern Bezeichnung der dienstlichen Thätigkeit S. 87.

Advocatus = *Vogt* S. 20, 23, 25, 29, 45, 46, 48, 52; *ius aduocacie Vogteipflicht* S. 28.

Agger piscine, der Mühlendamm S. 36, 37.

Altegeden, sin altegeden S. 79 ist zu berichtigen in *smaltegeden*.

Alueus antiquus, verlassenes Flussbett? S. 23.

Anguillarum captura, Aalfang, — uncie 5, Lieferung von 5 Stiegen Aale S. 13, 14.

Annona = *Korn*, *canum, canina* = *Hundekorn* S. 52, 82; — *triticaria, Weizen* S. 71.

Ansprake = *impeticio, Anspruch vor Gericht* S. 54, 64. Vgl. *impetere*.

Antiquum claustrum S. 11; *antiquus alueus* S. 23.

Anval = *Unfall* S. 54.

Archidiaconi jura S. 43; *Archidiaconus zu Tribsees* S. 43, 55; — *zu Usedom* S. 49.

Archiepiscopus Bremensis S. 57; — *Rigensis* S. 11, 33, 35.

Area = *Wort, Hausplatz* S. 21, 46; — *molendini* S. 32.

Armarium, Gerwekammer, Vorrathskammer für Gewänder u. dergl. S. 87.

Armigeri = *Knappen* S. 49. Vgl. *Famuli*.

Asser qui vocatur scuttebret S. 39.

Auflassung, resignacio, wird versprochen S. 54, 64; *vorgenommen* S. 82—85, mit der *festuca?* S. 19; *vor dem Klostergericht* S. 82 No. 1; *vor dem Abt* S. 84 No. 14; *an den Abt* S. 82 No. 1, 4; S. 84 No. 15; *an den Richter* S. 83 No. 13; *in Bezug auf Fischereirecht* S. 38; *bes. Bestimmung für die Hufen in Goldberg* S. 13.

Aula regia S. 57.

Backhuss des Klosters hat einen Klosterbruder zum *Backmeister* und einen zum *Schliesser*, s. *slutere, furnarius* S. 82, 84.

Bede, exactio, precaria, scattinge; precaria hyemalis oder Winterbede und estiuialis oder Sommerbede S. 42, 53, 54, 55, 71 flgd. und 83; *erstere stets nur in Geld, letztere meist Geld und Getreide, doch kommt auch Sommerbede nur in Geld vor* S. 75, 76.

Beneficium perpetuum sine cura animarum in der Kapelle im alten Kloster S. 43; *b. restitutionis in int.* S. 51.

Berneholt = *Brennholz, dem letzten Abt geliefert* S. 69.

¹⁾ Heinr. III. 1415 bei Pyl, Eldena S. 694. Heinr. IV. 1434 P U B I. S. 503.

²⁾ wohl identisch mit dem *Fredericus* des *Necrologs*. S. 87 nennt Joh. V. den Abt Michael seinen — anscheinend unmittelbaren — Vorgänger.

Besitzeinweisung, ausführl. Formel S. 64.

Bethemen laten = *gewähren lassen* S. 62.

Vgl. *N D. W B.* unter *Betemen*.

Bewyssenisse, *Sicherheitsleistung oder Sicherheitsforderung?* S. 64. Vgl. *N D. W B.* unter *Bewissenen*.

Bierschulden des Klosters S. 87.

Bischof, Bisthum s. *Episcopi, Schwerin*.

Bisitter, *Beisitzer des Klostergerichts* S. 83.

Bisprake, *seitens der Bürger bei Veräußerung von Stadtgut an Auswärtige* S. 33.

Bonitirung der Bauernhufen zur Bestimmung der Pacht: secundum valorem 6, 5½ oder 5 Mark S. 82.

Borchlen castri Rikenhagen S. 13.

Brake, *gemeinsame Beweidung der Aecker in der Brache* S. 84.

Braxatores in *Richtenberg* S. 87.

Bresselen = *presselen, Siegelstreifbänder der Urkunden* S. 67.

Brücken, s. Ortsregister.

Bürgermeister von Stralsund S. 39, 46; von *Richtenberg* S. 83.

Buissereye. *Renten aus der b. des Klosters Eldena. Bedeutung mir unverständlich* S. 65.

Burschop. *In die b. don, Gemeindepflichten leisten* S. 83.

Burse = *Börse, Kasse* S. 67.

Butirum = *Butter* S. 82.

Caduken als *Zubehör der Urkunde, Erklärung noch nicht gefunden* S. 67.

Canina (annonna) = *Hundekorn* S. 82.

Canonici Rigenses, *Domherren von Riga* S. 34, 35.

Capella claustris antiqui S. 11, 43.

Capellani curie: Arnoldus S. 5, 27; Thomas et Robertus S. 20; Wulbodo S. 4.

Capitulum ecclesie Caminensis S. 49; — Rigensis S. 34.

Cappe, *Kappen, in armario* S. 87.

Casule, *Schmuckstreifen über dem Messgewande, verpfändet für Schulden des Klosters* S. 87.

Castrorum edificatio, *Burgbaudienst als allg. Unterthanenpflicht* S. 25.

Celleraria, *Kellerei des Klosters* S. 87; cellerarii gehören zu den *Prokuratoren desselben*: S. 29; einzelne: Thid. S. 38; Gherardus S. 84.

Census, *Zins vom Bauerlande, nur* S. 36, 37; — *molendini an den Fürsten* S. 22.

Cereuisia, *Bier, Schulden dafür* S. 87.

Cespites, *Torfmoore* S. 51.

Chymiterium = *cimiterium, Kirchhof* S. 10.

Ciues uille = *uillani, Bauern* S. 36, 37.

Claustra als *Landstände* S. 49; claustrum antiquum S. 11.

Coloni des Klosters im Gegensatz zu fratres und homines S. 28.

Communitas, *Dorfgemeinde* S. 79, 82; *Stadtgemeinde* S. 32.

Concilium generale, *demselben wird die Entscheidung über den Bestand des Klosters vorbehalten* S. 70.

Consiliarii des Fürsten S. 25, 52.

Consilium principis S. 49; consilium = *Stadtrath* S. 32.

Consules s. *Stralsund*; — in *Goltberghe* S. 13.

Contrasigillum, *Fürst Wizlaw's III.* S. 60.

Contribucionis ordinatio S. 88.

Corio quesita, *Lederwaaren* S. 87.

Cotlant werden 7 *Morgen von Gersdin genannt* S. 36.

Cruciferorum frater S. 36, 37.

Curia, *Hof des Landesherrn* S. 20, 49, 52; *Bauernhof* S. 14, 51, 82, 83, 85; — *desolata, wüster Hof* S. 83.

Dapifer, *Truchsess, Eghardus* S. 29.

Decanus des *Rigaer Domkapitels* S. 50; des *Schweriner* S. 43.

Decima minor oder parua, *auch smaltegeden, decima maior oder in campo* S. 19, 79; *decime infeodate und absolute* S. 33, 34; S. *Zehnten*.

Defensio terre von der *Exemption* ausgeschlossen S. 25.

Denarii pascales, *Weidepacht* S. 60.

Dienstboten, *denstbaden des Klostere als Zeugen* S. 82; vgl. homines seruientes S. 29.

Dienste beim Verkauf von Höfen ein- oder ausgeschlossen S. 52—54, *einzelne aufgezählt* S. 25, 28; *dienstfrei versprochene Hufen* S. 36. Vgl. onus, pleghe.

Dingpflicht, ius communis placiti S. 28.

Disbrigare et libertare im Gegensatz zu imbrigare et inpedire, = *entwirren im Gegensatz zu verwirren* S. 48.

- Discreti totius ciuitatis, *die Wittigsten der Stadt, haben bei Veräusserungen zuzustimmen* S. 46; alii viri discreti *als Vermittler* S. 32.
- Distincti uel alias usquam locati termini, *also durch künstliche Zeichen kenntlich gemacht* S. 28, *so auch distinctiones terminorum, signa distinctiua* S. 41.
- Dominii temporalis onus, opera ad que dominus terre euocat S. 25, *dagegen dominium = Gebiet, in dominio nostro* S. 26, 28, = *Eigenthum, proprietas* S. 45; *dominium an Renten* S. 45; — *utile et directum* S. 51. *Vgl. Eegendom.*
- Domini *als fürstl. Titel, de Werle* S. 2.
- Donare, donatio *bezeichnet keineswegs immer reine Schenkung, es wird auch gebraucht bei Zahlung aus Vergleich* S. 32, *in Bezug auf Gestattung von Grunderwerb* S. 26, 27, 44, *so vielleicht auch* S. 9 und 17. *Vgl. auch P U B No. 1368.*
- Dorfgemeinde *vertheilt auf die Hufen, was sie für die Holzungen im Ganzen als Abgabe dem Grundherrn entrichten muss* S. 79. *Vgl. communitas, burschop, meyerschop.*
- Dos, dotatio, *Ausstattung einer Kirche oder Pfarre, Wedem (Bewidmung), in Richtenberg* S. 11, 30, 31, *in Drechow* S. 44; *dotarium ius* S. 42, 44.
- Duchteghe, düchtige knapen, — mannen, *als Ehrentitel* S. 61—63.
- Ecclesie matres siue superiores et filie S. 43; *ecclesiarum rectores, Pfarrer* S. 49, 50; *ecclesia = Bisthum* S. 9; = *Erzbisthum* S. 33, 35.
- Edificatio castrorum, pontium *als Unterthanenlast* S. 25.
- Eegendhom *als Zubehör des Dorfs mitverkauft* S. 53.
- Einlager des Fürsten *im Sinne von Quartierlast* S. 62.
- Emtio perpetua *im Gegensatz zum Kauf auf Wiederkauf* S. 52.
- Emunitates = immunitates S. 28.
- Entweren oder vntweren = *entwirren, disbrigare* S. 54, 64. *Vgl. disbrigare, vorweren, imbrigare.*
- Episcopalia iura S. 43.
- Episcopi Zwerinenses S. 9—11, 17, 26, 30, 33—35, *im einzelnen unter Schwerin im Ortsregister; — Caminensis, Lubicensis, Raceburgensis, Swerinensis als Exekutoren des kais. Schutzbriefs* S. 57.
- Er = Herr S. 70.
- Erfmarschalk des landes Bart S. 63.
- Erfzeten borger S. 65.
- Erue = *erblicher Bauernbesitz, to erue* S. 83 No. 7.
- Exactio, que wlgo scattinge siue bede dicitur S. 42; *Befreiung davon* S. 8, 20, 25, 32, 36.
- Exactionabatur villa nonnisi pro 15 mansis S. 14.
- Exceptio = vtnemynghe S. 54; *Entsagung der Einreden, bes. der exceptio doli und anderer* S. 29, 48, 51, 54.
- Exempti homines ecclesie, — mansi S. 25, 36, s. exactio, expeditio, seruicium.
- Exfestucare = *auflassen mit dem Stabe, der festuca* S. 19.
- Expeditionis ius, Heerbann S. 25, 28.
- Exponere = *zahlen* S. 86, 87.
- Familiares des Klosters S. 20, 34.
- Famuli, Knappen S. 38, 52, *als Rätthe des Fürsten* S. 52.
- Fasalli = vasalli S. 40. *Vgl. Pheodales* S. 22.
- Fenster in der Stadtmauer S. 46.
- Fenum, in Fudern, plaustris, *geliefert* S. 85; *vgl. veltvoder hoyes* S. 63.
- Feodum, Lehn, in iure piscandi S. 38.
- Festuca, der Stab als Symbol bei der Auflassung, *klingt noch nach in dem Exfestucare* S. 19.
- Filialkirchen, filie ecclesie, *von den Mutterkirchen Tribsees und Richtenberg getrennt* S. 43.
- Fischereirecht, *vornämlich am Borgwall-See, s. die Artikel Borgwall-See im Ortsreg. u. piscatio unten.*
- Fouea, Grube zum Sandgraben S. 23.
- Frater ordinis (cruciferorum) S. 36, 37; *sonst sind fratres Klosterbrüder (broder z. B. S. 82, 83, fratres claustris S. 28) von Neuenkamp, s. Mönche, oder Domherren von Riga* S. 23.
- Freijahre werden gewährt bei Wiederaufbau wüster Höfe S. 83.
- Fromlich = *frommend, nützlich* S. 58.
- Fumigalis pullus, Rauchhuhn S. 60.
- Funis distributionum, Messreif S. 19.
- Furnarius, Backmeister als Klosteramt S. 84.

Gadesgelt S. 85 No. 2 und 3. *Es scheint, dass das Kloster den Müllern die Mühlen verpfändete und denselben das zur Perfektion des Vertrages erforderliche Handgeld (Gottespfennig) gleichfalls schuldig blieb.* Vgl. Schröder, *Rechtsgesch.* S. 679.

Gadeshus Nyencamp = *Kloster* S. 63.

Gefher = *Gefehrde, Calumnia* S. 69.

Gerichtsbarkeit des Klosters, iudiciaria potestas, wird gemäss der Stiftungsurkunde S. 1 für das ganze Klostergebiet bestätigt 1273 S. 28, 29, das Kloster hat demgemäss regelmässig supremum iudicium cum infimo, S. 60; neue Erwerbungen desselben cum omni iure, iurisdictione, iudicio majore et minore S. 51, 52, dem hogen und sidesten recht S. 64. Handhabung der freiwilligen Gerichtsbarkeit — vor deme sittende richte — S. 83, vgl. S. 82—85. Fälschung in Bezug auf Gerichtsbarkeit und Vorkaufsrecht S. 19, VI. Vgl. Vogt, ferner jus aduocacie und dyoecesanum S. 28, 43.

Girus, per girum im *Umkreise* S. 27.

Grangia, *Wirtschaftshof, Vorwerk in eigener Bewirtschaftung des Klosters, — que Jndya uocatur* S. 28. *Der Rigaer Dom legte einen solchen Hof nach anfänglichem Zweifeln, ob er in Wolfshagen oder Gersdin sein sollte, in ersterem Dorfe an* S. 23, 36. Vgl. auch *PUB I.* S. 377.

Gruntwerk oder linificium der *Mühlen* S. 36, 39.

Güter, bona, der Begriff umfasst Grundbesitz und Renten S. 52.

Gutta = stillicidium, *Tropfenfall* S. 46.

Gwerra communis *öffnet den Campischen Hof in Stralsund der Vertheidigung der Bürger* S. 47.

Hafstede, *Zubehör der Hufe* S. 83.

Hagen, *Hagengüter s. Jndago.*

Haide, merica, *zwischen Devin und dem Kloster* S. 28.

Hauptmann zu *Wolgast* S. 70.

Hauptstuhl (hauetstul, houetstol) *1519 als Kaufpreis einer dreiprozentigen Rente* S. 65, 67; *in Rückstand sammt der Rente* S. 85, 86.

Heerbann, ius expeditionis S. 28.

Hereditas unius mansi *zum Pfarrgut gelegt* S. 30, 31. Vgl. Erue.

Hofmarschall v. *Wedell* S. 70.

Holzungen der Gemeinden S. 79, 81.

Homines = *Leute, Hintersassen, — nostri, des Fürsten* S. 18; — *fratrum, des Klosters* S. 28; — *locati uel locandi* S. 25; — *seruientes ecclesie = Dienstboten* S. 29, vgl. *denst-baden* S. 82; homines = *Unterthanen, euocantur ad opera facienda* S. 25.

Hoyes twe veltvoder, 2 *Fuder Heu als jährliche Lehnleistung* S. 63.

Hufe, houe mit der hafstede S. 83; *zu Lehnrecht ausgethan* S. 63. Vgl. mansus.

Hulperede = *Rechtsbehelf, auxilium iuris* S. 54.

Hundekorn, hunde(n)korne, canina, annona canum, *kommt auf dem ursprünglichen Klosterbesitz nicht vor, vielmehr nur in dem erst 1413 erworbenen Gremersdorf* S. 53, 55, 82, *während es 1384 in dem Vorbehalt der fürstl. Genehmigung des Ankaufs der Rigaischen Güter anscheinend nur formularmässig erwähnt wird* S. 52. Vgl. die *Literatur über Hundekorn, zusammengestellt von Krause, Jahrb. für niederd. Sprachforschung XV.* S. 149 ff.

Husgerade, *Hausgeräth, Inventar des Campischen Hofes* S. 69.

Impetere, impeticio, *Ansprache eines Dritten, vertritt der Verkäufer 1 Jahr und 6 Wochen* S. 24; vgl. S. 23, 32—34, 46, 48, 51.

Impugnatio = impeticio S. 41, 46.

Indagines, *Hagengüter; deren Hufenmass* S. 24; *das älteste der Gegend ist Wolfshagen* S. 24, 34; bona indaginum S. 52.

Inleger, *fürstliches Einlager* S. 62.

Infirmaria, *Krankenhaus des Klosters* S. 87.

Inter, *eigenthümliche Anwendung des Wortes in einzelnen Stellen der Grenzbeschreibung, = nach der Seite von, indem das Klostergebiet selbst nicht genannt wird* S. 27—29.

Iuger = *Morgen, 42 auf die Hufe* S. 79.

Ius canonicum et civile, spirituale et seculare S. 29, 48; — *Slavicum vel Theotonicum* S. 29; — *dotalium* S. 42, 44; — *aduocacie, communis placiti, expeditionis* S. 28; — *dyoecesanum* S. 43; *iura episcopalia et archidioconi, was dem Bischof und dem Archidiaconen seitens des Pfarrers gebührt* S. 43.

Kämmerer des Klosters, Kemerer, S. 83, 85. *Kauf erfordert anscheinend noch zur Vollendung des Geschäfts die baare Berich-*

- tigung des Kaufpreises, nicht nur diese sondern auch die Verwendung des Geldes in den Nutzen des Verkäufers wird dem Käufer bescheinigt S. 64, 65, 67. Vom ewigen kofften kope ist die Rede im Gegensatz zum Kauf auf Wiederkauf S. 64, ähnlich foro irretractabili vendere S. 45.
- Kellerei des Klosters, celleraria, hat eine eigene Wiese S. 84; auch eigene Schulden S. 87. Der Kellermeister heisst keller S. 53 oder kelner S. 62, 85.
- Kemerer = Kämmerer S. 83, 85.
- Kirche s. Ecclesia, gadeshus. Kerckheren heissen die Pfarrer S. 60. Vgl. Pfarrer, Patronat. Verhältnisse der Kirche und des Pfarrers zu Steinhagen S. 42, 43; Trennung der Tochterkirchen von der Mutterkirche S. 43.
- Klosterämter: Aderschläger? S. 87; Backmeister, furnarius S. 84; Förster, nemorarius S. 84; Kellermeister, cellerarius S. 38, 53, 83, 84, 87; Kornschreiber S. 87; Müller S. 87; Officiales S. 87; Prior S. 11 Anm. 12; S. 38, 62; Schliesser S. 82, 83; Schliesser des Backhauses S. 82, 83; Succentor S. 38; Unterprior S. 62, 65, 67; Vogt S. 82, 85. Vgl. Fabr. Rüg. Urkk. IV, Abth. IV. S. 148.
- Knappen, famuli, armigeri S. 38, 49, 52, 61.
- Koefleiss, Kuhfleisch, dem Fürsten zu liefern S. 62.
- Korn s. annona; 1 last kornes verpfändet S. 86.
- Kornhaus des Klosters zu Stralsund S. 69; Kornschreiber Timmo S. 62.
- Küchenmeister des Herzogs, coquine nostre magister, Vicco Bere 1384 S. 52.
- Landesherr, dominus terre, princeps, genehmigt Grundverkauf S. 8, 19, 20, 52; fordert die öffentlichen Pflichten S. 25. Sein Antheil am Zehnten S. 19; ihm gebührt Bede, Hundekorn, Dienst und Münze S. 52, die Fischerei mit grösseren Netzen S. 18. Wenn er Unrecht nicht abstellt, können die Stände einen andern suchen S. 48. Wie es mit seinen Schulden zu halten S. 48.
- Landrecht; also dit zu dem lande ein recht is S. 64.
- Landrentmeister S. 70.
- Landstände, erste Andeutung derselben in dem Generalprivileg von 1325 S. 47.
- Landvogt auf Rügen S. 70 (vgl. Fabr. Rüg. Urkk. 842).
- Last, Getreidemass = 8 Drömt oder 96 Scheffel, last, lesta S. 85, 86.
- Leenwar sollen die Erben des ersten Beliehenen empfangen wie dieser S. 63.
- Libertas molendini S. 8; — litoris utriusque = freie Benutzung beider Ufer S. 22; — mansorum S. 14; libertates et emunitates des Klosters S. 28.
- Linfcium (lymphicium) piscine, quod dicitur gruntwerk S. 36, 39.
- Linum, 1 top lini, bäuerliche Abgabe S. 79.
- Locare homines, ansetzen S. 25; titulo locationis besitzt der Dom zu Riga 5 Hufen in Wulfshagen S. 34, 41.
- Lussinge = Lösung, Befugniss zur Einlösung verpfändeter Stücke S. 53, so auch intholussende S. 55.
- Lymphicium, s. Linfcium.
- Magistri, theologische, Joh. S. 29; Conr., Herbordus, Joh. Bollentin S. 49; Rodolfus, Scholasticus, später Bischof von Schwerin S. 17. Magister coquine Vicco Bere S. 52.
- Mancipia, (Hörige?) mit bonis mobilibus und immob. zusammengestellt im kais. Schutzbrief 1430 S. 56.
- Mannen = Vasallen, der Titel umfasst, wie es scheint, Ritter und Knappen und tritt an deren Stelle; prelaten, heren, mannen, stede S. 68; deme duchtigen manne S. 62, 63.
- Manrecht = Lehn. Hof in Gremersdorf gehört den Rekentinen tho manrecht S. 53.
- Mansi liberi, censuales S. 24, 36; — mesure, qua metiuntur indagines S. 24; — von 42 Morgen S. 79; minoris mesure S. 80; Abgabentarif für den mansus und Bruchtheile davon S. 71 ff.; besondere Abgabe für Weide und Holz auf mansi vertheilt S. 75, 79; mansus pascualis S. 82; mansi titulo locationis possessi S. 34, 41.
- Marschälle: Henricus de Ost S. 33; marscalcus senior Henning Bere S. 49; Wedego Buggenhagen S. 52; Deghener Buggenhagen S. 63.
- Mensurare. Das Klostergebiet zu vermessen verbietet der Fürst in der gefälschten Urk. von 1242 S. 19, in der echten von 1273 S. 28; die Stadt Stralsund in Bezug auf den Raum bei der Niedermühle S. 32.

Mercatores als Repräsentanten der Städte S. 47.
 Mergele, merghelles, $1\frac{1}{2}$ Morgen Mergel-land in Splietsdorf S. 8.
 Merica, Haide, von Devin S. 28.
 Meyerschop = Bauerngemeinde S. 86.
 Milites de consilio principis S. 49; die einzelnen Ritter sind im Personenregister als solche bezeichnet.
 Mönche von Dünamünde und Hardehausen S. 34; von Neuenkamp in verschiedenen Zeugenreihen aufgezählt: S. 82—85, 87. Vgl. Klosterämter, fratres uxore ligati S. 20.
 Molares, Mühlsteine S. 32.
 Molenvore, Mühlenfuhr, als bäuerliche Pflicht, für den Grundherrn zur Mühle zu fahren S. 53.
 Morgen, juger, 42 auf die Hufe S. 79.
 Mühlen gehören dem Kloster quoad possessionem et proprietatem S. 28, werden von fürstlicher Bede freigekauft S. 42, zahlen Rente an den Landesherren S. 44. Aufzählung aller Mühlen des Klosters S. 42; einzelne: im Festlande Rügen: Bertrammes-siue Monekesmole, anscheinend identisch mit der Mühle zu Peserowe iuxta Tribom S. 3, 4, 42; Garbodenhagen S. 7, 8, 45; Gruel S. 3, 4; Klein-Cordshagen S. 6, 16; Krebsmühle bei Grenzin S. 5, 22; Neumühl (Vogtsdorf) S. 4, 11, 12, 23, 36; Niedermühle bei Stralsund S. 8, 15; Wolfshagen S. 25, 51; in Meklenburg: Ahrendshagen, Bök S. 12, 15; bei Distelow S. 14; Kuppentin S. 12; Plau S. 14; Serrahn S. 12. Andere Mühlen: Kniepermühle und Schwingemühle bei Stralsund S. 33, 39; Pantenmole in der Gegend von Katzenow und Hugoldsdorf S. 10 Anm. 16; von Wobbelkow wird wenigstens der molendinarius de Woble-cowe genannt S. 24.
 Münzpfennige, moneta, munten-, muntzen-penninge S. 52, 53, 55 und 71 ff.
 Nachmessung untersagt S. 19, 28, 32 vgl. mensurare.
 Nemorarius als Name (Förster), Bauer in Endingen S. 72; als Amt beim Kloster S. 84.
 Nimietas, substantivirtes nimis S. 32.
 Notare sind stets Geistliche. Genannt werden ein Notar des Bischofs von Schwerin

Johannes, zugleich Probst zu Bützow 1300 S. 43; Notare des Fürsten von Rügen (notarius noster) Johannes 1269, 1273 S. 27, 29; Heinrich 1276, 1279 S. 5 Anm. 6; S. 6 Anm. 8; Gerhard von Rode, Pfarrer zu Rambin 1308 S. 45, 46; der Herzog von Pommern (notarius curie, Hofnotar), Herbord 1325 S. 49; Priester Radolf Specman 1384 S. 52.

Obulus, ein halber Pfennig oder Heller S. 79.
 Officiales terre generales, Landvögte S. 48 vgl. Vogt. Officiales, Klosterbeamte (Brüder) im Krankenhause des Klosters S. 87.

Oltvedere des Klosters ertheilen Rath und Volbort zu Verfügungen S. 61.

Onus dominii temporalis den Klosterleuten erlassen S. 25.

Oppidum, kleinere Stadt, ciuitates, oppida, ville im Privileg von 1325 S. 47; oppidum Richenberg S. 51.

Ouerslach, das bei Nachmessungen des Hufenbesitzes gefundene Uebermass zehntet besonders S. 80.

Ornamenta des Klosters verpfändet S. 87.

Pacht, pactus, pensio, pachtvpboringhe. Verzeichniss der von den Bauerhöfen an das Kloster zu gebenden Pächte S. 71 ff. Speciell als Pacht bezeichnet ist die betr. Hebung S. 71—73, 79, 82. Aber auch wo die Bezeichnung nicht wiederholt wird, ist in der zuerst aufgeführten Summe Pacht und Winterbede zusammengerechnet. Erblicher Besitz des Pächters wird dabei hervorgehoben S. 83 (mit vuller pacht to erue). Verringert wird die Pacht (minoratio pactuum), wenn an dem Pachtlande das volle Mass oder etwas vom Zubehör wie die Wiesennutzung fehlt, S. 79, 84, 85, No. 17. Bei einer wüsten Hufe beginnt die Pachtzahlung erst nach 2 Freijahren S. 83; wanlich pachtrecht is, dass die Pacht beim Verzuge durch Pfändung bei- getrieben wird S. 67. Wegen rückständiger Pacht müssen Bauern ihre Höfe räumen S. 82, 83. Mit den Dörfern und Gütern wird die Pacht verkauft S. 51, 53, 54, 64. Verpfändet werden die Pachthebungen S. 83 und wieder eingelöst S. 85; pactus et red- ditus S. 85; pacht offte renthe S. 66. Vgl. Rente.

- Pandinghe ist dem Rentenkäufer gestattet S. 64, 67.
- Pandtgut des Klosters Eldena ist Sabitz auf Rügen S. 65, 66.
- Pannicide, Gewandschneider in Stralsund Gläubiger des Klosters S. 85.
- Parzellirung einer Bauernhufe in Grenzin durch das Kloster S. 83, No. 9, 10.
- Pascua, besonders erwähnt zwischen Müggenhall und Gersdin S. 23; pascualis mansus S. 82; pascua proprie in der brake S. 84.
- Patronat hat das Kloster an den Kirchen zu Richtenberg, Tribsees und Tribom und an deren sämtlichen Tochterkirchen S. 1, 2, 31, 40, sowie an einer Vikarie in Vorland S. 49, 50, darin liegt das ius ad conferendam ecclesiam siue ad presentandum personam ad eandem vacantem S. 40; Versorgung der Patronatskirchen bei Vakanz S. 26.
- Pfarrer, plebanus, rector ecclesie, sacerdos, kerckher, in Barth S. 45, 46, 50; in Demmin S. 49; in Greifswald S. 49; in Lüdershagen S. 50; in Poseritz S. 60; in Prohn S. 20; in Ramin S. 45, 46, 60; in Richtenberg S. 20, 23, 31, 34, 36, 37, 43, 50; in Steinhagen S. 4, 60; in Tribsees S. 33, 36—38, 43, 50.
- Piscaria, piscatio, piscatura, Fischerei, im Mühlengewässer wird sie mit der Mühlenkonzession gewährt (Wolfshagen) S. 25, oder mit der Mühle veräußert (Krebsmühle) S. 23, kann aber auch ausgeschlossen werden (Niedermühle bei Stralsund) S. 33; nähere Bestimmung der Grenzen eines solchen Fischereigebiets bei Neumühl S. 5, 23; Ueber die besonderen Verhältnisse der Fischerei im Borgwallsee S. VI, 8, 18, 38, 58; im Püttersee S. 5.
- Piscatura = Fischerei S. 5, 22, 23; = Fischereigebiet S. 33.
- Piscina, Mühlenteich, iuxta Stralessund S. 15, 39; bei Neumühl (molendini in Vogedesdorp) S. 36, 37.
- Pheodales, Lehnsleute S. 22. Vgl. Vasalli.
- Plaustra feni, Fuder Heu S. 85.
- Plebani, Pfarrer S. 31, 33, 34, 36—38, 43, 45, 46, 52, 60; requisiti ab episcopis et archidiaconis S. 43.
- Pleghe = Pflicht, bäuerliche Dienstpflicht S. 53. Vgl. Dienste, seruicium.
- Plenipotens procurator S. 52.
- Pontium edificatio, öffentliche Uuterthanenpflicht S. 25, 28. S. Brücken im Ortsreg.
- Possessio und proprietas werden dem Kloster an seinen Gütern bestätigt S. 28; poss. bone fidei S. 51.
- Prata in bäuerlicher Nutzung, getrennt von der Hufe S. 83, 84.
- Precaria, s. Bede S. 71 ff. 76, 83.
- Prelati, prelaten als Landstände S. 47, 68.
- Prepositus, Probst, von Bergen S. 20; von Bützow S. 43; von Greifswald S. 49 (vgl. dazu Woltersdorf, Greifsw. Pfarrkirchen S. 17); von Riga S. 24, 34—36, 41, 50.
- Presbiter, Rad. Specmann S. 52. Vgl. Sacerdos, Pfarrer.
- Presselen, Pergamentstreifen der Urkunden, woran die Siegel befestigt sind, auch bresselen S. 66, 67.
- Princeps, s. Landesherr.
- Principatus Rugianorum indiuisus maneat S. 48.
- Prior gehört zu den Prokuratoren des Klosters S. 29. Prioren von Neuenkamp: Reyner 1263 S. 23; Petrus 1289 S. 38; Gerdt 1413 S. 53; Nicolaus 1495 S. 62. Prior des Rigaer Domes S. 34, 35; von Eldena S. 65, 67.
- Proconsules, Bürgermeister von Stralsund werden aufgezählt S. 39, 46.
- Procuratores monasterii: Abt, Prior, Kellermeister S. 29. Procurator plenipotens S. 52.
- Proprietas, das fürstliche Eigenthum S. 30; verlichen wird die proprietas capture anguillarum S. 14; — curie S. 14, majoris et minoris iudicii (durch Fälschung) S. 19; — mansorum S. 44; — molendini S. 15; — in iure piscandi S. 38.
- Pullus (fumigalis) Rauchhuhn S. 60, 81.
- Qwade betalunge, deren Folgen S. 66.
- Rathmannen, vgl. Ortsregister unter Stralsund, Rathslisten.
- Rauchhühner, pulli, pulli fumigales, rockhonere, geliefert anscheinend von jedem Bauernhause S. 81, und zwar dem Kloster, wofern sie nicht dem Pfarrer überwiesen sind S. 60; als Zubehör mitverkauft S. 53.
- Recht, höchste vnd zydeste S. 53; s. Gerichtsbarkeit.
- Recompensare, ausgleichen S. 36.
- Rector ecclesie = Pfarrer, s. oben.

Redditus = Rente S. 44—46, 51, 85, vgl. weiterhin den Art. Rente.

Redimendi siue reemendi potestas S. 45.

Refusio expensarum, *Kostenerstattung* S. 57.
Rente, renthe, redditus, *unbedenklich als Gegenstand von Besitz und Eigenthum behandelt. Wiederkäuflich verkaufte Renten werden vom Verkäufer einem dritten (dem Kloster) unwiderruflich, foro irretractabili, verkauft d. h. die potestas dominium redditus (statt reddituum) reemendi siue redimendi* S. 44—46. *Sehr erheblich sind die Getreiderenten des Fürsten aus den Mühlen, ebendas. Auf dem Lande besteht die Rente zumeist in Pachtungen, pensiones, fructus, redditus* S. 51; *auch bei Renten aus der Klosterkasse* S. 65—68 *wird Rücksicht auf bestimmte Pachthebungen genommen, daher: pacht ofte renthe* S. 66; *Wiedereinlösung verpfändeter Renten* S. 85; *der Kaufpreis gilt als Hauptstuhl* S. 86.

Redeste pechte, redeste guder, *die Rente daraus zu zahlen* S. 67.

Repagulum aggeris, *Querbalken (Schütt?) im Mühlendamm* S. 33, 36; *per repagula qualiacumque restringent aquam in agris* S. 39.

Resignacio, *Auflassung* S. 13, 38; s. oben S. 110.

Restaurum, *Ersatz* S. 36.

Restitutio in integrum, *Verzicht darauf* S. 51.

Retia parua, *den Anliegern gestattet* S. 18. *Richter des Klosters* S. 82, 83.

Sacerdos im Sinne von parochus, *Pfarrer*, S. 10, 23; *von presbyteri, Priester*, S. 36.

Sagena, *das grössere Netz, dessen Benutzung zur Fischerei landesherrlicher Verleihung vorbehalten ist* S. 18.

Saken = *ansprechen* S. 83. Vgl. toseggen und zaken.

Scattinge siue bede, *exactio* S. 42.

Schenken = *verleihen, nicht immer reine Liberalität, vgl. Donare.*

Schinkones, *Schinken, als Theil der Pacht* S. 83.

Schulden des Landesherrn S. 48; — und *Schuldentilgung des Klosters* S. 85—87, *debita abbatis Michaelis* S. 87.

Scolasticus Rigensis S. 50.

Scuttebret, *Schüttbrett der Mühle* S. 39.

Seruicii onus S. 25; a seruicio exempti mansi S. 36; seruicium, *dem Landesherrn vorbehalten* S. 52. *S. Dienste. Vom Lehn-dienst ist es wohl zu verstehen, wenn der Fürst sagt, dass er einem Lübecker Bürger Getreiderenten von einer Klostermühle sine seruicio zu besitzen gegeben habe* S. 45.

Seruientes homines ecclesie, *Dienende oder Hörige?* S. 29.

Signa. Arbores annotate in signa S. 28 *sind Bäume, welche ausersichen und bezeichnet sind, um selbst als Grenzzeichen zu dienen* S. 36; *signa am Grundwerk der Mühle, Stauziele* S. 36.

Siligo, *Roggen, als Bestandtheil der Sommerbede* S. 71.

Sommerbede als Bestandtheil der Pacht S. 83. *Stadtrecht. Unter Stadtrecht liegt die Niedermühle* S. 32.

Städte, stede, als Landstand S. 68.

Stillicidia siue gutte, *Tropfenfall* S. 46.

Subtilis = tunica stricta, *Diakonatsgewand* S. 87.

Subditi ecclesie, *Hintersassen, Unterthanen* S. 60.

Successione = *in der Folge* S. 18, 19.

Succentor des Klosters, *Johannes* S. 38.

Superedificatio molendinorum *ist nicht ein Ueberbau, sondern die Erbauung von Mühlen weiter oberhalb, d. h. flussaufwärts* S. 45.

Tegetgeld, *Zehntgeld* S. 82; thegetlammere, — flax S. 53; smaltegeden S. 79, *wo die Lesung sin altegeden in smaltegeden zu berichtigen.*

Telonei (Zoll) solutione liberi fratres claustrum S. 28.

Termini ciuitatis S. 31; distinctio terminorum S. 41.

Territorium, *Archidiakonatsbezirk, archidiaconus territorii* Tr. S. 43; *danach wird in der Urk. von 1300 Spt. 10 S. 43 territorium adjektivisch auf ius zu beziehen sein, so dass ius territorium = ius territoriale zu nehmen ist. Der Geistliche an der Kapelle des alten Klosters soll nicht der Gerichtsbarkeit des Abts, sondern der des Bischofs (iuri dyocesano) und der Aufsicht des Archidiakonen (iuri territorio) unterliegen.*

Thesaurarius, *Stiftsamt, th. Rigensis* S. 50.

Top (*Zopf, Büschel* = 24 oder 40 Risten oder Handvoll, *Mnd. W.B.*) 1 top lini als Abgabe von der Hufe S. 79–81.

Tosegghen, *Anspruch erheben*, neen tosegghen hebban S. 83; ansprake vnd thusake S. 54. Vgl. saken, zakende.

Transsumptum. Vormiddelst transsumpti vnd breues louenvast S. 59.

Tremodium = *Drömt, 12 Scheffel* S. 79.

Triticaria annona, *Weizenabgabe* S. 71.

Truchsess, dapifer, Eghardus S. 29.

Vaget, vagt S. 85, 55; s. Vogt.

Ualua, Thor, S. 32, 39; s. Stralsund.

Vas (= *Fass*) koefleiss S. 62.

Vasalli (fasalli, pheodales) bilden den Rath des Fürsten S. 40, 45; vermitteln S. 42; Landstand nächst den Prälaten S. 47; de uasallorum molendinis exactio S. 42; — durch den Fürsten zu Bewilligungen an das Kloster veranlasst S. 22.

Veltvoder hoyes, *Feldfuder Heu* S. 63.

Uentimolendina des Klosters S. 39, 42; — dürfen zum Nachtheil des Klosters nicht errichtet werden S. 14.

Veräusserungsverbot wird dem Kloster auferlegt in Bezug auf die von der Stadt Stralsund gekaufte Hausstelle S. 47.

Verdendel landes = *eine viertel Hufe?* S. 83.

Vorlaten = *verlassen, auflassen* S. 64, 82–84; s. Auflassung.

Vicaria, *Pfründe eines Vicars* S. 49, 50.

Vicarii perpetui, in den Patronatspfarren des Klosters S. 9.

Uigiliis liberi, bleiben die Klosterbrüder in Stralsund, d. h. vom Wachdienst und Wachgeld S. 20.

Ville, villani, inhabitantes, neben den übrigen Ständen des Landes genannt S. 47; villani und ciues gleichbedeutend: Bauern S. 12, 37, 75.

Viskerie S. 58. Vgl. Fischereirecht, Piscaria.

Vital(l)ie(n) = *Victualien, Lebensmittel* S. 62, 69.

Ulna, Elle, zum Messen des Wasserstandes S. 39.

Uncia anguillarum, *Schnur, Stiege* S. 13.

Vnderprior zu Neuenkamp S. 62; zu Eldena S. 65, 67.

Vntweren oder entweren an alleme werre (*richtiger also vntwerren*) = disbrigare, entwirren S. 54, 64.

Vogt. Landvögte, officiales terre generales uel aduocatos, soll der Fürst nur aus den Einwohnern bestellen S. 48. Es kommen vor 1242 Johannes, adu. in Pyron und Lu(t)bertus, adu. in Tribuses S. 20; 1266 Olricus, adu. noster in Tribuses S. 25; 1273 Joh. Morder, adu. in Stralsund S. 29, nachdem wie es scheint der Sitz der betr. Vogtei von Prohn nach Stralsund verlegt war; 1298 Ernestus Buddo, vielleicht Vogt in Grimmen, da er nach seiner Besitzung auch de Hoykenhagen genannt wird S. 42; 1308 Mrz. 3 derselbe S. 41, und gleichzeitig 1308 Fbr. 15 Joh. de Rethem S. 45, letzterer wahrscheinlich in Stralsund¹⁾; 1384 Henr. de Jasmundia auf Rügen S. 52; 1414 Henneke Strackhowe in Wolgast S. 55 und 1535 Wilcken van Plate auf Rügen S. 70.

Ob der aduocatus, der mit den Rathmännern von Stralsund die Zeugnissurkunde von 1265 S. 23 ausstellt, Landvogt oder der demselben untergeordnete Stadtvogt ist, muss dahin gestellt bleiben.

Der 1263 S. 23 genannte adu. de Rychenberch wird mit dem als Klostersvogt bezeichneten Johannes Buddo (vgl. P U B No. 735) identisch sein. Es scheint, dass die Klöster einen Vogt aus der Reihe der benachbarten Vasallen als Schirmvogt und daneben aus der Reihe der Brüder einen Vogt zur Handhabung der niederen und freiwilligen Gerichtsbarkeit hatten. So wird Wedego Buggenhagen (1407 — 1454) P U B I. S. 518 als Klostersvogt bezeichnet, während Klosterbrüder als Vögte oder Richter genannt werden, vor denen die Bauern ihre Höfe auflassen S. 82, 83, 85.

Vpsegenn statt vpseggen, aufsagen, kündigen (ein Kapital zur Rückzahlung) S. 66.

Voranderinghe des houes = *Veräusserung* S. 64.

Vorbuten = *vertauschen* S. 61.

Vorkaufsrecht fälschen sich die Mönche in der Urk. von 1242 S. 19.

¹⁾ Es würde danach ein ziemlich lebhafter Wechsel in dem Amte des Vogts zu Stralsund gewesen sein, 1301 Arnold von Osten (Strals. Stadtbuch VII, 111), 1308 der genannte Rethem, 1318 Eberhard Hup (Fabr. Rüg. Urkk. No. 757 b) 1328 Joh. Wesent (Kosgarten, Gesch.-Denkm. S. 74).

Vorleghen, vorlyen = *belehnen* S. 62, 63.
 Vormhelen (wormhelen) und vormulschen, durch Wurmfrass zu Mehl oder durch Feuchtigkeit mulsch, d. h. moderig werden S. 67.
 Vorweren (statt vorwerren) = *imbrigare* S. 54. Vgl. ent- und vntweren.
 Vorwitliken, zu wissen thun S. 66.
 Vorzake = *renuncio*, verzichte S. 54.
 Vunde, nie, *Erfindungen*, neu erfundene Einreden geistlichen und weltlichen Rechts S. 68.
 Urbium edificatio, reparatio, *Burgbaudienst* S. 28.
 Waren = *Gewähr leisten* (vor und nach der Verlassung) S. 64; = *vorbehalten* (den wedderkop) S. 66.
 Wassermühlen des Klosters, *Verzeichniss* S. 42. Vgl. Mühlen.
 Wedde, Strafen für Uebertretungen, erhebt in Steinhagen der Pfarrer S. 60.
 Wederansprake, *impetio*, *Ansprache* des früheren Eigenthümers S. 54.
 Waiden und Hölzungen; dafür wird von den Bauerschaften nach der Hufenzahl besondere Abgabe entrichtet S. 75, 81.
 Were = *Besitz*; gebracht vth miner hand vnd were in ire hant vnd ere were, geantwerdet in ire hanthebende (richtiger hanthebbende) were S. 53, 54.
 Wiederkauf vorbehalten beim Verkauf S. 66.
 Wiesen, wische(de); deren Nutzung und Theilung zur Kellerei und an Einzelne S. 83—85.
 Windmühlen, *uentimolendina* S. 37, 42.
 Wormhele S. 67, s. Vormhelen.
 Zakende, *Anspruch machen* S. 82. Vgl. saken und toseggen.
 Zehnten. Nach dem berühmten Vergleich über die Theilung des Zehnten im Lande Tribsees zwischen dem Bischof von Schwerin und dem Fürsten von Rügen von 1221, Fabr. Rüg. Urkh. No. 22; CPD 134, PUB 208, MUB 278, kam von den

vorhandenen Dörfern jedem die Hälfte, von künftigen Anlagen aber dem Fürsten zwei Dritttheile des Zehnten, dem Bischofe eins zu. Das Kloster liess sich bei der Gründung sowohl den fürstlichen als auch den bischöflichen Zehnten verleihen S. 1, No. 1 des Verz., S. 9, 17, erwarb aber den bischöflichen Zehnten bald nicht nur von hinzugekauften Dörfern, sondern auch von solchen Dörfern, die dem Kloster noch gar nicht gehörten, und bereitete dadurch die Erwerbung dieser Dörfer wirksam vor. Hierdurch erklärt es sich, dass im Abgaberegister bei den älteren Besitzungen des Klosters der Zehnte nicht erwähnt wird, also auch nicht erhoben zu sein scheint, vielmehr erst bei den späteren Erwerbungen, deren frühere Besitzer ihn von den Bauern erhoben hatten, auf das Kloster mitübergegangen ist. Bischöfliche Zehntverleihungen S. 9, 10 (No. 51, 54, 56, 57); die Vergleiche mit dem Rigaer Dom und der Bauerschaft Gersdin S. 11, 33, 34, 36 sind wohl dahin zu verstehen, dass in Gersdin nicht jeder Bauer den Bischofszehnten zur Hälfte dem Dom, zur Hälfte dem Kloster zu entrichten hatte, sondern die Hälfte der Hufen dem einen, die andere dem anderen Partner Zehnten gab, so dass jeder derselben über den ganzen Zehnten der ihm zugewiesenen Hufen verfügen konnte.

Auf anderem Gebiet (Wolfshagen) führte der Dom den Zehnten an das Kloster ab S. 41. Der Bischofszehnte von den meklenb. Besitzungen ist erworben nach S. 14. Der fürstliche Zehnte wird besonders verliehen für zwei Hufen in Drechow S. 27. Nachweisung der zehntpflichtigen Höfe und des sog. Uebermasses (ouerslach) S. 75, 76, 79, 80. Arten der Zehnten s. unter Decima und Smaltegedede S. 19, 79, 33, 34.
 Zeitpacht, auf 5 Jahre, kommt ganz ausnahmsweise vor S. 83.



Druck von F. Hessenland in Stettin.

Fabricius, Ferdinand, 1798-1842

Urkunden und Copiar des Klosters Neuenkamp im Königlichen Staatsarchiv zu
Wetzlar

Stettin 1891

Bor. 164 tm-1/2

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11575471-0